Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 25/27.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Sonntags von 10—11 Uhr vormittags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 123 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 3 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 93. Wiesbaden, Freitag, 25. Februar 1910. 58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Eisenbahnfragen.

Die vom Ministerium herausgegebene „Berl. Korrespondenz" schreibt: In einzelnen Zeitungen werden die Ausführungen des Ministers der öffentlichen Arbeiten in der Sitzung der Budgetkommission vom 22. d. M. zum Teil ganz unrichtig wiedergegeben. Um mißverständlichen Folgerungen vorzubeugen, scheint eine Richtigstellung geboten. Es handelt sich zunächst um die Fahrkartensteuer. Der Minister erklärte, er halte nach wie vor an der Anschauung fest, daß ihre Beseitigung das zweckmäßigste sei. Diese sei jedoch vom Reichstag abgelehnt; auf eine Änderung des Beschlusses sei vorerst nicht wohl zu rechnen. Es müsse daher versucht werden, die Steuer durch eine Reform so umzugestalten, daß die mit ihr verbundenen Unzuträglichkeiten, soweit möglich, beseitigt würden. Nach dieser Richtung seien auch zwei Vorschläge ausgearbeitet worden, die beide auf dem Gedanken beruhten, daß die jetzigen Einnahmen aus der Fahrkartensteuer im wesentlichen ungeschmälert bleiben sollten. Der eine dieser Vorschläge, eine prozentuale Steuer von etwa ½ bis höchstens 4 v. H. des Fahrpreises zu erheben, die alle Klassen gleichmäßig treffe, habe die Zustimmung der großen Mehrheit der Reichsfinanzkommission nicht gefunden. Ein zweiter Vorschlag gehe dahin, von der Steuer wie bisher die vierte Klasse frei zu lassen, den Tarif aber so umzugestalten, daß das Verhältnis der Steuer in den einzelnen Klassen geändert und die Spitzen sozusagen abgeschnitten, d. h. die Höchstbeträge von 2, 4 und 8 M. auf etwa 1, 2 und 3 M. herabgemindert würden. Erhöhungen der Steuersätze um ganz geringe Beträge würden dabei nur vereinzelt vorkommen. Der Minister habe auch bereits Fühlung mit maßgebenden Kreisen genommen, ob diese Vorschläge jetzt etwa auf Annahme im Reichstag rechnen können. Es scheine aber Einverständnis darüber zu bestehen, daß ein gelegenerer Zeitpunkt abgewartet werden müsse. Bei einem Mißerfolg sei die Revision auf unabsehbare Zeit aussichtslos. Er werde die Reform aber unter keinen Umständen aus dem Auge verlieren. Sollte in absehbarer Zeit eine zweckmäßige Umgestaltung der Fahrkartensteuer nicht gelingen, so frage ich, ob dann nicht dem von dem Berichterstatter aufgeworfenen Gedanken einer Herabsetzung der Fahrpreise der 1. Klasse von 7 Pf. auf 6 Pf. nähergetreten werden könne. Es sei durchaus zutreffend, daß die 1. Klasse und ihre Benutzung unter der Fahrkartensteuer am meisten gelitten habe. Wesentlich eine Folge dieser Steuer sei die Verminderung der Einnahmen dieser Klasse durch Abwanderung in die niedrigeren Klassen. Man müsse sich dabei vergegenwärtigen, daß bei der Reform der Personentarife die Fahrpreise allein in der ersten Klasse auf den norddeutschen Bahnen erhöht seien. Hätte man sie nach denselben Grundsätzen wie bei der 2. und 3. Klasse festsetzen wollen, so hätten sie 6 Pf. für das Kilometer betragen müssen. Ohne die Fahrkartensteuer hätten die Einnahmen der 1. Klasse im Jahre 1908 um etwa 2 Millionen Mark höher sein müssen. Aber diese finanzielle Wirkung sei nicht von solcher Erheblichkeit, wie die betriebliche. Die 1. Klasse sei zwar aus etwa drei Viertel der Personenzüge beseitigt. Ganz könne sie in den Personenzügen aber noch nicht entbehrt werden, und eine Einschränkung in den Eilzügen und Schnellzügen sei, wie die Verhältnisse nun einmal liegen, nicht angängig. Es müßte also jetzt eine Reihe von Abteilen 1. Klasse zeitweise leer mitgefahren werden. Das sei unwirtschaftlich. Selbstverständlich würde die preußische Eisenbahnverwaltung, wenn eine Herabsetzung der Fahrpreise der 1. Klasse in Frage kommen sollte, sich vorher mit den übrigen deutschen Regierungen in Beziehung setzen.

Deutsches Reich.

* **Die große Wahlrechtskundgebung im Zirkus Busch.** Zur Teilnahme an der Kundgebung gegen die preußische Wahlrechtsvorlage am 27. Februar im Zirkus Busch ergeht nunmehr eine Einladung, die u. a. folgende Namen aufweist: Professor Dr. Anschütz, Paul Cassirer, Lovis Corinth, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Duncker, Rektor der Handelshochschule, Pfarrer Falk, Pfarrer Francke, Dr. Ludwig Fulda, Professor Dr. Jastrow, Stadtältester Kaempf, Professor Dr. Landau, Professor Dr. v. Liszt, Professor Paul Meyerheim, James Simon, Professor Max Slevogt, Friedrich Spielhagen, Justizrat Stranz, Professor Dr. W. Traube, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Waldeyer.

* **Verstaatlichung des Kali-Bergbaus?** Der Reichstags-Kommission zur Beratung des Kali-Gesetz-Entwurfs hat die sozialdemokratische Partei folgenden Antrag eingebracht: „Die Kommission wolle beschließen: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, den vorliegenden Gesetzentwurf zurückzuziehen und an dessen Stelle dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den Bestimmungen dahin getroffen werden, daß das Reich die innerhalb der Reichsgrenzen gelegenen Kali-Bergwerke und die mit denselben zusammenhängenden Fabriken in eigene Regie übernimmt, sowie ferner die Förderung und den Vertrieb von Kalisalzen als Monopol unter möglichst weitgehender Kontrolle des Reichstags ausübt." Im Falle der Ablehnung des vorstehenden Antrags wolle die Kommission beschließen: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, den vorliegenden Gesetzentwurf zurückzuziehen und an dessen Stelle dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen zur Durchführung eines Ein- und Verkaufsmonopols des Deutschen Reichs für alle im § 3 des vorgelegten Entwurfs genannten Kalisalze.

* **Ein scharfes Urteil über den Reichskanzler.** Ein außergewöhnlich scharfes Urteil der „Köln. Volksztg." über den Reichskanzler liest sich wie ein beabsichtigtes Gegenstück zu der letzten Vertrauenskundgebung des konservativen Hauptorgans. Hat die „Kreuzztg." soeben erklärt, daß Herr v. Bethmann-Hollweg nach der sozialdemokratischen Wahlrechtsinterpellation die Sympathien der Konservativen nun vollkommen auf seiner Seite habe, so schreibt das führende Zentrumsblatt u. a. wörtlich: „Seine ganze Amtsführung läßt das Bestreben erkennen, nach Bureaukratenart den Gehorsam möglichst zu erzwingen. . . . Der Reichskanzler ist gewiß ein vorzüglicher Bureaukrat, aber er ist anscheinend zu sehr Bureaukrat, um ausreichend staatsmännisch und diplomatisch zu sein. Er hält zuviel vom Befehlen und weiß nicht, daß man das Volk durch allerhand schlaue Tricks viel leichter leiten und zu freiwilliger Gefolgschaft veranlassen kann."

* **Nationalliberalen, die es mit dem Bunde der Landwirte** trotz der „rüden" Angriffe gegen die nationalliberale Partei auch heute noch halten, gibt die „Nationallib. Corresp." den Laufpaß. Das offizielle Organ der Nationalliberalen erklärt, daß solange „Talente" wie Diederich Hahn an der Spitze des Bundes stehen, in ihm für einen Nationalliberalen „kein Hüsung" sein kann. Die „Nationallib. Corr." schreibt ferner wörtlich: Wenn „Altliberale" darüber anders denken und unter dem Patronat des Herrn Hahn sich zu einer Gruppe oder einem Grüppchen zusammenzutun wünschen, so muß ihnen das natürlich unbenommen bleiben, wie es selbstverständlich keinem Menschen verwehrt werden kann, sich die Gesellschaft zu suchen, die für ihn paßt.

* **Zur Stichwahl in Mülheim-Wipperfürth.** Die christlich-soziale Partei beschloß, bei der Stichwahl am Samstag für den Zentrumskandidaten, Oberlandesgerichtsrat Marx einzutreten. Die nationalliberale Parteileitung ist sich über ihre Haltung noch nicht schlüssig geworden, voraussichtlich dürfte sie Stimmfreiheit proklamieren. Auf alle Fälle ist aber mit der Wahl des Zentrumskandidaten bestimmt zu rechnen.

* **Über die bundesstaatliche Postkonferenz,** die kürzlich in Berlin stattgefunden hat, erfährt das „B. T.", daß man zwar der Wiedereinführung des Ankunftsstempels auf Wertsendungen und Eilbriefen allgemein zugestimmt habe, daß jedoch an eine Wiedereinführung des Ankunftsstempels bei gewöhnlichen Briefen nicht zu denken sei.

* **Der frühere Reichstagsabgeordnete Schack** sollte nach einer Meldung eines Berliner Blattes in die Irrenanstalt Friedrichsberg gebracht worden sein. Hierzu teilt der jetzige Vorsteher des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Vereins folgendes mit: Herr Schack befindet sich seit Ende 1909 als Privatpatient in Behandlung von Professor Seiffert und Dr. Warncke in Berlin und Professor Weigand, Direktor der Irren-

Feuilleton.

Ein Interview mit Johannes Schilling.

dem Schöpfer des Niederwald-Denkmals, über den Platz des geplanten Bismarck-Nationaldenkmals bei Bingerbrück hatte der bekannte Bismarck-Dichter Max Bewer. Er erzählt darüber u. a. im Tage:

Bei dem herrlichen Aroma alten Rheintrunks stieg wie von selbst auch die Rüdesheimer Landschaft vor unseren Blick, und ich fragte nun:

„Was sagen Sie denn dazu, daß man nun gegenüber auf den Bingerbrücker Höhen ein Bismarck-Denkmal erbauen will?!"

„Darüber schweige ich!" war die Antwort. „Denn ich kann ja nicht wissen, was man dort errichten wird!"

„Aber ist es Ihnen willkommen, daß man es gerade dorthin bauen will; fürchten Sie nicht, daß Ihr Werk durch ein zweites leiden muß, zumal man ihm größere Dimensionen als dem Ihrigen geben wird, dessen Voranschlag auf 500 000 M. berechnet war, während man jetzt genau das Doppelte, 1 800 000 M., in Anschlag bringt?"

„Ich schweige ganz dazu", wiederholte Schilling resigniert.

„Aber einen wüßte ich", fuhr ich fort, „der vielleicht gerade diese Gegenüberstellung auf das lebhafteste fördern würde." . . .

„Und wer?" rief er aufhorchend.

„Der alte Kaiser Wilhelm", antwortete ich, „der zu Weihnachten 1883, als Ihr Denkmal enthüllt war, seinem treuen Kanzler eine Nachbildung Ihres Werkes verehrte mit der eigenhändigen Anschrift: „Der Schlußstein Ihrer Politik, eine Feier, die hauptsächlich Ihnen galt und der Sie leider nicht beiwohnen konnten. Wilhelm."

Da wurde es warm in dem alten Meisterherzen. „Ja, wie schade", rief er, „daß Bismarck der Enthüllung damals nicht beiwohnte; allgemein wurde es bedauert, daß gerade er nicht erschien" —

„Und nun soll er im ewigen Bilde Ihrem Werke gerade gegenüberstehen. Ist das nicht ein schöner, genugtuender Gedanke?" fragte ich.

„Darüber könnte ich mich ja selbst nur freuen", erwiderte Schilling.

Und nun las ich dem blinden Bildner den herrlich bescheidenen Brief vor, den der alte Kaiser bald nach der Enthüllung am 4. Oktober 1883 an Bismarck richtete und also lautet: „Ihren so lieben Brief, in welchem Sie mir leider, wenn auch nicht unerwartet, ihr Ausbleiben von der Festlichkeit der Enthüllung des Denkmals auf dem Niederwald anzeigten, konnte mich nur schmerzlich berühren, noch mehr aber ist dies der Fall nach dem Gelingen dieser Feier. Dieselbe ist eine der gelungensten, die ich je erlebt, durch Anordnung, Durchführung, Grandiosität des Denkmals an sich, der unerwarteten Aufklärung des Wetters und vor allem durch die Gefühle, die namentlich die durchdrangen, die tätigen Anteil an den Kämpfen und Erfolgen nahmen, denen das Gebilde geweihet ist! Zu diesen gehörten nun hauptsächlich Sie als Herbeiführer dieser mächtigen Ereignisse und Leiter derselben zum grandiosen Frieden. Ihnen hierfür öffentlich von Neuem meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen, wäre meinem Herzen ein dankbares Bedürfnis gewesen! Es sollte nicht sein, aber gedacht ist Ihrer vielfach geworden!"

„Ja", rief Schilling, „gedacht haben alle seiner;" und nun schilderte er mir mit einer fabelhaften Kraft des Gedächtnisses die ganze Feier; wie laut und männlich der damals 86jährige Kaiser seine Rede hielt, wie aus Versehen die Kanonen zu früh in seine Ansprache vom anderen Ufer donnerten, er sich aber nicht beirren ließ und fest seine Worte zu Ende sprach, wie plötzlich dann aus Regenschleierwolken die goldene Flut der Sonne brach und der Kronprinz Friedrich, ergriffen von dem historischen und himmlischen Schauspiel, seinem greisen Vater, umringt von den geeinten deutschen Fürsten, die Hand küßte und in allen Herzen nur das Bedauern erwachte, daß allein der wahre Schöpfer dieses Denkmals, Bismarck, wie ein kranker Löwe in Einsamkeit an diesem Großtage deutscher Heldengeschichte fehlte! . . .

„Und wenn sich in dieser historischen Erinnerung", griff ich in seine plastischen Rückblicke ein, „die beiden Denkmäler einst gegenüberstehen, so wird keins durch das andere leiden; sie werden vielmehr beide durch einen inneren Kontakt gewinnen und eine „historische Ecke" am Rhein bilden, zu der Millionen in dem schönen Gedanken wallfahrten werden, daß nun doch hier die Reichsschöpfung und der Reichsschöpfer beisammen stehen, wie es einst der alte dankbare Kaiser Wilhelm vergebens gewünscht hat!"

„Ja", rief Schilling und stieß mit dem grünen Römer herzlich mit mir an, „wenn das möglich ist, dann glaube ich auch noch an die Erfüllung meines allerletzten Herzenswunsches!"

„Und der ist?"

„Daß man mir noch die Freitreppe bewilligt, die meinem Denkmal die von Anfang an geplante und künstlerisch absolut notwendige Perspektive gibt! Jetzt hat man zu meinem Denkmal nur einen seitwärtigen Zutritt, während die von der Stirnseite aufführend gedachte Freitreppe dem Beschauer eine ganz andere, unvergleichlich bessere Vorderansicht über das ganze Denkmal gewähren wird. Die Pläne für sie, die von dem hochverdienten, leider inzwischen verstorbenen Dresdener Architekten Professor Weißbach herrühren, wurden damals allgemein gebilligt, leider aber wegen Mangels der gar nicht so sehr hohen Geldmittel nicht ausgeführt. Es ist der Schmerz meines Lebens, daß die Ausführung unterblieb. Aber sie kann nachgeholt werden, denn die Pläne sind noch wohlerhalten in meinem Besitz!"

Der alte Meister ließ sie nun herbeiholen, und ich überzeugte mich, wie außerordentlich stark die Wirkung des Germaniadenkmals auf dem Niederwald durch sie gehoben werden könnte. Sollten die Sammlungen für das Bismarck-Denkmal einen Überschuß ergeben, so sollte aus ihm ein Be-

anstalt Friedrichsberg in Hamburg. Lediglich zu einer kurzen Beobachtung und psychologischen Prüfung hat er freiwillig für einige Tage in dem Herrenpensionat dieser Anstalt Aufenthalt genommen.

* Ein neuer skandalöser Fall, in dem deutsche Männer sich dazu hergegeben haben, den Übergang eines langjährigen deutschen Besitzes in polnische Hände zu vermitteln, wird der „Schles. Ztg.“ aus dem Kreise Meseritz gemeldet. Es handelt sich um das 3500 Morgen große Rittergut Pammwitz, das der kürzlich verstorbenen, gut deutschgesinnten Frau Ida v. Zychlinski gehörte. Da es bekannt war, daß die Erben, den Wünschen der Verstorbenen gemäß, das Gut nicht an einen Polen verkaufen würden, wurde von den Polen der schon früher öfters mit Erfolg unternommene Versuch gemacht, das Gut durch deutsche Strohmänner zu erlangen. Ein deutscher Güteragent in Posen brachte mit Hilfe eines Berliner Güteragenten, der auch mit Martin Bjedermann in Geschäftsbeziehungen gestanden hat, den Erben als Käufer den Leutnant a. D. Kurt v. Biedenfeld, der das Gut auch für 665 000 M. bei einer Anzahlung von einer Viertelmillion kaufte. Bei der Auflassung zahlte der Posener Agent als Bevollmächtigter, ohne daß es den Verkäufern besonders aufgefallen wäre, den Kaufpreis für die Gattin des Herrn v. Biedenfeld, die darum auch eingetragene Besitzerin des Gutes wurde. Gleich nach der Auflassung wurde das Gut zunächst an den polnischen Gutsbesitzer Dr. Jaworowicz aus Dziadkowo, Kreis Gnesen, verpachtet, um später an ihn als Besitzer abgegeben zu werden.

* Ein neuer Friedhofsfall in Lothringen. Die reichsländischen Zeitungen berichten über einen neuen Friedhofsskandal im Bereiche des Bischofs Benzler. Nach den Angaben des evangelischen Pfarramtes von Sand bei Kehl wurde in Maizières der bei einem Streit erstochene evangelische Schreinergeselle Probst aus Sand durch einen Übergriff des katholischen Pfarramts nach katholischem Ritus begraben. Um des lieben Friedens willen schwiegen sowohl die Anverwandten als auch das evangelische Pfarramt. Der in Kehl wohnende Vater beauftragte einen Geschäftsmann in Maizières mit der Anbringung eines Kreuzes auf dem Grabe seines Sohnes. Als der Vater nach geraumer Zeit erfuhr, daß das Grab noch immer schmucklos sei, erkundigte er sich und erfuhr, daß der katholische Pfarrer des Ortes die Aufstellung des Kreuzes nicht dulde, weil sich herausgestellt habe, daß der Begrabene evangelischen Bekenntnisses sei. Das evangelische Pfarramt von Sand wendet sich jetzt mit dieser Darstellung an die Öffentlichkeit, um zu erreichen, daß auf den katholischen Pfarrer von Maizières ein Zwang ausgeübt werde, damit die Schmückung der Ruhestätte des Toten mit dem doch beiden Konfessionen gemeinsamen christlichen Symbol in Kreuzesform erfolgen könne.

* Verurteilung eines lothringischen Pfarrers. Schon wieder mußte ein lothringischer Pfarrer wegen Beleidigung mit zwei Wochen Gefängnis bestraft werden. Pfarrer Clement von Heinrichsdorf hatte den dortigen Bürgermeister bei seinen Vorgesetzten schwerer Amtsvergehen beschuldigt und von der Kanzel ihn mitsamt dem Gemeinderat gröblichst beleidigt. Vor Gericht hatte er seine Beschuldigungen nicht im geringsten beweisen können. Das zweitägige Verfahren gegen ihn war von Amts wegen betrieben worden.

* Massenverurteilung wegen Zweikampfes. Neunzehn Studierende der Universität Würzburg wurden von der Strafkammer wegen Zweikampfes zu je drei Monaten Festungshaft verurteilt; ein Couleurdiener erhielt 23 Tage.

* Hauptversammlung des Zentralvereins für deutsche Binnenschiffahrt. Unter zahlreicher Beteiligung von Interessenten der Fluß- und Kanalschiffahrt aus ganz Deutschland trat in Berlin im Gebäude der Handelskammer der Zentralverein für deutsche Binnenschiffahrt zu seiner ordentlichen Hauptversammlung zusammen. Generalsekretär Ragoczy erstattete den Geschäftsbericht. Der Bericht geht auf die einschlägigen, die Schiffahrt interessierenden Fragen der letzten Zeit ein und betont vor allem die Notwendigkeit, daß trotz einzelner abweichender Meinungen in Interessentenkreisen doch die überwiegende Mehrzahl der Vereinsmitglieder an der strikten Ablehnung der Schiffahrtsabgaben festhielten. Hierauf nahm die Versammlung zwei Referate entgegen über das Thema: „Die Wahl der Schleusenabmessungen für die nach dem preußischen Wasserstraßengesetz vom 1. April 1905 herzustellenden, bezw. auszubauenden östlichen und westlichen Wasserstraßen“. Der Syndikus des Vereins für die Interessen der Rheinschiffahrt, Dr. Bartsch-Duisburg, begründete folgende Resolution: Der Zentralverein für die deutsche Binnenschiffahrt spricht sein Bedauern darüber aus, daß sich im Wasserstraßengesetz vom 1. April 1905 immer mehr Schwächen herausstellen, die auf einen Mangel an Kenntnis der wirtschaftlichen Bedürfnisse des Westens zurückzuführen sind, und daß infolgedessen die Staatsregierung gezwungen ist, den Rhein-Herne-Kanal in Abmessungen zu bauen, die dem Verkehr nicht genügen werden. In der Debatte zu dem ersteren Referat betont Abg. Gothein, daß die Regierung aus einer falschen Sparsamkeit heraus sich ablehnend gegen die Wünsche der Interessenten verhalte. Es müsse auf den Wasserstraßen endlich einmal die notwendige Gleichheit auch in den Schleusenanlagen geschaffen werden. — Die beiden Resolutionen wurden nach längerer Debatte angenommen und hierauf die Versammlung nach Erledigung geschäftlicher Mitteilungen vom Vorsitzenden für geschlossen erklärt.

* Der Verein deutscher Maschinenbauanstalten hält am 4. März in Berlin seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Arbeitsnachweis und das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb werden außer geschäftlichen Angelegenheiten Gegenstände der Erörterung bilden.

Rechtsprechung und Verwaltung.

-l. Ein Bericht der Justiz-Prüfungskommission, der im „Justiz-Ministerial-Blatt“ zum Abdruck gelangte, verzeichnet auch für das Jahr 1909 wieder eine Zunahme des Zudranges zur juristischen Laufbahn. In dem Berichtsjahr gingen 1414 Prüfungsaufträge ein, 43 mehr als in 1908; in 1905 waren es 1087, 1906 1216 und 1907 1285. Von 1908 waren 902 Kandidaten in der Prüfung verblieben, so daß sich eine Gesamtsumme von 2316 Kandidaten ergibt. Aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt a. M. kamen 100, die meisten, 466, aus dem Kammergerichtsbezirk. Wegen Krankheit und aus anderen Gründen sind 41 ausgeschieden. Schriftlich und mündlich sind 1378, nur schriftlich 7 geprüft worden, so daß 890 in der Prüfung verblieben. Von den geprüften Referendaren bestanden 1130 die Prüfung, 2 mit „Auszeichnung“, 139 mit „gut“ und 989 mit „ausreichend“. Nicht bestanden haben 255 Kandidaten (im Vorjahr 228). Zum wiederholten Male bestanden 33 wiederum die Prüfung nicht, gegen 37 in 1908. Es haben in 1909 81,6 Prozent der geprüften Referendare die Prüfung bestanden (im Vorjahr 82 Prozent), 18,4 Prozent die Prüfung nicht bestanden (in 1908 18 Prozent). In 1909 wurden 235 Prüfungstermine abgehalten (im Vorjahr 218 und in 1907 210). Von den aus dem Bezirk Frankfurt a. M. kommenden Kandidaten bestanden 8 mit „gut“ und 45 mit „ausreichend“. Von den zwei Kandidaten, die „mit Auszeichnung“ bestanden, war der eine aus dem Bezirk des Kammergerichts, der andere aus dem Bezirk Hamm.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. v. Bredow, Oberst und Kommandeur des 1. Nass. Inf.-Regts. Nr. 87, mit der Führung der 79. Inf.-Brig. beauftragt. * v. Guretzky-Cornitz, Oberst beim Stabe des 5. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen), zum Kommandeur des 1. Nass. Inf.-Regts. Nr. 87 ernannt. * v. Caprivi, Hauptm. und Komp.-Chef im Kaiser-Franz-Garde-Gren.-Regt. Nr. 2, zum diensttuenden Flügeladjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs ernannt. * Klüpfel (Soest), Vizefeldwebel des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, * Monscheur (I Cöln), Vizefeldwebel des 2. Nass. Inf.-Regts. Nr. 88, * Bohnstedt (Frankfurt a. M.), Vizefeldwebel des 2. Nass. Inf.-Regts. Nr. 88, * Uersfeld (Frankfurt a. M.), Vizefeldwebel des 2. Oberrhein. Inf.-Regts. Nr. 99, * Kühner (Mainz), Vizefeldwebel des Inf.-Leib-Regts. Großherzogin (3. Großherzogl. Hess.) Nr. 117, * Tropp (Höchst), Vizewachtmeister des 2. Kurhess. Feld-Art.-Regts. Nr. 47, * Bang (Frankfurt a. M.), Vizewachtmeister des 2. Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 63 Frankfurt, zu Leuts. der Res. befördert. * Baschke (Mainz), Vizefeldwebel, zum Leut. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots ernannt. * Schäfer (Mainz), Vizefeldwebel, zum Leut. der Landw.-Fuß-Art. 1. Aufgebots ernannt. * Jaedicke (Wiesbaden), Oberleut. des 1. Aufgebots des 4. Garde-Gren.-Landw.-Regts., der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform bewilligt. * v. Mutzenbecher (Wiesbaden), Rittm. der Res. des Hus.-Regts. König Wilhelm I. (1. Rhein.) Nr. mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform Abschied bewilligt.

□ Die ersten Fliegerkommandos für Offiziere. Wright-Gesellschaft ist mit dem Anerbieten an das Kriegministerium herangetreten, aktiven Offizieren Unterricht der Benutzung ihrer Flugapparate erteilen zu dürfen. Militärbehörde steht diesem Ansuchen wohlwollend gegüber und beabsichtigt, Offiziere für diesen Zweck abkommandieren. Unter Anleitung des Korvettenkapit Engelhard und des Mechanikers Keidel sollen Kurse abhalten werden, die die Offiziere mit der Behandlung der Steuerung der Wright-Apparate vertraut machen soll Die Anmeldungen und Anfragen, die wegen der Ausbildu an Fliegerapparaten bisher an die Behörden gerichtet w den, sind so zahlreich, daß alle Bewerber zunächst keine rücksichtigung finden können. Es wird sich deshalb als n wendig erweisen, daß die Offiziere nacheinander an stimmten Kursen teilnehmen. Da anzunehmen ist, daß nächst nur mehrere Apparate seitens der Gesellschaft Verfügung gestellt werden, so kann immer nur eine schränkte Anzahl von auszubildenden Offizieren zu d jeweiligen Kursus zugelassen werden. Wenn in einer Z schrift darauf hingewiesen wurde, daß sich auch die Her ziehung von deutschen Apparaten (Grade in Bork u Euler in Frankfurt a. M.) für diese Zwecke empfeh würde, so ist zu bemerken, daß sich die betreffenden Aviat bis jetzt noch nicht an die Behörde dieserhalb gewen haben. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß für militäri Zwecke vorerst Flugapparate, die nur eine Person beförde können, nicht in Betracht kommen, da für die Aufkläru der die Flieger dienen sollen, die Mitnahme einer zwei Person notwendig erscheint. Der Leiter des Apparates mit der Steuerung usw. so viel zu tun, daß er für die wi same Beobachtung, zu der auch das Lesen der Karte gehö würde, nicht in Frage kommen kann. Hierzu ist die M nahme eines zweiten Begleiters zunächst erforderlich.

Der Linienschiffskreuzer „G“, der sich seit dem Frühja 1908 auf der Werft von Blohm u. Voß in Hamburg im B befindet, soll am 22. März vom Stapel gelassen werd Bei diesem Stapellauf kommt im Jahre 1910 der er Flottenneubau zu Wasser; gleichzeitig das letzte Schiff v der Jahresserie 1908, indem die übrigen sechs sämtlich reits im Jahre 1909 ablaufen konnten. Die Fertigstellu des Linienschiffkreuzers „G“ wird die Hamburger We dann noch bis zum Sommer 1911 in Anspruch nehmen. nächst stellt dieselbe Werft jetzt in diesen Frühjahrsmona den Panzerkreuzer „von der Tann“ fertig.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Zur Reise Aehrenthals nach Berlin

Die oppositionellen Blätter in Budapest, „Pesti Napr und „Egyetertes“, stellen die Reise des Grafen Aehrenth nach Berlin als eine Reise nach Kanossa dar, weil es nic richtig gewesen sei, daß Graf Aehrenthal die Annäherung versuche Österreich-Ungarns an Rußland ohne die vo herige Zustimmung Deutschlands unternommen habe. E herrscht innere Befriedigung darüber, daß das ungetrüb Verhältnis zwischen Deutschland und Österreich-Unga über allen Zweifel erhaben sei.

Jesuiten als Schulkatecheten.

Infolge der Anstellung von Jesuiten als Schulkatechete fand in Teplitz eine große Massenversammlung statt, der als beste Gegenwehr die Wiederaufnahme der „Los-vo Rom-Bewegung“ beschlossen wurde.

*

Der Vollzugsausschuß der Deutschfreiheitlichen Part beriet über die durch die plötzliche Demission des deutsche Landsmannministers Schreiner geschaffene Lage. Im Lau der Debatte wurde die Art und Weise, in der der Rücktri Schreiners erfolgte, scharf gemißbilligt. Justizminist

---

trag schon jetzt dafür vorbestimmt sein, Schillings Herzenswunsch zu erfüllen. Dann würde durch das Bismarck-Denkmal am Rhein auch das Germania-Standbild auf dem Niederwald eine neue volkstümliche Wirkung gewinnen und beide Denkmäler in der innigsten historischen und künstlerischen Eintracht dem Vaterland zur unvergleichlichen Würde und Ehre gereichen!

Aus Kunst und Leben.

Der Kampf mit den Eisbergen.

Peary, der ruhmgekrönte Entdecker des Nordpols, setzt den genauen ausführlichen Bericht seiner letzten, erfolgreichen Expedition im „Corriere della Sera“ fort und gibt eine packende Schilderung der Kämpfe und Aufregungen, die der Polarforscher zu bestehen hat, wenn er in seinem kleinen Schiffe den abenteuerlichen Kampf mit den mächtigen, vielleicht Jahrtausende alten Eisbergen beginnt, die die arktische Welt dem eroberungslustigen Menschen entgegenstellt. Von Etah, dem westlichsten Punkt Grönlands, aus, nahe am 80. Breitegrad, mußte die „Roosevelt“ versuchen, durch das Eismeer sich den Weg in die Kennedystraße und weiter nordwärts durch die gefährliche Robesonstraße zu bahnen. „Man stelle sich ein 350 Meilen langes Feld von Eismassen vor, von Eismassen aller Formen und aller Größen, von mächtigen, hoch sich auftürmenden Bergen, oder ebenen, öden Flächen. Eine dämonische Größe umweht diesen Kampfplatz, und im Vergleich mit ihm ist die Eiswüste der Danteschen Hölle nur ein kleiner Teich für Schlittschuhläufer.“ Und durch dieses Reich des ewigen Eises bahnt sich das kleine, von Menschenhand geformte Schiff todesmutig seinen Weg. An Bord sind 60 Menschenwesen, Männer, Frauen, Kinder, Weiße und Eskimos, die den Eroberungszug nach Norden wagen; in das dröhnende Rauschen und Knirschen der Eismassen mischt sich das wilde Bellen und Heulen von 246 Hunden. Nur schmale Kanäle nahe der Küste ermöglichen das langsame Vordringen. Aber auch in ihnen türmen sich immer neue Hindernisse dem Fahrzeug entgegen; oft muß stundenlang gewartet werden, ehe einer der mächtigen Eisriesen, die von der Meeresströmung aus dem fernen Norden südwärts getrieben werden, die Bahn frei gibt. Dann herrscht stille Erwartung an Bord: wird es gelingen, sich Weg zu bahnen? Bis endlich die Gefahr vorüber ist; ein schneller Ruf durch das Sprachrohr an den Maschinisten, im Herzen des Schiffes hört man das schnelle Zischen von wirbelndem Dampf, am Bug bilden sich Schaumwellen, und die „Roosevelt“ macht einen Sprung von vielleicht 50 Meter vorwärts. Dann wieder heißt es warten, gefährliche Minuten, aufregende Viertelstunden verstreichen; da vorne, kaum 300 Meter entfernt, sieht man einen Streifen freien Kanals, durch den man schnell weiter nach Norden vordringen könnte: aber mächtige Eismassen versperren den Weg zu ihm, und alle Aufmerksamkeit muß sich darauf richten, dem drohenden Zusammenprall der Eisberge auszuweichen. Nur vier Schiffe haben vor der „Roosevelt“ diesen nervenaufreibenden Kampf bestanden. Eines der vier, die „Polaris“, scheiterte schließlich, und der „Proteus“ wurde beim zweiten Versuch ein Opfer der eisigen Feinde. Die Flut in dieser Meeresstraße ist von stürmischer Gewalt. Wie stark die Wasserpressung ist, mag daraus ersehen werden, daß in den schmalen Kanälen das Wasser um 3½ oder 4 Meter steigt und fällt, während draußen im freien Meere der Wasserspiegel nur um 30 Zentimeter schwankt. Bisweilen sind die Kanäle von Eistrümmern so dicht übersät, daß man das Wasser kaum noch sieht. Riesige Eisfragmente von 6, 8 und 10 Quadratmeter Durchmesser und viel größerer Länge werden von der Flut gegen die Felsenküste gepreßt und türmen sich hoch empor. 60 Meilen nördlich von Etah wird die „Roosevelt“ von solidem Packeis umzingelt und festgelegt. Stundenlang harrt man auf den Augenblick, wieder vordringen zu können; endlich bildet sich eine kleine Lücke und man kann weiter kommen. Aber bald türmen sich neue Eisberge in den Weg, und zu Seiten des Schiffes wachsen die Eismassen zu immer größerer Höhe. Unter der gewaltigen Pressung klingt das ganze 56 Meter lange Schiff wie eine einzige gespannte Violinsaite. Das sind die Augenblicke der Gefahr. An Bord hat man alle Vorkehrungen getroffen. Die Rettungsboote mit einem kleinen Vorrat an Lebensmitteln sind bereit. Die anderen Vorräte werden nahe der Schiffswand so aufgestapelt, daß im Falle einer Tragödie die Ballen rasch aufs Eis geworfen werden können. Der Laie hat oft eine falsche Vorstellung von der Schnelligkeit mit der solche Katastrophen sich vollziehen, wie die, dene der Polarforscher stets entgegengehen muß. Oft kann ei Schiff viele Stunden lang zwischen zwei Eisbergen ei gekeilt liegen, ehe der Druck so stark wird, daß das Holz gerüst wie eine Streichholzschachtel zusammengepreßt wird Alles kommt darauf an, ruhig zu bleiben und auf die Gun des Schicksals zu bauen. Schauerlich klingt in solche Augenblicken der langgezogene melancholische Gesang, de die Eskimos in Minuten der höchsten Gefahr anstimmen: singend rufen sie die Geister ihrer Vorfahren an und bitte um Beistand und um Hilfe aus der Not. Doch die Gefah geht diesmal vorüber. Bisweilen hebt sich der spitze Bu der „Roosevelt“ unter dem Drucke der Eismassen hoch i die Lüfte; förmlich mit einem Sprung entwischt dann da wackere Schiff dem Feinde und taucht vorn tief in die Fluten. „Es war ein ruhmvoller Kampf, dieser stete Angriff de Schiffes gegen den kältesten und vielleicht ältesten Feind des Menschen, denn das Alter des Polareises ist nicht z berechnen. Manchmal dringt der stählerne Rammsporn de „Roosevelt“ tief in einen alten, schon morsch gewordene Eisberg, dessen Massen sich dann mit einem polternde Ächzen auseinanderlösen und wie mit wilden Seufzern i die Fluten stürzen: die ganze Wut der arktischen Welt la dann in diesen lärmenden Tönen, der ganze Zorn des Eis reiches, das ankämpft gegen seinen zähen Eroberer — den Menschen.“ Aber das Glück ist der „Roosevelt“ hold, im steten Kampf vermag sie in 27 Stunden doch gegen 100 Meilen zurückzulegen, und voll neuen Mutes steuert man auf die Robesonstraße zu, die gefährlichste von allen, die noch den Ausweg zum nördlichen Eismeer beherrscht.

Theater und Literatur.

Das wiedergefundene Goethe-Manuskript vom „Wilhelm Meister“ enthält unter anderem auch Proben aus Goethes vernichtetem Schäferdrama, ferner lange Monologe aus dem biblischen Drama „Belsazar“, von dem man bisher nur den Titel kannte. Einen eingehenden Bericht mit größeren Probeabschnitten wird Professor Billeter in den nächsten Tagen in einer Broschüre veröffentlichen.

Hochenburger versicherte nachdrücklich, die Regierung beabsichtige keine Systemänderung. Gegenüber dem Antrag Wolf, die Deutschen sollten gegen die Regierung in Opposition treten, vertraten andere den Standpunkt, daß die Deutschfreiheitlichen sich nicht die Hände binden, sondern sich die Freiheit der Entschließung vorbehalten sollten. Ein Antrag wurde in diesem Sinne angenommen. Die Entscheidung sollte in der gestrigen Vollversammlung erfolgen. Ihr wurde auch der Antrag Wolf vorbehalten, den Ministerpräsidenten zu verständigen, daß er für die Vorlagen der Regierung künftighin nicht auf die Stimmen der Deutschfreiheitlichen rechnen könne.

England.

Der Unterstaatssekretär im Kolonialamt Seely, der bei den allgemeinen Wahlen unterlegen war und jetzt in Ilkeston (Derby-Shire) kandidiert hat, hielt eine Rede, in der er dafür eintrat, daß das Oberhaus ebenso in demokratischer Weise gewählt werde wie das Unterhaus.

Belgien.

Kardinal Mercier beim Papst.

Wie die „Independence belge" aus dem Vatikan berichtet, ist der Kardinal Mercier auf speziellen Wunsch des Papstes nach Rom gereist und hatte gleich nach seiner Ankunft eine 1½stündige Unterredung mit dem Papste. Hierauf stattete er Besuche beim Kardinal Merry del Val und anderen Kardinälen ab. Der Kardinal ist von dem Papste ersucht worden, sich in Rom niederzulassen. Der Papst soll dem belgischen Kardinal die durch den Tod des Kardinals Satolli freigewordene Stelle eines Präfekten der Kongregationen der Studien angeboten haben. Die Annahme dieses Postens würde den Kardinal selbstverständlich zwingen, auf seinen erzbischöflichen Sitz in Mecheln zu verzichten. Mercier soll sich Bedenkzeit ausgebeten und sich zu diesem Zweck nach dem Kloster Montecassino zurückgezogen haben. Es heißt, der Papst sowie Kardinal Merry del Val hätten sich überzeugt, daß die römische Kurie zu stark aus Italienern zusammengesetzt sei. Von den 22 in Rom ansässigen Kardinälen sind nur zwei Fremde, nämlich Spanier. Es sei dem Papst wiederholt vorgeworfen worden, die Kirche werde ausschließlich von Italienern und Spaniern regiert. Nach der Ernennung Merciers werde der Papst auch einen deutschen, einen englischen und einen französischen Kardinal ernennen, die ihren Sitz in Rom haben werden.

Vereinigte Staaten.

Taft und die Polizeioffiziere.

Präsident Taft hielt auf einem Diner der Polizeioffiziere eine Ansprache, in der er die Männer der Polizei darauf aufmerksam machte, daß sie keine andere Aufgabe hätten als er selbst, nämlich die Achtung und Bewahrung der Gesetze.

*

Clarenco Pratt, der Organisator des Straßenbahnerstreiks in Philadelphia, wurde wegen Anstiftung der Unruhen verhaftet.

Acht Direktoren der Consolidated Milk Exchange sind unter Anklage gestellt worden, weil sie sich an einem Ring zur Beschränkung des Milchhandels beteiligt haben.

Ostasien.

Die Operationen der Chinesen gegen Tibet.

Wie das Reutersche Bureau erfährt, brachen 25 000 nach japanischem Muster ausgebildete chinesische Soldaten von Szechuan nach Tibet auf. Sie stehen unter der Führung eines Bruders des Vizekönigs von Szechuan und sind mit Apparaten für drahtlose Telegraphie, mit Maschinengewehren sowie mit Gebirgsgeschützen versehen. Augenscheinlich wird beabsichtigt, Chinas Herrschaft in Tibet aufzurichten, die Lage an der Grenze zu verbessern und der chinesischen Niederlassung neuen Mut einzuflößen. Zur Ausrüstung dieses Zuges sind in den beiden neuerdings mit deutschen Maschinen eingerichteten, unter deutscher Aufsicht stehenden Arsenalen von Chentu 7000 Arbeiter Tag und Nacht tätig gewesen. Die Expedition litt unter der Kälte und der Feindseligkeit von Grenzstämmen bereits sehr. In der Nähe von Natung ist sie sogar in einen Hinterhalt geraten und verlor 400 Mann und eine Anzahl Geschütze.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 25. Februar.

Vom Halleyschen Kometen.

Der Halleysche Komet steht gegenwärtig am Abendhimmel, ist aber wegen seiner großen Entfernung von der Erde dem bloßen Auge nicht sichtbar. Er läuft nach Westen und nähert sich der Sonne, in deren Strahlen er gegen Mitte März verschwindet. Nach kurzer Zeit erscheint dann der Komet am Morgenhimmel im Osten vor Aufgang der Sonne; er ist uns nun schon bedeutend näher gekommen, aber mit dem bloßen Auge doch nicht zu sehen. Erst gegen Anfang Mai ist es gut, fleißig den Morgenhimmel im Osten zu beobachten; er wird dort einige Zeit vor dem 18. Mai zu sehen sein. Sein Glanz verstärkt sich mit jedem Tag. Am 18. Mai geht der Komet zwischen Erde und Sonne hindurch, er hat seine größte Sonnennähe erreicht und ist in den Sonnenstrahlen verschwunden. Durch den Schweif des Kometen, der viele Millionen Kilometer lang ist, wird die Erde in der Nacht des 18. Mai hindurch gehen. Es ist aber sehr töricht, sich deswegen zu ängstigen. Wie vielfach beobachtet wurde, ist bei Sternbedeckungen durch den Schweif des Kometen das Licht der Sterne ungeschwächt und ungebrochen hindurchgegangen, er kann also weder aus festen Stoffen noch aus Gasen bestehen; sehr wahrscheinlich sind es elektrische Strahlen. Es werden also weder Sternschnuppenfälle stattfinden, noch giftige Gase die Erde berühren, aber es ist möglich, daß Störungen in elektrischen Anlagen usw. entstehen und Nordlichterscheinungen wahrgenommen werden. Da unsere Seite der Erde beim Durchgang vom Kometen und Sonne abgewandt ist, werden solche Erscheinungen uns weniger treffen als unsere Antipoden. — Einige Tage nach dem 18. Mai erscheint der Komet wieder am Abendhimmel im höchsten Glanze. Er entfernt sich jetzt von der Sonne, läuft von Westen nach Osten und wird mit jedem Tage länger zu sehen sein. Da sich nun aber Komet und Erde in gerade entgegengesetzter Richtung bewegen, nimmt seine Helligkeit immer mehr ab, sein Glanz ist also in der ersten Zeit am stärksten. Nach und nach verschwindet der Komet in den Tiefen des Weltalls, um nach 75 Jahren zurückzukehren.

Eduard Hülsenbeck.

*

Von Genf wird telegraphisch die am 20. Februar erfolgte Auffindung des neuen Kometen in unmittelbarer Nähe des Halleyschen Kometen gemeldet. Der Komet bewegt sich in südwestlicher Richtung. Weiteres über ihn ist noch nicht bekannt.

— **Personal-Nachrichten.** Die Anlegung des ihm verliehenen Offizierkreuzes des Großherzoglich Luxemburgischen Ordens der Eichenkrone ist dem Geheimen Regierungsrat Dr. Wortmann, Direktor der Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. gestattet worden.

— **Zum Frankfurter Männergesangs-Wettstreit.** Nach dem finanziellen Ergebnis des Festes ist ein Überschuß von 115 210 M. (gegen 18 293 M. in 1903) erzielt worden. In der Hauptsache ist dieser der Festhalle zu danken, welche die sonst erforderlichen großen Baukosten ersparte. Bei dem Überschuß kommt im Vergleich zum Jahre 1903 noch in Betracht, daß diesmal kein städtischer Zuschuß geleistet wurde, der früher 100 000 M. betrug. Von den Einnahmen ergab ein erhebliches Mehr der Einzelkartenverkauf (rund 40 000 M. mehr), was sich aus den besonderen Darbietungen erklärt. Der Überschuß fließt der Festhallengesellschaft zu und entspricht ungefähr der normalen Miete der Festhalle. Es muß dabei in Betracht gezogen werden, daß die Gesellschaft das ganze finanzielle Risiko des Festes übernommen hatte.

— **Übungen zur Erhöhung der Sehkraft an Fortbildungsschulen.** Im Fortbildungsschulwesen wird mit Recht die Einführung geregelter Leibesübungen in den Unterricht einer jeden Anstalt verlangt. Wie uns geschrieben wird, besteht eine neuere Forderung, die auch von einigen Seiten aufgestellt wird, in der Aufnahme bestimmter Übungen zur Erhöhung der Sehkraft. Es läßt sich nicht leugnen, daß im allgemeinen gerade die Sehorgane unserer Jugend im allgemeinen nachlassen, so daß Verbesserungen in dieser Beziehung nur willkommen sein können. Wenn nun solche Übungen nicht eigentlich in den Turnunterricht hineingehören, sondern besser auf Wanderungen und dergleichen unternommen werden können, so steht andererseits doch fest, daß derartige wichtige Übungen möglichst regelmäßig vorzunehmen sind. Dies wird am leichtesten gelegentlich des obligatorischen Turnunterrichts durchgeführt werden können, wobei die dort sonst zu betreibenden Übungen keine Einbuße erleiden sollen. Gerade bei Sehübungen kommt es weniger auf die Dauer der Übung an, als wie auf eine regelmäßige Vornahme.

— **Eine planmäßige Bettelindustrie,** die sich auch nach Deutschland erstreckt, und deren Unternehmer auch in Deutschland namentlich die Angehörigen der wohlhabenden Stände zu brandschatzen suchen, besteht seit Jahren in Palästina. Die Bettelei vollzieht sich in der Weise, daß ein im heiligen Land gearbeiteter Gegenstand von geringem Wert, meist eine Olivenholzarbeit, eine Sammlung getrockneter Blumen, bisweilen auch ein minderwertiges Album mit Ansichten von Jerusalem oder Arbeiten aus Perlmutter mit einem gedruckten oder sonst mechanisch vervielfältigten Bettelbrief an Adressen, die wahrscheinlich alten und billig eingekauften Adreßbüchern entnommen sind, mit der Bitte gesandt wird, einen beliebigen Gegenwert zu stiften zur Linderung der in den schwärzesten Farben geschilderten Not, sei es der Absender selber, sei es der mit Verfertigung der Gegenstände beschäftigten Arbeiter. Häufig handelt es sich dabei, wie das Kaiserlich deutsche Konsulat in Jerusalem mitteilt, durchaus nicht um Leute in dürftigen Verhältnissen, oder es sind derartige Personen nur vorgeschoben, und sie erhalten von dem Unternehmer des Bettelbriefes, der den Löwenanteil von dem oft ganz beträchtlichen Gewinn einheimst, nur eine mäßige Vergütung. Es empfiehlt sich jedenfalls, grundsätzlich alle derartigen Bettelbriefe unberücksichtigt zu lassen, da eine Gewähr dafür, daß durch Eingehen darauf wirklich Bedürftigen geholfen wird, in keinem Fall vorliegt.

— **Schema F.** Vor einigen Tagen erhielt ein Höchster Einwohner von einem auswärtigen Amtsgericht folgendes Schreiben:

„In dem Verfahren zum Zweck der Zwangsversteigerung der in der Gemarkung N. N. belegenen, im Grundbuche von N. N., Bd. 7 Bl. 257 auf den Namen des N. N. in N. eingetragenen Grundstücke lfde. Nr. 1 bis mit 7, 9 bis mit 18, darunter die auch aus 8 und 19 entstandenen 14a und 14b erfolgt in dem auf den 22. Februar 1910 bestimmten Versteigerungstermine nach den bis zum 4. Januar 1910 einschließlich dem Schuldner zugestellten Beschlüssen über — die Anordnung der Zwangsversteigerung — und — die Zulassung des Beitritts — die Versteigerung — 1. auf Antrag des N. N. wegen eines — im Grundbuch in Abteilung 3 unter Nr. 3 eingetragenen — Anspruchs von 281.25 M. Zweihunderteinundachtzig Mark 25 Pfennig rückständiger Annuität aus der der Gläubigerin zustehenden Hypothek, 5.85 M. entstandener und weiteren Kosten; 2. auf Antrag des N. N., vertreten durch die Rechtsanwälte N. N. in N., wegen eines im Grundbuch von N. Bd. 7 Bl. 257 in Abt. 3 unter Nr. 4 eingetragenen Anspruchs von 3000 M. nebst 6 Prozent Zinsen seit dem 15. März 1909. N. N., den .... Königliches Amtsgericht. (Unterschrift.) Ausgefertigt N. N., Amtsgerichtssekretär. Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts."

Daß der Empfänger dieses sonderbaren, im trefflichsten Juristendeutsch abgefaßten Schriftstücks beim Lesen nicht wußte, wo ihm der Kopf stand, glauben wir dem „Höchster Kreisblatt" gern. Wenn es nicht mitteilte, daß es sich lediglich um das Überfahrtsrecht von einem Acker handelte —, wir würden aus dem juristischen Bandwurm auch nicht klug werden.

— **Der Polizeihundverein** (P.-H.-V.) hielt seine diesjährige Generalversammlung kürzlich in Cöln ab. Seine Mitgliederzahl ist im letzten Jahr von 1364 auf 2923 gestiegen, ihm gehören zurzeit 30 Zweigvereine und Ortsgruppen an. Der P.-H.-V. hat im letzten Jahre 7 Prüfungen und eine große Anzahl Vorführungen abgehalten. Im neuen Geschäftsjahr sollen Prüfungen stattfinden in: Recklinghausen, Hamburg, Berlin, Cöln, Gelsenkirchen, Mülheim, Gronau, Duisburg, Lüneburg, Wilhelmshaven. Seine große Vereinsprüfung hält der Verein Anfang Juli in Würzburg ab. Der Sitz des Vereins, dessen voller Titel lautet: „Verein zur Förderung der Zucht und Verwendung von Polizeihunden, E. V.", bleibt auch im neuen Geschäftsjahr Hagen i. W.

— **Der „Mädchenhändler".** Eine sehr unangenehme Geschichte passierte einem Frankfurter Schneidermeister. Er hatte eines Abends eine Wein- und Bierreise gemacht und war in einer Bar gelandet, wo er eine reizende junge Dame kennen lernte. Als der Schneider mit Alkohol vollständig gefüllt war, äußerte die junge Dame den Wunsch, auf seine Kosten eine Reise nach Paris zu machen. Der Schneidermeister war an dem Abend sehr freigebig und füllte eine Visitenkarte des Inhalts aus, daß er dem Fräulein 1000 Mark zahle, wenn es innerhalb acht Tage die Reise nach Paris antrete. Dann fuhr er vergnügt nach Hause. Nach einigen Tagen erschien ein Kriminalbeamter und verhaftete ihn unter dem Verdacht des Mädchenhandels. Das Fräulein hatte die Visitenkarte nicht sorgfältig genug verwahrt, und so war deren Inhalt schließlich der Polizei bekannt geworden. Aber der Schneider konnte nachweisen, daß er nur mit Anzügen, nicht aber mit Mädchen handelt, und so wurde er, nachdem er sein Abenteuer erzählt, nach kurzer Haft wieder freigelassen.

— **„Schippe is Trumpf!"** Aus Gießen wird folgende lustige Geschichte erzählt: Kommt da der gestrenge Schulinspektor in eine hessische Dorfschule zur Revision. Er faßt sich einen Jungen heraus und examiniert Rechnen. O wehl „3 und 4 gibt?" — Schweigen. — „5 und 3 gibt?" — Schweigen. — „Sagen Sie mal, Herr Lehrer, mit dem scheint's schlecht auszusehen?" — „Ja, Herr Inspektor, ein ganz merkwürdiger Fall, rechnen kann der Kerl nicht, aber Sechsundsechzig spielen wie ein Alter." — „Nanu, das wird ja immer schöner, wollen wir mal probieren. Besorgen Sie mal ein Spiel Karten." — Und nun examiniert der Herr Inspektor Sechsundsechzig. — Schippen wird Trumpf. — „Raus!" kommandiert der Schulgewaltige, und Peterchen legt den Schippenkönig hin, den der andere nicht „stechen" kann. — „Weiter!" — Peterchen spielt Schippendame. — „Halt", meint der Inspektor, „zähle mal, wie viel König und Dame". — „Siwwe", antwortet prompt der vorher so Rechenunkundige und erhält von dem Inspektor prompt eine schallende Ohrfeige. „Schlingel, weißt du, warum du die bekommen hast?" — Und Peterchen wischt sich eine Träne der Rührung aus den Augen und antwortet schmerzerfüllt: „Juja, Herr Inspektor, weil ich Trumpkönig un Trumpdam gehatt hawwe und hawwe vergesse, Verzig zu melde!" Der Inspektor war sprachlos.

— **Junge Meister.** Die Friseure Bernhard Eske, Wellritzstraße 27, Ecke Hellmundstraße, und Adolf Schnell, Seerobenstraße 23, haben ihre Meisterprüfung vor der Handwerkskammer mit der Note „Gut" bestanden.

— **Sterblichkeit.** Die in der unterm 10. d. M. herausgegebenen Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin befindliche Zusammenstellung der während des Monats Dezember v. J. in den 344 deutschen Städten und Orten mit 15 000 und mehr Einwohnern zur standesamtlichen Anmeldung gelangten Sterbefälle ergibt, daß in dem gedachten Monat von je 1000 Einwohnern — aufs Jahr berechnet — verstorben sind: a) weniger als 15.0 in 158, b) zwischen 15.0 und 20.0 in 134, c) zwischen 20.1 und 25.0 in 41, d) zwischen 25.1 und 30.0 in 11 Städten und Orten und e) über 30.1 in keinem Orte. Die geringste Sterblichkeitsziffer hat in dem betreffenden Monat 6.5 — Stadt Höhscheid in der Rheinprovinz — und die höchste Ziffer 27.7 — Stadt Ansbach im Königreich Bayern — betragen. In den Städten und Orten der Provinz Hessen-Nassau mit 15 000 und mehr Einwohnern sind von je 1000 derselben — gleichfalls wie oben aufs Jahr berechnet — im Monat Dezember v. J. verstorben, und zwar: In Homberg am Rhein 6.8, Cassel 12.1, Frankfurt a. M. 13.0, Marburg 14.4 (ohne Ortsfremde 8.0), Biebrich 15.1, Wiesbaden 15.7, Höchst a. M. 17.3, Hanau 18.6 (ohne Ortsfremde 14.4), und in Fulda 21.6 (ohne Ortsfremde 15.4) Personen. — Die Säuglingssterblichkeit war im Monat Dezember v. J. eine beträchtliche, d. h. höher als ein Drittel der Lebendgeborenen in 7 Orten; dieselbe blieb unter einem Zehntel derselben in 50 Orten. Als Todesursachen der während des Berichtsmonats in hiesiger Stadt zur standesamtlichen Anmeldung gelangten 149 Sterbefälle — darunter 29 von Kindern im Alter bis zu 1 Jahr — sind angegeben: Diphtherie und Croup 7, Keuchhusten 4, Typhus 1, Tuberkulose 13, Krankheiten der Atmungsorgane 26, Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall 5 — darunter 3 von Kindern im Alter bis zu 1 Jahr —, gewaltsamer Tod 6 und alle übrigen Krankheiten 87. Im ganzen scheint sich der Gesundheitszustand gegenüber dem Vormonat November 1909 gebessert zu haben. Die Zahl der in hiesiger Stadt während des Monats Dezember v. J. standesamtlich gemeldeten Geburten hat — ausschließlich der vorgekommenen 2 Totgeburten — 174 betragen; dieselbe hat mithin die Zahl der Sterbefälle — 149 — um 25 überstiegen.

*

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge: Michelsberg.) Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 5.45 Uhr, Sabbat: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6.50 Uhr. Gottesdienst im Gemeindesaal: Wochentage: morgens 7.15 Uhr, nachmittags 5.30 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. (Hauptsynagoge: Friedrichstraße 25.) Freitag: abends 5¾ Uhr, Sabbat: morgens 8½ Uhr, Jugendgottesdienst 2¼ Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6.50 Uhr. Wochentage: morgens 7 Uhr, abends 5½ Uhr.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Spangenbergsches Konservatorium für Musik.** Die vorgestrige 8. Kammermusik-Aufführung wurde durch Frl. A. Salomon und Herrn K. Krupp mit Beethovens D-Dur-Sonate für Klavier und Violine in stimmungsvoller Weise eingeleitet. Als zweite Nummer hörten wir Gesangsvorträge der Frau Klara Bock, einer Schülerin des Herrn Kammersängers Fahr, welche in zwei Arien aus „Armide" und „Iphigenie auf Tauris" sehr beachtenswertes Stimmaterial und eine gründliche, gediegene Schulung erkennen ließ. Den Schluß des Abends bildete Beethovens Streichquartett G-Dur, op. 18, zu dessen Vorführung sich die Damen Steinmeh, Talmie, Rohm und Hertel vereinigt hatten. Die Vortragenden, durch ihre solistische Mitwirkung in verschiedenen Konzerten bereits in weiteren Kreisen bestens bekannt, leisteten auch auf diesem Gebiete durchweg Treffliches und ernteten gleich den oben genannten Mitwirkenden den freundlichen Dank der zahlreich erschienenen Zuhörer.

*

* **Volkskonzert.** Sonntag, den 27. Februar, nachmittags 4 Uhr, findet das 3. Volkskonzert in der „Turnhalle", Hellmundstraße 25, statt. Dank der gütigen Mitwirkung hervorragender hiesiger Künstler und des Männergesang-Vereins

„Schubert-Bund", unter Leitung seines Dirigenten, Musikdirektors Heinrich Langen aus Mainz, verspricht auch dieses Konzert wie die beiden ersten einen großen Genuß. Der „Schubert-Bund" singt anfangs die Chöre „Die Nacht" von Schubert und „Heute scheide ich" von Isenmann und zum Schluß „An die Heimat" von Jüngst und „Nun ade" von Orth. Die Kgl. Schauspielerin Frl. Frida Eichelsheim wird „Der Todspieler von Börries von Münchhausen und heitere Dichtungen von Baumbach, Presber usw. rezitieren, während Herr Kammersänger Kurt Frederich die Gralserzählung aus „Lohengrin" von Wagner, „Frühlingslied" von Gounod und „Ständchen" von Richard Strauß singen wird. Den instrumentalen Teil hat Herr Solocellist der städtischen Kurkapelle Max Schildbach und Herr Gesanglehrer und Komponist Fr. Zech als Klavierbegleiter gütigst übernommen. Ersterer wird „Ave Maria" und „Du bist die Ruh" von Schubert-Popper, Scherzo von Goens, Air von Bach-Klengel und Tarantella von Popper zum Vortrag bringen. Dieses reichhaltige und gewählte Programm, ausgeführt von hervorragenden Künstlern, wird wieder eine große Anziehungskraft ausüben, so daß frühes Erscheinen geboten zu sein scheint, um noch Platz zu finden. Saalöffnung 3 Uhr.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Der König von Sachsen in der Tabak- und Zigarettenfabrik Yenidze.** Kurz vor dem 25jährigen Bestehen der Orientalischen Tabak- und Zigarettenfabrik Yenidze, Inhaber Hugo Zietz in Dresden, empfing dieselbe den Besuch des Königs von Sachsen. Die Besichtigung des großartigen Etablissements durch den König und sein Gefolge war eine eingehende und befriedigte in hohem Maße. Besonders imponierten auch die Einrichtungen zum Besten des Personals. Arbeiter und Beamte sind kostenlos gegen Unfälle innerhalb, zum Teil auch voll außerhalb der Fabrik versichert. Verheiratete, zwei Jahre bei der Fabrik tätige Beamte erhalten eine Lebensversicherung in Höhe von 10 000 M., verdiente Arbeiter und Arbeiterinnen eine solche bis zu 3000 M.; ferner werden Prämien an Jubilare, Geschenke an Arbeiter und Beamte zu Weihnachten usw., Unterstützungen bei Unglücks- und Sterbefällen verabreicht. Der Speisesaal nimmt über 600 Personen auf, da der Arbeiterstamm aber 1200 zählt, wird der Speisesaal wechselseitig benutzt. Besondere Beachtung fanden auch die zahlreichen, hygienisch vorzüglich ausgestatteten Bade- und Duscheräume. 20 Hülsenmaschinen liefern im Durchschnitt am Tag 60 000, zusammen also mehr als 1 000 000 Stück täglich, die zwölf sehr sinnreich konstruierten Zigarettenmaschinen für mit und ohne Mundstück bis 120 000 Stück am Tag. Die Firma stellt nur die billigen Marken maschinell her, während sie als Spezialität, wie die hohe Arbeiterzahl zeigt, die bevorzugte Handarbeit pflegt. Durch die einheitliche Kleidung sämtlicher Zigarettenarbeiterinnen, alle in großen schwarz und weiß gemusterten Schürzen, machten diese einen besonders schmucken Eindruck. Gegründet wurde die Fabrik 1886. In Königsberg besteht seit 1902 eine Filiale. Herr Hugo Zietz errichtete zur Erinnerung an den Besuch des Königs eine Stiftung mit einem Kapital von 50 000 M. zugunsten hilfsbedürftiger Beamten und Arbeiter der Firma Yenidze. Der König gab seiner besonderen Freude hierüber Ausdruck und dankte für die Führung. Beim Verlassen der Fabrik brachte das gesamte, gegen 1200 Köpfe zählende Dresdener Fabrikpersonal ein dreifaches Hoch auf den König von Sachsen aus.

Vereins-Versammlungen.

* Aus der Vorstandssitzung des „Kriegerverbands des Regierungsbezirks Wiesbaden" vom 16. Febr. sei folgendes erwähnt: Die Sitzung fand unter dem Vorsitz des Oberstleutnants a. D. v. Detten im „Rheinhotel" statt. Der Vorsitzende teilt die Aufnahme der Kriegervereine Oberems und Niederahr in den Landesverband und den diesseits unter Befürwortung weiter gereichten Aufnahmeantrag des Kriegervereins Holtbausen, Kreis Westerburg, mit. Der diesjährige Abgeordnetentag in Braubach wird auf Sonntag, den 29. Mai cr., festgesetzt. Auf mehrfach an den Vorstand von Vereinen zugegangene Beschwerden, daß sie anläßlich der Kaisergeburtstagsfeier von der Gemeinde zur Lustbarkeitssteuer herangezogen worden sind, wird bekannt gegeben, daß nach Maßgabe des Erlasses der Minister des Innern und der Finanzen vom 15. April 1901 die Steuerbefreiung ohne weiteres zu gewähren sei, wenn die Veranstaltung der Festlichkeit von Vereinen „mit zweifellos patriotischer Tendenz, z. B. von Kriegervereinen", ausgeht. Die Kreisverbände werden an die Einreichung der Stärkenachweise erinnert. Spätester Termin 1. März cr. Von einem Verein ist die Anfrage gestellt, wie es bei der Beerdigung eines Kriegervereinsmitgliedes mit der Reihenfolge der Kranzniederlegung zu halten ist. Der Vorstand erklärt sich mit der Ansicht des betreffenden Kreisverbandes vollständig einverstanden, daß die Vertreter der Staats- oder Kommunalbehörden, denen der Verstorbene angehört hat, den Vortritt haben, dagegen hat der Kriegerverein vor allen anderen den Vorrang. Auf Anregung des Militärvereins in Biebrich ist der diesseitige Antrag an den Landesverband, die verschiedenen Unterstützungsformulare durch Farben kenntlich zu machen, genehmigt worden. Der Kreisverband Frankfurt a. M. ist gefragt worden, ob er in der nächsten Generalversammlung für die Bundessterbekasse die Vertretung für die Kreisverbände übernehmen will, die aus Kostenersparnis keinen dorthin schicken wollen. Als Einzelmitglieder sind wiederum vier inaktive Offiziere dem Kriegerverband beigetreten.

* Die erste ordentliche Generalversammlung des Männergesangvereins „Friede", welche am Samstag, den 19. d. M., in dem Vereinslokal Helenenstraße 25 stattfand, erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Nach Erstattung des Jahresberichts, welcher von seiten des Schriftführers Herrn Birkenfeld vortrefflich ausgearbeitet war, gab Herr Kassierer Gilbert Bericht über den finanziellen Stand der Kasse, der in dem verflossenen Jahre nur als gut bezeichnet werden kann. Zu Rechnungsprüfern wurden alsdann gewählt die Herren Jos. Schmidt, Otto Engel und Aug. Scherer. Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: F. Matt 1. Vorsitzender, F. Döring 2. Vorsitzender, G. Birkenfeld Schriftführer, K. Gilbert Kassierer, V. Dech, Chr. Scherer jun., Franz Beuchel und Morgenstern Beisitzer. Als Ökonom wurde Herr Jos. Schmidt bestimmt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

y. **Sonnenberg**, 23. Februar. Durch die jetzt zur Zustellung gelangenden Gebäudesteuerzettel sind vielfach Mißverständnisse hervorgerufen worden, insbesondere wird diese Steuer als Nachsteuer betrachtet. Dies ist jedoch nicht der Fall. Es handelt sich um die Gebäudesteuer für das 4. Vierteljahr des Steuerjahres 1909. Für dieses Vierteljahr ist auf dem allgemeinen Gemeindesteuerzettel Gebäudesteuer überhaupt nicht zum Ansatz gelangt, wovon sich jeder, der seinen Steuerzettel aufmerksam durchsieht, überzeugen kann. Infolge der mit dem 1. Januar 1910 in Kraft getretenen Neueinschätzung der Gebäude war die Ausfertigung eines neuen Steuerzettels für das letzte Vierteljahr Gebäudesteuer notwendig, weil sich die Mietswerte der Gebäude und infolgedessen auch die Gebäudesteuersätze verändert haben. — Am Freitag, den 25. Februar d. J., finden hierselbst durch den Kreisobstbaulehrer Bickel praktische Unterweisungen im Baumschnitt und in der Pflege der Obstbäume statt. Die Unterweisungen beginnen morgens 9 und nachmittags 1 Uhr. Den Landwirten und Gartenbesitzern kann der Besuch nur empfohlen werden.

B. **Rambach**, 23. Februar. Schon oftmals konnte man wahrnehmen, daß Hunde in der Feld- oder Waldgemarkung wildernd umherliefen, um etwa kranke Hasen und sonstiges Wild zu verfolgen. Vergangene Woche beobachtete eine hiesige Frau, wie ein Reh, verfolgt von einem langhaarigen hellgrauen Pinscher, von dem Zellfeld abwärts nach dem Distrikt „Gernstück" zulief. Infolge der übergroßen Hetzerei rannte das beinahe erschöpfte Reh gegen ein Drahtgeflecht, wo es liegen blieb. Anscheinend wollte das geängstigte Tier die Umzäunung überspringen, blieb jedoch in dem Draht hängen und brach hierbei das Vorderbein, welches durch die Zerrung vollständig abriß. Es setzte sodann seine Flucht auf drei Beinen fort, abermals von dem Hunde verfolgt. Es ist sehr zu bedauern, daß nicht gerade ein Jagdberechtigter zur Stelle war, welcher den wildernden Hund durch einen wohlgezielten Schuß hätte niederstrecken können. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der Köder aus dem hiesigen Orte und es wäre am Platze, wenn der Eigentümer des Hundes ermittelt werden könnte. — Bei der Holzversteigerung im Distrikt „Mühlberg" wurden folgende Durchschnittspreise erzielt: Eichen-Knüppel pro Raummeter 4.48 M., Eichen-Wellen pro Hundert 6.54 M., Nadelholz-Knüppel pro Raummeter 4.32 M. und Nadelholz-Wellen 3.65 M. pro Hundert. Das Holz ist bereits zur Abfahrt überwiesen.

§§ **Erbenheim**, 23. Februar. Der Männergesangverein „Eintracht" hielt im Gasthaus „Zum Löwen" seine Generalversammlung. Aus den Verhandlungen seien folgende Punkte als bemerkenswert hervorgehoben: Der Vorstand setzt sich folgendermaßen fürs laufende Jahr zusammen: Georg Hömberger 1. Vorsitzender, Karl Naß 2. Vorsitzender, Philipp Baum Kassierer, Wilhelm Stäger erster und Rudolf Engel 2. Schriftführer, August Stahl Inventarverwalter und Karl Julius Koch, Karl Schick und Georg Heißner Beisitzer. Der Gesamtumsatz des 11. Nassauischen Gesangwettstreits betrug in Einnahmen und Ausgaben nahezu 22 000 M. Der Verein zählt 145 Mitglieder; hierunter sind 9 Ehrenmitglieder. Die 60jährige Jubelfeier des Gesangvereins Dotzheim soll besucht werden. Von dem Besuch eines Gesangwettstreits wird abgesehen. Am 6. März wird dem befreundeten Männergesangverein „Liederkranz"-Flörsheim ein Besuch abgestattet werden. Zwei Wochen nach Ostern findet bei Mitglied Ludwig Giebermann 1r dahier ein „Heimatabend" statt. — Der Landwirt Christian Stemmler kaufte an der Mainzer Straße einen Bauplatz von den Landwirten Adolf Born, Heinrich Stein, Ludwig Giebermann, Heinrich Stein 1r und Christian Hack, die Rute zu 200 resp. 175 M.

= **Breckenheim**, 23. Februar. Eine große Familienfeier war die Abschiedsfeier unseres verehrten Pfarrers Bender. Alle waren gekommen, die Glieder der Kirchen- und Zivilgemeinde mit ihren Vorständen an der Spitze von hier, Wildsachsen und Medenbach, der Kriegerverein, Kirchenchor, Gesang- und Turnverein. Der geräumige Saal im Gasthaus „Zum Löwen" war bis auf den letzten Platz gefüllt. In edlem Wetteifer hatten die Vereine ein Programm zusammengestellt, das die Feier zu einer erhebenden und würdigen gestalten mußte. Alle Darbietungen fanden ungeteilten Beifall. Von ganz besonderer Wirkung war der „Tanz mit Holzschuhen" aus „Zar und Zimmermann". An den Ansprachen beteiligten sich die Herren Bürgermeister Heuß als Vertreter des Kirchenvorstandes und der Kirchengemeinde, Landwirt Essig als Vorsitzender des Kirchenchores, Lehrer Ebertshäuser als Vertreter der Lehrer und des Schulvorstandes, Landwirt Wink als Vorsitzender des Kriegervereins, Heinrich Bohrmann als Vorsitzender des Gesangvereins und Zimmermann Heuß im Namen des Turnvereins. Mit sichtlicher Rührung dankte der Scheidende allen Rednern. Es war eine selten schöne Feier. Möge sie noch lange Herrn Pfarrer Bender in angenehmer Erinnerung bleiben.

Nassauische Nachrichten.

= **Langenschwalbach**, 22. Februar. Die Mittelschullehrerstelle an hiesiger Realschule ist Herrn Lehrer Jäger in Bergneustadt vom 1. April 1910 übertragen worden.

× **Diez**, 23. Februar. Unser „Vaterländischer Frauenverein" hat sich in letzter Zeit bemüht, zur Hebung der Dienstbotenfrage beizutragen und hat Beziehungen mit dem Hauptvorstand in Wiesbaden gepflogen. Zunächst wurde festgestellt, daß in unserer Stadt 10 weibliche Dienstboten vorhanden sind, die 10 bis 30 Jahre, und 2 Männer, die 26 und 28 Jahre ununterbrochen bei ein und derselben Herrschaft tätig sind. Gewiß ehrend für beide Teile. Es ist beabsichtigt, denselben die üblichen Ehrungen zu vermitteln.

Aus der Umgebung.

ö. **Mainz**, 24. Februar. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde die städtische Finanzreform zum größten Teil zum Abschluß gebracht. Durch den Wegfall eines großen Teils des Oktrois und Mindererträgnisse der werbenden Betriebe entsteht eine Mindereinnahme von 637 000 M. Durch Erhöhung der Schlachthofgebühren, des Oktrois auf Bier und Wein, Erhöhung des Gaspreises um 1 Pf. und Überweisung von 100 000 M. aus den Überschüssen der städtischen Sparkasse werden die Mindereinnahmen bis auf 202 000 M. gedeckt. Der letztere Betrag soll durch eine minimale Erhöhung der direkten Steuern erfolgen, ein Beschluß hierüber wurde jedoch noch nicht gefaßt. Wegen des erhöhten Oktrois auf Bier soll eine Buchkontrolle in den Brauereien eingeführt werden. Sämtlichen Anträgen der Finanzreform wurde in namentlicher Abstimmung mit großer Mehrheit zugestimmt.

= **Mainz**, 24. Februar. In Nr. 82 des „Wiesbadener Tagblatts" war mitgeteilt worden, daß der Stadtverordnete Adelung gegen die Abmachungen, die mit der Baufirma Hauswald getroffen worden sind, Protest eingelegt habe. Gestern kam der Protest in der Stadtverordneten-Sitzung zur Sprache und wurde vom Regierungstisch aus erklärt, es sei an den Beschlüssen nichts mehr zu ändern, da die Kommission den Vertrag bereits abgeschlossen habe. Hier springen wieder die schon oft gerügten Mißstände, die geheime Sitzungen und Kommissionsbeschlüsse haben können, deutlich hervor. Im vorliegenden Fall wäre es vielleicht das Klügste gewesen, den Vertrag wieder zu lösen, wenn die Lösung auch ein Opfer gekostet hätte. Denn tritt im Laufe der Bauperiode Arbeitsaussperrung oder Streik ein, daß der Theaterumbau nicht rechtzeitig zum 1. November fertig ist, kann dieser Spaß, da die Stadt dem Theaterdirektor schadenersatzpflichtig bleibt, wie Adelung und Welk hervorhoben, bis zu 100 000 M. kosten. Was schadet's, das Kunstwerk, das Mainz durch das umgebaute Theater erhalten wird, ist solcher Opfer wert und unsere Finanzen sind ja ohnedies so glänzend.

w. **Büdingen** (Oberhessen), 24. Februar. Die Gemeindevertretung beschloß die Errichtung eines Kohlengaswerkes in Verbindung mit einer elektrischen Blockstation zur Versorgung des fürstlichen Schlosses und einzelner Privatgebäude mit elektrischem Licht und zur Abgabe von elektrischer Kraft an Handwerksbetriebe.

* **Mainz**, 24. Februar. Rheinpegel: 2 m 10 cm gegen 1 m 96 cm am gestrigen Vormittag.

Vermischtes.

* **Zur Mordtat in Oldenburg.** Bei seiner Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter gestand der Mörder Adolf Denker ein, daß er den Mord an seinen Eltern und dem Bruder mit Vorsatz ausgeführt habe. Zu der Tat habe ihn lediglich das Verlangen getrieben, in den Besitz von Geld zu gelangen. Über die Ausführung der Tat machte er folgende Angaben. Er habe den Mord bereits in der Nacht verüben wollen und zu diesem Zweck schon am Abend das Beil zurechtgelegt. Er habe jedoch zu lange geschlafen und sei erst früh 6 Uhr, als der Bäcker läutete, erwacht. Er lag neben seinem Bruder im Bett, stand auf und erschlug zunächst diesen im Schlaf mit dem Beil. Dann nahm er das Beil in die rechte Hand und einen Dolch in die linke und begab sich in das Schlafzimmer der Eltern. Er erschlug zunächst seinen Vater und dann seine Mutter. Einige Zeit später ging er in die untere Etage und holte sich von dort die Morgenbrötchen herauf. Dann bereitete er für den bei seinen Eltern wohnenden Bankbeamten den Kaffee und brachte dann dem Bankbeamten, der von der Mordtat nichts gehört hatte, das Frühstück. Um 8 Uhr kamen die Schutzleute, um ihn zu verhaften wegen des am Tage vorher v[illegible] ihm bei seiner Tante verübten Diebstahls. Der Mör[illegible] wurde gestern zweimal an den Tatort geführt und [illegible] Leichen gegenübergestellt, von denen er sich entsetzt abwan[illegible] Die Leichen wurden in das Hospital geschafft und seziert.

* **In den Pranken eines Löwen.** Zu dem bereits [illegible] meldeten Überfall eines Löwen auf eine Tierbändigerin [illegible] Landstuhl wird noch gemeldet: In der Abendvorstellung [illegible] amerikanischen Menagerie wurde ein Serpentintanz auf[illegible] führt, während dessen der Käfig verdunkelt wurde. Die [illegible] dressierten Löwen lagen im Halbkreis stufenförmig um e[illegible] Erhöhung, auf welcher der Tanz ausgeführt wurde. W[illegible] rend des Tanzes schlich sich nun die älteste Löwin an [illegible] Tänzerin heran, überfiel sie von hinten, faßte sie mit [illegible] Zähnen im Genick und mit den Krallen am Leib und [illegible] sie zu Boden. Auf die Hilferufe der zweiten im Käfig [illegible] findlichen Dame eilten drei Männer herbei und befrei[illegible] die Tierbändigerin aus den Klauen des Löwen. Ein T[illegible] bändiger stieß dem Löwen die Faust in den Rachen. [illegible] schwer verletzte Bändigerin brach vor dem Käfig bewußt[illegible] zusammen. Mit großer Geistesgegenwart hielt die jüng[illegible] Dame die sieben anderen Löwen in Schach.

Kleine Chronik.

Hochwasser. Die Mosel führt Hochwasser und üb[illegible] schwemmt die Ufer. Sie ist auf vier Meter gestiegen u[illegible] steigt um sechs Zentimeter stündlich. Die Schiffahrt mu[illegible] eingestellt werden, ebenso die Brückenbauarbeiten an [illegible] neuen Brücke bei Longuich.

Ein Unfall in einem Berliner Theater. Während [illegible] Probe zu den „Räubern", die im Neuen Schauspielha[illegible] stattfand, ereignete sich ein Unfall, indem sich die Versenku[illegible] löste, auf der sich etwa 15 Statisten befanden. Von die[illegible] wurden einige mit in die Tiefe gerissen, doch kamen sie ob[illegible] ernsteren Schaden davon.

Große Pockenerkrankungen. Nach zirka 30 Pock[illegible] erkrankungen im Kreise Marienburg griff die Krankheit [illegible] den Kreis Elbing über, und weitere Erkrankungen im Kre[illegible] Stuhm mit mehreren Todesfällen folgten. Jetzt ist nun d[illegible] erste pockenverdächtige Fall im Kreise Danzig-Niedern[illegible] festgestellt worden. Die Behörden trafen die umfassend[illegible] Vorsichtsmaßregeln.

Ein Raubanfall auf offener Straße. Der bei dem Ba[illegible] unternehmer Leube zu Hattingen beschäftigte Baufüh[illegible] Paul Lindemann holte von einer Bank 8000 M. Lohngeld[illegible] Als er die Bank verließ, wurde er von zwei Arbeite[illegible] Leubes überfallen und durch Messerstiche schwer verle[illegible] Er besaß aber die Geistesgegenwart, das Geld in das Ba[illegible] gebäude zu schleudern und um Hilfe zu rufen. Die Polizi[illegible] nahm die Räuber nach heftiger Gegenwehr fest.

Die Vergiftungsaffäre in Stockholm. Frau Wallenber[illegible] die wie der Reichsmarschall von Essen nach dem Diner [illegible] dem früheren Oberstatthalter Tamm zu Stockholm un[illegible] Vergiftungserscheinungen erkrankte, ist gestorben.

Ein verkrachter Bauunternehmer flüchtig. Der Ba[illegible] unternehmer Hellenthal in St. Ingbert (Pfalz) ist m[illegible] 200 000 M. Schulden flüchtig gegangen.

Eine grausige Wettfahrt. Bei der hoch im Gebir[illegible] liegenden Station Crog bei Vallorbe lösten sich zwei belade[illegible] Güterwagen von einem Zuge und liefen bergab einem vora[illegible] fahrenden Personenzug nach. Der Führer des letzteren sau[illegible] die Gefahr erkennend, in schwindelerregender Schnelligk[illegible] unter Volldampf einen Schneesturm passierend, zu Tal, d[illegible] er glücklich vor dem Güterwagen erreichte.

Ein Schiffsuntergang. An der irischen Küste ist d[illegible] Dampfer „Odd" aus Haugesund untergegangen. Man b[illegible] fürchtet, daß von der Besatzung acht Mann ertrunken sind.

Die Pest. In Mekka wurde ein Pestfall festgestellt.

Gerichtssaal.

Ein Weinfälscher.

ö. **Mainz**, 23. Februar. Die hiesige Strafkammer verurteilte den früheren Weinhändler, jetzigen Privatman[illegible] Moses Krieger von hier wegen Weinfälschung zu 3 Monat[illegible] Gefängnis und 500 M. Geldstrafe. Es ist dies die höch[illegible] Strafe, die bisher in den Weinprozessen erkannt wurde.

Die „Erbin" Gordons.

w. **London**, 23. Februar. Hier wurde der Strafprozeß gegen Miß Violet Charlesworth und ihre Mutter verhan[illegible] delt wegen Verschwörung, Betrugs und falscher Vorspiegelung. Der Staatsanwalt führte aus, daß die beiden Dame[illegible] seit zehn Jahren die Fiktion aufrechterhalten, Miß Viol[illegible] werde bei ihrer Mündigkeit eine Erbschaft antreten, die ih[illegible] Mister Gordon hinterließ, der auf der Heimfahrt vo[illegible] Indien im Meerbusen von Biscaya ertrank; durch die Zeu[illegible] genaussagen wurde dies bestätigt. Das Urteil gegen di[illegible] beiden Angeklagten lautete auf je 5 Jahre Zuchthaus.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

§ Berlin, 24. Februar.

Am Bundesratstisch Staatssekretär Dr. Delbrück.

Vizepräsident Dr. Spahn eröffnet die Sitzung kurz nach 1 Uhr.

Die Beratung zum

Etat des Reichsamts des Innern

wird fortgesetzt.

Abg. **Werner** (deutsche Reformp.): Das Programm, das der Reichskanzler im Deutschen Landwirtschaftsrat entwickelt hat, findet unsere Zustimmung. Die Landwirtschaft muß gestützt werden, aber auch das Handwerk erfordert mehr Fürsorge, die nur durch den großen Befähigungsnachweis möglich ist. In weiten Kreisen des Mittelstandes wurde es nicht gut aufgenommen, daß auch die kaiserliche Verwaltung in Cadinen für Wertheim liefert.

Das Warenhaussystem

schädige das Handwerk außerordentlich, deshalb verlangen wir die Einführung einer Reichswarenhaussteuer.

Abg. **Göring** (Zentr.): Das Handwerk muß in der sozialpolitischen Gesetzgebung mehr als bisher berücksichtigt werden. Wir verlangen von der Regierung die energische Förderung des Handwerks. Wir fordern die Durchführung des sozialpolitischen Programms des Zentrums mit Nachdruck. Dazu gehört die Umgrenzung von Fabrik

und Handwerk, um die Zugehörigkeit zur Handwerks- oder Handelskammer festzustellen, sowie Heranziehung der Fabrikbetriebe und juristischen Personen zu den Kosten der Handwerkerorganisationen.

Abg. Findel (nat.-lib.): Der Staat hat seine Pflicht dem Mittelstande gegenüber nicht erfüllt; er hat seine Interessen vielmehr der Industrie zugewandt. Will man dem Handwerk helfen, dann muß man zunächst das Volksschulwesen reorganisieren. Der Mittelstand wird überall zurückgesetzt. Das sieht man auch bei der preußischen Wahlrechtsvorlage. Es muß alles aufgeboten werden, um Deutschland seinen gesunden leistungsfähigen Mittelstand zu erhalten.

Abg. Carstens (Freis. Volksp.): Das große Interesse, das man den sozialpolitischen Fragen entgegenbringt, beweisen die 51 Anträge, die zu diesem Etat vorliegen, aber es werden vielfach Fragen berührt, die mit dem Etat nichts zu tun haben und die dem Handwerk und der Regierung nichts Neues sagen. Der Staatssekretär hat manches Wertvolle gesagt und manche Anregung gegeben. Ich vermisse aber eine scharfe und präzise Stellungnahme zu den wichtigsten Fragen und eine klare Antwort hierfür.

*

Der Marinevoranschlag im Haushaltsausschuß.

Berlin, 24. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Der Haushaltsausschuß des Reichstags setzte die Beratung des Marinevoranschlags bei den artilleristischen Armierungen fort. Zum Bau der Werkstatt für die Herstellung von Schiffsturbinen in Wilhelmshaven werden als erste Rate 300 000 M. gefordert. Der Gesamtvoranschlag beträgt 700 000 M. Der Staatssekretär v. Tirpitz führte aus, Wilhelmshaven sei unser einzigster Stützpunkt in der Nordsee, wo wir in zwei Jahren eine Anzahl von Turbinenschiffen stationiert hätten. Die Werkstatt sei als Reparaturwerkstatt gedacht. Im wesentlichen handelt es sich um den Bau von Kranen. Der Staatssekretär verwahrte sich dagegen, daß die kaiserlichen Werften teurer arbeiteten als die Privatwerften. Die Kaiserlichen Werften seien unentbehrlich und müßten technisch auf der Höhe gehalten werden. Die Beteiligung der Privatwerften an den Schiffsneubauten betrage jetzt 76 Prozent. Dieser Prozentsatz würde noch steigen. Im Interesse der Werftarbeiter sei aber eine völlige Ausschließung der kaiserlichen Werften von Neubauten nicht angängig. Diese Forderung, sowie die übrigen Forderungen für Wilhelmshaven wurden genehmigt; ebenso 2,8 Millionen als zweite Rate zum Bau eines Schwimmdocks bei der Kieler Werft.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 24. Februar.

Auf der Tagesordnung steht

die Weiterberatung des Etats des Innern.

Abg. Graf v. Moltke (freikons.): Wir schließen uns der Kritik des Abg. v. Pappenheim an dem Verhalten des Ministers in der Germanikusaffäre an. Die Erklärung Liebknechts, der Sozialdemokratie gehöre die Zukunft, erweckt doch großen Zweifel. Wie ein Verwandlungskünstler machte Liebknecht aus dem preußischen Rechtsstaat, an dem die Besten der Nation mitarbeiten, einen Polizeistaat. Die Sozialdemokraten beklagen sich über das gewohnheitsmäßige Prügeln der Polizeibeamten.

Die moralische Prügelei der Volksseele durch die Revolverpresse der Sozialdemokratie ist viel schlimmer.

Die Sozialdemokraten hassen den preußischen Staat, essen aber mit Vergnügen das Brot, das ihnen der Staat bietet, und fühlen sich ganz wohl dabei. Das Grundübel bei den Sozialdemokraten ist, daß sie, eingebettet in die Theorien ihrer Führer, die realen Dinge nicht unterscheiden können. (Sehr richtig! rechts.)

*

wb. **Berlin**, 24. Februar. Die zweite Lesung der Wahlrechtsreformvorlage soll Donnerstag, den 3. März, stattfinden. Dabei soll auch die Frage entschieden werden, welche Stellen des Gesetzentwurfs unter den Schutz der Verfassung zu stellen sind.

Letzte Nachrichten.

Das Diner beim österreichischen Botschafter.

Berlin, 24. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Von dem gestrigen Diner bei dem Botschafter Szögyeny-Marich kann noch berichtet werden, daß das Mahl in angeregtester Stimmung verlief. Der Kaiser und die Kaiserin waren in bester Stimmung und gaben diese insbesondere dem Grafen v. Aehrenthal zum Ausdruck; sie verließen erst nach 11 Uhr die Botschaft.

Zur Stichwahl in Mülheim.

Mülheim a. Rh., 24. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Für die Reichstagsstichwahl am 26. d. M. hat die liberale Vertrauensmännerversammlung mit 258 gegen 38 Stimmen beschlossen, die Parole auszugeben: „Keine Stimme dem Zentrum".

Der junge Fürst Bismarck.

Berlin, 24. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Der Enkel des Altreichskanzlers, der 12jährige Fürst Otto von Bismarck ist, wie wir schon mitteilten, an einem Nierenleiden so schwer erkrankt, daß eine Operation notwendig erscheint. Der junge Fürst hatte vor einigen Jahren beim Reiten durch einen Sturz eine Nierenquetschung davongetragen, die das Allgemeinbefinden sehr beeinträchtigte und jetzt so akut geworden ist, daß die behandelnden Ärzte einen operativen Eingriff für notwendig gefunden haben.

Ein türkischer Großsprecher.

hd. **Paris**, 24. Februar. Der zurzeit in Paris weilende ehemalige Sekretär des „Komitees für Einheit und Fortschritt", Dr. Nazim-Bei, erklärte einem Interviewer, Bulgarien bereite sich auf den Krieg vor. Es tut gut daran, denn wir wünschen einen Krieg mit diesem Lande. Man hat viel von Kriegsgerüchten wegen der kretischen Frage gehört. Ich versichere Ihnen, daß das „Komitee für Einheit und Fortschritt" beschlossen hat, keinen Krieg mit Griechenland zu führen, selbst wenn die Kreter Delegierte zur National-Versammlung schicken sollten, denn wir wissen, Bulgarien erwartet nichts sehnlicher als den Ausbruch eines türkisch-griechischen Konfliktes, um sich auf uns zu stürzen. Aber in dem Moment würde eine halbe Million türkischer Soldaten unter den Waffen stehen, 350 000 an der bulgarischen Grenze und 100 000 zur Beobachtung an der griechischen Grenze. Dr. Nazim-Bei fügte hinzu, es genüge noch nicht, Bulgarien zu besiegen, wir wollen es vernichten.

Das Befinden Luegers.

hd. **Wien**, 24. Februar. Die Ärzte konstatierten heute morgen bei Dr. Lueger den Beginn einer Urämie. Der Zustand des Patienten hat damit eine gefahrdrohende Komplikation erfahren. Die Ärzte befürchten für die nächsten 24 Stunden den Eintritt der Katastrophe.

Zur Flucht des Dalai Lama.

London, 24. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Wie dem Reuterschen Bureau aus Kalkutta gemeldet wird, wäre der Dalai Lama auf seiner Flucht beinahe von Chinesen gefangen genommen worden. Es wird geglaubt, daß er eine Unterredung mit dem Vizekönig nachsuchen wird.

Gerhard von Amyntor †.

Potsdam, 24. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Der Dichter und Schriftsteller Dagobert von Gerhardt (Gerhard von Amyntor) ist heute im Alter von 79 Jahren gestorben.

Hochwasser.

Saarburg, 24. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Der untere Teil der Stadt ist seit gestern völlig unter Wasser. Der Verkehr wird durch Kähne aufrecht erhalten.

Trier, 24. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Der Wasserstand der Mosel und der Saar hat heute den Höchststand erreicht. Die Hochwassergefahr erscheint beseitigt.

Düsseldorf, 24. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Der Rhein ist in den letzten 24 Stunden um einen halben Meter gestiegen. Hochwasser ist indessen vorderhand nicht zu befürchten, da die Niederschläge nachgelassen haben.

Die Affäre des Prinzen von Braganza.

hd. **Wien**, 24. Februar. Wie die „Zeit" meldet, dürfte die Affäre der Schulden des Prinzen Miguel von Braganza demnächst das Strafgericht beschäftigen. Auf beiden Seiten, sowohl auf der des Prinzen als auch auf der seiner Gläubiger, werden Strafanträge vorbereitet, die in den nächsten Tagen dem Strafgericht zugehen werden.

Die Unruhen in Philadelphia.

hd. **Philadelphia**, 24. Februar. Der Straßenbahnbetrieb ist beinahe ganz eingestellt. Alle Hospitäler sind überfüllt. Die Verlustliste weist 3 Tote, 9 tödlich, 91 schwer und 100 leicht Verletzte auf. Beide Parteien verhalten sich abwartend.

Schülerselbstmord oder Unfall?

Berlin, 24. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Heute früh wurde der 17jährige Unterprimaner und Sohn des Fabrikbesitzers Dr. Perl, Kurfürstendamm 28 wohnhaft, in seinem Zimmer infolge von Gasvergiftung tot aufgefunden. Ob ein Unglücksfall vorliegt oder Selbstmord durch Gasvergiftung, war bisher noch nicht festzustellen.

Ein gefährlicher Diebstahl.

Posen, 24. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Zwei Soldaten eines Infanterie-Regiments in Gnesen entwendeten aus einem Schuppen eine Dynamomaschine zur Erzeugung von Kanonenschlägen, dabei ging ein Schuß los, wobei einem Soldaten die Hand abgerissen wurde.

Mit 35 Personen untergegangen.

Antwerpen, 24. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Mitteilung des Antwerpener Hafenamtes ist der belgische Dampfer „Bulgaria" während der Fahrt von Rumänien nach Antwerpen im Golf von Biscaya mit 35 Personen untergegangen.

Wien, 24. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Das Abgeordnetenhaus wählte nach seinem Wiederzusammentritt zu Vizepräsidenten Romanazuk (Ruthene) und Dr. Conci (Italiener) und begann dann die erste Lesung der Rekrutierungsvorlage. Landesverteidigungsminister George empfahl die schnellste Erledigung der Vorlage unter Hinweis auf die durch die Verschiebung der Rekrutierung nicht nur den Gestellungspflichtigen, sondern auch einem großen Teil der Bevölkerung, namentlich den landwirtschaftlichen Kreisen, drohenden Schäden.

Paris, 24. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Nach der vorgestrigen Sitzung der Wahlrechtskommission des Senats fand zwischen dem früheren Minister Millers-Lacroix und dem Mitgliede der Kommission Lentilhac ein Zweikampf statt, wobei Lentilhac durch einen Stich in den rechten Unterarm kampfunfähig gemacht wurde.

hd. **Konstantinopel**, 24. Februar. Die türkische Regierung verhandelt mit der Firma Krupp wegen Armierung seiner aus Deutschland kommenden Torpedojäger.

*

Hagen, 24. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Im Stadtteil Alt-Hagen erhängte heute morgen eine Schreinersfrau ihre beiden Kinder im Alter von 1½ und 9 Jahren und versuchte, sich dann selbst zu töten. Der Grund ist in ehelichen Zwistigkeiten zu suchen.

wb. **Tilsit**, 24. Februar. Der Besitzer Kackschies aus Skerswethen, der am 30. Oktober wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurteilt worden war, ist heute früh vom Scharfrichter Schwietz aus Breslau hingerichtet worden.

hd. **Paris**, 24. Februar. Im Postbureau von Peronne bei Macon wurde gestern der Amtsleiter von einem pensionierten Beamten durch zwei Schüsse getötet. Bei seiner Festnahme erklärte der Täter, er habe als Rächer der Ehre seiner Tochter gehandelt.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 24. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die gestrige Abschwächung New Yorks blieb nicht ohne nachteiligen Einfluß auf die Stimmung der hiesigen Börse. Die Geschäftsunlust machte sich wieder stärker bemerkbar und die Kurse setzten vorwiegend mit Ermäßigungen ein. Besonders waren schwach Laurahütte bei einem Rückgang von 1¾ Prozent, weil man unbefriedigenden Mitteilungen aus der heutigen Aufsichtsratssitzung entgegensah. Auch die anderen oberschlesischen Werte gaben durchweg nach, wenn auch nicht in so erheblichem Maße. Dagegen zeigte sich gute Nachfrage für Phönix auf Zeitungsmeldungen von guter lohnender Beschäftigung des Werkes. Recht lebhaftes Geschäft zu anziehenden Kursen entwickelte sich in Lombarden. Von Banken deutsche Werte wenig verändert. Russen litten anfänglich unter Realisationen; Petersburger Internationale Handelsbank später erholt. Bahnen waren, abgesehen von Lombarden, abgeschwächt, besonders auf New York. Von Elektrizitätswerten nur Deutsch-Übersee behauptet, während die übrigen Werte unter Realisationen zum Ultimo litten, besonders Siemens und Halske. Der Fondsmarkt war sehr still. Die anfänglich zur Schwäche neigende russische Anleihe von 1902 konnte sich leicht bessern. Ultimogeld 3⅝ Prozent. Tägliches Geld 2 Prozent. Privatdiskont 3 Prozent. Das Geschäft blieb auch in der zweiten Börsenstunde still. Die Kurse konnten sich aber auf dem ermäßigten Niveau behaupten. Allgemeine Elektrizitätsaktien erholt nach Beendigung der Ultimorealisationen. Die Anteile der Deutschen Kolonialgesellschaft waren stark rückgängig auf anderweitiges Angebot aus Südwestafrika, bezw. Erwerbung des Abbaurechts auf Diamanten. In der dritten Börsenstunde war das Geschäft abgeschwächt auf den starken Rückgang der Kolonialwerte. Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend nachgebend. Deutsche Gasglühlichtgesellschaft 25¼ Prozent niedriger.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis ½1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Sterbefälle:

21. Febr. Kaufmann Edgar Schleicher, 21 J.
22. „ Edith, T. d. Gastwirts Jakob Becker, 1 J.
23. „ Wilhelm, S. d. Taglöhners Johann Flach, 1 J.
23. „ Luise, T. d. Fuhrunternehmers Ant. Seidenthal, 10 M.
23. „ Privatiere Maria Agathe Karoline Horster, geb. Stutterheim, Wwe., 61 J.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geburten:

14. Jan. dem Rentner Alb. Otto in Sonnenberg e. T., Elisabeth.
18. „ dem Schlosser Georg Schmidt in Sonnenberg e. S., Friedrich Adolf.
24. „ dem Schlosser August Becker in Sonnenberg e. T., Lina Hedwig.
24. „ dem Lehrer Johannes Heynmöller in Sonnenberg e. S., Georg Ernst Adolf.
27. „ dem Schuhmacher Leopold Kaufmann in Sonnenberg e. S., Henoch Erich.
4. Febr. dem Invaliden August Heberling in Sonnenberg e. T., Lucie.
4. „ dem Buchdrucker Theodor Görtz in Sonnenberg e. S., Franz Anton Philipp.
4. „ dem Fuhrmann Georg Vohmann in Sonnenberg e. S., Johann Friedrich.
5. „ dem Taglöhner Joseph Weidner in Sonnenberg e. T., Emma Pauline.
7. „ dem Maurer Ludwig Dauer in Sonnenberg e. T., Antonie Elisabeth Wilhelmine Emmy.
9. „ dem Schlosser August Fill in Sonnenberg e. T., Karoline Lucie.

Aufgebote:

Taglöhner Karl Wilhelm Eduard Brinnig in Sonnenberg mit Karoline Hammel daselbst.

Eheschließungen:

Lackierer Johann August Emil Schlick in Sonnenberg mit Mathilde Pauline Schmidt daselbst.

Sterbefälle:

21. Jan. Schreiner Wilhelm Bach ir in Sonnenberg, 60 J.
8. Febr. Schuhmacher Johann Peter Heinrich Zerbe in Rambach, 75 J.

Geschäftliches.

Ansteckung

bildet gerade in der jetzigen für Bakterien-Entwicklung günstigsten Zeit eine grosse Gefahr. Durch Desinfektion von Mund und Rachen mit den wohlschmeckenden Formamint-Tabletten können die Erreger ansteckender Krankheiten vernichtet werden. Apotheken und Drogerien halten Formamint-Tabletten vorrätig in Originalflaschen zu 1,75 Mk. Man achte jedoch genau auf den Namen und weise alle Nachahmungen im eigenen Interesse zurück, denn mehr als 6000 Professoren und Ärzte haben sich nur über die Wirkung des echten Formamints günstig ausgesprochen, das nach patentiertem Verfahren hergestellt wird. Man unterlasse nicht, sich näher zu unterrichten aus der reich illustrierten Broschüre „Mund und Rachen", die kostenlos versandt wird durch BAUER & Cie., Berlin SW 48.

(Bag. 3935) F 106

Formamint erhältl. i. d. Taunus-Apotheke. Tel. 106 u. 2261.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Erbenheimer Höhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lodacker; für den Anzeigen u. Reklamen: H. Tornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 24. Febr. 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◦ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D.-Reichs-Anleihe 08 ℳ	102.25
3½	D. R.-Schatz-Anw. »	100.05
3½	D. Reichs-Anleihe »	93.55
3.	» » »	84.90
4.	Preuss. Consols 08 »	102.25
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	100.05
3½	Preuss. Consols »	93.55
3.	» »	84.90
4.	Bad. Anleihe 08 »	102.
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	101.05
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	96.90
3½	» » » ℳ	93.85
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	93.80
3½	» » » 1892 u. 94 »	93.40
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	93.50
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	93.60
3½	» » 1904 » » 1912 »	93.60
3.	» » » v. 1896 »	87.50
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	—
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.40
4.	» » » » » 15 »	101.90
3½	» E.-B. u. A. A. »	93.25
3.	» E.-B.-Anleihe »	83.85
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	84.
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	92.30
3.	» » » 92, 99 »	82.20
3.	» v. 1896, 1902 »	83.50
3.	Elsass-Lothr. Rente »	83.90
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	—
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	—
3.	» » » » 1886 »	—
4.	» » 97, 02 »	84.60
4.	Gr. Hess. St.-R. »	101.60
4.	» » Anl. (v. 99) »	101.25
3½	» » » (abg.) »	93.65
3½	» » » »	92.70
3.	» » » »	85.80
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	93.
3.	Sächsische Rente »	84.70
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	93.80
4.	Württemb. v. 1907 »	101.75
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	93.65
3½	» » 1881-83 »	93.40
3½	» » 1885 u. 87 »	94.20
3½	» » 1888 u. 1889 »	—
3½	» » 1893 »	94.
3½	» » 1894 »	—
3½	» » 1895 »	93.90
3½	» » 1900 »	93.40
3½	» » 1903 »	93.40
3.	» » 1896 »	83.80

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3.	Belgische Rente Fr.	95.50
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	87.10
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	100.60
4.	» u. Herzegovina »	—
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	101.10
3.	Französ. Rente Fr.	99.50
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	93.60
4.	» Propination » ö. fl.	97.20
1⅞	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	47.10
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	47.85
	» » 87 2500r »	47.85
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	73.
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	103.
	» 5000r »	102.50
4.	Ital. Rente i. G. Le	102.50
3¾	» » 10-20,000 »	104.80
4.	» » 100-4000 »	105.05
2⁹⁄₁₀	» » stfr. i. G. »	70.50
	» » i. G. »	70.40
4.	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	102.50
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	99.10
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4⅕	» Goldrente ö. fl. G.	100.20
4⅕	» Silberrente ö. fl.	99.40
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	95.50
4.	» » » 1.5./11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000r »	95.70
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3.	» unif. 1902 S. I 410 »	65.
3.	» » » S. III »	66.20
3.	» » » S. III (S.) »	12.40
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	102.20
4.	» Conv. »	91.60
4.	» amort. Rte. 1890 »	94.70
4.	» » » 1891 »	91.40
4.	» inn. Rte. (½ 89) Lei	91.70
4.	» äuss. Rte. (½ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	94.10
4.	» » » » 1896 »	91.80
4.	» » » » 1898 »	91.70
4.	» » » » 1905 »	91.20
4½	Russ. Cons. von 1905 »	99.35
4.	Russ. Cons. von 1880 »	91.70
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» C.E.B. S. I u. II 89 »	93.
4.	» » S. III stf. 91 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4.	» » » III 90 »	—
4.	» » » IV 90 »	—
4.	» » » VI 94 »	90.
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	90.60
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	91.50
3⅘	» Conv. A. v. 98 stfr. »	87.95
3½	» Goldanl. » 94 » »	85.20
3.	» » » 96 » »	—
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	94.70
3½	» » 1886 »	—
3½	» » 1890 »	—
3.	» »	82.50
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	89.90
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	84.30
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	95.70
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	—
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	—
4.	» (Administr.) 1903 »	88.10
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	94.80
4.	» Anl. von 1905 ℳ	87.
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	95.85
	» » 1012,50r »	96.40
4.	» Staats-Rente Kr.	93.35
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	82.50
3.	» Els. Tor Gold » ℳ	78.50
4.	» Grundtl. v. 89 » öfl.	96.30
	» 5000r » »	94.30
	» » 500r »	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. I. G.-A. v. 1887 Pes.	101.
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	101.50
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	102.50
4½	» innere von 1888 ℳ	100.10
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	86.80
4.	» » » v. 1897 ℳ	91.20
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	do. von 1906 »	93.90
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	105.70
5.	» » » 1896 »	102.80
4½	» » » 1898 »	100.
5.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	104.20
4.	Egypt. unificirte Fr.	—
3½	» privilegirte »	—
3.	» garantirte £	90.40
4½	Japan. Anl. S. II »	97.80

Zf.		In %
4.	Japan. von 1905 ℳ	94.30
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	101.60
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	87.10
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	—
	» » 750/1250r »	—
5.	Tamaul. (25) mex. Z.) »	100.90

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ag. 20, 21, 31 ℳ	101.30
3½	do. » 22 u. 23 »	99.
3½	do. » 30 »	95.80
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	92.30
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	—
3½	do. » 23 uk. b. 1916 »	92.30
3½	do. » 18 »	89.10
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	87.
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	100.70
3½	do. Lit. N u. O (abg.) »	95.40
3½	do. Lit. R (abg.) »	94.
3½	do. » S v. 1886 »	93.60
3½	do. » T » 1891 »	93.60
3½	do. » U » 93, 99 »	93.60
3½	do. » V » 1896 »	94.40
3½	do. L. W v. 98 u. 08 »	94.25
3½	do. Str.-B. » 1899 »	94.
3½	do. v. 1901 Abt. I »	93.70
3½	do. » A. II, III »	95.50
3½	do. » 1906 A. I, II »	94.
3½	do. » 1903 »	94.10
3½	do. v. Bockenheim »	94.10
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	100.50
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	—
3½	do. » 05 » » 10 »	92.60
3.	do. » 1886 »	—
3½	Bamberg. von 1904 »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3.	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	100.55
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	92.30
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	92.30
4.	Freib. i. B. 1900 k. 1905 »	100.60
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	92.30
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
3½	do. v. 1890 »	—
3½	do. v. 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	91.90
4.	Heidelberg von 1901 »	100.45
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	—
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	92.
3½	Kaisersl. v. 97 uk. b. 08 »	—
4.	Karlsr. v. 1907 u. 1913 »	101.20
3½	do. » 02 uk. b. 07 »	—
3½	do. » 06 (abgest.) »	—
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	92.60
3.	do » 1886 »	90.50
3.	do. » 1889 »	89.90
3.	do » 1896 »	87.
3.	do. » 1897 »	84.80
3½	Kassel (abg.) »	92.20
4.	Köln von 1900 »	100.70
4.	do. » 1906 »	100.50
4.	Landau (Pf.) 99 u. 04 »	—
4.	do. v. 1901 u. 06 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	93.20
4.	Ludwigsh. v. 1906 »	91.80
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	—
4.	Magdeburg von 1891 »	—
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1894 »	—
3½	do. von 1885 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	100.60
4.	do. » 1906 uk. 11 »	—
4.	do. » 1907 uk. 12 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	92.
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	—
4.	Münch. 1900/01 u. 10/11	100.50
4.	do. v. 1906 u. 1912 »	101.
4.	do. » 1907 u. 1913 »	101.
3½	do. » 03/04 u. 08/09 »	93.20
3½	Nauheim v. 02 u. 1912 »	92
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	—
4.	do. v. 1902 u. 13 »	—
4.	do. » 1904 u. 14 »	—
4.	do. » 1907 u. 17 »	101.60
3½	do. »	93.25
3½	do. » 1906 u. 16 »	93.20
3.	do. » 1903 u. 08 »	89.50
4½	Offenbach von 1877 »	101.80
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	92.
3½	do. von 1898 »	92.30
3½	do. v. 1902 u. 1905 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Pforzh. v. 1899 k. 04 »	—
4.	do. v. 1901 k. a. 06 »	—
4.	do. v. 1907 uk. 13 »	—
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	—
4.	St. Johann von 1901 »	—
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	100.50
4.	do. » 1906 u. 13 »	100.50
3½	do. » 1902 u. 08 »	92.
3½	do. » 1904 u. 12 »	92.
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	100.60
3½	do. » 1899 »	94.50
4.	Ulm, u. 1912 »	99.20
3½	do. abgest. »	92.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	92.50
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	100.70
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	101.40
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	—
3½	do. (abg.) »	96.
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	95.60
3½	do. v. 1903 S. I, II »	93.50
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—
4.	Würzb. v. 1899 u. 1910 »	—
3½	do. v. 1903 u. 1910 »	—
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Bdk. v. 1858 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1893 »	80.50
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	74.
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1896 »	84.

Zf.		In %
4.	Lissabon » 1886 ℳ	82.50
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
2⅗	Neapel st. gar. Lire	101.70
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5.	Wien Com. (Gold) »	103.
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	160.30
4.	do. von 1898 Kr.	—
4.	do. Invest. Anl. ℳ	98.20
3½	Zürich von 1889 Fr.	96.
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	103.50
4½	do. v. 88 i. G. £	117.

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6½		A. Elsäss. Bankges.	125.
7.		Badische Bank R.	133.50
3.	3.	B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ	75.
5.		» f. Handel u. Ind. »	101.50
4.		» Bod.-C.-A., W. »	126.50
8⅓	8⅓	» Handelsbank s. fl.	161.90
13.		» Hyp. u. Wechs. »	238.
7½		Barmer Bank-V. »	134.90
6.	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	119.80
8½		Berg.-Märk. Bank »	164.50
9.	9.	Berl. Handelsg. »	180.60
6½		» Hyp.-B. L. A. »	128.80
	6½	» » Lit. B »	129.
6.		Breslauer D.-Bk. »	110.
5½	5½	Comm. u. Disc.-B. »	117.
6.	6.	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6.	6.	» ℳ	137.50
12.	12.	Deutsche B. S. I-X »	257.90
8.	8½	» Asiat. B. Taels	157.
4½		» Eff. u. W. Thl.	107.25
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	142.80
6.		» Ver.-Bank ℳ	123.75
9.	9.	Diskonto-Ges. »	197.55
7.	7½	Dresdener Bank »	166.50
6.	5.	» Bankver. »	105.
8.	8.	Eisenbahn-R.-Bk. »	149.70
9.		Frankfurter Bank »	202.50
9.		do. H.-Bk. »	212.30
8.		do. Hyp. C.-V. »	166.60
8.		Gothaer G.-C.-B. Thl.	161.
5½		Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	103.40
6½	6½	do. Cr.-Bank »	120.60
6.	6.	Natlbk. f. Dtschl. »	128.90
5½	6.	Nürnberger Bank »	107.80
11.		do. Vereinsb. »	230.60
6⅔	5⅔	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	127.90
4.	6.	Oest. Länderb. »	—
9⅔	9⅔	do. Cred.-A. ö. fl.	212.40
5.		Pfälz. Bank ℳ	101.50
9.		do. Hypot.-Bk. »	192.
8.		Preuss. B.-C.-B. Thl.	162.40
5½		do. Hyp.-A.-B. ℳ	123.40
9⅔	7⅞	Reichsbank »	149.75
7.		Rhein. Credit.-B. »	136.80
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	—
7.	7.	Schaaffh. Bankver. »	146.60
6.		Südd. Bk., Mannh. »	115.20
8.		do. Bodenkr.-B. »	178.70
5½		Schwarzb. Hyp.-B. »	115.50
5½		Schwarzw. Bk.-V. »	95.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	141.
7.		Württbg. Bankanst. »	148.50
5.	5.	do. Landesbank »	106.30
6.		do. Notenb. s. fl.	115.
7.		do. Vereinsbk. »	149.
6.	6.	Würzb. Volksb. ℳ	—

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9.	9.	Banq. Ottom. 50% Fr.	142.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl. Ltzt.		In %
4.	Otaviminen	230.
3.	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. M.	—

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
20.	18.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	268.60
10.		Aschffbg. Buntpap. ℳ	162.50
8.		» Masch.-Pap. »	147.
10½	10½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	177.50
3.		Bang Südd. I. 60% E. ℳ	99.
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	285.
10.	9.	Brauerei Binding »	190.50
9.	8.	» Duisburger »	197.
7.	6.	» Eichbaum »	106.
12½	12	» Eiche, Kiel »	187.
8.	7.	» Henninger Frkf. »	137.50
8.	7.	» » Pr.-Akt. »	140.
3½	1.	» Hofbr. Nicol. »	—
8.	6.	» Kempff »	124.
4.	3.	» Löwenbr. Sin. »	—
10.	9.	» Mainzer A.-B. »	194.
8.	8.	» Mannh. Akt. »	136.
9.	9.	» Nürnberg »	155.50
6.	5.	» Parkbrauereien »	89.
5.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	70.
0.	0.	» Stamm-A. »	42.
4½	6.	» Schöfferhof »	89.70
5.	5.	» Sonne, Speier. »	90.
13.	10.	» Stern, Oberrad »	197.
2.		» Storch, Speier »	74.
14.	14.	» Tucher »	237.40
7½	6.	» Union (Trier) »	—
4.		» Werger »	82.
6.		Bronzef. Schlenk »	123.
12.		Cem. Heidelb. »	141.50
12.		» F. Karlst. »	181.10
9.		» Lothr. Metz »	114.
8.		Chem. u. Th.-W. A. »	140.
7½		Chem. A.-C. Guano »	109.50
22.		» Bad. A. u. Sodaf. »	432.
0.	0.	» Blei-Silb. Braub. »	111.30
30.	33.	» D. Gold-, Sl.-Sch. »	583.
12.		» Fabr. Goldbg. »	210.
14.		» » Griesh. El. »	261.50
27.		» Farbw. Höchst »	446.60
0.		» » Mühlheim »	88.
20.		» Fabr., V. Mannh. »	—
7.		» Weiler-ter-Meer »	193.30
32.		» Werke Albert »	402.
8.	10.	» Holzverkohlgs. »	216.
10.	10.	» Ult.-Fabr. Ver. »	157.50
12½		El. Accum. Berlin »	212.50
9½	9½	» Deut. Uebersee »	183.60
12.	13.	» Ges. Allg., Berl. »	261.75
4.		» W. Homb. v. d. H. »	112.
7.	6.	» Lahmeyer »	105.20
7.		» Licht u. Kraft »	132.
10.		» Lief.-Ges., Berl. »	187.70
5.	6.	» Schuckert »	134.80
11.	12.	» Siem. u. Hals. »	236.50
6.	6.	» Siemens, Betr. »	131.50
7.		» Tel.-G. Dtsch. A. »	125.
9.		Feinmechanik (J.) »	156.50
4.	6.	Gelsk. Gußst. »	97.
7½	9.	Kalk Rh. Westf. »	163.50
10.		Kunstseidef., Frkf. »	192.
10.		Lederf. N. Sp. »	205.
10.		Ludwigsh. W.-M. »	157.
25.		Masch. A., Kleyer »	376.50
12.		» Badenia, Wh. »	194.
17.	23.	» Bielefeld D. »	275.
7.		» Faber u. Schl. »	140.20
6.	5.	» Gasm. Deutz »	—
13.		» Gritzn., Durl. »	233.
14.	14.	» Karlsruher »	220.50
18.		» Moenus »	271.

Vorl.	Ltzt.		In %
5.	3.	» Mot. Oberurs. ℳ	89.
12.	12.	» Schn. Frankenth. »	217.75
25.	25.	» Witten. St. »	324.
4.	2½	Mehl- u. Br. Haus. »	92.50
10.		Metallgeb. Bing, N. »	184.50
7½	8.	Ölfab. Ver. D. »	158.90
0.		Photogr. G., Stegl. »	84.
15.	15.	Pinself., V. Nrnb. »	277.
0.		Prz. Sig. Wessel »	79.
23.		Pressh., Spirit. abg. »	222.80
9.	8.	Pulverf., Pf., St. I. »	134.
10.		Schuhf. Vr. Fränk. »	164.
7.	7.	do. Frankf. Herz »	121.80
8.		Schuhst. V. Fulda »	143.
16.		Glasind. Siemens »	—
6.		Spinn. Tric., Bes. »	125.75
6.		» Westd. Jute »	123.
25.		Zellstoff-F. Waldh. »	278.50

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
15.	12.	Boch. Bb. u. G. ℳ	245.40
6.		Buderus Eisenw. »	110.50
10.		Conc. Bergb.-G. »	—
10.	10.	Deutsch-Luxembg. »	217.
12.	8.	Eschweiler Bergw. »	204.80
8.	3.	Friedrichsh. Brgb. »	137.75
12.	9.	Gelsenkirchen »	215.20
11.	8.	Harpener Bergb. »	204.60
10.		Hibernia Bergw. »	—
10.		Kaliw. Aschersl. »	—
10.		do. Westereg. »	216.75
4½		do. do. P.-A. »	103.60
6.		Massener Bergbau »	—
6.	7½	Oberschl. Eis.-In. »	107.20
11.	9.	Phönix Bergbau »	221.25
12.	12.	Riebeck. Montan »	—
10.	4.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	184.50
19.	20.	Östr. Alp. M. ö. fl.	—

Kuxe.

(ohne Zinsber.) Per St. in Mk.

—	Gewerkschaft Rossleben	—

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
		Ludwigsh. Bexb. s. fl.	148.75
		Pfälz. Maxb. s. fl.	187.
		do. Nordb. »	98.
5½		Allg. D. Kleinb. ℳ	112.50
8.		do. Lok.- u. Str.-B. »	158.60
8.	8¼	Berliner gr. Str.-B. »	187.
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	—
6½		Danzig El. Str.-B. »	155.50
5.		D. Eis.-Betr.-Ges. »	105.50
5½	5½	Südd. Eisenb.-Ges. »	128.25
0.	0.	Hamb.-Am. Pack. »	138.80
4½	0.	Nordd. Lloyd »	106.10

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	—
6.	5.	do. St.-A. »	96.25
5½	6.	Böhm. Nordb. »	—
14½	12½	Buschtehr. Lit. A. »	—
12½	10½	do. Lit. B. »	—
1⅞	1⅞	Czakath.-Agram »	—
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	—
6⅘	6⅘	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	162.
6.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	24.30
5¼	5½	do. Nordw. ö. fl.	—
5¼	5½	do. Lit. B. »	—
4.		Prag-Dux Pr.-Act. »	—
5.		do. St.-Act. »	—
1.	0.	Raab-Öd.-Ebenfurt »	25.80
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
7.	6⅘	Gotthardbahn Fr.	—
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	114.75
6½	6.	Pennsylv. R. R. Doll.	133.
6.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	112.10
6.	5.	Prince Henri Fr.	134.
10.	10.	Grazer Tramway ö. fl.	188.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	—
3½	do. »	—
3½	do. (convert.) »	96.75
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 08 »	100.75
4½	Bad. A.-G. f. Schifff. »	99.50
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	—
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	99.
4½	do. Ser. II »	102.80
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 05 »	—
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	91.

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	99.40
	do. do. stf. i. G. »	99.40
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	96.30
	do. do. » i. S. »	96.30
4.	do. do. » in G. ℳ	93.95
4.	do. do. von 1895 Kr.	96.40
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	96.90
4.	do. do. 86 » i. G. »	96.20
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	99.50
4.	do. stfr. in Gold »	—
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	95.10
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	—
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	95.70
4.	do. Schles. Centr. »	95.50
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	104.70
3½	do. do. conv. v. 74 »	87.75
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	87.80
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	105.
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	86.90
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	87.90
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	—
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	86.70
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	87.65
5.	do. Süd (Lmb.) sf. i. G. ℳ	102.75
4.	do. do. »	85.
2⅗	do. do. Fr.	59.25
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	59.15
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	106.20
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	103.70
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	99.40
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	84.50
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	83.40
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	78.90
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
3.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	79.30
3.	R. Od. Eb. stf. i. G. »	77.15
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	74.50
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	68.50
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	96.
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	—
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	104.
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	96.
2⅗	Ital. sig. E.B. S. A.-E. Le	—
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
2⅗	Livorno Lit. C Du. D/2 »	76.30

Zf.		In %
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	102.20
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	101.30
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
2⅘	Südd.-Ital. S. A.-H. »	74.50
4.	Toscanische Central »	118.40
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5.	do. v. 1880 Le	102.50
3½	Gotthardbahn Fr.	97.
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	103.
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	—
4.	do. Chark. 89 » »	89.
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	88.90
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	89.
4.	do. do. v. 98 stfr. »	89.
4.	do. Wor. v. 95 stf. g. »	89.30
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	76.10
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	88.80
4.	do. Südwest stfr. g. »	88.55
4.	Rjäsan-Uralsk stf. g. »	—
4.	do. do. v. 97 stfr. »	88.70
4.	Wladikawkas stfr. g. »	89.
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	89.60
5.	Anatolische i. G. ℳ	103.20
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	96.50
3.	Salonik-Monastir »	67.10
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	—
5.	Tehuantepececkz. 1914 »	102.40

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	94.50
4.	Bay. V.-B.-M., S. 16 u. 17 »	93.20
3½	do. do. »	92.10
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	100.80
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	100.40
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	95.
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	101.40
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	93.
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	101.
4.	do. do. (unverl.) »	100.80
3½	do. do. »	94.60
3½	do. do. (unverl.) »	93.90
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	98.80
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	98.60
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	98.60
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	90.30
3½	do. do. » 2 »	90.80
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	101.80
3½	do. » 80% »	90.60
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	100.
4.	do. Ser. 7 »	100.
4.	do. » 9 u. 9a »	100.
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	100.20
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	100.
4.	do. » 13 unk. 1915 »	100.
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	102.
3½	do. » 5 »	98.
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	99.80
3½	do. do. do. »	99.10
4.	Els. B. u. C.-C. v. 88 »	100.50
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	95.
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	100.
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.20
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	100.50
4.	do. do. Ser. 18 »	99.90
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	92.80
3½	do. do. Ser. 19 »	92.80
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	93.50
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	99.80
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	99.50
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	100.
4.	do. do. Ser. 46 »	99.88
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.70
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	95.
3½	do. do. S. 28-30 »	92.50
3½	do. do. » 45 »	99.70
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	99.80
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	99.50
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	100.
4.	do. 471/340 » 1916 »	100.
3½	do. Ser. 1-190 »	91.50
3½	do. » 301-310 »	91.50
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	91.50
4.	do. uk. 1916 »	98.30
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	99.80
4.	do. do. Ser. 5 u. 7 »	99.60
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	99.70
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	100.
3½	do. do. kb. ab 05 »	91.80
3½	do. unkb. b. 1907 »	91.60
3½	do. Ser. 10 »	92.80
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	99.40
4.	do. Ser. 3 »	93.50
4.	do. » 4 »	93.50
3½	do. unk. b. 1906 »	93.
4.	Pfälz. Hyp.-B. u. 1917 »	100.10
3½	do. do. »	93.
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	99.50
4.	do. » 21 »	99.75
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	91.40
3½	Pr. C.-B.-C.-Pbr. v. 80 »	99.80
4.	do. v. 1890 »	99.80
4.	do. v. 03 uk. b. 12 »	99.80
4.	do. v. 06 uk. b. 16 »	100.40
4.	do. v. 07 uk. b. 17 »	100.70
3½	do. v. 1894/96 »	91.10
3½	do. v. 1904 »	91.80
3½	do. C.-O. 06 uk. b. 16 »	92.80
4.	do. do. 01 uk. b. 10 »	100.20
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	98.10
3½	do. auf 80% abg. »	91.
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	99.20
4.	do. v. 07 uk. b. 17 »	99.90
4.	Pr. Pfbr.-Bk. u. 1910 »	97.90
4.	do » 1912 »	99.80
4.	do. » 1915 »	100.30
4.	do. » 1917 »	100.60
4.	do. » 1919 »	—
3½	do. » 1914 »	100.
3½	do. » 1912 »	92.
3½	Comm.-Obl. » 1912 »	93.25
4.	do. » 1917 »	100.30
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	100.10
4.	do. uk. b. 1907 »	100.10
4.	do. » » 1912 »	100.10
3½	do. »	92.
3½	do. » » 1914 »	92.
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	99.50
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	99.50
4.	do. » 8 u. 8a »	99.50
4.	do. » 9 u. 9a »	99.75
4.	do. » 10 »	100.25
3½	do. » 2 u. 4 »	91.30
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	93.50
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.30
3½	do. bis inkl. S. 52 »	93.60
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	99.20
4.	do. do. S. 8 »	100.50
3½	do. do. S. 4 »	92.20
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	100.
3½	do. do. »	98.10

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	101.10
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	101.40
3½	do. Ser. 1-5 »	93.20
3½	do. » 6-8 verl. »	93.20
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	92.60
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	101.10

Zf.		In %
4.	Ld.-Hess. Com. Ser. 7-8 »	
3½	do. do. » 1 u. 2 »	
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 u. 1914 »	
3½	» » S. 21 u. 1917 »	
4.	Nass. L.-B. L. V u. 15 »	
3½	do. Lit. J »	
3½	do. » F, G, H, K, L. »	
3½	do. » M, N, P, Q »	
3½	do. » S, R »	
3½	do. » T »	
3.	do. » O »	
3½	do. » U »	

Amerik. Eisenb.-Bonds

Zf.		
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	
3½*	do.	
6.	Chic. Milw. St. P., P. D.	
5*	do. do. do.	
4*	do do	
4*	North. Pac. Prior Lien	
3*	do. do. Gen. Lien	
5*	San Fr. u. Nrth. P. I. M.	
4*	South. Pac. S. B. I. M.	
	do. Income-Bonds	

Diverse Obligationen

Zf.		In
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	
4.	Bank für industr. U. »	
4.	Brauerei Binding H. »	
4.	do. Frkf. Essigh. »	
4.	do. Nicolay Han. »	
4.	do. Mainzer Br. »	
4½	do. Rhein., Alteb. »	
4½	do. do. Mainz r. 103 »	
4½	do. Storch Speyer »	
4.	do. Werger »	
4.	do. Oertge Worms »	
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	
4.	Buderus Eisenwerk »	
4.	Cementw. Heidelbg. »	
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	
4½	Blei- u. Silb.-H., Bra. »	
4½	Fabr. Griesheim E. »	
4½	Farbwerke Höchst »	
4½	Chem. Ind. Mannh. »	
4.	do. Kalle & Co. H. »	
4.	Concord. Bergb., H. »	
5.	Dortmunder Union »	
4.	Esb.-B. Frankf a. M. »	
3½	do. do. »	
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	
4.	do. do. »	
4½	El. Accumulat., Boese »	
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	
4.	do. Serie I-IV »	
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	
2½	do. Helios »	
2½	do. do. »	
2.	do. do. rckz. 102 »	
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	
4½	do. Ges. Lahmeyer »	
4.	do. do. do. »	
4½	do. Licht u. Kr. Berlin »	
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	
4½	do. Schuckert »	
4.	do. do. »	
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	
4.	do. Cont. Nürnberg »	
4½	do. Werke Berlin »	
4.	do. do. do. »	
4½	Emaillir. Annweiler »	
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	
4.	Harpener Bergb.-Hypt. »	
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	
4½	Oelfabr. Verein Dtsch. »	
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	
4½	do. do. do. »	
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	

Verzinsl. Lose.

Zf.		In
4.	Badische Prämien Thlr.	
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	
3½	do. do. II. »	
3.	Hamburger von 1866 »	
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	
3½	Köln-Mindener Thlr.	
3½	Lübecker von 1863 »	
2½	Lütticher von 1853 Fr.	
3.	Madrider, abgest. »	
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	
3.	Oldenburger Thlr.	
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in
—	Augsburger fl. 7	
—	Braunschweiger Thlr. 20	
—	Finländisch. Thlr. 10	
—	Mailänder Le 45	
—	do. » 10	
—	Meininger s. fl. 7	
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	
—	Türkische Fr. 400	
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	
—	Venetianer Le 30	

Geldsorten.

	Brief.	Geld
Engl. Sovereig. p. St.	20.43	
20 Francs-St. »	16.30	
Oesterr. fl. 8 St. »	16.20	
do. Kr. 20 St. »	17.	
Gold-Dollars p. Doll.	—	
Neue Russ. Imp. p. St.	—	
Gold al marco p. Ko.	2800	
Ganzf. Scheideg. »	2804	
Hochhalt. Silber »	72.75	
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.20½	
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.90	
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.45½	
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.50	
Holl. Noten p. 100 fl.	168.70	
Ital. Noten p. 100 Le.	80.90	
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.10	
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.25	

* Kapital und Zinsen in Gold.

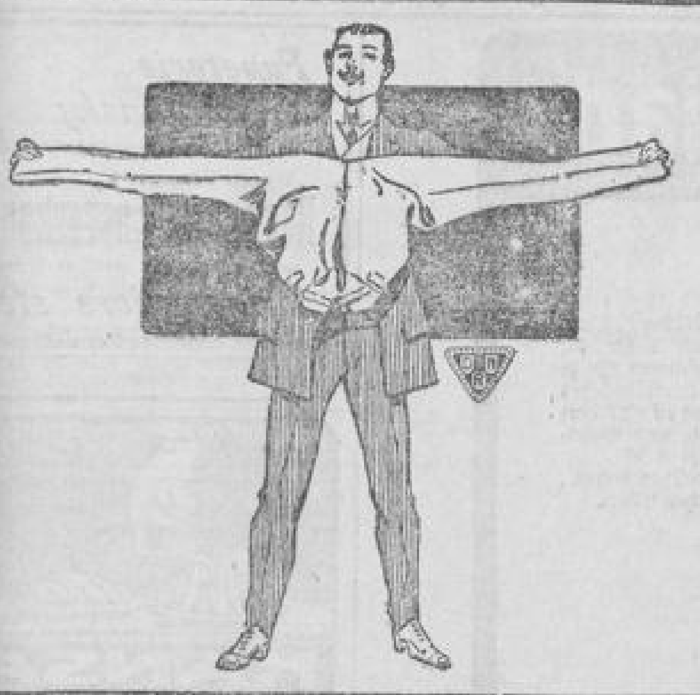
Reichsbank-Diskont 4%.

Wechsel.

In Mark

Amsterdam . . fl. 100	168.50
Antw. Brüssel Fr. 100	80.87½
Italien . . Lire 100	80.70
London . . Lstr. 1	20.42½
Madrid . . Ps. 100	—
N.-York (3 T. S.) D. 100	—

3½%	Paris . . . Fr. 100	81.25
3½%	Schweiz. Bkpl. Fr. 100	81.10
5%	St. Petersb. S.-R. 100	—
3%	Triest . . Kr. 100	—
4½%	Wien . . Kr. 100	85.05
	do. . . Kr. m. S.	—



Zirka 4000 fertige Hosen

für Herren und Knaben bringen wir am

Samstag — Sonntag — Montag und Dienstag

als ganz ausserordentlich vorteilhaftes Angebot in den

Preislagen von 90 Pfennige bis zu 12 Mark

zum Verkauf.

Unsere Schaufenster bitten wir höflichst zu besichtigen.

Gebrüder Dörner, Mauritiusstrasse 4.

Job-Classen.

Walhalla

Ab 1. März:

„2 zu 15"

— Das Tollste vom Tollen! —

Walhalla

Job-Classen.

(Gemeinschafts - Unternehmen der Stadt und Handelskammer Mannheim sowie der Universität Heidelberg. Landesherrlich bestätigt und der Aufsicht des Grossh. Badischen Unterrichtsministeriums unterstellt.)

Handels-Hochschule MANNHEIM

Das **Vorlesungs - Verzeichnis** nebst Studien-Nachrichten für das Sommersemester 1910 ist erschienen und kann vom **Sekretariat der Handelshochschule Mannheim** bezogen werden. Der **Lehrplan** umfasst: Volkswirtschaftslehre, Rechtslehre, Versicherungswissenschaft, Geographie und Warenkunde, Theorie und Praxis der Handelstechnik, Methodik des kaufmännischen Unterrichts, allgemeine Geisteswissenschaften. Die **Vorlesungen und Fachkurse** beginnen am 25. April. Anmeldungen werden vom **4. April** ab vom Sekretariat der Hochschule und von der Quästur der Heidelberger Universität entgegengenommen. Anfragen wolle man richten an den Studiendirektor der Handelshochschule Mannheim. F 109

In der Stadt arbeiten, auf dem Land wohnen!

ist ein guter Grundsatz. Der uns in der Lebenskunst weit überlegene Engländer befolgt ihn schon lange. Er hat sein Geschäft in der City, aber sein kleines Haus steht in Richmond. Der Berliner wohnt im Grunewald oder sonstwo draussen. **Der Wiesbadener sollte in Eltville wohnen.** Klein. nett. Stadt m. günst. Steuern. Alle Anreg. Wiesbadens kann man mitnehmen, da nur 20 Min. Eisenb. Prospekt u. Näheres Verkehrsverein, Eltville. F 58

Es nährt, kräftigt u. stärkt.

Die Amme, d. stillende Mutter, das bleichsüchtige Mädchen, der Rekonvaleszent, u. wer mit den Nerven zu tun hat, — sie alle trinken Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. — Nur echt bei **Rob. Preuss**, Biergroßhandlung, Wiesbaden, Weißenburgstr. 83. Fernr. 885 und 725. **Im Ausschank Automat zur Post, Rheinstrasse.**

Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben
Miltenberg am Main (Odenwald).
Realklassen von Sexta an, erteilt **Einjährigen-Zeugnis.** Uebergangskurse für Gymnasiasten. F 170

Im Schnittmuster-Atelier
H. Müller, Kl. Burgstrasse 2, 2,
werden
✕ Konfirmanden-Kleider ✕
geschnitten, geheftet und anprobiert. Ia Referenzen.
Auch werd. n. Schülerinnen z. f. Damenschneiderei, monatl. 12 Mk., angenommen.

Erste Deutsche **Chauffeurschule Mainz,**
ältestes Institut der Welt. Kostenl. Stellennachweis. F 27

Desinfizieren heisst nicht gerade riechen,
denn Automors beweist Ihnen, dass es eine nicht übelriechende Desinfektion gibt. F 109

Traben-Trarbach mit Wildbad „Bad Wildstein" an der Mosel.
Hotel zur Post
Mitte der beiden Stadtteile, direkt an d. Moselbrücke neben der Hauptpost.
Eine Minute vom Staatsbahnhof.
Zwei Minuten vom Moselbahnhof.
Drei Minuten vom Dampfschifflandeplatz.
Haltestelle der Bäder-Omnibusverbindung.
Auto-Halle.
Modern eingerichtetes, mit Centralheizung u. electr. Licht etc. versehenes Haus, verbunden mit großen Terrassen- u. Gartenanlagen inmitten herrlichster Mosellandschaft. Angegliedert die gemütlichen
Weinstuben zum „Winzereck".
Eröffnung 1. Mai d. Js.
Die Geschäfts-Leitung
dieses vollständig neu und elegant eingerichteten
Familien- u. Reise-Hotels,
fein bürgerliches Restaurant mit Fremden-Pension (vorläufig 24 Zimmer, sehr ausdehnungsfähig), soll einem tüchtigen, soliden
Hotel-Fachmann
übertragen werden. Vorerst nur schriftliche Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit an obige Adresse. (F. Wo. 4064) F 109

Winterkur für **Nerven**-**Kranke.** Warme geschützte Lage am Südabh. d. Taunus. Behagl. eingericht. kl. Anst. **Spezialheilanstalt.** Centr. Heiz. u. Beleuchtung, neue Gesellschaftsräume, warme und kalte Liegehalle. **Sorgsame Behandl. u. Verpflegung. Diätkur.** (Dépendance für Minderbemittelte.) Prospekte franko
Dr. N. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt.
Sanatorium Hofheim im Taunus. (Fa 1585) F 103

Für Arzt oder Rechtsanwalt
speziell pass. H. Haus, **vornehme** Lage — **in bestem Zustande** — für **M. 72,000 mit ger. Anz. u. günstig. weit. Zahlungsbeding.** zu verkaufen. **Engel,** Adolfstraße 3. 3692

Handtaschen, Rucksäcke, Handkoffer, Faltenkoffer, Portemonnaies.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10. 1809

Ladenlokal
in bester Lage, möglichst Zentrum der Stadt, für vornehmes
Lebensmittel-Spezialgeschäft
sofort oder später zu mieten
gesucht.
Offerten unter A. 744 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Diebe
sind Pakett-Stahlspäne sind die mit der Schutz-Marke Hund u. Katze.
Fabrikant:
Fritz Müller jun.
Göppingen, Württb.
(St. 1388 g) F 109

Gesangbücher
sowie alle Papier-, Schreib- u. Zeichenwaren billigst. **Carl J. Lang,** Bleichstr. 29, Ecke Walramstr.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 299
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Gut. israel. Privat-Mittags- und Abendtisch. Langgasse 6, 2.

Schreibzeug Reform D. R. G. M.
Erstaunlich billig u. praktisch.
Kein Umfallen der Tintenfläschchen mehr.
Zu haben in allen Papier- u. Schreibwaren- etc. Geschäften. Günstig für Wiederverkäufer. Vertretung für Wiesbaden: Carl Michel, i. Fa. L. Durst, Papier- u. Schreibwarenhandlung, Quer- u. Nerostraßen-Ecke, Telephon 3793.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner innigstgeliebten Gattin, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Wilhelmine Schultze, geb. Kolb,

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karl Schultze, Architekt.

Reichardt Kakao Schokolade

Uralt

ist die Wahrheit, daß der Mensch ist, was er ißt und trinkt. Gesunde Hausgetränke — gesunde Menschen. Reichardtkakao ist höchst bekömmlich, anregend und stärkend bei köstlichem Wohlgeschmack.

Wiesbaden,
Langgasse 10. Fernspr. 2449.

Reichardts Kunstblätter „Tiere der Urwelt", Serie 2 Nr. 27. In den Reichardtfilialen für je 3 Mk. Einkauf 1 vielfarbiges Kunstblatt (Format 19×27 cm) umsonst, im Post- und Bahnversand für je 5 Mk. Diese Blätter besitzen hohen wissenschaftlichen Wert.

zum Fabrikpreis direkt an Private!

F 170

Salvator

aus der

Paulaner-Brauerei
München

empfiehlt in Flaschen und Siphons

Emil Koenig
Herramühlgasse 7.

Telephon 3087. Gegr. 1879.

320

„THALIA" VERGNUEGUNGSFAHRTEN OESTERR. LLOYD, TRIEST.

Von **Genua** nach der **Azurküste, Sizilien, Korfu,** vom 2. bis 16. März. Fahrpreise von ca. M. 320.— aufwärts. **Ostern in Palästina und Aegypten,** vom 18. März bis 10. April. Fahrpreise von ca. M. 425.— aufwärts. Nach **Nordafrika, Spanien, Kanarische Inseln,** vom 16. April bis 18. Mai. Fahrpreise von ca. M. 600.— aufwärts.
— Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien. — F 192
Prospekte, Anmeldungen und Auskünfte bei der Generalagentur des **Oesterr. Lloyd, Berlin NW.,** Unter den Linden 47.

Zur Konfirmation und Kommunion.

Empfehle mein best assortiertes Lager in schwarzen und weissen

Glacé-Handschuhen von Mk. **2.00** an,

ausserdem bestbewährte Qualitäten in

Seide, Halbseide und Leder-Imitation. Kragen, Manschetten, Vorhemden Krawatten u. Hosenträger

—— in grösster Auswahl. ——

Langgasse 17 **Gg. Schmitt,** Langgasse 17

Handschuh- u. Krawatten-Spezial-Geschäft.
Gegründet 1875. 288

Blooker's daalders Cacao

Wer sich vor Ankauf von der Vorzüglichkeit dieses Cacaos überzeugen will, verlange sofort telephon. oder durch Postkarte kostenfrei ein Muster von dem 56

Vertreter: **Heinr. Eich, Wiesbaden,**
Mainzerstrasse 66. — Telephon 424.

Elegante Herren -Bekleidung im Jahres-Abonnement von 60.00 Mk. an.

Ia Ausführung, hochfeine Verarbeitung unter Garantie für tadellosen Sitz. Reichhaltige Stoffauswahl bis zu den letzten englischen Neuheiten. Vornehmste Referenzen. F 30

Friedr. Aug. Schulz, Mainz, Grosse Bleiche 56 1/10

Gegr. 1887. Inh.: **F. A. Schulz & Ernst Herrmann.** Tel. 1771.

Leistungsfähigstes Spezialhaus feiner Herrenmoden nach Mass.

Abonnements-Prospekte auf gefl. Verlangen gratis und franko.

Prachtvolle Zimmer-Palmen
von 95 Pf. an,

ferner große Auswahl in **blühenden Topfpflanzen** und **Schnittblumen.** Es kommt nur prima Ware zum Verkauf.

Henri Arend,
Blumenstand auf dem Markt.

Papeterie Holstinsky
Kl. Burgstrasse 8.

Wegen Umzugs:

Räumungs-Ausverkauf

meiner bekannt erstklassigen

Briefpapiere etc.

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

HANSA Puddingpulver

ist das Beste!

Nährmittel-Fabrik „Hansa" Hamburg.

Für 50 „Hansa"-Düten erhalten Sie eine Dose ff. Kakao gratis.

Vertreter:
Carl Anton Schmitz.

Für **körperlich zurückgebliebene** und **skrophulöse Kinder** empfehle als **vorzügliches Stärkungsmittel**

feinsten neuen

Medicinal-Lebertran

garantiert reine doppelt filtrierte Ware, den Anforderungen des deutschen Arzneigesetzbuches genau entsprechend, von angenehmem Geschmack, deshalb von Kindern mit Vorliebe genommen, vorrätig in

Flaschen à **80** Pf. und
„ à **50** „

sowie lose ausgewogen.

Chr. Tauber,
Nassovia-Drogerie,
Kirchgasse 6. Tel. 717.

---

500 elegante Herren- Damen-Stiefel schönster neuest. Fa[çons] in Derby, mit am[eri]kanischen, französi[schen] und XV.-Absatz, [...] für Kinder und Konfirmanden, solle[n] wirkl. **billigen** Preisen verkauft wer[den]. **Nur Neugasse 22, 1 St.**

Vertr.: Ludwig Schreib r. Mainz.

Schöne eingemachte Boh[nen]
Pfund 20 Pf. Neugasse 17, 1 L.

Restbestände
von
Seidenstoffen, Samten
im Total-Ausverkauf
zu unvergleichlich billigen Preisen.

S. Mathias & Co.,
Inhaber: Eugen Moritz,
Ecke Weber- und Spiegelgasse.

Nr. 93.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
25. Februar 1910.
58. Jahrgang.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Fräulein für Kontor
bald. Eintritt für Immobilien-geschäft ges. Bewerberinnen, welche schon in der Branche od. in Rechtsanwaltsbureau tätig waren, bevorzugt. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Verkäuferin f. ff. Aufschnitt
gesucht Rheinstraße 65.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung sucht Papierhandlung Hack, Rheinstraße 37.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Rockarbeiterinnen
sofort auf dauernd ges. M. Leistenbach, Große Burgstraße 9.

Taillen- und Zuarbeiterinnen
gesucht Kirchgasse 29, 2. Et.

Tücht. Arb. für Damenschneiderei
gesucht Oranienstraße 25.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen
gesucht. Carola Schmidt, Marktpl. 3.

Selbständige u. Zuarbeiterinnen
dauernd ges. J. Herrchen, Goldg. 19.

Lehrmädch. f. feine Damenschneid.
gesucht Westendstraße 15, 1 rechts.

Lehrmädchen f. Damenschneiderei
gesucht Schwalbacherstraße 29, 2 r.

Ein einfaches nettes Mädchen
kann gründl. das Schneidern erlern. Nerostr. 25, bei E. Kratzenberger.

Zum sofortigen Eintritt
wird eine geübte Weißnäherin gesucht. Palast-Hotel, Eingang Saalbau 7.

Zuarbeiterin f. Weißz. g. h. Lohn
gesucht Häfnergasse 5, 1.

Gesucht zum 15. März
sauberes zuverlässiges Kinderfräulein oder Kindergärtnerin 2. Kl., welche kinderlieb ist und schon bei Kindern gewesen, mit guten Zeugnissen. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter T. 530 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Gebild. erfahrenes Fräulein,
nicht unter 25 Jahren, welches gut nähen kann, als Stütze und zu Kindern ges. Biebrich, Wiesbadener Allee 59.

Anständiges Fräulein
evang. Dame ges. Rödereallee 28, 1.

Einfaches zuverl. Fräulein,
in allen Hausarbeiten durchaus bewandert, tüchtige Köchin, in den Haushalt eines einzelnen Herrn gesucht. Offerten u. A. B. C. 12 postlagernd Sonnenberg b. Wiesbaden.

Einf. will. stilles Mädchen
sucht Adelheidstraße 70, 2.

Tücht. Mädchen zum 1. März
f. Zim.- u. Hausarb. f. Privathotel Germania, Geisbergstraße 26.

Braves Mädchen
1. März ges. Friedrichstr. 47, 3 r.

Zuverl. Alleinmädchen
m. Zeugn. z. 1. März f. ruhigen Haush. ges. Rheinstr. 26, Gth. 1 r.

Bess. Hausmädchen,
das nähen, bügeln u. servieren kann, per sofort oder 1. März gesucht Parkstraße 53.

Mädchen
für Küche u. Hausarbeiten sofort gesucht Frankfurterstraße 6.

Tüchtiges Alleinmädchen
für einen kleinen Haushalt bei hoh. Lohn gesucht Lorelei-Ring 5, 2.

Tüchtiges Mädchen für Hausarb.
gesucht Dotzheimerstraße 28, 3 links.

Besseres Mädchen
mit guten Zeugnissen, w. selbständig bürg. kochen k., zum 1. März gesucht Kapellenstraße 53.

Tücht., sehr reinl. Mädchen
zum 1. März ges. Bertramstr. 11, P.

Ein tüchtiges Küchenmädchen
gesucht. Hotel Wiesbadener Hof.

Küchenmädchen
sofort gesucht. Hotel Bellevue.

Mädchen, welches kochen kann
Hausarbeit mit übernimmt, ges. Taunusstraße 35/37, Laden.

Junges solides Hausmädchen
gesucht, am liebsten von auswärts. Taunusstraße 17, Part.

Ein tüchtiges Mädchen,
welches etwas kochen kann sofort od. später ges. Schwalbacherstr. 9, Laden.

Jung. fleiß. Mädchen per 1. März
gesucht Schwalbacherstraße 11, 1.

Lebensstell. findet erf. Mädchen
mit gut. Zeugn. bei kl. Offiziersfamilie. Dotzheimerstraße 38, 2.

Tüchtiges Mädchen gesucht,
das gutbürg. kochen k. u. Hausarb. versteht. Goethestraße 8, 1.

Tücht. Alleinmädchen,
w. in der bürg. Küche u. in allen Hausarbeiten erfahren ist, zum 1. März gesucht. Riehlstraße 16, 2. Zu erfragen von 2—4 Uhr nachm.

Fl. zuv. Alleinmädch., d. etw. koch. k.,
zum 15. März in ruh. Haush. ges. Kaiser-Friedrich-Ring 1, 1 l. B 3885

Jüngeres kräftiges Mädchen,
welches etwas kochen kann, gesucht Wörthstraße 13, Part.

Gesucht j. williges Küchenmädchen
Nikolasstraße 39, Part. links.

Mädchen, w. bürg. kochen kann,
und Hausarbeit versteht, für kleinen Haushalt gesucht Wiesbadenerstr. 7, kl. Villa.

Mädchen,
das bürgerl. kochen kann, sucht Rathgeber, Kl. Kirchgasse 2, 2 l.

Mädchen zu 1½ J. altem Kind
gesucht Moritzstraße 5, 1 rechts.

Dienstmädchen
gesucht Karlstraße 21, Parterre.

Gesucht zum 1. März
tücht. saub. Mädch. f. Küche u. Haushalt. Kölls Kochschule, Adelheidstr. 60, P.

Ordentliches Mädchen,
welches gut kochen k., f. 1. März ges. Näheres Göbenstraße 10, Parterre.

Jüngeres Mädchen gesucht.
Niederwaldstraße 12, Laden. B 3917

Tücht. Alleinmädchen
1. od. 15. März für Zim.- u. Hausarbeit gesucht Grabenstraße 9, 1.

Gesucht
wird zum 15. März ein tücht. propres Hausmädchen, das gut bügeln und servieren kann und im Besitz guter Zeugnisse sein muß. Frau Haniel, Franz-Abtstraße 10.

Gewandtes Hausmädchen gesucht
Adelheidstraße 3, 1, Pension.

Bess. Alleinmädch. od. einf. Fräul.
für kl. Haush. (2 Kinder, 6 u. 8 J.) zum 1. März gesucht. Gute Behandl. Herderstraße 10, Hochpart. l.

Tücht. Alleinmädchen,
das gutbürg. kocht u. alle Hausarb. übernimmt, zu einz. Dame gesucht. Näheres Adelheidstraße 16, 1.

Alleinmädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann, b. kinderl. ält. Ehepaar p. 1. März gesucht Seerobenstraße 19, 2 links.

Tüchtiges fleißiges Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. März gesucht Nerotal 51.

Tüchtiges Mädchen gesucht,
das gut bürgerl. kochen kann und Hausarb. versteht, Adelheidstr. 68, 2.

Mädchen f. Küche u. Hausarb. sof.
gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 18, P.

Ein anständiges b. Mädchen
gesucht Hellmundstraße 58, P. r.

Braves fleißiges Mädchen
gesucht Nerostraße 16, 1 St.

Ein braves Mädchen
zum 1. März gesucht von Reinecke, Schiersteinerstraße 24, Hochpart. r.

Einfaches jüngeres Mädchen
gesucht. Geis, Dotzheimerstr. 40, P.

Nettes fleiß. Mädchen auf 1. März
bei gutem Lohn nach Eltville gesucht. Rheingauerstraße 11, 2. St. rechts.

Jüng. Hausmädchen in kl. Haush.
gesucht Göbenstraße 9, 3 l. B 4005

Alleinmädchen für 1. März
ges. Seerobenstraße 19, 1 l. B 4027

Zuverl. sauberes Mädchen,
welches Hausarbeit versteht u. etwas kochen kann, zu älteren Damen gesucht Rheinstraße 11, Stb. 2. 3763

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen zu Familie mit 2 Kindern per 15. März gesucht Moritzstraße 51, 1. 3766

Braves fleiß. Mädchen z. 1. März
gesucht Schwalbacherstraße 22, 1 St.

Kräft. Mädchen für kl. Haush.
gesucht Mauritiusstraße 10, 1.

Ein tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, welches etwas kochen kann und sich darin weiter ausbilden möchte, gesucht. Biebrich, Wiesbadener Allee 59.

Ordentl. Mädchen
f. kl. Haushalt tagsüber gesucht Alte Kolonnade 10.

Nettes Mädchen,
b. f. Eltern wohnend, w. putzen kann, von 7—9 und ½2—3 Uhr gesucht Grabenstraße 2, 1. Stock.

Junges Mädchen für nachmittags
sofort gesucht Waterloostraße 1, 1.

Mädchen,
14—15-jährig, sauber, ehrlich u. flink, für leichte Arbeit vorläufig v. 8½ b. 12½ gesucht Näh. i. Tagbl.-Verl. Yw

Sauberes Monatsmädchen
v. 9½—11 u. 2—3 Uhr sof. gesucht Rüdesheimerstraße 18, 2 r.

Tücht. Monatsfr. od. Mädch. ges.
V. Fr. morg. Schiersteinerstr. 13, 2 r.

Ges. e. reinl. unabh. Stundenfrau
(Zeugnisse erwünscht). Näheres Friedrichstraße 40, 2 links.

Gesucht für 1. März
ein Monatsmädchen für 2. Stelle. Emserstraße 54, 2, vormittags.

Saubere unabh. Monatsfrau
für einige Stunden vor- u. nachm. sofort gesucht Bismarckring 36, 1 l., melden zw. 2 u. 3 u. abds. n. 8 Uhr.

Br. ehrl. Monatsmädch. v. 8—10
morg. ges. Kl. Burgstr. 5, Uhrenlad.

Monatsfrau von 8—11 gesucht
Bismarckring 12, 2 r.

Saub. Frau zum Brötchentragen
gesucht Taunusstraße 17.

Sauberes Mädchen z. Milchtragen
sof. gesucht Scharnhorststr. 25, Lad.

Saub. Laufmädchen sucht
Schwerdtfeger, Faulbrunnenstr. 2.

Schenkamme gesucht.
Off. u. M. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Stadtreisender,
der d. bess. Privatkundschaft besucht, kann leicht verkäufl. Artikel geg. hohe Prov. mitführen. Angebote unter G. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Stadtreisender
für Brotfabrik gesucht. Offerten u. M. N. 1910 postl. Schützenhofstraße.

Lehrling mit guter Schulbild.
gesucht. Ernst Schellenberg, Musik.-Handlung, Große Burgstraße 9.

Gewerbliches Personal.

Schreiner
gesucht Nerostraße 29.

Selbst. Damenschneider
und Hilfsarbeiter wird gesucht. M. Nauheck, Schwalbacherstraße 51, 2.

Selbst. Damenschneider gesucht
f. wöchentl. 1 Stück a. d. Hause. Off. unter L. 35 postlag. Schützenhofstr.

Tüchtigen Rockschneider
auf Stück sucht Fr. König, Moritzstraße 17.

Herren- u. Damenschneider ges.
Schönborn, Schiersteiner Landstr. 8.

Wochenschneider
gesucht Blücherstraße 10, 1. B3063

Einen tücht. Westenarbeiter sucht
K. Messerschmidt, Bärenstraße 2.

Tücht. Schneidergeh. (Rockarbeiter)
gesucht, G. Steiof, Jahnstraße 6, 2.

Ein Schneidergehilfe
gesucht Hellmundstraße 26.

Tücht. Rockarbeiter auf Werkstatt
gesucht Wellritzstraße 7, Lang.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Baubureau suche ich einen Lehrling mit zeichnerischem Talent und guter Schulbild. Karl Kleinert, Architekt, Niederwaldstraße 3. B3912

Ein Junge mit guter Schulbild.
in die Lehre ges. Firma J. Rumbler, Hofphotogr., Wilhelmstr. 14. 3715

Schlosserlehrling
gesucht Lothringerstraße 28. B 3670

Spengler-Lehrling
gesucht Oranienstraße 51, Hth. Part.

Lehrling für fein. Dekorations-
u. Schildermalergeschäft engagiert Bartschat, Rheinstraße 76.

Lehrlinge gesucht.
Jakob Ludwig, Tüncher- und Malergeschäft, Schillerplatz 3.

Schneiderlehrling
sucht Frank, Wörthstraße 13.

Bäcker-Lehrling
gesucht Römerberg 18.

Bäckerlehrling gesucht.
Näh. Bäckerei Schmitt, Herderstr. 18.

Friseur-Lehrling
sucht Müller, Friseur u. Heilgehilfe, Platterstraße 28. B 2736

Hausbursche, 18—20 Jahre alt,
fleißig u. ehrlich, für Lebensmittelgeschäft gesucht. Offerten u. M. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tücht. lediger Knecht
gesucht Schwalbacherstraße 24.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Anfängerin
sucht Stelle für sofort in Aufschnittgeschäft. Offerten unter H. 526 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. gewandte Verkäuferin
m. sehr g. Zeugn. s. Stell. in Kond., Bäck., Schokolad.- od. Kaffeegeschäft. Gefl. Off. nach Römertor 2, 2 rechts.

Ein Fräulein
aus guter Familie sucht Stellung bis 1. März oder später in Konditorei od. Feinbäckerei. Offerten unter U. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Näherin f. Damen- u. Kinderkleider,
sow. W. u. Bend. u. Ausbess., h. Tage frei. Schiersteinerstraße 15, Laden.

Geübte Schneiderin
sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Näheres Karlstraße 8, Part.

Perfekte Schneiderin
nimmt noch Kunden auß. dem Hause an. Frankenstraße 22, 2 r. B 3979

Zum Ausbess. v. Wäsche u. Kleid.
Tage frei. Adolfstraße 10, Hth. 2. †

Perf. Buglerin s. noch Kunden.
Zimmermannstraße 3, Hth. 1 St.

Gebildetes j. Mädchen sucht
für einige Stunden täglich Stellung als Gesellschafterin. Offerten unt. D. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Nichte,
Lehrerstochter, Stell. als Kinderfrl. od. Stütze zu einzelner Dame. Näh. bei Jakob, Mauergasse 12, 2 r.

Gebild. junges Fräulein
wünscht für sof. pass. Wirkungskreis als Stütze in gut. Fam. m. Familienanschluß, am liebst. auf e. Landgute. Off. u. M. H. 16 hauptpostlagernd.

Einf. Fräulein, im Hause selbst.,
gute Köchin, sucht pass. Stell., übernimmt auch gerne Krankenpflege. Off. u. T. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. Mädchen sucht Stelle
zur selbständ. Führung des Haushalts. Göbenstraße 16, 4 l.

Köchin
mit guten Zeugn. sucht Stellung als Beikochin in einem Hotel z. 1. März. Werte Offerten erbeten Franz-Abtstraße 14.

Tücht. zuv. Hsch.-Köch., ums., gew.,
s. St., ev. Aush. Nerostraße 23, Lad.

Gut empf. Köchin s. Aushilfsstelle.
Bleichstraße 24, Bdh. 4 St.

Junge Dame,
18 Jahre, welche das Konservat. mit Erf. absolv., sucht Stellung in ein. Hause, wo Dienstmädchen vorhanden. Suchende scheut keine Arbeit. Vergütung nach Uebereinkunft. Offert. unter T. 529 an d. Tagbl.-Verlag.

Besseres junges Mädchen
sucht Stellung bei Kindern oder als Stütze der Hausfrau in kl. Familie. Offerten unter P. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Anständig. freundl. Mädchen
mit guten Zeugn. sucht Stell. zum 1. April in Hotel 1. Ranges in Wiesbaden a. Zimmermädchen. Off. an Martha Rautenberg, Lennep, Rheinland, Post-St. 2.

Hausmädchen, w. servieren kann,
sucht Stelle auf 1. März. Näheres Saalgasse 8.

Ein tüchtiges Mädchen,
w. in der bürg. Küche und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht St. Herderstraße 9, Mth. 2 rechts.

Mädchen, w. etwas kochen kann,
sucht Stelle im kl. Haushalt. Näh. Adelheidstraße 11, Part.

Jg. kräft. Mädchen vom Lande
sucht Stellung. Adlerstraße 32, P.

Ein junges Mädchen,
16 Jahre, sucht Stelle in bess. Hause. Näheres Klarentalerstraße 4, Hth. 3.

Hotel-Zimmermädchen
sucht Stelle in einem Passanten-Hotel. Nerostraße 42, Bdh. 3 St.

Besseres Mädchen
sucht, da Herrsch. verreist, Aushilfsstelle. Biebricherstraße 18, 2. Etage.

22jähriges Mädchen
sucht tagsüber Stellung, am liebsten zu 1 Kinde in bess. Hause. Westendstraße 13, H. P. l., nur nachmittags.

Saub. Frau s. Monatsstelle od. Bur.
zu putzen. Lothringerstraße 27, H. 2.

T. bess. Frau sucht Monatsstelle
in Herrschaftsh. Dotzheimerstr. 25, 2 r.

Anst. Person s. Stelle als Pflegerin
einer alten Dame od. als Alleinmädchen. Walramstraße 31, Bdh. 3 l.

Junge Frau
sucht Beschäftigung f. tagsüber. Zu erfragen Herderstraße 33, 1. St. lks.

Saub. fleiß. Mädchen
s. n. Monatsstelle v. 11—2 u. 3—6 Uhr. Zu erfr. Frankenstraße 19, P.

Jg. kinderl. Frau s. Monatsstelle,
auch nachm. Moritzstraße 34, Bdh. 3.

J. tücht. Frau, vers. Köchin,
s. Mitst. od. Aush. Röderstr. 4, 1 r.

J. Frau sucht vorm. 2 Std. Besch.
Herderstraße 19, Seitenbau 3 St.

Tücht. Frau sucht Monatsstelle.
Rheingauerstraße 15, r. Stb. 3 St.

Mädchen s. 2 Std. Monatsstelle,
od. auch halbe Tage W.- u. Putzbesch. Bäumer, Parkstraße 5, Hth. 1.

Reinl. zuverl. Waschfrau s. Besch.
Näheres Adolfsallee 3, Hth. B 2856

Jg. j. Frau sucht Monatsstelle,
2—3 Std. vorm. Roonstraße 11, 3 l.

Frau sucht Wasch. u. Putzbesch.
Nettelbeckstr. 8, Mittelbau 2 links.

Frau sucht Wasch. u. Putzbeschäft.
Walramstraße 5, 1 St.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jüngerer Buchhalter
sucht Stellung. Off. unt. Z. 196 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Junger Mann
sucht Stell. als Montorist, Expedient, Korrespondent od. dergl. Eintritt sofort od. später. Gefl. Offerten unt. G. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Junger gewandter Verkäufer
d. Kolonialw.- u. Delikatess-Branche wünscht in gutem Hause bei bescheid. Ansprüchen tätig zu sein. Gefl. Off. unter M. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Stadtreisender,
welcher in Wiesbaden u. Umgebung längere Zeit in der Kolonial- und Delikatesswarenbranche gereist hat, s. ähnliche Stellung. Offerten unter N. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Reisender,
welcher längere Zeit in der Papierbranche ganz Hessen bereist hat, sucht ähnliche Stellung. Offerten unter P. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Abiturient des Königl. Gymn.
mit gut. Zeugn. u. schöner Handschr. sucht Stellung an Bank als Lehrling. Gefl. Offerten unter B. L. 235 postl. Bismarckring erbeten. B 3073

Gewerbliches Personal.

J. t. Spengler- u. Install.-Gehilfe
sucht sofort Beschäftigung. Näheres Joseph Fiedler, Steingasse 23.

Chauffeur sucht Stellung
bei besch. Anspr. sofort, ev. spät. Off. u. B. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Schmied
sucht Beschäftigung in Autogarage. Offerten unter J. 197 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B3938

Küfer,
mit allen Keller- u. Holzarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Referenzen, Stellung im Hotel oder Weinhandlung. Näh. Bubach, Walramstraße 29. B 4004

Selbständ. Küfer (Faßbinder),
24 J., sucht dauernde Beschäft., ev. gleich od. bis 15. März. Off. unter R. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Schneider macht in der Woche
noch einige Kleinstück mit. Nettelbeckstraße 12, Mth. 1 l. B 4009

J. Friseurgehilfe s. Stelle.
Schwalbacherstraße 25, 1 rechts.

Gärtnergehilfe, 20 Jahre alt,
Kenntn. in Obst- u. Gehölzschnitt, Topfpfl.- u. Gemüseb., s. St. (Priv.-Gart.). Off. F. 534 Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 30 Jahre,
zuletzt 3 J. Diener im Ausl., sucht Stell., ev. Beschäftig. in Geschäftsh. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yn

Diener, kautionsfähig,
dessen Herr plötzlich gestorben, sucht Vertrauensposten. Offerten unter B. 538 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Ehepaar sucht Hausverwaltung.
Näh. im Tagbl.-Verlag. Wg

Halbinvalide sucht Beschäft.
als Austr. G. Zeugn., 33 J. Off. unter G. 534 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Eine Verkäuferin
Metzgerei gesucht.
Metzgerei Reuter, Bahnhofstr. 22.

Flotte Kassiererin
bei angenehmer dauernd. Stellung zu engagieren gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbittet **Warenhaus Julius Bormaß.**

Tücht. Verkäuferin,
welche Abänderung, selbst. ausführt, für Blusen-Abteilung gesucht. Hoher Gehalt für erste Kraft. Offert. u. W. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für mein Delikatessengeschäft ein Lehrmädchen mit guter Schulbildung.
Anna Kortheuer, Nerostr. 26.

Gewerbliches Personal.

Lehrmädchen
gesucht. Damenschneiderei Auguste **Müller,** Bleichstraße 20.

Tüchtige Rock-, Taillen- und Zuarbeiterinnen
s. sof. ges. **Geschwister Steindorf,** Rheinstraße 47. 3730

Suche Herrsch.- u. Pensionsköchinnen, bess. Zimmer-, Haus- u. Alleinmädchen b. hoh. Lohn f. hier u. auswärts. Frau **Elise Lang,** Stellenbur., Goldg. 6, 1.

Zur Leitung

eines Ateliers für erstkl. Damenmoden wird per 1. oder 15. März eine tüchtige

Directrice

gesucht. Offerten mit Photographie u. Referenzen erbeten unt. **A. 746** an den Tagbl.-Verlag.

Ferner per sofort mehrere tüchtige

Taillen- und Rockarbeiterinnen

gesucht.

Zum 1. März od. früher Kindergärtnerin,
1. K., zu 5jähr. Kind ges. Nur solche mit prima Zeugnissen und im Alter von 20—30 Jahr., Norddeutsche od. Schweiz. Off. u. **T. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Zuverl. Kinderpflegerin,
Engländerin oder Deutsche, gesucht **Elisabethenstraße 14, Part.** Vorzust. von 9—11 und 2—4 Uhr.

Tücht. solides Büfettfräulein
gesucht. **Becker's Bierquelle,** Kirchg. 38.

Fräulein,
das im Haushalt und besonders im Kochen durchaus selbständig ist, sofort gesucht Schützenstraße 16. 8748

Tücht. selbständige Köchin
für **Berlin** gesucht. 2 Personen. Etwas Hausarb. Guter Lohn.
Arbeitsnachweis (Rathaus).

Für meinen Haushalt
suche
selbst. Köchin
mit guten Zeugnissen.
Zu melden im Kontor des Warenhaus **Julius Bormaß.**

Stellen-Nachweis Germania, „Heim" für stellensuchende Mädchen, **Jahnstr. 4 — Tel. 2461,**
sucht für sofort und später: Köchinnen f. Herrschaftshäuser, 40—60 M., Restaurationsköch., Haus- u. Zimmermädch., Büfett- u. Servierfrl., Alleinmädch. für kl. Familie, 1—2 Pers., h. gut. Beh. u. h. Lohn. Frau **Anna Kieser,** Stellenvermittlerin.
Mädch. erh. **Kost u. Log. für 1 Mk.**

Köchin u. Zimmermädchen
mit Buchzeugnissen gesucht Kapellenstraße 19.

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. März gesucht. Vorzustellen 10—11 Uhr u. nachm. Villa Martinstraße 11.

Suche feinbürgerl. Köchinnen, Jungfern, die schneidern, Hausmädchen, das gut bügelt, Pensions-Zimmer-, Hausmädchen, Alleinmädchen zu zwei Personen, Landmädchen. **Frau Anna Müller,** Stellenbureau, **Webergasse 40, 2. St.**

In Landhaus bei **Lindau (Bodensee)** wird zu einzelner Dame mit häufigem Logierbesuch auf 1. Mai eine

einfache Stütze

gesetzten Alters, die vorzüglich kochen kann, gesucht. Nur solche, die Landleben lieben und beste Zeugnisse haben, wollen sich melden bei
Frau **Professor Eimer,**
Pension Primavera,
Frankfurterstraße 8.

Zuverlässiges Mädchen,
das gutbürgerlich kochen kann, sucht die neue Blindenanstalt zum 1. März oder sofort. Zeugnisse erwünscht. Nähere Auskunft in der Blinden-Anstalt, Bachmayerstraße 11. F 206

Mädchen
für die Küche gesucht. **Hotel Rose.**

Besseres
Hausmädchen
gesucht zum 1. März. Hildastraße 12.

Saub. Hausmädchen,
welches auch am Büfett mithelfen muß, gesucht. Näheres i. Tagbl.-Verlag. Yu

Besseres Mädchen
für Hausarbeit per 1. März gesucht Rubbergstraße 15.

Tüchtiges Mädchen
per 1. 3. 10 für Hausarbeit gesucht. **Morgenstern,** Mauritiusstraße 1, 1 l.

Tücht. **Hausmädchen,** welches serv. u. nähen kann, auf 1. März od. früher gesucht. Zu meld. Bahnhofstr. 1, 1, von 9—11, 2½—4 u. abends 8 Uhr. 3752

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches kochen kann, zu kleiner Fam. auf 1. März gesucht. Vorzustellen vormittags zwischen 10 u. 12 Uhr u. nachmittags zwischen 2 u. 5 Uhr Scheffelstraße 10, 1 St.

Gesucht zum 1. März
in dauernde Stellung tücht. besseres Alleinmädchen, w. gutbürg. kochen k. u. Hausarb. versteht. Hoher Lohn. Zu melden Wilhelmstraße 52 bei **Metzler.**

Dienstmädchen
für das Haus, **Laufmädchen** für das Geschäft per sof. ges. Vorstellung nur vormittags **Michelsberg 13, 2 r.**

Gesucht
zu sofortigem Eintritt älteres kath. Mädchen, welches einfache Küche versteht. Bevorzugt solche, welche mit kranker älterer Dame umzugehen wissen. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. und Bild unt. **S. 1206** an **D. Frenz, Mainz.** F 31

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Größte und beste kostenfreie
Stellenvermittlung
Mittel- u. Süddeutschlands.
Wöchentl. Vak.-Liste mit ca. 100 neuen Stellen. Bis jetzt 70,000 Stellen besetzt. Vereinsbeitr. Mk. 1.— halbjährlich. F 108
Kaufm. Verein
Frankfurt a. M. L 3

Agent ges. f. Zigarr.-Vert. a. Wirte K. Verg. ca. 250 M. mon. F 104
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Leistungsfäh. Zigarrenfabrik
sucht bei der einschlägigen Kundschaft bekannten Vertreter. Off. unter **M. 534** an den Tagbl.-Verlag.

Für die Generalagentur Wiesbaden mit größ. Bezirk wird von leistungsfähiger Versich.-Akt.-Ges. aller mod. Vers.-Zweige ein rout. u. gut empfohl.

Außenbeamter

gesucht, welcher bei nachgewiesener Qualifikation am Geschäft beteiligt werden soll. Zunächst garantiertes Einkommen mit Reisekosten-Vergütung. F 503
Gefl. Offerten mit Angabe seitheriger Tätigkeit unter **B. W. 51** an
Invalidendank Wiesbaden.

Für die Bezirke
Frankfurt a. M.,
Wiesbaden,
Rheinhessen
sucht renommierte alte Lebensvers.-Aktien-Ges., mit Nebenbranchen, je einen in Akquisition u. Organisat. gleich tüchtigen

Reisebeamten.

Neben Fixum werden hohe Provis. und Spesen gewährt, evt. Uebertrag. einer Generalagentur. Fachleute, denen an dauernder Stellung gelegen, wollen ihre Bewerbungen an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Frankfurt am Main,** unter **F. 2045** richten. F 63

3—20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verd., **Nebenverdienst** b. Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertreig. 2c. Näh. **Erwerbs-Zentrale in Frankfurt a M.** F 101

Für das **technische Bureau** meiner Fabrik suche ich per sofort einen
Volontär oder Lehrling
(Einj.-Freiwill.-Zeugn.), im allgemeinen Maschinenbau, sowie für das kaufmännische Bureau in Stenographie und Schreibmaschine (Underwood) gewandtes
Fräulein.
Eintritt 1. April.
Maschinenfabrik „Rhenania"
E. Mauthe, Niederwalluf a. Rh.

Lehrling gesucht.
Drogerie **Geipel,** Bleichstraße 15.

Lehrling B 3767
mit guter Schulbild. p. 1. April gesucht. **Westend-Drogerie,** Sedanplatz 1.

Ich suche zu Ostern einen
Lehrling
mit guter Schulb. **C. Malkomesius,** Moritzstr. 41, Lack- u. Farb.-Großh.

Gewerbliches Personal.

Herren und Damen
jeden Standes, auch **pensionierte Beamte,** können leicht Geld verdienen. Näheres **Paul Repp, Frankfurt a. M.,** Neue Zeil, 47, 1.

Schlosser, auf **Telegraphen** geübt, gesucht bei
C. Koniecki, Nerostraße 22.

Tüchtige Tüncher
für auswärts gesucht. Vergüt. gewährt. **Joh. Pauly jr.,** Adolfsallee 38.

Maler-Lehrling
sucht **Heinr. Moos,** Wielandstr. 14.

Gesucht ein gut empfohlener
Diener
für Mitte März für ein Privathaus. Nerotal 29.

Herrschaftsdiener m. gut. Attest. ges. Frau Anna Müller, Webergasse 49, 2 r., Stellenvermittlerin.

Mehr. tücht. Geschäftskutscher
können sofort dauernde Stellung bei guter Bezahlung finden. **Adolf Roll,** Lahnstraße 26. B 3922

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jg. gewandtes Fräulein,
firm in allen Kontorarbeiten, sucht passende Stellung oder Vertrauensposten zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Offerten u. **M. 198** an die Tagbl.-Zweigb., Bismarckring 29.

Redegewandte Verkäuferin
sucht Stellung, **event.** als Leiterin einer Filiale. Off. u. S. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. redegew. sprachk. Dame,
sucht Stelle in einer Kakaostube, geht a. als Verkäuferin. Offert. unt. **M. 526** an den Tagbl.-Verlag.

Metzger-Ladnerin,
noch in Stellung, sucht in gleicher Branche wieder Stellung. Off. unt. M. G. 18 postl. Bismarckring. B 3704

Gewerbliches Personal.

Einf. Kinderfräulein,
im Nähen bewandert, sucht Stelle. Frl. **Daum, Kreuznach,** Neumorgenstr. 6.

Besseres Mädchen,
in allen Hausarbeiten erfahren, s. St. als Alleinmädchen zu zwei Personen zum 15. März. **W. G.,** Alwinenstr. 4.

Geb. Fräulein
ges. Alters, durchaus tüchtig u. erfahren, im Nähen, Packen u. Reisen bewand., sprachenkund., Stellung zur Pflege oder a. Zum. Off. u. D. 533 an den Tagbl.-Ve

Ein geb. Mädche
mit g. Zeugn. sucht für kom. S. Stellung in bess. Hause. Sel. in all. häusl. Arbeiten, mit Se. u. Plätten vertraut. Lieschen Bad Liebenstein, S.-M., neben Post.

Tüchtige Pflegeri
auch erfahren im Haushaltfüh. sucht, gestützt auf beste langjä. Zeugnisse, passende Stellung. Off. u. D. 534 bef. d. Tagbl.-Ve

Empfehle Herrschafts- und Ver. köchin, sowie Jungfer, Stütze, bes. Zimmer-, Alleinmädchen mit g. Frau **Elise Lang,** Stellenvermit. Goldgasse 6, 1. Tel. 2363.

Aelteres besseres Mädc
in bürg. Küche u. allen Hausa. gründlich erfahren, sucht Stell. liebsten in ruhigem Haushalt. im Tagbl.-Verlag.

Stubenmädchen,
Alter 25 Jahre, bisher 8 Jahr. Amerika, sucht in engl. od. am. Pensionat Stellung. Prima Z. u. Photographie auf Wunsch. Off. an **Frida Bermel,** Ruda. in Th., Schloßaufgang IV, 6.

Besseres Mädche
w. selbst. kochen kann, s. i. allen arbeiten erf., s. St. als Alleinm. z. 15. März in kl. f. Haushalt.
M. N., Alwinenstr.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kaufmann sucht auf Vertrauensst. Kaution vorhanden. Off. unter postlagernd Bismarckring.

Für einen jungen Mann
von 16 Jahr., welcher nach Mit. schule bis jetzt die Gewerbesch. besucht, wird auf kaufm. Komm. Bureau oder Geschäft Stell. als Lehrling gesucht. Werte O. u. **M. 533** an den Tagbl.-Ve.

Gewerbliches Personal.

Chauffeur,
23 Jahre, mit allen vorkomm. vertraut, sucht Stellung. Off. Römerberg 5, 1.

43 J. a. led., kaufm. geb. Mann s. fleiß. u. sol., d. fäh. ist. Haus, Garten, Gewächshaus u. Geflügelhs. **(Anstreich., Glas., Pflanz. u. Flügelpfl.)** im Stand z. halten, w. die Verwaltung einer Villa oder zu übernehmen. Offert. erbet. u. **U. 526** a. d. Tgbl.-Verl.

Welches elektrotechn. Ges
würde anstägigen kräftigen Jun. Ostern in die Lehre nehmen? A. u. **M. 205** an **D. Frenz,** Ann. **Mannheim.** (Inf.-Nr. 205 Mb.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 6, n. Nähe d. Langg., 1 Z. u. Küche, auch als Laden, zu verm.
Adlerstraße 15 schöne Frontsp., 1 Z. u. K., z. b. Näh. nebenan Friseurl.
Adlerstr. 24 schöne 1-Z.-W., 1. April.
Adlerstr. 61 1 Z. u. K. p. sof. 4198
Adlerstraße 63 1-Z.-Wohn. sof. zu v.
Albrechtstr. 31, P., Frontsp., 1 Zim., Küche, Keller, 1. April zu vm. 390
Bertramstr. 20 1 Zim. u. K. II 1405
Bleichstraße 9, Hth. 1, 1 Zim. z. v. Näh. Adelheidstr. 79, 1. St. 568
Bleichstraße 11 1 Zim., 1 K. 572
Blücherstraße 7, 1 Zim. u. Küche. Näh. Bismarckring 24, 1 l. B 2
Blücherstraße 8, P., 1 Zim. u. Küche auf 1. März. Näh. P. 1 l. B 2569
Blücherstr. 14 1-Z.-Wohn. z. v. B 948
Blücherstr. 17 1 Z., K. l. o. sp. B 4
Castellstraße 9 1 Z. u. K. p. 1. April.
Dotzheimerstraße 55 gr. 1-Zim.-W., Mth. Part., m. Abschl. u. Gas, per April zu vm. Näh. Vdh. 1 l. B 282
Dotzheimerstr. 83, M., 1-Z.-W. B 6
Drudenstr. 5, P., 1 Z., K., M. B 2840
Eltvillerstr. 3 1 Z. u. Küche. 4190
Eltvillerstr. 5 1-Zim.-W., Hth., zu v.
Feldstraße 12 1- u. 2-Z.-Wohn. auf 1. März od. 1. April zu verm. 684
Feldstraße 18 1 Z., K. u. K. 4201
Frankenstr. 5 1 Dachz. u. K. B 3475
Frankenstraße 15 1 Zim. u. K., Vdh. Mans., sof. Näh. Hth. 2. B 677
Frankenstr. 19, P., 1 Z., K. B 20763
Frankfurterstraße 83 H. W., Küche, 1—2 Zimmer, mit Garten, zu v.
Friedrichstraße 10, Vdh., 1 Mans.-Zim. mit Küche sof. od. spät. 4202
Geisbergstraße 13 1-Z.-W. zu v. N. C. Kreil, Architekt, Bismarckr. 34.
Gneisenaustraße 11, Hth. 1, sch. 1-Z.-W., K., Kell., zu v. Näh. Lad.
Göbenstr. 7, H., 1-Z.-W. zu vm. 4204
Göbenstr. 16 Flpz. u. Küche. B 4025
Hartingstraße 6 1 Z. u. Küche mit Bub. N. bei Sprenger, Part. 4206
Helenenstr. 12, Hth., 1 Z., K. u. K.
Helenenstr. 13, P., 1 Z., Küche, Kell.
Helenenstraße 22 1 Z. u. K. N. P. P.
Hellmundstr. 29, P. D., 1 Z., K., 1. 3.
Hellmundstraße 41, Hth. Dachstock, sind zwei Wohnungen von 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 577
Hellmundstraße 50 gr. Z. u. K. N. 2.
Hermannstr. 22, 1. 1 Zim. u. Küche.
Hirschgraben 26 1 Zim., K., sof. 678
Hochstätten str. 16 1 Zim. u. K. 655
Jahnstr. 18, P., Mf. u. K., G. II 1433
Jahnstr. 20 sch. W., 1 Z., K. II 1384
Jahnstr. 36, Gth., 1- u. 2-Z.-Wohn.
Karlstraße 1, Vdh., gr. Zim. u. K. sofort. Näh. Dotzheimerstraße 12.
Karlstraße 23, P., 1 Z., K., Keller.
Karlstraße 26, H., 1 Z., K., 14 Mk.
Karlstr. 40 1 Zim., K. Näh. P. 1 r.
Kellerstraße 17 1 Zim. m. Küche sof.
Kellerstraße 22 1 Zimmer u. Küche.
Kirchgasse 19, Hth. 2, 1 Z. u. Küche.
Kirchgasse 19 1 Mf.-Wohn., 1—2 Z.
Lothringerstr. 28 1 Z. u. K. b. sof.
Marktstraße 12, Hth., mehr. W., 1 Z. u. K., baldigst. Näh. Vdh. 2 r.
Nerostraße 6, Flsp., 1 Z., K., K. sof.
Nerostr. 13, Hth. 1 St., 1 Z. u. K. a. sof. od. spät. zu v. N. P. 1. 470
Nettelbeckstraße 2, bei Steitz, 1 Zim. und Küche, Vorderh., zu vm. 518
Oranienstraße 45, Frontsp., 1 Zim., Küche, 1 Mans. zu vermieten. 554
Oranienstraße 47 1 Z. u. K. (Abschl.).
Oranienstraße 49 1 Z., K., K. z. vm.
Platterstr. 8 1 Z. u. K. 1. Apr. N. P.
Platterstr. 58 1 Z., K., gl. o. sp. 4211
Rauenthalerstraße 11 1 Zim. u. K.
Riehlstr. 4 1 Z. u. Küche z. v. B 2359
Riehlstraße 6 1 Zim., 1 K., Vdh. D.
Röderstraße 12, Dachw., 1 Z., 1 K. u. 1 Kell. auf sof. zu verm. 4213
Röderstraße 31, Flsp., Z. u. K., sofort.
Römerberg 10 1 Z. u. K. Näh. H. 3.
Römerberg 16 1 Zim. u. Küche, im Abschluß, z. vm. Näh. Hth. 1. 4602
Römerberg 29 1 Z. u. K. N. b. 1 Tr.
Saalgasse 16, Mth., 1 Z., Küche sof.
Scharnhorststr. 32 Mf.-W., 1 Z. u. K.
Schenkendorfstraße 6, Frontsp., 1-Z.-Wohn. mit Balkon u. Bad. 683
Schiersteinerstr. 19, P., 1-Z.-W. 4183
Schwalbacherstraße 47 sch. Mfd.-W., 1 K. u. K., zu verm. Näh. 1. 682
Schwalbacherstraße 59 sch. Mansard-Wohn., 1 Z., Küche, Keller, mit Abschl., z. 15. März od. 1. Apr. z. v.
Sedanstraße 9 1 Z. u. K. B 3545
Seerobenstr. 9, Mth. P., 1-Z.-Wohn., Kloset i. Abschluß, z. 1. April. 337
Steingasse 13, Hth. 2, 1 gr. Z. u. K. mit Gas, gl. od. sp. N. P. 1. 4541
Steingasse 34, 1. Z., K., Kp. B 3280
Stiftstr. 22, Gth., 1 Zimmer, Küche.
Walramstraße 11, Mf., 1 Zim. u. K.
Walramstr. 18 1 Z. u. K. sof. 617
Webergasse 3 1 Z. u. K. (2 Treppen) sof. od. später. N. b. Hehner, Hth.
Webergasse 49, Hth., neu hergerichtete 1-Zim.-Wohnung zu verm. 380
Webergasse 59 1 Zim. u. Küche z. v.
Wellritzstraße 3, Hth., 1 Zim. u. K.
Wellritzstr. 38 1 Z. u. K., Dachst. 481
Westendstr. 15, Mfd.-W., 1 Z. u. K.
Westendstraße 23 1 Z. u. K. B 3358
Winkelerstr. 4 1- u. 2-Z.-W. b. 523
Yorkstraße 5 1 Z. u. K., Hth. Dach, per 1. April. N. Vdh. 1. B 458
Yorkstraße 8, Frtsp., 1 Z., K. l. B 682
Yorkstr. 19 1 Z. u. Küche. B 20677
Frontsp.-Wohn., 1 u. 2 Zimmer, zu vm. Näh. Friedrichstr. 50, 1 r. 581
1 Zimmer u. Küche, im Dach, zu v. Näh. Neugasse 5, im Laden. 4542

2 Zimmer.

Adelheidstraße 49, Stb. 1, 2 Z. mit K. per 1. April zu v. N. P. 410
Adelheidstr. 47, Hth. 3, 2 Z. u. Küche per sof. zu vm. Näh. Stb. Part.
Adlerstraße 6 2 Zim. (1 gr.) u. Küche.
Adlerstraße 9 2-Z.-W. m. Zub., Apr.
Adlerstraße 15, 1. St., 2 Z. u. K. z. verm. Näh. nebenan Friseurladen.
Adlerstraße 16 2 Z., K. a. 1. April.
Adlerstraße 25 2-Z.-Wohn. m. Erker, Neubau, zu vermieten. 643
Adlerstraße 28 2 Z., K., Abschl., Stw., Vdh., 1. April. N. Schiebeler, P. r.
Adlerstr. 32, Seb., 2 Z., K., p. April.
Adlerstr. 33 (Nb.), P., 2-Z.-W. 519
Adlerstraße 49 2-Z.-W., Vdh., zu v.
Adlerstr. 55, Dachl., 2 Z. u. K.
Adlerstr. 61 2 Z. u. K. p. sof.
Adlerstraße 63 2-Z.-Wohn. sof.
Adolfstr. 5 2 gr. Z., Küche sof.
Albrechtstr. 7 Mansardw., 2 Z. an kl. Familie zum 1. März. Näheres Vorderhaus 1. St.
Albrechtstraße 23, H. Dachw., K., zu verm. Näh. Vdh. P.
Arndtstr. 8 Frontsp.-Wohn., 2
Bertramstr. 11, H., 2 Z. N. P.
Bertramstr. 16, H., 2-Z.-W. p. auf 1. April. Näh. Vdh. P.
Bierstadter Höhe 58 gr. sch. Z. mit Balk. p. 1. April. N. 1
Bismarckring 41, Hth., 2-Zim.-W. m. Küche a. 1. April. N. Lad.
Bleichstraße 19, Vdh. 2. St., 2. Wohnung zu vermieten.
Bleichstr. 33, H., 2 Z., K., K.
Bleichstraße 41, Stb. Dach, 2-Zim.-Wohn. per sofort od. zu verm. Näh. Bur., Hof.
Blücherstraße 11, 2, 2-Z.-Wohn. April zu verm. Näh. P.
Blücherstraße 11, Flsp.-W., 2 Z. an ruh. L. p. sof. N. P.
Blücherstraße 14, Vdh. D., 2. an ruh. L., Preis 20 Mk.
Blücherstr. 17 2-Z.-W., Mth.,
Blücherstraße 38, Lad., 2-Z.-W.
Bülowstraße 4 2 Zim. u. Küche
Bülowstr. 9, H., 2 Z., Abschl.
Castellstraße 1, 2, 2 Z., K., 1. sowie 1 Z. u. K. Näh. 1.
Castellstraße 4/5, Dachw., 2 Z. K. sof. od. spät. Näh. 2. St.
Castellstraße 10, Vdh. 2, 2 Z., Keller per 1. April 1910 zu Näheres Part.

…mbachtal 10, G.-Haus, Mans., 2 Kam., Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. Dambachtal 12, 1. 4228
…heimerstr. 13, Gth., sch. 2-Z.-W.
…heimerstr. 28, M. 1 l., 2-Z.-W. m. Z. 1. Apr., m. Preisverm. N. das.
…heimerstraße 28, Mtb., schöne gesunde 2-Z.-Wohn. per sofort u. April. Näh. Vorderh. 3 l. 208
…heimerstraße 59, 1, 2 Z. u. K. per April. Näh. Part. rechts. B 22
…heimerstr. 71, Mittelb., 1 schöne 2-Zim.-Wohn. auf April zu verm. Näheres Vorderhaus Part. 277
…heimerstr. 81 u. 96 sch. 2-Z.-W. N. Dotzheimerstr. 96, 1. Et. B 1587
…heimerstraße 86, M., 2-Z.-W. B26
…heimerstraße 98, H., 2 Z., K., K. …, 280—300. Näh. V. 1 l. 4231
…heimerstraße 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näheres Vorderh. 1 St. l. 4230
…heimerstraße 100 2-Z.-W. i. Vdh. u. Hth. p. 1. April z. v. N. P. 4232
…heimerstr. 122, Mtb. 1, gr. 2-Z.-W. m. Speisek. u. Klos. i. Abschl.
…heimerstraße 126 schöne Frontsp.-Wohn. von 2 od. 3 Zim. mit Zubeh. per April zu vermieten. 27
…heimerstraße 126, Gth., schöne 2-Zim.-Wohn. per April zu vm. 26
…illerstraße 4, Gth. 1, 2 Z., K., Flaschenbierkell., 1. April. 122
…illerstr. 5, Frtsp., 2-Z.-W. N. B.
…illerstr. 12, M. D., 2-Z.-W. 4236
…illerstraße 14 gr. 2-Zim.-W. im Dachst. m. Abschl., gr. 2-Zim.-W. im Hth. 2 St. zu verm. 717
…illerstraße 18 2 Z. u. K., 1. St., 2 Z., K., Dach, 20 M. N. Mb. P.
…acherstr. 2 2 Z., K., S., sof. 113
…acherstr. 6, H., sch. 2-Z.-W. N. B.
…acherstr. 7, H. 1, 2 Z., K. sof. bill.
…brunnenstraße 9 Mans., 2 Zim., zu vermieten auf gleich. 439
…brunnenstr. 9, H., 2 Z., K. 438
…brunnenstraße 11, Hth. Mans., 2 Zim. u. Küche, Kammer zu vm.
…straße 3 2 Zimmer u. Küche, Hth. 1. Stock, monatl. 12 M., p. 1. April an kinderlose Leute zu vermieten.
…straße 6 2 Zim., K. u. K., Gth., auf gleich od. später z. verm. 667
…straße 13 2 neu herger. Zim. u. Küche auf gl. od. 1. April. 679
…straße 19 schöne 2-Z.-W. zu vm.
…str. 25 Dachw., 2 Z. u. K., gl. 659
…kenstraße 1, 3, 2 Zim. u. Küche per sofort oder später zu vm. 4265
…kenstraße 17 2 Zim. u. Küche.
…kenstr. 19 2- u. 3-Z.-W. B20762
…kenstr. 23 Dachw., 2 Z. B2097
…drichstraße 19 abgeschl. W., 2 Z., Küche u. Zb., an ruh. L., 1. 4. 185
…drichstraße 19, Hth., abgeschloss. Mans.-Wohnung, 2 Z. u. Zub., an … 2. p. sof. od. sp. zu verm. 724
…bergstraße 11 Mans.-Wohnung, … aus 2 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. Näheres Taunusstraße 7, 1 rechts. 445
…bergstraße 13 2-Z.-W. zu v. N. C. Krell, Architekt, Bismarckr. 34.
…tsstr. 1, Frtsp., 2 Zim., … Keller p. 1. April 1910. Pr. 280 M. Näheres daselbst 2. Etage l. 173
…senaustr. 3 2-Zim.-Wohn., Part., gleich od. 1. April zu verm. B3222
…senaustr. 13, Gth., sch. 2-Zim.-W. f. 330 M. N. Vdh. P. r. B1606
…senaustr. 27 2-Z.-W., n. herger.
…straße 2, Gth. P., sch. gr. 2-Z.-Wohnung auf April zu v. B2351
…straße 3, Mtb. Dach, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. B 493
…straße 7, H., 2-Z.-W. sof. B41
…straße 11, Gth., 2-Z.-W. B343
…straße 15, Mtb., 2-Zim.-W. 49
…straße 16, Gth., 2 Z. u. Küche, monatlich 21 Mk., zu vm. B4024
…straße 19, Hth., 2-Zim.-Wohn.
…str. 22, Mtb., 2-Z.-Wohn. B296
…str. 28, Hth. 2-Zim.-Wohn. m. Balkon 1. März b. zu v. B 2401
…str. 32, Hth. 2-Z.-Wohn. B3683
…straße 15, Hth. 1, 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. April zu v. … Hth. P., v. 2—4 Uhr. B 954
…-Adolfstraße 11 2 Z., Küche u. Keller, neu renoviert, per 1. April zu verm. Näheres daselbst. 4159
…-Adolfstraße 2 sch. Z. u. Küche, 1. St., m. Balkon, sow. Zubehör, f. 1. April zu vermieten. Pr. 390 M. Näh. Nr. 1, 1 links. 725
…garterstraße 3 schöne 2-Z.-Wohn. sofort zu verm. Näh. bei Löw, Hth., oder nebenan, Part. 1. 4121
…garterstraße 7, V., 2 Z., K., zwei Balk., Speisek., Bad, 2 K., Speich.
…nenstraße 16, Hth. 1 St. u. Stb. … 2 Zim., K., K. zu vermieten.
…nenstr. 22, H. D., 2 Zim. u. K., monatlich zu verm. Näh. Vdh. P.
…mundstraße 41, Hth. 2. St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 578
…mundstraße 46 sind 2-Z.-Wohn. sof. od. sp. z. vm. Näh. P. r. 4288
…mundstraße 49 sch. 2—3 Z.-W. z. 1. April. Näh. 1 l. B3082
…erstraße 26 sch. 2-Z.-W. z. v. 722
…graben 16 2 gr. Z. u. Zub., im …, Stb. 260 M. Näh. V. P. r.
…graben 26 2-Z.-W. sof. 651
…stättenstraße 10 2 Zim., 1 Kam. …, Hth., zu vm. N. V. 1 r. 586
…stättenstraße 16 2 Z. u. K. 4269
…straße 18, Gth. Frtsp., schöne 2-Zim.-W. mit Gas auf 15. April od. später zu vermieten.
…straße 20 sch. Mfd. W., 2 Zim., Küche, Keller, zu verm. 114
…str. 20, H., 2 Z. u. K. N. P. 4271
…str. 36, Vdh., 2-Z.-W., 300 Mk.
…str. 36, Gth., gr. 2- u. 3-Z.-W.
…str. 26, H., 2-Z.-W., 300 M. B717

Karlstraße 39, Mtb. P., 2-Z.-W. zu v. Näh. das. b. Hausm., M. 1. 59
Karlstraße 40 2 Zim., K. Näh. V. 1.
Kellerstr. 17 a 2- u. 3-Z.-Whon. B44
Kiedricherstraße 8, 1, 2 Z., mit Balk. u. Zubehör, p. 1. Apr. N. P. 3618
Kirchgasse 11 schöne 2-Zim.-Wohng. z. April z. v. N. b. Bischoff. 392
Kleine Kirchgasse 1, 1. Stock, 2-Zim.-Wohn. auf 1. April. Näh. 1 l. 640
Kl. Kirchgasse 3 schöne 2-Zim.-Wohn., neu herger., zu verm. Näh. daselbst od. An d. Ringkirche 9. 637
Kl. Kirchgasse 3 2 Mans. u. Küche. N. das. oder Ringkirche 9. 119
Kleiststr. 6, Gtb., 2-Z.-W. a. 1. April.
Kleiststraße 15, Gtb. Dach, sch. 2-Z.-W., Gas, p. 1. A. N. V. P. r. 639
Körnerstraße 8, Hth. P., sch. 2-Z.-W. sof. od. spät. zu verm. Näh. V. P. 1.
Lahnstraße 4 schöne Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, auf 1. März an kinderloses Ehepaar zu verm. Näh. Hellmundstraße 48, im Laden. 559
Lahnstraße 26, Fsp., 2 Z., Küche, per sofort. Näh. Part., Brummer. 635
Langgasse 3 2 Zimmer mit Badez. u. Küche, auch als Bureau geeignet, auf sofort zu vermieten. B 2412
Langgasse 24, Stb., 2 Z., Küche, Kell., per 1. April. Näh. Hutgesch. 564
Loreley-Ring 4 schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu v. Näh. P. r. 690
Loreley-Ring 5 sch. 2-Zim.-Wohn. m. Bad per 1. April zu vermieten. Näheres Nr. 10, Hth. P. 849
Loreleyring 10 sch. 2-Zimmerwohn. zu verm. Näh. Hinterh. Part. 565
Lothringerstraße 28, V., 2-Z.-W., m. Gasherd, 2 Balk., 2 K. bill. B3671
Lothringerstraße 28, 2, sch. 2-Z.-W. wegzugsh. sof. od. 1 April. N. 2 l.
Lothringerstraße 30, 3 St., große 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. in Nr. 27, Part. B 2312
Mainzerstraße (Hasengarten), Kalkbrennersches Gth., 2-Z.-W. zu vm. Näh. das., bei Gärtner Schreeb.
Marktstraße 13, Stb., 2 Zim., Küche, Mansarde auf gleich od. sp. 4551
Mauritiusstr. 8 2 Mans.-Wohn., 2 bis 3 Z., z. 1. April zu verm. Näh. 3. Stock bei Hische u. Krämer.
Moritzstraße 17 ist eine schöne Wohn., bestehend aus 2 gr. Zim., Küche, schöner Mans., Keller usw. zu vm. Preis 550 Mk. Näh. Lad. das. 513
Moritzstraße 24 Frtsp.-Wohn., 2 Z. u. K., per 1. April zu verm. Näh. Moritzstraße 24, Vdh. 1. 441
Moritzstr. 44 2 Z., Küche sof., 320 M.
Moritzstraße 47, Mtb. D., 2 Z., 1 K., 1 K., p. 1. 3. Näh. Mtb. P. 3488
Moritzstraße 48 2 Z., K. Näh. V. P.
Mühlgasse 17, H. D., 2-Z.-Wohn. per sofort. Näh. b. J. Haub. 112
Nerostraße 11 2 Zim., Küche, Keller u. Zubeh. per 1. April z. vm. 285
Nerostraße 23, Hth., 2-Z.-W. zu vm.
Nerostraße 34 Mans.-Wohn., 2 oder 3 Zim. u. Küche, mit Gas, z. vm.
Nerostraße 34 Mans.-W., 2 u. 3 Zim.
Nettelbeckstraße 3, Hth. 1, gr. 2 Z., Küche, Balkon u. Gas 1. April 1910 zu verm. Näh. Hochp. r. 691
Nettelbeckstr. 8, M. 1, 2-Z.-W. B1230
Nettelbeckstr. 11 2-Zim.-W. 1. 4. 105
Niederwaldstraße 7, Stb. 2, 2 Zim. u. Küche per 1. April zu verm.
Niederwaldstr. 53 (Neubau) sind n. sch. 2- u. 3-Z.-W. mit reichl. Zub. a. gl. o. sp. zu v. Näh. P. r. 588
Oranienstraße 22, Stb., 2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 1 l. 4278
Oranienstr. 36 Mf.-W., 2 o. 3 Z., K.
Oranienstr. 47, G., 2 Z. u. K., Abschl.
Oranienstraße 48, Hth. 1, sch. 2-Z.-W. wegzugsh. sof. od. sp. N. V. 3.
Oranienstr. 56 2-Z.-W., Hth., Abschl.
Philippsbergstraße 17/19 kleine 2-Z.-Wohnung mit Küche, 4. Stock, z. 1. April zu vm. Näh. 2 r. 407
Platterstr. 8 2 Zim. u. K. p. 1. Apr.
Platterstraße 10, b. Krist, 2 Zimmer, Küche, per 1. April zu vermieten.
Platterstr. 30, Dach, kl. 2-Z.-Wohn. sof. od. später z. vermieten. 4130
Platterstraße 76 2-Zim.-Wohn. mit Balkon sof. od. spät. zu vm. 4281
Platterstraße 86 2 Zim., Küche bei Gärtner Schreiber.
Rauenthalerstr. 4 2-Zim.-Wohn. mit Hausverwalt. z. verm. Näh. Part.
Rauenthalerstraße 9, H., sch. 2-Z.-W., neu herger., gl. o. sp. N. V. B47
Rauenthalerstraße 10 schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. od. später billig zu verm. Näh. Vdh. P., Schaus. B48
Rauenthalerstr. 11 b. 2-Z.-W. B1141
Rauenthalerstr. 12 2 Z., K., Z. 603
Rauenthalerstr. 17 2-Z.-W. m. Bad u. gr. Ver. z. v. Näh. V. l. B21982
Rauenthalerstraße 23, Vdh., sch. 2-Z.-W. zu verm. Näh. 1. St. B733
Rauenthalerstr. 24, P., 2-Z.-W., V. D.
Rheingauerstr. 4 2 Zim. u. K. 4282
Rheingauerstraße 14 2-Zim.-Wohn., Hinterhaus, per sofort oder später zu verm. Näh. das. 1. B49
Rheingauerstraße 15, Mtb., 2 Z. u. Küche billig zu vermieten. B21201
Rheingauerstraße 16 schöne 2-Z.-W., Hth. 1 St., auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. P. r. B3768
Rheingauerstraße 17, Hth., 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. V. 1 l. 574
Rheingauerstraße 24, 1, 2-Z.-W. m. Erk. u. Balk. u. sonst. Zb. bill. 145
Rheinstraße 76, P., 2-Z.-W. B3904
Rheinstraße 77, H. P., 2 Zim. u. K. auf 1. April zu verm. Näh. Lad.
Riehlstr. 5, Hth., 2 Zim. u. K. zu v.
Riehlstr. 13, H., sch. 2-Z.-W. N. V. P.
Riehlstr. 15 2-Zim.-Wohn. N. V. P.
Röderallee 20, Stb. 1, 2-Zim.-Wohn. mit kl. Werkstatt, kl. Remise u. Lagerraum, auf 1. April z. vm. 30
Röderstr. 9 sch. 2-Z.-W. m. o. o. Mf. auf 1. April zu verm. Näh. Part.

Röderstraße 12, Hth. g. 2-Zimmer-Wohn. auf 1. April. Näh. P. 456
Röderstr. 19 2-Z.-W. 1. April. 467
Röderstr. 19, 3 r., 2-Z.-W. m. Mf.
Röderstraße 23 2-Z.-W., Frtsp., sof.
Römerberg 1, 2, 2-Z.-W., 15 Mk.
Römerberg 6 2 Z. u. K., 1. April. 42
Römerberg 7, Hth., 2 Zim.-Wohn. sofort oder später zu verm. 383
Römerberg 8, 3 r., 2-Z.-W., H., 18 M.
Römerberg 16 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Hinterh. 1 r. 684
Römerberg 36 schöne Mans.-Wohn., 2 gr. Z. u. K., zu verm., 20 Mk.
Rüdesheimerstraße 20 schöne 2-Zim.-Wohn. zu vm. Preis 22 Mk. Näh. b. Hausmeister Karl Fritz. 639
Rüdesheimerstr. 31 2-Z.-W. B21900
Rüdesheimerstr. 32, G., 2-Z.-W. B52
Saalgasse 16, Fr., 2 Z., M. K., 1. Apr.
Saalgasse 16, Mtb. 2 Z., Küche sof.
Schachtstraße 6 2 Zim., Küche z. vm.
Scharnhorststraße 12 2- u. 3-Z.-W. per 1. April 1910 zu vm. Näh. bei Reifenberger, im Laden. 183
Scharnhorststr. 19, D., 2-Z.-W. B3618
Scharnhorststraße 27 2-Zim.-Wohn., Gth., 1 Laden mit Zubehör zu vermieten. Näh. Hth Part. lks. B58
Schenkendorfstraße 1 2-Zim.-Wohn. (b. Uebern. v. Hausarb.) f. z. v. 728
Schiersteinerlandstr. 8, a. d. n. Kas., 2-Z.-W. billig zu verm. Näh. das.
Schiersteinerstraße 9 Frontspitz-W., 2 Zim., Küche, zu vermieten. 267
Schiersteinerstraße 12 2 Zim. u. K., Hth., auf April zu vermieten. 453
Schiersteinerstraße 16 ger. 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. Part. 626
Schulberg 21, Vdh., frdl. 2-Zim.-W. an ruh. Fam. a. April. N. P. 630
Schwalbacherstr. 23 2-Z.-Wohn. im Mittelbau zu vermieten. 144
Schwalbacherstr. 25, Mh., 2 R., K. 676
Schwalbacherstraße 37 2-Z.-W. zu v. Näh. daselbst Mittelbau P. 692
Schwalbacherstraße 65 Dachw., 2 Z. u. Küche, billig zu vermieten
Schwalbacherstr. 71 schöne helle 2-Zim.-Wohn. mit Küche sofort oder 1. April für 360 Mk. zu vermiet.
Seerobenstraße 5, M. D., sch. gr. 2-Z.-Wohn. (Gas) per 1. April z. v. 664
Seerobenstraße 9, H. 1. 2-Z.-W. 834
Seerobenstr. 23, Hinterhaus 1. Stock, schöne 2-Zimmerwohn. auf 1. April z. v. Näh. das. Vdh. Part. 645
Steingasse 12, n. H., 2 Zim., K., K.
Steingasse 16 Dchw., 2 Z. u. K., 18 M.
Steingasse 17 sch. 2-Z.-W. 1. A. 408
Steingasse 20 2 Z. u. K., M. 4609
Steingasse 34 2 Z. u. K. N. 2. 4204
Stiftstraße 24, H., 2 Z. u. Zubehör.
Taunusstraße 17, Seitenbau 2, zwei Zimmer u. Küche zu verm. 377
Taunusstr. 31 Frtsp.-W., 2 Z., Kam., Küche, Gas, el. Licht, Abschl., an ruhige kinderlose Fam. z. vm. Von 11—1 u. v. 3—5 Uhr. 641
Walramstraße 31 schöne Mfd.-Wohn., 2 Zim., K. u. K. Pr. 20 Mk. Näh. bei Schmidt, Stb. links. B3512
Walramstraße 31, Vdh., 2-Z.-Wohn. zu verm., Preis 360 Mk. Näh. b. Schmidt, Seitenb. B 3939
Walramstraße 32 2- u. 3-Z.-W., evt. mit Werkst., per sof. bill. N. Part. oder Büdingenstraße 4, 1. 4180
Webergasse 49, V. Fsp., 2-Z.-Wohn., Preis 340 Mk. Näh. 1 St. links.
Webergasse 56 Dachlogis, 2 Zim. u. Küche n. Zubeh., gleich od. 1. April zu verm. Näh. 1. Stock links. 159
Weilstr. 4 Frtsp.-W., 2 Z. u. K., 1. 4.
Weilstraße 12 2 Zim. u. Küche sof. od. 1. Juli zu v. Kaus, V. 1. 495
Weißenburgstraße 8, Gartenh. 3 St., sch. 2-Z.-W. m. K. rc., 320 Mk. 498
Wellritzstr. 19, 1, 2-Zim.-Wohn. 603
Wellritzstr. 21, V., 2 Zim. u. K. z. v.
Wellritzstraße 21, Hth., 2 Zim. u. K.
Wellritzstr. 40, Vdh. u. Hth., 2 Z. m. Küche p. 1. April. Näh. Vdh. 1. 56
Wellritzstraße 49, H. Dach, 2 Z. u. K. sof. N. das. o. Büdingenstr. 4, 1. 399
Werderstraße 4 frdl. 2-Zim.-W. mit Zub., Hth. P., 290 M., Apr. B3987
Werderstraße 4, Fsp., 2 Z., gr. Küche u. Keller, evt. Mans., Apr. B3989
Werderstraße 5, Part., 2 Zimmer u. Küche in sehr ruh. Hause, Dachst., sofort od. später zu verm. 154
Westendstr. 8, H., sch. 2-Z.-Wohn. auf 1. April zu v. Näh. Vdh. 1. B2819
Westendstraße 19, V., 2-Z.-W. sofort.
Westendstr. 21, Gth., 2-Z.-W. B55
Westendstr. 23 2 Z. u. Küche. B3350
Westendstr. 28, F., 2 Z., K., K., 1. Apr.
Westendstr. 37, Mtb., abgeschl. 2-Z.-W. z. v. Näh. V. 1, Münzel. B1619
Westendstraße 42 2-Z.-W. m. Bad u. 2 Balk. sof. od. später. B3441
Wielandstraße 9 schöne 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. das. Part. r. 4297
Wielandstraße 23, im Mittelbau schöne 2- und 3-Zimmer-Wohn. auf 1. April zu vermieten. 415
Wörthstr. 9 Mf., Absch., 2 Z., K. 558
Wörthstraße 13 2 Z. u. K., Frtsp. 634
Wörthstraße 16 Dachwohn., 2 Zim. u. Küche, an ruhige Mieter sofort oder später zu vermieten. 4628
Yorkstraße 2 schöne Mans.-W., 2 Z., Küche (260 Mk.) zu April. B 641
Yorkstraße 19 2 Zim., Küche, Bad, Hochpart., kalt. u. w. W., 1. April.
Zietenring 4, Stb., sind 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. B 2666
Zietenring 14, Stb. 1. St. u. Mtb. 1. Stock, je eine 2-Zim.-Wohnung u. Küche zu v. Näh. Bureau Gebr. Toffolo, Elsässerplatz.
Zietenring 17, P. r., sch. 2-Z.-Wohn. auf April zu vermieten. B3998
Zimmermannstr. 4, H. D., 2-Zim.-W. mit Vdh. auf gl. od. spät. B20149
Zimmermannstraße 10, Hth. M., sch. 2 Zim. u. Küche zu verm. B407

2-Zim.-W., P., mit gr. Nebenraum, sehr bill. Lothringerstr. 28. B 3668
Weg. Abreise 2-Z.-W., Küche, zwei Balk., zum 1. Apr., ev. 15. März zu v. Luxemburgstr. 6, 2. Fröhlich.
Schöne 2 Z.-W., mit Balkon, von 410 Mk. jährl. an bei Stein, Nettelbeckstraße 2. B487
2 Zim. u. K. im Hth., an ruh. Mieter sof. Näh. Römerberg 20, 1. 4302

3 Zimmer.

Aarstraße 17, 2. schöne 3-Zimmer-Wohnung u. Zubehör billig zu vermieten. N. d. b. J. Erkel. 545
Aarstraße 21, 1. sch. 3-Z.-W., Zub., gr. freie Lage. Näh. Part. lks.
Adelheidstr. 6 Part.-Wohn., 3 große Z., Balk. u. Zub., el. Licht, z. vm. N. bei Meyer Sulzberger. 3003
Adelheidstraße 11, Gth., 3 Zimmer, Küche, 1 Mansarde u. 2 Keller per 1. April 1910. Näh. Part. 527
Adelheidstraße 71, Hth. Part., 3 Z., Küche u. Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näheres Adelheidstraße 79, 1. 4810
Adelheidstraße 77 ist eine Part.-W., 3 Zim., Küche, Vorgarten u. reichl. Zubehör, zu vermieten. Näheres Adelheidstraße 79, 1. 4617
Adlerstr. 16 3 Z., Küche auf 1. April.
Adlerstraße 27, Neub., 3-Z.-Wohn., p. sof. od. später zu verm. 4812
Adlerstr. 33 3- u. 2-Z.-W. f. o. sp. 520
Adlerstraße 61 3 Zim. u. Küche. 499
Adlerstraße 67 3- u. 1-Zim.-Wohn. u. Küche sof., auch spät. zu verm. 4814
Adolfsallee 37 Frtsp. v. 3 Z. u. K. an best. H. o. Dame z. v. Näh. 2. 4138
Adolfstraße 1 3 Zim. m. Zubeh. 4315
Adolfstraße 8, Gth. P., 3-Z.-W. zu v. Näh. Hth. 2 St. 210
Albrechtstr. 28 Whn., 3 Z. m. Z. 4504
Albrechtstraße 36 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per sofort. Anzus. nachm. v. 3 Uhr an. Fr. Rauch, Bes. 506
Albrechtstraße 41, Mtb., 3-Zimmer-Wohnung zu verm., 300 Mk. 665
Albrechtstraße 46 sch. 3-Z.-W. mit Zub. z. 1. April. N. 3 r. 47
Bahnhofstraße 6, Hth., 3-Zim.-W. per 1. April zu verm. Näh. bei Franke daselbst oder im Bureau, Wilhelmstraße 22. 652
Bertramstr. 15 3-Z.-W. m. reichl. Zb. sof. od. später zu v. Näh. P. 4671
Bertramstraße 17 schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Balkon u. Zub., 3. Et., per 1. 4. zu v. Näh. das. 1 l. B 647
Bertramstraße 22, nahe am Ring, freie Lage, schöne große 3-Z.-W., 2 Balkons. Näh. 2 l. 4286
Bierstadter Höhe 58 gr. schöne 3-Z.-W. mit Balk. p. 1. April. N. 1. 282
Bismarckring 5, Vdh., 3 Zim., Bad, Balk. u. reichl. Zb. p. 1. Apr. B1896
Bismarck-Ring 7, Hth. 2, 3-Zimmer-Wohnung 1. April zu vm. B 303
Bismarckring 15, Hochp., ger. 3 Z.-W. z. 1. April. Näh. Lad. B20797
Bismarckring 25 3-Zim.-Wohn. per 1. April z. v. Näh. Bäckerei. B1641
Bismarckring 38, Mittelbau 1 St., 3 Z. u. Küche auf sof. od. später zu vermieten. Näh. Part. F 477
Bleichstr. 27 gr. 3-Zim.-Wohn. zum 1. April z. v. N. Bleichstr. 23. Lad.
Blücherpl. 2 sind sch. sonn. 3-Z.-Whn. m. reichl. Zub. p. sof. od. sp. z. v. N. ds. Eckl. o. Adelheidstr. 10. 4818
Blücherplatz 5, Hth. 2 l. (Dach), schöne 3-Zim.-Wohn. per 1. 4. 10 zu vm. Preis 370 Mk. Näh. das. oder Yorkstr. 31, 1, bei Zwetschke. 518
Blücherstraße 10, Vdh., 3 Z. u. K. p. 1. Apr. N. Mb. 1 l., Sauer. B3468
Blücherstraße 11 3-Z.-W., 2. Etage, zum 1. April. Näh. Part. B2888
Blücherstraße 17, Mtb., 3 Z., K., sof. oder 1. April 1910. B 63
Blücherstraße 25 schöne gr. 3-Z.-W. Bad, Sonnens., bill. N. 3 l. B3810
Blücherstraße 30 sehr schöne, ganz neu hergerichtete 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör zu verm. Näh. das. oder bei Christmann, Bertramstraße 17. 668
Bülowstraße 4, 1, 3-Z.-W. m. Balk. zu verm. Näh. Part. r. 4319
Große Burgstraße 17, 1, 3 Zimmer, K., K. rc., zu vermieten. 266
Vord. Dotzheimerstraße 3-Zimmer-Wohn. Näh. Goethestr. 1, 1. 647
Dotzheimerstraße 20, Mtb., 2 abgeschl. 3-Z.-W. Näh. b. Colombeck, Hth.
Dotzheimerstraße 26 Wohnung, 3 gr. Mansardräume und Küche, zum 1. April zu vermieten. 511
Dotzheimerstraße 57, Vorderhaus, 3-Z.-W. mit Badezim., Balkon, Gas, per 1. April zu vermieten. B789
Dotzheimerstr. 57, Mtb., 3-Z.-W. per 1. April zu vermieten. B788
Dotzheimerstraße 71, Hth., 2 schöne 3-Zim.-Wohn. auf April zu verm. Näh. Vdh. Part. 278
Dotzheimerstraße 72 schöne 3-Zim.-Wohn., Hth., per April. B 1640
Dotzheimerstraße 81, 1, sch. 3-Z.-W. Näh. Dotzheimerstraße 98, 1. B737
Dotzheimerstr. 98, V., 3 Z., K., Kell. sof., 290 Mk. N. 1 St. lks. 4822
Dotzheimerstr. 98, Mtb., 3 Z., K., K. sof., 400 Mk. N. V. 1 l. 4823
Dotzheimerstraße 111, V., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 4324
Dotzheimerstraße 112, 1, 3-Z.-Wohn. sofort zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 110, 3 r. F341
Dotzheimerstr. 116, III, schöne 3-Z.-Wohn. per 1. April, 520, zu verm. Haltestelle der Straßenbahn, herrl. Fernsicht. Näh. Part. 425
Dotzheimerstraße 124 sch. gr. 3-Z.-W. zu verm. Näh. 1. St. r. 89
Drudenstr. 7 freundl. geräum. 3-Z.-Wohnung u. Zubehör auf 1. April zu vermieten, 500, resp. 520 Mk. Näh. Nr. 9, Part. B1978

Drudenstraße 8 3 Zim. u. Zubeh. im Vdh. zu verm. Näh. Vdh. 1. 340
Eckernfördestraße 1, 3. schöne 3-Z.-W. sof. o. sp. N. Eckernfördestr. 4, 1 r.
Eckernfördestraße 2, 3, gr., d. Neuz. entspr. 3-Zimmer-Wohn. m. kompl. Bad billig zu vermieten. 670
Eckernfördestraße 3, Hochpart., schöne 3-Zim.-Wohn. Näh. das. B 2737
Eleonorenstraße 2, 1. u. 2. St., 3-Z.-Wohn. mit Balkon auf 1. April z. verm. Nachmittags anzusehen. Näh. Langgasse 31, 1 St. 412
Ellenbogeng. 9 3 Z., K., April. 602
Eltvillerstraße 14 gr. 3-Zim.-Wohn., Hochp. od. 3. St., neuzeitl., zum 1. April b. zu vm. Näh. P. r. 669
Eltvillerstraße 14, Mtb., gr. sch. 3-Z.-Wohn. sofort zu vm. 400 Mk. 668
Emserstraße 6, Anb., 2 St., sehr schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten. Näh. daselbst. 280
Feldstraße 1 3- u. 2-Zim.-Wohn. per 1. April zu vermieten.
Feldstraße 6, 1, gr. 3-Z.-W., r. Zbh., sof. od. 1. April zu verm. 4562
Frankenstr. 16 3 Z. u. Zub. B3486
Frankenstraße 18, 1, fr. 3-Z.-W., Ap.
Frankenstr. 23 3-Z.-W., Apr. B2022
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche per April zu verm. Näh. daselbst bei Bremser. 4383
Friedrichstraße 45, H., 3 Z., K., Kell., sof. od. sp. 360 Mk. N. Bäck. 4325
Geisbergstraße 9 3-Z.-W. mit Zubeh. zu verm. Näh. 1 St. r. 167
Geisbergstraße 13 3-Z.-W. zu v. N. C. Krell, Architekt, Bismarckr. 34.
Georg-August-Str. 6 sch. 3-Z.-Wohn.
Georg-Augustistraße 8, an der Zietenschule, 3-, 2- u. 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hinterh. Part. B1039
Gneisenaustraße 9 schöne 3-Z.-Wohn. sofort billig. Näh. im Lad. B3980
Gneisenaustraße 12 neu hergericht. 3-Z.-Wohn., Dachstock, Hth., per sofort zu verm. N. das. P. B3461
Gneisenaustr. 18 gr. sch. 3-Z.-W. 4596
Gneisenaustraße 23 gr. 3-Z.-W. 618
Gneisenaustr. 29, Part., schöne große 3-Z.-W., mit Bad, ohne Vis-à-vis, sof. zu verm. Näh. das. Frontsp.
Gneisenaustraße 35, P. r., gr. eleg. 3-Zim.-Wohn. sof. Besicht. 12—4.
Göbenstraße 9 3-Zim.-Wohn., Mtb.
Göbenstraße 13 3-Zimmer-Wohnung, 3. Etage, nebst sämtl. Zubehör zu verm. Näh. 1. Stock, Ludwig. 20
Göbenstraße 19, Mtb., sch. 3-Zim.-W.
Göbenstraße 21 3 Zimmer u. Zubeh. auf sofort zu vermieten. B3003
Göbenstraße 24, Frtsp., sch. 3-Zim.-Wohn., 3 Balkons, 2 Keller, per April zu verm. Preis 460 Mark. Näh. daselbst Part. r. B 2035
Göbenstr. 27 3-Z.-W. s. od. 1. April.
Grabenstraße 24 eine schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. Näheres 1. Stock. 434
Gustav-Adolfstr. 13, 1. St., 3 Z., K., K., Mans., 1. April. Näh. Kellerstraße 10, bei Offheim. 321
Gustav-Adolfstraße 15 sch. Frtsp.-W., 3 Zim., r. Zub., p. April. Näh. das. od. Römerberg 28, 1 St. 587
Hallgarterstraße 2 3 Zim. u. Zubeh. per 1. April zu verm. 199
Hallgarterstraße 3 schöne 3-Z.-Wohn. mit Balkon zu v. N. b. Löw, Hth., oder nebenan, Nr. 1, Part. 163
Hartingstraße 7 3 Z., K. mit Nachlaß p. sof. od. später. Schönbach. 4343
Helenenstraße 15, H. 1, 3 Zim., K.
Hellmundstr. 3 sch. 3-Z.-Wohn. 4612
Hellmundstraße 6, Hth. 1, 3 Zim. u. Küche per 1. April zu vm. 194
Hellmundstraße 37, Mittelbau Part., 3-Z.-W. zu v. Näh. V. 1. B70
Hellmundstr. 40, 2 r., 3-Z.-Wohn. m. Zubehör sof. od. spät. z. vm. B3711
Hellmundstraße 41, Hth. im 1. St., ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu vm. Näh. Lad. das. 579
Hellmundstraße 56, Stb. P., 3-Zim.-W. u. Werkstatt zu v. N. 2 r. 4345
Herderstr. 1 3-Z.-W. N. 1. Et. r. 40
Herderstr. 2, H. D., 3-Zim.-W. 4346
Herderstr. 6, 2. u. 3. St., je eine 3-Z.-W. m. Bad u. reichl. Zbh. p. 1. 4. zu vm. Näh. bei Becker, 1. St. 21
Herderstraße 9 schöne 3-Z.-W. zu v.
Herderstraße 35 große 3-Z.-Wohn., mit Balk., Bad u. reichl. Zub. N. b. Lemp, Luxemburgstr. 9. 75
Hermannstraße 4, Stb., neu herger. Dachwohn., 3 Zim., Küche u. Zbh. mit Abschluß, auf gleich od. später an ruh. Leute. Pr. 300 Mk. B 155
Hermannstr. 21 3-Z.-W. auf 1. April zu vm. Näh. bei Wiegand. B 963
Hermannstr. 26 3 Zim., 1 K., 1 K., Vdh. 2, 3 Zim., 1 K., K. im Hth., p. 1. April. Näh. im Laden. 339
Hirschgraben 10 3- u. 2-Z.-Whn. z. v.
Hochstättenstraße 14 sch. 3-Zimmer-Wohnung zu v. Näh. 1 St. 666
Hochstättenstraße 18, 1, Neub., 3-Z.-Wohnung per 1. 4. 1910. 115
Jahnstr. 3, Vdh., 3 Zim., Küche, Kell., a. 1. April zu vm. N. Part. 4141
Jahnstraße 5, Hth. 1, 3 Zim. mit Zubehör per 1. 4. 1910 zu verm. Näheres Vdh. 1. Etage. 39
Jahnstraße 7, Part., sch. Fsp.-Wohn. (3 Zim.) an kleine Familie. 196
Jahnstr. 36, Gth., große 3-Z.-Wohn.
Jahnstraße 44, H. P., 3-Z.-W. Näh. Vdh. Part. u. Rheinstr. 96, Part.
Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth., kl. D.-W., 3 Zimmer u. Zubehör, mtl. 20 Mk. Näh. Hth. Part. 4349
Kellerstraße 4, 2, 3 Zim., Balk. nebst Zubeh. auf 1. April, Part. 3 Zim. nebst Zubehör auf sofort. 101
Kellerstraße 6, 3-Zim.-Wohn., 2. St., mit Zubeh., auf 1. April. 237
Kellerstraße 10 3-Z.-Wohnung, mit Mansarde, auf 1. April 1910 zu verm. Näh. 1 St. links. 37
Kellerstraße 11 3-Z.-W., V., m. Balk.

Kirchgasse 11, Stb., schöne 3-Z.-W. p. April. Näh. bei Bischoff. 129

Klarentalerstraße 4 große 3-Zimm.-Wohnung mit Bad, 2 Balkons, Kohlenaufzug, 2 Keller, Mans., 1. Stock, auf 1. April und schöne 2-Zimmer-Wohnung, Hth. 1. St., auf 1. April zu vermieten. B 977

Klarentalerstraße 6, Hochp. u. 2. Et., 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näh. Part. l. B 1029

Klopstockstr. 9, Neubau C. A. Fischer, herrschaftl. 3-Zim.-Wohnungen mit Zentralheizung per 1. April 1910 zu vermieten. Näheres Klopstockstraße 1, Part., b. Besitzer. 191

Knausstraße 1 3-Zim.-Wohn. auf sof. od. spät. zu verm. Näheres Platterstraße 76, bei Ries. 4353

Langgasse 11, 2, schöne Wohnung, 3 helle Zimmer und Zubehör, per 1. April zu verm. S. Hamburger, Langgasse 11. 573

Lehrstraße 5, V., 3 Zim., Küche mit Kochgas, 2 Kam., Kell., 540 Mk., p. 1. April. Näh. Lehrstr. 7, l. 140

Lehrstraße 15, P., 3 Zim., K. u. Bb. ab 1. April zu vermieten.

Lehrstraße 16 Parterre-Wohn., 3 Z., Küche, Abschluß, Zubeh., neu hergerichtet, sof. od. später zu v. 458

Lehrstr. 16 abgeschl. Mfd.-W., 3 Z., K., Zub., s. o. sp. N. Lehrstr. 14, 1.

Loreleyring 5 schöne 3-Z.-Wohn. auf 1. April 1910 zu verm. Näheres Loreleyring 10, Hth. P. 4118

Loreleyring 8 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., Pr. 480 Mk., zu verm. Näh. Part. links. B 3964

Lothringerstr. 30, 1, 3-Z.-Wohn. m. Gasherd, Bad, S. z. vm. B739

Luxemburgplatz 2 3-Z.-Wohn., reichl. Zubehör, auf April. Näh. 2 l. 17

Marktstraße 22, S. 2, ist eine Wohn. v. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör z. v. N. das. i. Lad. b. Fa. R. Wolff o. b. K. Meier, Nikolasstr. 41. 3023

Michelsberg 13, 2 r., 3-Zim.-Wohn. nebst Zubehör a. 1. April z. v. 344

Moritzstraße 3, 2, 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör per sof. od. 1. April zu verm. Näh. daselbst.

Moritzstraße 23 h. freundl. Mans.-Wohn., 3 Zim., 320 Mk. 4357

Moritzstraße 39, Mtb., 3-Z.-W. 186

Moritzstraße 43, Mtb., 3 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Vdh. 1 St. 528

Moritzstr. 44, Stb., 3 Z., K., Abschl., auf gl. od. spät. Näh. Vdh. 2.

Moritzstraße 47, Mtb. 2. St., 3 Zim., 1 Küche, 1 Kell., 1 Verschl., 1. Apr. N. Mtb. P., 9—12 v., 2—5 n. 3004

Moritzstraße 50, Stb., 3 große Zim., Küche, auf 1. April zu verm. 165

Moritzstraße 52, Stb., 3 Z., K. B2987

Nerostraße 9, Stb. 1, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April z. vm. 1

Nerostr. 18, S., 3 Z. u. Zb. N. P. 2.

Nerostraße 23, Hth., 3-Z.-W. zu vm.

Nerostraße 25 3 Z. u. K. p. 1. 4. 10 zu verm. Näh. Vdh. 1. 681

Nerostraße 27, 3, 3—4-Z.-W., mit Zub., per 1. April od. später zu v.

Nerostr. 28 3 Z. u. K., Frisp. 491

Nerotal 10, Part., 3 Zim., Küche, Mans. usw. sofort oder später an kleine Familie zu verm. Preis Mk. 500. Näheres 11—1 u. 3—5 Uhr, 1 Treppe hoch. 4360

Nettelbeckstr. 2, h. Steitz, mehr. schöne 3-Zim.-W. mit Balk. u. Bad. B153

Nettelbeckstr. 8, Mb., 3-Z.-Wohn., ev. mit Werkstätte, zu verm. B 291

Nettelbeckstr. 11 3-Z.-W. gl. o. sp. 104

Niederwaldstraße 4, Gth., 3-Z.-W., mit Balk., Gas z. v. N. P. r. 4162

Niederwaldstraße 5, Hth., 3-Z.-Wohn. für 1. April. Näh. Vdh. P. 171

Oranienstr. 15, H. 1, 3-Z.-Wohn. z. verm. Näh. P. P., v. 11—2. 4636

Oranienstraße 20, P., Ecke Adelheidstraße, ist die seither als Rechtsanwaltsbureau benutzte Wohnung von 8 Zimmern, Küche usw. auf 1. April zu verm. Näh. daselbst oder Möhringstraße 13. 4608

Oranienstr. 23, Mtb., 3 Z., 1 Küche, Zubeh., auf 1. April zu vm. 68

Oranienstr. 35, P. 1. Et., 3-Zimmer-Wohnung auf April zu vermieten.

Oranienstr. 42, Hth., 3-Z.-Wohn. sof. z. verm. Näh. Vdh. im Laden. 3008

Oranienstraße 48, Mtb. 1, 3 Zim. u. Zbb. p. 1. April. Näh. Vdh. 3. 71

Oranienstraße 62 3-Zim.-Wohn. 3

Philippsbergstr. 2 3-Z.-W. a. r. L. 141

Philippsbergstr. 7 3-Z.-Wohn. z. vm.

Philippsbergstraße 10, 2, j. sch. 3-Z.-W., Bad, Aufz., 2 Balk., per 1. 4. a. b. R. z. v. Besicht. morg. 9—12. N. Philippsbergstr. 12, P. r. 674

Philippsbergstraße 20, Part., 3-Zim.-Wohn. m. Mj., Balkon, p. 1. April zu verm. Näh. daselbst. 10

Philippsbergstr. 26, 1, 3-Z.-W. B2820

Philippsbergstraße 51 u. 53 schöne 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 356

Platterstraße 19, P., 3 Zimmer und Küche zu v. Näh. das. 1. St. 4562

Rauenthalerstraße 6 sch. 3-Zim.-W., 2 Balk. zu verm. Näh. Laden. 485

Rauenthalerstraße 8 3-Z.-Wohnungen per sof. od. spät. Näh. das. 4574

Rauenthalerstraße 9, Mtb. Dachg., schöne ger. 3-Z.-W., Abschl. B 78

Rauenthalerstr. 14 3 Z., K., 2 Balk., Bad, k. Hth., auf 1. April. 126

Rheingauerstraße 9 schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. p. sof. od. sp. z. v. Näh. b. Neutmann, P. 4365

Rheinstr. 89 Frontsp.-W., 3—4 Zim., p. 1. April b. z. v. Näh. P. l. 347

Riehlstraße 5, Hth., 3 Z., K., 1. April.

Riehlstr. 6, Gth. P., 3 Z., K. 233

Riehlstraße 10, Hth., 3 Z. u. Küche.

Riehlstraße 11, H. 1, 3-Z.-W., 1 Zim. separiert, per 1. Apr. od. fr. 593

Rüderallee 8, 1. St., 3 Zim. m. Zub., ev. mit Garten, z. April zu verm.

Röderstr. 16, 1, sch. 3-Z.-W. 1. A. 515

Röderallee 20, Part., 3-Z.-W., mit oder ohne Mans., auch Vorgarten, auf 1. April 1910 zu verm. 4368

Röderstraße 21 eine 3- od. 4-Zim.-W. auf 1. April zu vm. Näh. 2 l. 64

Ecke Röder- u. Nerostraße 46 schöne 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. P. 694

Römerberg 5, 1, sch. 3-Z.-W., neuz., auf April. N. b. Esterer. B21471

Römerberg 9/11 3-Zimmer-Wohng. auf gleich zu vermieten. Näh. im Uhrenladen. B 2823

Römerberg 34 f. Waschleute 3-Zim.-W. p. sof. od. sp. zu v.; Waschküche, Trockenb. u. Speich. N. P. P. 4371

Römerberg 37 3-Z.-Wohn. mit Gas.

Römerberg 39, Ecke Röderstraße, eine 3-Zim.-Wohn. Näh. das. 3 St. 454

Roonstr. 14, 1, 3-Z.-W. N. P. B3476

Roonstraße 15, 1, sch. 3-Z.-Wohn. p. 1. Apr. z. v. Näh. d. Mtb. P. 433

Roonstraße 21 Wohn., 3 Z., p. April. N. Bismarckr. 9, b. W. Noll. B 348

Roonstraße 22, Hth., 3-Z.-Wohn. bill. zu verm. Näh. Vdh. 1 r. B 20756

Rüdesheimerstraße 31 3 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. B436

Rüdesheimerstraße 42, Stb., 3-Zim.-Wohn. z. verm. Näh. das. Vdh. P. rechts od. Seitenb. 1. Stock.

Scharnhorststr. 2 schöne 3-Zim.-W.

Scharnhorststraße 7, 2, 3-Z.-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. 3 St. rechts. F 373

Scharnhorststraße 9, 2, 3-Zim.-Wohn. p. 1. April u. 1. Juli. N. P. B 350

Scharnhorststr. 13 schöne 3-Zimmer-Wohn. m. all. Zub. p. 1. Apr. N. 1.

Scharnhorststr. 29 3 Z. N. P. B561

Scharnhorststraße 31 3-Zim.-W. mit Zub. auf 1. April. Näh. 1 l. B 365

Scharnhorststr. 34 3 Zim. u. Küche.

Scharnhorststraße 42, 3, freundliche 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. April od. später preiswert z. vm.

Scheffelstraße 6 hochherrschaftl. 3-Z.-Wohn. per 1. April. Näh. das. 393

Scheffelstraße 10, 4, mod. 3-Zim.-W. zu verm. Näh. Part. l. 408

Schiersteinerlandstr. 8, a. d. n. Kas., 3-Z.-Wohn. billig zu v. Näh. das.

Schiersteinerstr. 18, S., 3 u. 2 Z. 4374

Schiersteinerstraße 30, Hpt., sch. gr. 3-Zim.-Wohn. in herrsch. Hause zu verm. Näheres 1 St. r. B 488

Schwalbacherstr. 37 3-Z.-W. zu vm. Näh. daselbst Mth. Part. 695

Schwalbacherstraße 57, 1, 3 Z., K. u. Kell. z. 1. April 1910 zu v. 601

Kleine Schwalbacherstraße 4 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 447

Sedanplatz 4, Mtb., 3-Z.-W. m. od. o. Werkst. a. Juli. N. P. P. B 2396

Sedanplatz 5, 2, frdl. 3-Z.-W., Küche, 2 Keller, Ballon (510 Mk.), per 1. April zu vermieten. B 3621

Sedanstraße 2, 1, schöne 3-Zimmer-Wohn. auf 1. April od. früh. 627

Sedanstraße 3 schöne 3-Z.-Wohnung, 1. Etage, z. 1. April zu vm. B3464

Sedanstraße 10 3-Zim.-Wohn. i. Hth. auf 1. April. Näh. P. 1 r. B 365

Seerobenstr. 13, P. 3, 3-Z.-W. B21761

Seerobenstraße 23, Frontsp., schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April od. früher. N. d. Wbh. P. 646

Seerobenstraße 24, Hth., 3-Zimmer-Wohn. Pr. 360 Mk. Näh. P. 1. 4376

Seerobenstr. 27 3 Zim., Küche, Mj., 2. St. rechts, z. v. Anzus. 10—12 v., 3—6 n. Näheres Wellritzstraße 8.

Stiftstr. 6 ist die Part.-Wohn., 3 Z. mit Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. Stiftstraße 8, 1. St. 4377

Taunusstraße 18, 2, 3 Z. u. Zubeh. Näh. Müllerstraße 4, P. Reichard.

Villa in der Walkmühlstraße 3 Zim. mit Zubeh. zum 1. April an ruhige Leute zu vm. Näh. b. Firmenich, Hellmundstraße 53. 244

Walluferstraße 5, Gth., 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. 3 r.

Walluferstr. 7, M. Dach, zwei 3-Z.-Wohnungen. Näh. Vdh. P. 4382

Walluferstraße 9, Hth., sch. 3-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. Part. 201

Walramstraße 5, 1, sch. 3-Z.-W. prw. auf sofort oder später. B 85

Walramstr. 6 1 sch. 3-Z.-W. 1. Apr.

Walramstraße 13 Wohn., 3 Z., K. u. Zub. auf 1. April. Näh. L. B623

Waterloostraße 2 u. 4 schöne 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu vm. Näh. das. Nr. 4, P. r. B 86

Waterloostraße 5 schöne 3-Z.-Wohn., 500 Mk., z. verm. Näh. P. B2569

Webergasse 58, Part., K. 3-Z.-W. u. Zub. gleich oder später zu v. Näh. Webergasse 56, 1 links. 158

Weilstraße 19 schöne 3-Zim.-Wohn.

Weißenburgstr. 10 3-Z.-Wohn., Hth., p. 1. Apr. z. vm. Näh. Lad. B637

Wellritzstraße 20, 1, schöne 3-Z.-W. auf gleich od. später zu vm. B 2614

Wellritzstr. 33, Mtb., 3-Zim.-W. 482

Wellritzstr. 47, H., 3-Z.-W. N. P. 1.

Westendstr. 10, Vdh., 2. od. 3. St., 3 gr. Zim. u. K. z. 1. April zu vermieten. Näh. Vdh. 1. St. B2166

Westendstraße 10, Mtb. 1, 3 gr. Z. u. K. z. 1. April. N. Vdh. 1. 34

Westendstraße 20 schöne große 3-Z.-W. mit Erker. N. Part. B21398

Westendstraße 23 3 Z. u. K. B3360

Westendstr. 28 3-Z.-W. 1. Apr. N. 2 l.

Westendstraße 32 schöne 3-Zim.-W. Werkstatt 400 Mk., Lagerraum 150 Mk. zu verm. Näh. das. 4383

Westendstr. 40 3 gr. Z., m. Bad, Blk., K., K. billig zu v. Rein Hth. 4334

Wielandstraße 16, 1. Et., eleg. 3-Z.-Wohn. nebst Zubeh. per 1. April zu vm. Zu besicht. v. 10—1 u. 3—4 Uhr. Näh. das. Stb. 2. St. oder Bertramstraße 2, bei Moos. 395

Wielandstraße 23 schöne der Neuzeit entsprechende 3- u. 4-Zim.-Wohn. daselbst auf 1. April eine schöne Frisp.-Wohn., 3 Z. u. Küche. 414

Winkelerstr. 8 sch., d. Neuz. entspr. 3-Zim.-Wohn. im Vdh. u. Hth., 1 St., zu verm. Näh. P. l. 352

Yorkstr. 3, Part., n. Ring u. Elektr., sch. gr. 3-Z.-W. mit reichl. Zub. a. 1. 4. N. P. l. o. Nerostr. 38, 1. 16

Yorkstraße 4, Vdh., 2, 3 Z., m. Zub., Balk. Näh. bei Hausen. B401

Yorkstraße 4, Hth. 2, 3 Z. u. Küche auf gleich od. 1. April. B842

Yorkstraße 5, Vdh., 3 Z. u. Küche, Part., zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stock. B456

Yorkstr. 7 s. Wäscherei, Hth. u. Vdh., 3-Zim.-Wohn. mit od. ohne extra Waschk. auf 1. April b. z. v. B3893

Yorkstraße 9 3-Zim.-Wohn. B21480

Yorkstraße 10 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vermieten. B 2115

Yorkstraße 13 (Blücherplatz) schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. B21520

Yorkstr. 15, P., 3 Zim. u. Küche. B273

Yorkstr. 19 3 Z., Küche, Bad, 2 Balk., 1. Stock, kaltes u. warmes Wasser, z. 1. April z. v. Pr. 590 Mk. B3961

Yorkstraße 21 3—4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. N. 1 l. B 3620

Yorkstraße 18 große 3-Zim.-Wohn., Part. u. 1. Stock, zu verm. Näh. daselbst bei Petmecky. 3024

Zietenring 6, 1, sch. 3-Z.-W. mit Balkon auf 1. April. N. das. oder Metzger Pauli, Röderstr. 30. 44

Zietenring 7, Hth. Part. u. 1. Stock, schöne 3-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 2. St. rechts. 4389

Zimmermannstraße 1, Hth. 2 Tr., 3 Zimmer, Küche zu verm. 644

Zimmermannstr. 10, 1 u. 3, sch. 3-Z.-W. sof. od. spät. Näh. Part. B 89

Frontsp.-Wohn., 3 Z., Küche u. Zub., bill. z. v. Näh. Helenenstraße 23, 1.

Schöne große moderne 3-Zimmer-Wohnungen mit Gas, elektr. Licht, nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, und große geräumige Werkstätte sofort oder später zu vermieten. Niederwaldstraße 55.

Schöne 3-Zim.-Wohn. im 2. Stock per 1. April zu vermieten. Näh. Roonstraße 9, Part. B 495

4 Zimmer.

Adelheidstr. 23, Stb., 4 Zim. m. Zub., 1. u. 2. Stock, sof. zu vermieten.

Adelheidstraße 39 eine 4-Zim.-Wohn., event. 6 Zimmer, auf 1. April zu verm. Anzus. v. 10—12 Uhr. 423

Adolfstraße 4, Part.-Wohn., 4 Zim. u. Zubehör zu vermieten. Näh. Rheinstraße 32, 2. 125

Bertramstr. 7 4 Z., Küche, n. Zbb. N. Gg. Birck, Bertramstr. 10, 1. B21

Bertramstr. 20 4-Z.-W. p. 1. 4. Pr. 750 Mk. Näh. 1 St. r. II 1407

Bertramstraße 22, nahe a. Ring, fr. Lage, sch. 4-Z.-W., 2 Balk., Bad, 2 Mj., 2 Kell. Näh. 2 l. 4287

Bismarck-Ring 1, Ecke Dotzheimerstr., schöne 4-Zim.-Wohn., 2. Et., p. 1. Apr. zu v. N. Drogerie. B287

Blücherplatz 6 sch. 4-Z.-W. sof. od. sp. z. v. Pr. 650 Mk. Näh. P. l. B32

Blücherstraße 20 2 Wohn., je 4 Zim. u. Zubehör, auf gleich od. April z. vermieten. Näh. 3. Etage. 543

Blücherstr. 30 sehr schöne, ganz neue hergerichtete 4-Zim.-W. mit allem Zubehör zu verm. N. das. od. bei Christmann, Bertramstr. 17. 657

Blücherstr. 3 4-Z.-Wohn., P. u. 1. St.

Kleine Burgstraße 10 4-Zim.-Wohn. sofort zu vermieten. 607

Dotzheimerstraße 47, 1. Et., 4-Zim.-W. sof. od. 1. 4. Näh. Part. B 2122

Dreiweidenstraße 3 ist eine geräum. 4-Z.-Wohn., 1. St., mit reichlich. Zubehör, in ruh. H., kein Hth., p. 1. 4. 10 zu v. Näh. Part. l. 4184

Dreiweidenstraße 5, 1. Et., 4 Zim. mit reichlich. Zubehör p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst und Bismarck-Ring 6. 109

Eckernförderstraße 10 schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zub., 1. Etage, per 1. April zu vermieten. 608

Eckernförderstr. 13 4-Zimmer-Wohng. mit allem Zubehör auf sofort. 589

Eckernförderstraße 15, Neubau, eleg. 4-Z.-Wohnungen, mit Bad, elektr. Licht, Balkonen usw. p. 1. April 1910 zu verm. Näh. das. B21849

Emserstraße 11, 2 St., große sonnige moderne 4-Z.-Wohnung, m. Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug, event. Gartenbenutzung, per 1. April zu verm. Näh. Hochp. rechts. 175

Emserstraße 64, 2. St., moderne 4-Zim.-Wohnung p. 1. April. B277

Friedrichstraße 47 schöne 4-Zimmer-Wohnung zum 1. April zu verm. Näh. Friseur Lorenz. B 3963

Göbenstr. 12, 1 l., feine 4-Zim.-W. zu verm. Näh. bei Trittler, Hochp. rechts, morgens 11—1 Uhr. 360

Göbenstr. 18 sch. 4-Z.-Wohn., 3. Et., m. all. Komf., per sofort od. später preisw. z. v. Näh. Baubur. B1101

Gustav-Adolfstraße 10 schöne 4—5-Z.-W. m. r. Zubeh. Näh. P. 4241

Gustav-Adolfstraße 15 sch. Eckgen.-Wohn., 4 Zim., r. Zub., p. April. N. das. od. Römerberg 28, 1. 598

Helenenstraße 14, 1, 4 Zim. u. Küche, neu herger., Gasbel. 4308

Hellmundstraße 12, 3 l., 3 Vorderzimmer, kleines Hofzimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April od. später. Näheres daselbst oder Dotzheimerstraße 46, 2, bei Meinecke. 675

Hermannstr. 23, Ecke Bismarckring, 4 Zimmer mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. B 680

Kaiser-Friedrich-Ring 4, Parterre, 4 Zimmer u. Zubehör z. v. 4592

Karlstraße 31, 1, sch. 4-Z.-W., 2 Bltn., Kohlenaufz., Gas, r. Zbb. N. P. l.

Karlstraße 37 gr. 4-Z.-W. p. 1. Apr., Part., 1. St. oder 3 St. l. 4328

Karlstr. 39, 1. sch. 4-Zim.-W. sof. od. spät. z. vm. Näh. das. b. Hausmstr., Mittelbau 1. Stock. 4137

Kirchgasse 23 4-Zimmer-Wohnungen, Gas, elektr. Beleuchtung, Zentralheizung, mit reichl. Zubehör, sof. zu vm. Näh. d. M. Frorath Nachf., Eisenwaren, Kirchgasse 10. B34

Kleiststraße 2, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung auf 1. April preiswert zu verm. Näh. bei Hausmeister Weck, Part. l. 197

Kleiststr. 5 mod. 4- u. 3-Z.-W., Bad, Balk., Elektr. u. Gas, Aufz. Stb. P.

Knausstraße 2, P., Ecke Philippsbergstraße, 4 Zimmer mit Zubehör auf gleich oder später zu verm. 4561

Körnerstraße 3, 3. Et., schöne 4-Z.-Wohn., mit reichl. Zubeh., p. Apr. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 3231

Körnerstraße 4, 2, 4-Z.-Wohn., Bad, Speisek., 2 Mj., 2 K., 2 Balk., 1. 4. zu vm. Näh. Vdh. Part. links.

Luxemburgstraße 9 herrsch. 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zub., 3. Et., gegenüber der grün. Anlage, sof. od. spät. zu vm. Näh. b. Lemp. 502

Marktstraße 12 4 gr. Zim. mit Balk. u. Zubehör zu verm. Näh. 2 r.

Marktstraße 19a, im 2. oder 3. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. das. und Kaiser-Frdr.-Ring 25, P. l. 686

Michelsberg 12, 3. Stock, schöne 4-Zim.-Wohn., mit oder ohne Werkstätte, per 1. April. Näh. das. 636

Moritzstr. 33 4-Z.-W. p. Apr. B610

Moritzstr. 37, Ecke Goethestr., 1. St., 4 Z., Küche, Keller, Mj., Gas, ev. el. Licht, Balk., 1. April. Anzusch. 10—1 u. 1/4—6. Näh. 1 r. 187

Nerostraße 4, direkt am Kochbrunnen, schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zub. z. 1. April. Näh. daselbst im Laden.

Nerostr. 13, 2 St., 4 Z. u K. a. April zu vermieten. Näh. 1 St. 469

Neugasse 15 schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche, z. 1. April zu vermieten. Weinrestaurant Jacobi. 443

Niederwaldstraße 4 herrsch. 4-Z.-W. zum 1. 4. Näh. Part. r. 4627

Nikolasstr. 24, Sout., 4 gr. Zimmer, Baderaum, Küche, auch f. Bureau, sofort od. später. Näh. im Hause, 3. Etage, bei Adler. 4247

Oranienstr. 54, 1. St., 4-Zim.-Wohn. p. 1. April z. vm. N. Part. l. 688

Philippsbergstr. 38, fr. Lage, 4 Z. p. sof., evtl. später. Näh. P. l. 4250

Philippsbergstraße 53 sch. 4-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. das. P. 355

Querfeldstraße 7, 1, 4-Zim.-Wohn. z. verm. Näheres bei Rebe, Sout., u. Querfeldstraße 3, 1. 4252

Rheingauerstraße 4 4-Z.-Wohn. 4253

Rheingauerstraße 17 schöne 4-Zim.-Wohnungen z. verm. Näh. 1 l. 500

Röderstraße 39, 1, 4-Zim.-Wohn. n. Zubeh. p. 1. April. Näh. P. r. 310

Roonstr. 14, 1, 4-Z.-W. N. P. B3477

Rüdesheimerstraße 27 4 Zim. m. all. Zub. p. 1. 4. 1910 z. v. N. P. 4256

Rüdesheimerstraße 31 4 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. B435

Rüdesheimerstr. 42, 2, 4 Z., Badez., u. Zub., p. 1. April z. v. Näh. das.

Scharnhorststraße 24 herrsch. 4-Z.-W. (1. St.) zu verm. N. 1 r. B3976

Scharnhorststr. 40 sch. 4-Z.-W. 488

Schiersteinerstraße 9, 1, herrschaftl. 4-Zim.-Wohnung zu verm. 274

Schiersteinerstraße 24, 2, 4 Z. u. K., Bad u. Zubeh. per 1. April zu vm.

Schwalbacherstraße 8, 3, 4-Z.-W., m. Bad u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. beim Hausmeister. F432

Schwalbacherstr. 30, 1. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör z. vm. Näh. b. Hausmeister. F 477

Seerobenstr. 26 4-Z.-W. m. Zub. N. b. Wembener, Hochp. rechts. B710

Seerobenstr. 28, P. 1, 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. Näh. Laden. B36

Stiftstraße 17 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres Kleine Burgstraße 3. 206

Stiftstraße 26, 1, 4 Z., K. u. Zubeh.

Walkmühlstraße 48, Villa, schöne 4-Z.-Wohnung, mit Zentralheiz., Haltest. d. Elektr. Bahn, zu verm. Näh. Parterre rechts. B464

Walramstraße 28 neu herger. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1. St. 4259

Weißenburgstr. 8 (nächst Emserstr.), 1. St., Südf., mod. 4-Z.-W. mit K., Bad 2c. an r. Miet., 900 M. 494

Wellritzstraße 6, Vdh. Fsp., 4 Zim., Küche und Kell. a. 1. April. 50

Wellritzstraße 20, 2, herrsch. 4-Z.-W. mit r. Zb. a. März o. April. B2615

Westendstraße 12, Eckhaus, 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. m. Erker u. 2 Balk. per sof. od. sp. zu verm. Näh. bei Fr. Kraft, Pt. Pr. 650 Mk. 700

Westendstr. 24 sch. 4-Z.-W. sof. o. sp.

Wielandstraße 9 schöne herrschaftliche 4-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, 1., 2. und 3. Stock, p. 1. April oder früher zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 4132

Wielandstr. 10 herrsch. 4—5-Z.-W., P. od. 1. Et., m. all. Komf. d. Neuz.

Wielandstraße 11 hochh. 4-Z.-Wohn., der Neuz. entsprech., sofort. 373

Wielandstraße 21, 1, herrsch. 4-Z.-W. mit Terrasse (3 Z. n. d. Str.). 4260

Wörthstraße 13, 2, 4-Z.-Wohn. u. Zub. p. sof. od. spät. z. v. Näh. P. l. 4261

Yorkstr. 3, 1, n. Ring u. Elektr., sch. gr. 4-Z.-W. m. reichl. Zub. a. 1. 4. o. fr. N. das. o. Nerostr. 38, 1. 15

Yorkstraße 4, Vdh. 2, 4 Z. mit Zub., Balk. Näh. b. Hausen. B402

Yorkstr. 7 schöne gr., d. Neuz. entspr. 4-Z.-W., Sonnenl., mit r. Zub., auf 1. April bill. zu vm. B3785

Yorkstraße 8 4-Z.-Wohn. 1. 4. B678

Yorkstraße 9 4-Z.-Wohnung. B21481

Yorkstr. 17 4-Z.-W. p. 1. Apr. N. 1 r.

Yorkstraße 27 4—5 Zimmer per sofort oder spät. Näh. 3 r. 4262

Yorkstraße 31 4 Zim. m. Zubeh. per 1. 4. 1910. Näh. 3. St. l. 4599

Zietenring 3 herrsch. 4-Z.-W. m. r. Zub., Apr. N. Vdh., Köpper. B487

5 Zimmer.

Adelheidstraße 9 schöne 5-Zimmer mit großem Balkon per sof. od. zu vermieten.

Adelheidstraße 47, Hp., 5 Z., Badez., 2 Mans., 2 Kell., Vorg. auf sof. od. spät. Besicht. jeder Preis n. Vereinb. N. Stb.

Adelheidstr. 50, 2. Et., schöne 5-Zimmer-Wohnung per 1. zu vermieten. Näh. Part.

Adelheidstraße 77, 3, 5 große Küche u. reichliches Zubehör gleich oder später zu verm. Adelheidstraße 79, 1 St.

Adolfsallee 17, Vdh. 2 St., 5 u. Zubehör zu vermieten.

Adolfsallee 51, Hochpart., 5—6-Z. Wohn. auf sof. od. spät., Bad, Gas, elektr. Licht, Vorr. u. Speisekammer, nebst Zub.

Albrechtstraße 16 ist e. sch. W., 1 6 Z., Bad u. sonst. Annehml. sof. o. sp. zu v. Näh. Laden.

Albrechtstr. 25, 1, 5-Z.-W. m. sof. zu verm. Näh. daselbst.

Arndtstraße 8 herrsch. 5-Zim.-W.

Bahnhofstraße 6 1. Etage von 5 nebst allem Zubehör per 1. zu verm. Beste Geschäftsl. Näh. bei Franke im Hause Wilhelmstraße 22, Bureau.

Bismarckring 3 5-Zim.-W. mit Komfort, der Neuzeit entsprec. ganz neu hergerichtet, zu v.

Dotzheimerstraße 19, 2, herrsch. Wohn. per 1. April zu v. N. od. Adelheidstraße 81, Part.

Dotzheimerstraße 18, 1 l., wegz. sehr schöne Wohn. von 5—6 vorzügl. zum Verm. geeig., od. 1. April mit 150 Mk. Nachl.

Dotzheimerstr. 84, Hochp., schöne 5-Zim.-Wohnung preiswert vermieten, evtl. Mietnachlaß.

Drudenstr. 4, nächst Emserstr., 1, 5 Z. u. Zub. f. 900 Mk. z. vm.

Emserstraße 63, 1. Et., 5 Z. mit u. Gartenbenutzung auf 1. od. später zu vm. Näh. das.

Emserstraße 5 Z. m. K., Bad, 2 Gas, el. L., 1. 4., ev. m. gr. Näh. Büdingenstraße 4, 1.

Gerichtsstraße 9, 1 (Ecke Oranienstraße), 5-Zim.-Wohnung, 14 von Arzt bewohnt, mit 2 Balk. Bad, Küche u. reichlichem Zub. per 1. April zu vermieten. daselbst Parterre.

Goethestraße 15, 2, an d. Adolfsallee schöne neuhergerichtete 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör sof. od. sp. z. v. Näh. Part.

Gutenbergplatz 3 herrsch. 5-Zim.-Wohn. p. sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Part. oder Klopstockstraße 1, Part.

Hallgarterstr. 1 sch. 5-Z.-W., 2 mit gr. Balkon, zum 1. April zusch. v. 10 Uhr ab. N. P.

Helenenstraße 4, 1, 5-Z.-Wohn., getrennt, zu verm. Näheres da.

Herderstraße 10 sehr schöne 5-Wohn. mit Bad u. reichl. Zub. auf 1. April zu verm. Näheres J. Pauly, 1. Et.

Herderstraße 26 sch. 5-Z.-Wohn.

Herderstr. 28, 1, 5-Z.-W. wegz. N. Schiersteinerstr. 10, P.

Herrngartenstraße 4, 1, 5-Z.-W. Küche u. Speisek., 2 Kell., 2 Badek., p. 1. 7. od. fr. N. 2 St.

Jahnstraße 29 schöne 5-Z.-Wohn. od. später zu verm. Näh. P.

Karlstraße 26 sch. gr. 5-Z.-W., Mans., wegzugshalb. billig.

Kirchgasse 5, 3. St., schöne 5-Z.-W. mit reichlichem Zubehör per od. später. Näh. daselbst.

Ecke Kirchgasse u. Michelsberg, 5-Zimmer-Wohnung nebst Zub. auf 1. Juli zu vermieten. Parterre, Eckladen.

Kleiststr. 6, 1, Sonnenf., 5-Z.-W.

Kleiststr. 13, 1, el. 5-Z.-Wohn.

Klopstockstraße 11, 1. Stock, herr. Zim.-Wohn. m. Bad u. reichl. zu verm. Näheres daselbst.

Klopstockstraße 21 herrsch. 5-Z. mit allem Zubehör, 1. Etage sofort zu verm. Näh. daselbst Adelheidstraße 81, Parterre.

Langgasse 3 5-Zim.-Wohn. mit Ausstatt. zu vm. Näh. Wi. Hildner, Dotzheimerstr. 41.

Luxemburgstraße 7, 1, eleg. 5-Wohn. zu vm. Näh. 2 l.

Marktplatz 7 ist die 1. Etage stehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Mansarden, Zentralheizung, elektr. Beleuchtung sofort zu verm. Näh. im 2. der Weinhandlung daselbst.

Marktstraße 27, 1. Et., 5-Zim.-Wohnung zu verm.

Marktstraße 27, 1. Etage, über Hirsch-Apotheke, 5 Zimmer, eignet für Konsultationsräume, berufliche Zwecke.

Moritzstraße 5, 1 r., ist die Wohn. von 5 Zimmern, Küche, 3 Keller usw., auf 1. April zu mieten. Näheres Seitenb. Möhringstraße 13.

Moritzstraße 43 schöne 5-Zim.-W. mit reichl. Zbb., 3. St., p. 1. zu verm. Näh. 1. St.

Moritzstraße 52, 1, 5 Z., Zub.

Nerostraße 35/37 5-Z.-Wohn., Zentralheizung u. elektr. auf 1. April. N. das. Laden.

Niederwaldstraße 4 herrsch. 5-Z. per 1. 4. 1910 zu v. N. P. r.

Oranienstraße 11, Bel.-Et., 5 2 Kell., Mans., p. 1. April.

Oranienstraße 25, Bel.-Etage, 5 Zim., Balkon, Bad u. all. Zub. für 1. April zu vm. Näh. P.

Oranienstraße 43, 2, prachtv. Zim.-Wohn. mit 2 Balk.

Oraniens. 45 5 Zim., Badez., Balk., 2 M., K. auf sof. zu verm. 477

Oranienstraße 48, B. 1, gr. 5-Z.-W. m. Zbgr. Balk., 1. 4. Näh. 3. 70

Oranienstraße 52, 1, 5-Zim.-Wohn. m. r., Balk. Näh. Laden. 4109

Philippsbergstraße 9, 1. Etage, 5- b. 6 Zim.Balk., 2 Msd., 2 Keller zu verm. Näh. im Laden. 57

Philippsbergstraße 14 Landhaus-Quart. a. Privatweg Duerfeldstraße, zw. Nr. 1 u. 3, sch. 5-Zim.-Wohnung, fr. Lage, Süds., Bad, Balk. elektr. Licht, G. 540

Philippsbergstraße 29, 1, sch. 5-Z.-W., Küch., Speisek., Kohlenaufz., 2 Ms., 2 Kel. April od. früh. z. vm. 4408

Philippsbergstraße 33, Hochp., neu hergerichtete Wohnung von 5 bis 6 Z. p. sof. od. sp. zu v. Näh. links od. Wilhelminenstr. 14. P. 4409

Ecke Platter- u. Klingerstraße, Landhausviertel, 5 Min. vom Walde, schöne Zim.-Wohnungen m. Bad, Erker, Balkon u. allem Zubeh. zu v. N. Platterstr. 12. 4410

…enthalerstr. 11, 1, gr. 5—6-Z.-W. mit Zub. a. gleich bill. z. v. B 204

…einstraße 55, 1, 5-Zim.-Wohnung mit Zh., 1. April, zu verm. Näh. bei Ks. Gartenh. 1. 368

…einstr. 76, Part., 5-Z.-W. B3992

…erstraße 32, 2, schöne 5-Zimmer-Wohn. mit Zub., Balk., Mans. ꝛc. sof. o. 1. 4. Näh. Parterre. 546

…desheimerstraße 20 schöne 5-Z.-Wohnung nebst Zubehör, 3. Etage (Zentralheizung), auf 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausmeister Karl Fritz. 556

…desheimerstr. 23, 1, eleg. 5-Z.-W., Süds. sof. od. spät. Näh. P. l. 4567

…desheimerstraße 29 elegante 5-Z.-Wohnung, in der 1. u. 2. Etage, per sofort oder später zu verm. Die Wohnungen sind allen Ansprüchen der Neuzeit entsprechend ausgestattet und haben die Mädchenzimmer in der Etage. 4413

…effelstraße 2 5 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 95

…eistraße 6, 3, hochh. 5-Zim.-Wohn. p. 1. Apr. Näh. Stb. P. 392

…enkendorfstraße 6, 1. Et., hochh. 5-Z.-W. m. all. Zub. 1. Apr. 4177

…lgasse 6, beste Geschäftslage, 5-Zim.-Wohn., Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. April zu verm. Näh. …geschäft. 4572

…erstr. 6 schöne 5- u. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1 rechts. 4416

…unusstraße 12, 1. Etage, herrsch. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4417

…straße 3, 2, sch. 5-Z.-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. April. 241

…straße 2a, 2, hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, Bad, gr. Balk., reichl. Zubehör, per 1. April o. früher. Näh. Lad., P. r. 4117

…str. 7, a. d. Rheinstr., Haltest., 1. St., 5 Zim. m. Zubeh., Erker u. Gas, auf 1. April. Näh. 1. 489

…mermannstraße 4, 1, 5 gr. Zim. mit Zub. auf 1. April zu v. 270

6 Zimmer.

…heidstraße 48 ist die 2. Etage, 6 Zimmer, gr. Veranda, Küche, Badezimmer, Gas u. elektr. Licht u. reichl. Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausverw. oder Rheinstraße 56, 2. 4420

…ckr. 18, 2, herrsch. 6-Zim.-W. m. B., Haltest. Näh. 1. St. B 108

Burgstraße 6, 1. Obergeschoß, die bisher von Herrn Dr. med. …feld innegehabte Wohnung auf 1. April, auch früher, zu verm. Näheres daselbst oder Nerobergstraße 4, Parterre. 4423

…heimerstr. 47, 1. Et., 6-Zim.-W. per 1. April. Näh. Part. B 2125

Eckernfördestraße 2, n. N. d. Elektr. u. Wald., 3 St., mod. eing. 6-Z.-W. m. Mädchenz. im St., 4 Balk., Bad, Kohlenaufz., per 1. April sehr preisw. zu vm. Näh. das. 701

…straße 39 2 herrsch. 6-Z.-W. per sofort u. 1. April zu v. B203

…str. 9 herrsch. 6-Z.-W. weg. Versetz. ab 1. April z. v. Näh. P. 97

Kaiser-Friedrich-Ring 28, P., 6 Zim. u. Zubehör, neu hergerichtet, per 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11—1 und 3—4 Uhr. 604

Kaiser-Friedrich-Ring 71, Hochpart., 6 Zimmer u. reichl. Zubeh., vornehmste Ausstattung, per sof. oder später zu verm. Näheres neben Baubureau Schwank. 370

Kaiser-Friedr.-Ring 74 ist die 2. Et., 6 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubehör, per 1. April 1910 zu vm. Näheres daselbst 3. Etage. 4425

…gasse 28 6-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst. B 99

…str. 13, 1, el. 6-Z.-Wohn. 398

…stockstr. 9, Neubau C. A. Fischer, herrschaftl. 6-, 5- u. 4-Zim.-Wohn. mit Zentralheizung u. reichlichem Zubehör per 1. April 1910 zu vm., auch ganze Etagen mit 10 Zim. Näheres Klopstockstraße 1, Part., beim Besitzer. 184

…gasse 10, 1, 6—8 Zim. z. v. Näh. Niederwaldstraße 4, 1 rechts. 713

…gasse 11, 2, helle 6-Zim.-Wohn. mit Küche u. Zubehör p. 1. April zu vermieten. Näheres S. Hamburger, Langgasse 11. 682

…instraße 31, 1. Stock, 6 Zimmer inkl. 1 Salon, Küche u. Speisekam., 2 Mansard. u. 4 Kellerabteilungen, auf 1. April d. J. zu verm. Besicht. v. 11 und 1 Uhr. Näheres beim Domänen-Rentamt hier, Herrngartenstraße 7. F 262

…einstraße 19, Bel-Et., 6 Zimmer, 2 Frontspitzzim. u. Zubehör auf 1. April 1910 zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock. 4075

Moritzstraße 15 6-Z.-W. m. r. Zub. a. sof. od. sp. Näh. 1. St. l. 4558

Oranienstraße 44, 3. Et., Wohnung von 6 mittelgr. Zim. mit Zubeh. an ruhige Familie zu verm. 216

Rheinstr. 52, 1, 6-Z.-Wohn. m. Zub. z. vm. Näh. das. Seitenb. P. 268

Rheinstraße 64, 1, 6 Z., 2 Ms., 2 K., Gas u. elektr. Licht. Näh. P. 4625

Rheinstraße 74 gr. 6-Z.-Wohn. mit reichl. Zbh., Part. od. 3 St., auf 1. April zu verm. Näh. Part.

Schenkendorfstraße 4 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör auf gleich od. 1. April zu vermieten. 702

Schenkendorfstr. 5, 1, hochherrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. mit Zentralheiz. auf 1. Mai 1910 od. sp. z. v. 4426

Schwalbacherstraße 24, Part., 6-Z.-Wohnung nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 459

Schwalbacherstr. 45a, Ecke Michelsberg, 1. Stock, 6 Zim. m. Zubehör, für Arzt od. sonst. Geschäftszwecke geeignet, zu vermieten. 401

Taunusstraße 18, 1, 6 Zim. zu verm. Näh. Müllerstr. 4, Part. Reichard.

Taunusstraße 31, 1. Etage, 6 Zim., Bad u. reichl. Zubeh., per sof. od. später zu verm. Näh. im Laden bei G. Glücklich. 4428

Webergasse 11, 3. St., 6 Zimmer u. Zubehör z. 1. April 1910, eventuell früher, zu v. N. bei Dengel. 4483

Eine Wohnung, besteh. aus 6 Zim., Erker, Bad, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden, sofort zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 u. 2 Uhr Luisenstraße 22, 1. Et. r. F 224

7 Zimmer.

Adolfsallee 19, 2, 7 Z., Bad u. Zub. sof. zu verm. N. Part. 4432

Adolfstraße 3, 1, 7 Z., Balk. u. Zub. zu verm. Näh. Möbelgesch. 608

Albrechtstr. 20 (1. Haus v. d. Adolfsallee), 1. Etage, 7-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. April 1910 oder früher zu verm. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandl. 4687

An der Ringkirche 4, 2, schöne 7-Z.-Wohnung mit Bad, 2 Balkons u. reichl. Zubehör per 1. April zu v. Näh. daselbst Parterre. 4116

Ecke Goethe- u. Moritzstr. 56 7-Zim.-Wohn., 2. St., mit reichl. Zubeh. für 1. April zu vm. Näh. P. r. 48

Luisenstraße 22 Wohnung v. 7 Zim., Badez., Balkon u. allem Zubehör per sofort oder später zu verm. Preis 1550 Mark. Näh. Tapeten-Geschäft daselbst. 4434

Niederwaldstr. 11, Bel-Etage, 7—8-Z.-W., Süds., Apr. 1910 z. 1750 M.

Rheinstraße 70, 1. Stock, Wohnung v. 7 Zimmern, Küche, Bad und reichl. Zubehör f. 1. April z. verm. Näheres Moritzstraße 49, 1. 4586

Rüdesheimerstr. 7, 3. Et., herrschaftl. Wohn., 7 Zim., Schrankz., gr. Balk., Gart., alle Bequeml., per 1. April. Eigent. Schiersteinerstr. 4, 1. 11

Rüdesheimerstraße 20 schöne 7-Zim.-Wohnung nebst Zubehör, Zentralheizung, auf 1. April zu verm. N. b. Hausmeister Karl Fritz. 557

Sonnenbergerstr. 45, Hochp., 7-Zim.-Wohn. auf 1. April. Näh. 2. 4570

Für Aerzte, Zahnärzte usw. Im „Tagblatt-Haus", Langgasse 25/27, ist eine mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock sofort zu vermieten. Die Wohnung eignet sich vorzüglich zu Konsultations-Räumen für Aerzte, Zahnärzte usw. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

8 Zimmer und mehr.

Adelheidstraße 68 ist die 1. Etage, bestehend aus 8 Zim., Bad u. reichl. Zubeh., zu verm. Näheres 4. Et., Hausmeister. 613

Adolfsallee 11, 1, herrsch. 10-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. Part. 4436

Kaiser-Fr.-Ring 56 ist die 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mansarden, Keller, Kohlenaufzug, Vacuum-Anschluß usw., per sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. J 110

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zim. m. reichlichem Zubehör auf 1. April 1910 zu vermieten. Einzusehen von 10—1 und 3—5 Uhr. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19, u. Kaiser-Friedrich-Ring 67, 1. 611

Kaiser-Friedr.-Ring 73, Ecke Gutenbergplatz, 3. Et., ist die prachtvoll gelegene, vornehm ausgestattete herrsch. Wohnung v. 8 Z. nebst Zub. zum 1. Okt. zu verm. Näh. Sout. Baubureau Schwank. 687

Taunusstraße 49 10 Zimmer, elektr. Licht, Zentralh., Lift, per 1. April zu verm. Näheres Mühlgasse 15, Bäckerei. (Evtl. auch geteilt.) 642

Kaiser-Friedrich-Ring 69, 1. Etage, eleg. Wohnung, 8 Zimmer, mit reichl. Zubehör, per 1. April oder später zu verm. Zu bes. 11—1 u. 3—6 Uhr. Näh. das. beim Hausverwalter, Sout., oder bei Lion, Friedrichstraße 11. 650

Nerotal 8, Parterre oder Beletage, 8 Zim., Balkon zu verm. 4439

Schiersteinerstraße 2, 3. Etage, acht Zim., Bad, Mädchenzim., m. reichlichem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. das. od. Part. 55

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstr. 45 helle Werkst., auch als Bur., Lag. od. f. Möbel einzust. 69

Adelheidstr. 54 kl. Lagerraum. 4380

Adlerstr. 6, n. Nähe d. Langg., eine Werkstätte, auch als Lagerr., z. v.

Adolfstraße 5 3 gr. Läden m. o. ohne Wohn., 1 g. eig. sich f. f. Kondit. od. b. Möbelgesch. Das. g. h. tr. Lagerräume u. 6 Schauf. z. v. 715

Adelheidstr. 54 Werkst. f. r. B. 4379

Bahnhofstraße 6, Vorderh. 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör, beste Geschäftslage für Etagengeschäft oder Bureau, sofort zu verm. Näh. daselbst od. Bureau Franke, Wilhelmstraße 22. 4442

Bertramstr. 11, P., Lagerr. od. Werkst. u. Lagerkell., evt. m. W. B100

Bertramstraße 11 gr. Lagerplatz mit Hallen u. Werkst. Näh. P. B101

Bertramstr. 20 Wkst. od. Lag. II1406

Bismarckring 4 36 qm gr. Zim. a. Bur. od. dergl., ev. m. gr. Werkst.

Bismarck-Ring 6 größere Lager-, Werkstatt- und Bureauräume zu vermieten, auf Wunsch mit Wohn. Näh. daselbst. 111

Bismarckring 9, Noll, Lad. u. Lagerräume gl. od. spät. zu v. B102

Bleichstraße 2 schöner Laden zum 1. Juli 1910, event. früher, zu verm. Näh. P., Bäckerei. 4443

Bleichstraße 12 Werkstatt f. gl. od. sp.

Bleichstraße 41 Laden mit 2-Zim.-Wohnung per 1. April zu v. Preis 1200 Mk. N. das. Bur., Hof. B3501

Bleichstraße 41 Laden per 1. April, Pr. 600 M. N. das. Bur., H. B3502

Blücherplatz 4 Laden nebst Ladenzimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres Blücherplatz 5, Hth. Part., bei Hartmann.

Blücherstr. 13 kl. Laden, f. Kurzw. geeign., zu verm. Näh. 1 St. r.

Bülowstraße 13 Laden mit 2-Zim.-Wohn. zu verm. Pr. 580 Mk. 98

Dotzheimerstraße 10, Eckladen, für Metzg. geeign., u. Wohn. p. April. Näh. Adelheidstraße 81, Parterre.

Dotzheimerstraße 10 kl. Laden mit Ladenzim. u. 2-Zim.-W. sof. z. v. Näh. Adelheidstr. 81, Part. 704

Dotzheimerstr. 13, Gth., Lagerr. z. v.

Dotzheimerstraße 28 schöner Laden m. gr. Zim., auch f. Bureaus geeignet, p. sof. od. spät. Näh. das. 3 l. 4444

Dotzheimerstraße 55 gr. hell. Part.-Raum f. Werkst. o. Lagerr., ev. m. Bur. u. W., z. v. N. B. 1 l. 4446

Dotzheimerstraße 106 kleine helle Werkstatt oder Lagerraum.

Dotzheimerstraße 111 Werkstätten u. Lagerräume, ganz oder geteilt, billig zu vermieten. 4447

Eckernfördestr. 12 schöne helle Werkst. od. Lagerraum, evtl. mit Bureau, mit Kellerraum, per 1. April oder früher. Näh. bei Lang, das. 150

Eltvillerstraße 14 Laden m. 2 Z. u. K., für Metzg. einger., auch f. and. Gesch. pass., 600 Mk. 718

Frankenstr. 13 Werkstatt zu v. B3268

Frankenstraße 19 Lagerräume, evtl. mit Toreinfahrt, zu vm. B 1354

Friedrichstr. 14 Lagerr., ca. 48 Qm., ev. auch 96 Qm., per sof. od. spät. zu v. Näh. b. Heinr. Jung. 4448

Gneisenaustraße 13 Lad. mit Zim. f. 420 Mk. sof. Näh. B. P. r. B 1605

Gneisenaustr. 13 Werkst. m. 2-Z.-W., Stb., 580 M. N. Vdh. P. r. B1607

Gneisenaustraße 35 Laden, Ladenz. mit Einr. sof. od. spät. z. vm. 624

Göbenstr. 7 Lagerr. u. Kell. f. B107

Göbenstraße 12, Eckladen. Näh. bei Trittler, Hochpart. 576

Göbenstraße 16 kl. Werkstatt sofort.

Göbenstr. 27 sch. Werkst., ev. m. W.

Laden Ecke Häfner- u. Webergasse, neu hergestellt, per sofort od. spät. zu vermieten. Parkstraße 10. 4450

Hallgarterstraße 3 schöne helle Werkstatt, sowie Bierkeller sofort oder spät. zu vm. Näh. bei Löw, Mtb., oder nebenan Nr. 1, Part. 305

Hallgarterstraße 6 gr. Werkstätte mit elektr. Anlage, Kell., Schuppen ꝛc., auch geteilt, zu vermieten. B 3066

Hellmundstraße 56 Laden m. Wohn. und Lagerräumen zu vermieten. Näh. 2. Stock rechts. 4147

Herderstraße 26 Laden p. sofort. 721

Hermannstr. 15 gr. helle Werkstätte.

Hochstättenstraße 4 Laden mit Nachraum usw. zu vermieten. II 14

Hochstättenstraße 16, Neub., Laden, mit o. o. W., zu vermieten. 116

Jahnstraße 8 Laden zu verm. 549

Jahnstraße 8 Werkstätte mit Lagerraum zu vermieten. 547

Kais.-Fr.-R. 23 gr. Wst. o. Lag. 4451

Kaiser-Fr.-Ring 61 2 Part.-R. für Kont. od. Lag. u. Möbeleinst. 705

Kirchgasse 17 Laden mit 5-Zim.-W. zu verm. Näh. Friedrichstr. 29. 706

Laden Kirchgasse 23 mit 2 großen Schaufenstern, Gas, elektr. Beleuchtung, Zentralheizung, ganz oder geteilt zu verm. Näh. durch M. Frorath Nachflg., Eisenwaren, Kirchgasse 10. B110

Körnerstraße 4, Hth., gr. Werkst. od. Lagerr. mit Bureau, 10 m lang, 5 m br., sof. zu verm. Näheres Vdh. Part. links.

Großer Laden Kleine Langgasse, billig zu vermieten. Näheres Langgasse 19. 4453

Loreley-Ring 4 Bäckerei mit 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Part. r. 707

Loreley-Ring 10 Lagerraum per sof. oder später zu vermieten. 4454

Luisenstraße 16 Werkst. p. 1. April.

Marktstraße 12, Hth., groß. Lagerr. zu verm. Näh. Vdh. 2 r.

Marktstr. 23, Schönfeld, hell. Lagerr., a. als Werkst., m. od. ohne Keller.

Michelsberg 15 kleiner Laden mit Ladenzimmer per April. Näheres Coulinstraße 8, 1 St., oder bei Haberstock, Albrechtstraße 7. 317

Moritzstr. 44 Laden u. Z., evt. mit Wohn., auf 1. April zu v. N. V. 2.

Moritzstraße 44 Werkst. o. Lagerr., evt. m. W., gl. o. sp. N. Vdh. 2.

Moritzstraße 50, 3, Laden mit kl. Wohn. per 1. April billig. 391

Nerostraße 10 Werkstätte od. Lager-Raum mit oder ohne Wohnung p. April z. v. N. Moritzstr. 50. 575

Nerostraße 17 Laden mit 2 Zim. und Küche auf 1. April. N. das. B21847

Nerostraße 18 Werkst. mit od. ohne Wohn. zu verm. Näh. Vdh. 2.

Nerostraße 34 ger. Werkst. od. Lag.

Nettelbeckstr. 5 Lagerr., Stall., Werkstätten a. gl. o. sp. b. z. v. B 2846

Neugasse 22 Laden m. o. ohne Wohn. 1. 4. N. Rüdesheimerstr. 34. B2849

Niederwaldstr. 11 Bur. u. L. f. II1350

Oranienstr. 35 Werkst. o. Lag. p. Apr.

Philippsbergstraße 14 Maler-Atelier mit Nordlicht, 25 □-m, zu v. 505

Rheingauerstraße 3 Bur. u. Lagerr. zu vm. Näh. das. Hochp. r. B 1621

Rheinstraße 76, P., Bureau zu vm.

Römerberg 16 Laden nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Hth. 1. 4603

Roonstr. 22 gr. h. Werkst. sof. B21567

Rüdesheimerstr. 18 Werkst. o. Lagerraum, ev. W., gl. o. sp. N. Hanson.

Rüdesheimerstraße 36 schöne helle Werkstatt per sof. zu verm. B 634

Saalgasse 24/26, bei Pfeiffer, Lager-Raum, ev. Werkstätte, Keller für Flaschenbierhandlung, event. mit Wohnung, zu vermieten. 558

Scharnhorststraße 5 Bur. m. Lagerräumen, ev. mit gr. Keller. Näh. b. Huber, Rheingauerstr. 8, Hp. B1616

Laden Scharnhorststraße 7, mit oder ohne 3-Z.-W., per sof. od. spät. zu verm. Näh. 3 Tr. rechts. F 873

Scharnhorststr. 24 gr. Lagerr. o. Kell. m. Wass., Gas, Elektr., m. o. o. W.

Schulgasse 4 1 große u. 1 kleine Werkstatt zu verm. Näheres Hth. 1. St.

Schulgasse 4 Werkstätte od. Lagerr. zu verm. Näheres Hth. 1 St.

Schwalbacherstraße 23 Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten. 369

Sedanplatz 4 helle Werkst. od. Lagerraum sof. od. spät. zu verm. 4462

Wallauferstraße 10 Lad. m. 2-Z.-W. p. sof. od. spät. Näh. Part. l. B1106

Walramstraße 23 Laden mit od. ohne Wohnung auf 1. April zu vm. 243

Waterloostraße 6, Ecke Eckernfördestraße 10, große Eckladen mit und ohne Wohnung sofort oder später. Für jedes Geschäft geeignet. 708

Weilstraße 6 Werkstätte mit Lagerraum, ev. Lagerhalle, per sof. od. spät. zu vm. Näh. Hth. 1 r. 4464

Weißenburgstr. 2 Werkst. od. Lagerräume mit sep. Toreing. u. gedeckt. Halle b. z. vm. Näh. Part. r. B1041

Wellritzstraße 9 kl. Werkstatt z. v. 712

Werderstr. 5, P., Werkstätte, Lagerraum, je 65 qm, mit od. o. Wohn., zus. od. getr., sof. od. spät. 165

Westendstraße 18 schöne helle Werkstatt mit Transmission u. elektr. Kraft zu vermieten. B112

Westendstraße 37 Laden mit Zim., ev. Wohn., zu verm. Näh. das. Vdh. 1, bei Müngel. B 1617

Winklerstraße 8 gr. Werkstat. oder Lagerraum nebst Bureau u. evtl. sehr gr. K. sof. N. das. P. l. 4467

Wörthstraße 6, Ecke Rheinstraße, schöner Laden mit Zimmer zu v. Preis 750 Mk. Evt. größ. Kell. u. 3-Z.-W. Näh. 1 St. 600

Yorkstraße 5 eine Werkstatt, f. jedes Geschäft geeignet, evtl. mit elektr. Anschluß, sof. od. später. B1669

Yorkstraße 13 Wkst. u. Lagerr. B118

Zietenring 11, Sch., Laden m. 2-Z.-Wohn. p. sof. zu verm. Näh. bei Born, Arch., 1. Stock. 709

Helle Werkstatt, Hochpart., ca. 60 qm groß, mit 2 Hallen u. abgeschloss. Hofraum, für j. Gesch. p., auch f. Lagerraum, mit oder ohne Wohnung auf 1. April oder später zu verm. Näh. Jahnstraße 3. 620

Laden mit Wohnung, in welchem ein Friseurgesch. betrieben wird, auf 1. April 1910 zu vermieten. Näh. Kellerstraße 10, 1 links. 4600

Läden in erster Geschäftslage Wiesbadens, im „Tagblatt-Haus", Langgasse 25/27, sofort preiswert zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Laden mit Ladenzimmer billig zu vermieten. Näh. b. Hausmeister, Frontspitze, Moritzstraße 66. 379

Große helle Werkstatt m. verglastem Hof u. großem hellem Hofkeller, ev. auch geteilt, billig zu vermieten. Näh. b. Hausmeister, Frontspitze, Moritzstraße 66. 374

Laden mit Ladenzimmer zu verm. N. Schachtstr. 26, Part. l. 383

Schöner Laden mit 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu verm. Wellritzstraße 28, Gg. Stork

Heller Lagerraum oder auch als Werkstatt auf gleich oder später zu verm. Näh. Wielandstraße 9. 217

Bäckerei mit Stall, p. sof. od. später zu v. Näh. Büdingenstr. 4, 1. 4470

Eckladen mit Wohnung, Südviertel, zu jedem Geschäft passend, zu vm. Näh. Tagbl.-Verl. 4270 Nr

Waldstraße 49 Hufschmiede- oder Schlosserwerkstatt zu verm. 4471

Groß. leeres Parterre, für Bur. a. für Schneiderin geeign., zu vm. Näh. Nerostraße 21, Laden.

Schöne helle Werkstatt, ca. 65 □-m, für jedes Geschäft oder Lager-Raum billig zu vermieten. Näh. Biebrich, Thelemannstr. 14, 1 l. 485

Villen und Häuser.

Elisabethenstraße 12 kleine Villa zu verm. Näh. Vorderh. 1 St. 506

Eltvillerstraße 8, 2 l., ein Hofbau, enth. Souterrain, große Werkstatt, Bureau u. Aufbewahr.-Räume, zu vermieten. B3177

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Dotzheimerstraße 18 kl. Frsp.-Wohn. an ruh. Leute p. sof. od. später zu verm. Näh. Mittelb. Part. 4473

Feldstraße 18 neu herger. Dachw. 597

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstr. 50, 1, möbl. Wohnung, 5 Z. oder 4 Z. u. Küche, a. einzeln zu vermieten. Näh. daselbst Part.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 24, 2, eleg. m. Z. zu v.

Adelheidstr. 46, 2 l., m. Z., Schreibt.

Adlerstraße 32, P., sch. Schlafst. frei.

Albrechtstraße 3, 1, 2 möbl. Zimmer, event. auch einzeln, zu vermieten.

Albrechtstr. 30, 1, sep. m. W.- u. Schlz.

Albrechtstraße 38, P. r., möbl. Zim. u. Mansarden mit u. ohne Pension zu vermieten.

Albrechtstr. 39 ein möbl. Zim. sofort.

Bertramstr. 3, 3 l., möbl. Zim. z. v.

Bertramstr. 11, Mtb. 1 l., m. Z. (3).

Bertramstraße 12, 1 l., sch. möbl. Z. mit Klav. u. einf. m. Zim. B3807

Bertramstr. 22, 1 l., m. Balkon., Pf.

Bismarckring 25, 1, g. m. Z. m. Pf.

Bismarckring 25, 2 r., m. Ms. B3990

Bleichstraße 9, H. P. r., möbl. Zim.

Bleichstraße 19, 2 l., g. m. Z. B3007

Bleichstraße 20, 2 l., L. m. u. o. K.

Bleichstraße 27, 1 r., m. Z., w. 4 Mk.

Bleichstraße 31, 1, gut m. Z. B2862

Blücherstraße 11, 3 r., m. Z. B3496

Blücherstr. 16, 2 r., m. Z., 16 Mk. m.

Blücherstraße 24, 1 r., schön möbl. Z.

Blücherstr. 28, 1, sch. möbl. Z. zu v.

Blücherstr. 36, 1 r., frdl. m. Z., 3.50.

Blumenstr. 10 zwei möbl. Zim. 3504

Dambachtal 23 möbl. Einzelzimmer monatlich 35 Mark.

Dotzheimerstraße 12 möbl. Zim. frei.

Dotzheimerstr. 15, 2 l., sch. möbl. Z.

Dotzheimerstraße 31, 3 l., sehr schönes gut möbl. Zimmer mit guter Pens.

Dotzheimerstr. 46, V. 3 r., fr. m. Z.

Dotzheimerstr. 56, P., sch. möbl. Z. sof.

Dotzheimerstr. 59, 3, sep. sch. m. Z.

Dotzheimerstraße 62, 3 r., g. m. Zim. od. Wohn.- u. Schlafz. an bess. H. b.

Ellenbogengasse 2 möbl. Frontspitz-Zimmer z. v. Anzus. v. 12 Uhr ab.

Eleonorenstr. 7, 2 r., m. Z., W. 4 M.

Ellenbogengasse 7, Hth. 1 r., m. Zim.

Ellenbogeng. 13 möbl. Ms. an j. M.

Faulbrunnenstr. 9, 2 r., sch. m. Zim.

Feldstraße 1, 1, g. möbl. Zim. sofort.

Frankenstraße 3, 1, m. Z. a. j. Mann.

Frankenstr. 15, 3 l., möbl. Zim. z. v.

Frankenstr. 21, 2 r., möbl. Z. bill. z. v.

Frankenstr. 23, H. 1 r., m. Z., 12 M.

Friedrichstraße 8, 3, möbl. Mans. z. v.

Friedrichstraße 8, Mtb. 3 r., möbl. Z.

Friedrichstraße 43, 2 l., m. Z. m. Pf.

Friedrichstr. 44, Hth. 1, möbl. Zim.

Friedrichstr. 46, 3, Zim. m. gut. Pens.

Gerichtsstraße 1, 3, l., f. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch get., ev. m. f. Pension, preiswert zu verm.

Gneisenaustraße 19, 2 l., einf. möbl. schön. Zim. mit Kaffee 16 Mk.

Göbenstraße 4, P. r., 2 schön möbl. Zimmer mit guter Pension frei.

Göbenstraße 6, 2 l., gut m. Z. zu vm.

Göbenstr. 14 saub. möbl. Frsp.-Zim.

Goethestraße 1 möbl. Z. a. Frl., 15 M.

Goethestraße 1, 3 l., sch. m. Z. 8762

Goethestraße 22, 3, möbl. Zim., 18 M.

Häfnergasse 17, 2, sch. m. Z. auf d.

Hallgarterstraße 8, 1 r., gut möbl. Z.

Helenenstraße 18, 2 r., eleg. möbl. Z.

Hellmundstr. 12, 1, gr. g. möbl. Z.

Hellmundstraße 39, 1 l., m. Zim.

Hellmundstr. 40, 2, freundl. möbl. Z.

Herderstr. 22, 1 l., g. m. Fr.-Z., 12 M.

Herderstr. 27, 2 r., sch. möbl. Zim. z. v.

Hermannstraße 18, 3, möbl. Z. zu v.

Hirschgraben 12, 2 l., sch. möbl. Zim.

Jahnstraße 16, 1, gut möbl. Zim. mit oder ohne Klavier zu vermieten.

Jahnstraße 19, 1 links, gr. sch. m. Z.

Jahnstraße 22, 2, f. A. Schlst., 3.50.

Jahnstr. 22, 2, m. Z., 16—18 Mk. m.

Jahnstr. 25, 2 l., gut möbl. Zimmer, sep., zu verm. Auf Wunsch Pens.

Jahnstr. 44, Hth. 1 l., möbl. Zim. b.

Jahnstr. 46, 1 r., m. Z. m. Schreibt.

Kais.-Friedr.-R. 66, Hp., el. möbl. W.- u. Schlafzim., 2 Bett., Bad, Süds.

Karlstraße 37, 1 l., möbl. Zim. frei.

Karlstr. 37, 1 l., möbl. heizb. Ms. frei.

Karlstraße 38, 1, gut möbl. Zim. sof.

Kirchgasse 17, 1, g. möbl. Ms.-Z. z. v.

Kirchgasse 17, 2 l., eleg. möbl. südl. Wohn.- u. Schlafzim., 1—2 Betten.

Kirchgasse 46, H. 3, m. Z., 3 M. p. W.

Kleiststraße 14, P., 1 Wohn- und Schlafzim., mit Zentralheizung.

Langgasse 6, 2, hübsch möbl. Zim. m. g. israel. Pension bill. zu verm.

Luisenstraße 16 einf. m. Z., 2 Bett.

Luisenstraße 24 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2 St.

Luisenstr. 24, Gth. 2 l., sch. möbl. Z.

Marktstraße 23, 1, einf. möbl. Zim.

Moritzstraße 12, 1, eleg. Zim. sofort.

Moritzstr. 51, 1, schön möbl. Z., sep. Eingang, an solid. Dauerm. zu v.

Nerostraße 31, 1, sch. möbl. Zim. z. v.

Nerostraße 42, 2, möbl. Zim. zu vm.

Neugasse 3, 1 r., 2 schön möbl. Zim.

Niederwaldstr. 10, 1 r., möbl. Zim.

Oranienstr. 2 sch. möbl. Z. m. Pens.

Oranienstraße 3, Part., möbl. Zim. mit separatem Eingang frei.

Philippsbergstr. 20, 1 r., gut möbl. Z.

Philippsbergstraße 26, Part. l., schön möbliertes Zim. zu verm. B4001

Riehlstraße 10, 1 l., gut m. Z. preisw.

Riehlstr. 15, 2 l., sch. m. Ms. 3755

Riehlstr. 15a, Stb. 2, f. m. Z. billig.

Röderstraße 19, 3 l., 2 möbl. Ms. bill.

Römerberg 24, 1 r., sch. möbl. Zim.

Saalgasse 14, 1, e. m. Z., 1—2 B., f.

Saalgasse 38, 3 l., m. Z., 1—2 Bett.

Schachtstr. 8 Stube mit Bett u. Ofen.

Scharnhorststr. 27, 1 r., sch. m. h. Z.
Scharnhorststr. 35, 2 l., sch. m. Z. b.
Schulberg 6, 2, gr. möbl. Z. m. Pens.
Schulberg 11, 2 l., möbl. Eckzim. bill.
Schulberg 21, 2 r., möbl. Zim. z. v.
Schwalbacherstr. 29, 2 l., möbl. Mans.
Schwalbacherstraße 51, Laden, möbl. Part.-Zim., sep. Eing., zu verm.
Schwalbacherstraße 65, P., gut möbl. Zim., Preis 15 Mk., zu verm.
Schwalbacherstr. 75 möbl. Zim. b. z. v.
Sedanplatz 4, Mtb. P., h. m. Z. bill.
Steingasse 1, 1, möbl. Z. m. 2 Betten.
Steingasse 16 gr. möbl. Z., m. 2 B.
Walramstr. 14/16, 3 l., m. Zim. bill.
Walramstraße 21, 2 r., bill. Logis.
Webergasse 28 sch. Schlst., W. 3.50.
Westendstr. 3, 2 l., sch. möbl. Mf. z. v.
Wörthstraße 1, 2 l., schön möbl. Zim.
Wörthstr. 1, 2, b. Weimer, fein möbl. Zim. mit vorz. Pens., äußerst bill.
Wörthstr. 1, 3, bei Schlenk, sch. m. Z.
Yorkstr. 1, 3 l., sch. gr. m. Z., 16 Mk.
Yorkstraße 10, P. l., sch. möbl. Zim.
Zimmermannstr. 6, Gth. P. l., m. Z.
Ein gut möbl. Zimmer im 2., 1 Zim. im 3. Stock an bess. Herrn für dauernd auf gleich od. 1. März zu verm. Näh. Delaspeestr. 8, 1 St.
Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. mon. 60 Mk., N. Ringkirche, an Dauermieter zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yt
Möbl. Zimmer, ev. Pension, in Villa mit Zentralheizung, zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xp
Adolfshöhe, Nassauerstr. 11, m. Z. m. Frühstück zu verm., monatl. 32 M.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Albrechtstraße 28 gr. helle Mansarde.
Bertramstr. 12, 1 l., große l. Mans. abzugeb., g. etw. Arb. in d. Frühe.
Bismarckring 25 2 schöne gr. leere Z. p. 1. April z. v. Näh. Bäck. B3234
Bleichstraße 10 2 ineinandergeh. Mf. u. 2 leere sep. Zim., 1. u. 2. St.
Bleichstraße 31 leere heizb. Mf. 1. 3.
Bülowstr. 5, 2, sonn. l. Frtsp.-Zim.
Castellstraße 9 1 Mansarde auf gl.
Dotzheimerstr. 20, Vdh. 3, gr. sch. Z., mtl. 18 Mk. Näh. b. Golombeck, H.
Feldstraße 1 eine Mansarde zu vm.
Frankenstraße 4 heizb. M. auf gleich.
Frankenstr. 8 leer. Part.-Zim. B3901
Gneisenaustr. 18 sch. gr. hzb. Mf.-Z.
Göbenstraße 9, 1, neu. separ. Z. frei.
Helenenstr. 12 hzb. Mf. N. Vdh. P.
Hellmundstr. 3, 1 r., sch. heizb. Mf.
Hellmundstr. 31 heizb. Mf. a. r. Pers.
Hellmundstr. 40, 1, leere hzb. Mans.
Hellmundstraße 51 leer. Frontzim.
Herrngartenstr. 12 1 u. 2 gr. Zim.
Karlstr. 32, 1 rechts, 2 l. Z. (Vdh.), Kochgel., Wasser, separ. Eingang.
Karlstraße 34 leere Mans. zu verm.
Marktstr. 23, Schönfeld, Mansarden, hell u. heizbar, zu vermieten.
Michelsberg 21 2 sch. l. Zim., Kochgel.
Moritzstraße 14 Mans. z. Möbeleinst.
Oranienstr. 35 Mans.-Z. an anst. Fr.
Riehlstraße 4 schöne Mans. zu verm.
Roonstr. 4, 1, Frtsp.-Z. 1. Apr. B3879
Scharnhorststr. 24 gr. l. Frontsp. sof.
Schulberg 9, 2, sch. heizb. Mf. z. vm.
Stiftstraße 22 heizb. Mansarde z. v.
Taunusstr. 47, 1, leeres Zim. zu vm.
Walramstr. 31, Vdh., l. Z. Näh. Stb.
Westendstraße 1 Frontspitz-Zim. z. v.
Westendstraße 19, 1, 1—2 leere Zim.
Westendstraße 21 frdl. leere Mans.
Wörthstr. 18 gr. Mf. m. Kämmerch. u. Kochofen, i. Abschl., sof. od. sp.
Zwei schöne gr. Frontspitzzimmer in Villa Viktoriastraße 16 zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstraße 54 Lagerkeller. 4378
Bertramstr. 20 Bierkeller z. v. I11403
Bismarckr. 9 Weinkeller bill. B115
Bleichstraße 41 sch. Bierkeller sof. od. spät. zu vm. Näh. Bur. Hof. B756
Dotzheimerstraße 16 Stallung mit Wohnung zu vermieten. 4475
Dotzheimerstraße 55 sch. heller Bierkeller per sofort zu verm. 4476
Dotzheimerstraße 55 prima Weinkeller mit Aufz., 260 Qm. gr., ganz überbaut, per 1. Juli zu verm. Näh. bei Blumer. B351
Dotzheimerstraße 57 ein Lagerkeller, 300 qm groß, zu verm. B116
Dotzheimerstraße 86 ein Lagerkeller, 220 qm groß, zu verm. B117
Dotzheimerstr. 100 Stall f. 2 Pf. n. Futterr. u. Remise p. 1. Apr. 510
Dotzheimerstr. 124 gr. Raum z. Einstell. v. 1—2 Automob., bequeme Einf., zu vm. Näh. 1. St. r. 90
Dotzheimerstraße 127, Karl Güttler, große Stallung oder Werkstatt mit Wohnung billig zu verm.; auch ist daselbst ein Lagerplatz zu vm. 396
Eltvillerstraße 1 gr. Torfahrtskeller.
Geisbergstr. 13 Pferdestall zu v. N. C. Krell, Architekt, Bismarckr. 34.
Göbenstr. 9 Lagerraum z. v. B2640
Göbenstr. 19 trock. Lagerkell., 105 qm.
Göbenstr. 27 Bierkell. u. Lagerraum.
Karlstraße 39 Stallungen u. Remise, Autoräume, Keller, Lagerräume, zu vermieten. Näh. das. 4175
Kellerstraße 17 Stallung für 2, 3 u. 5 Pferde per sofort zu vermieten.
Lothringerstraße 30 Stall f. 2 Pf., Remise, Heuboden zu verm. B539
Moritzstr. 15, 1 l., gr. Kell. a. L. 4557
Neug. 22 Stall f. je 2 u. 4—5 Pferde, mit od. ohne Wohn., per 1. April. Näh. Rüdesheimerstr. 34. B2855
Oranienstraße 4 Kellerräume für Flaschenbierhandl. z. 1. April zu verm. N. Kirchgasse 51. 4546
Rheingauerstr. 5 sch. Kell. N. V. P.
Rheinstraße 44 Stall für 2 Pferde, Heuboden u. 2-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näh. 1 St. r.
Ecke Rhein- und Wörthstraße zwei große gewölbte Keller mit Schroteingang zu vermieten. Näheres Wörthstraße 6, 1. 4482
Riehlstraße 3 Keller zu vermiet. 649
Scharnhorststraße 34 Stall f. 1 Pferd.
Schiersteinerstraße 2, P., Stallung, Remise, Heuboden, Kutscherstube, ev. auch a. Lagerraum, zu vermiet.
Schlachthausstraße 12, gegenüber d. Hptlh., Stall f. 2 Pferde u. Rem. N. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.
Westendstr. 8 sch. gr. Lagerr. (Bierkell.), ganz od. get., ev. mit Bureau u. Wohnung, zu verm. B902
Westendstr. 37 Stall f. 2 Pf. mit Remise u. Futterr., ev. mit Wohn. Näh. das. P. 1, Münzel. B1620
Westendstraße 37 Stall f. 2 Pfd. m. Rem., u. event. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. das. bei Münzel. B901

Auswärtige Wohnungen.

Waldstr. 49 2-Z.-W. m. Stall., Gart.-Ant. N. Kais.-Fr.-R. 61, 2 r. 4488
Biebrich (Waldstr.), Ecke Jägerstr. 1, 3- u. 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst.
Ein Zimmer m. Küche u. Zub. zu vm. Näh. Waldstraße 90, 1 r. 4485
Dotzheim, Schönbergstraße 2 2-Z.-W. (180 Mk.). Näh. Göbenstr. 22, 1.
Dotzheim, Hohlstr. 3, 3 Z., K. u. K.
Sonnenberg, Ecke Schlagstr., schöne 3- oder auch 2-Zim.-Wohn. sofort oder 1. April zu vermieten.
Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 54, 1, 3 Zim. u. Zubeh. zum 1. April.
Sonnenberg, Wiesbadenerstraße [illegible] Holzst. Tennelbach, bi a. [illegible] part. sch. abgeschl. Frtsp.-Woh[illegible] 3—4 Z. u. Zub., sof. . P. [illegible]
Schierstein, Biebricher Landstr. [illegible] P., 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., [illegible] Garten, sof. o. sp. N. Schierstei[illegible] Adolfstraße 1, bei Bri[illegible]

Mietgesuche

Junges Ehepaar sucht zum 1. März ungenierte Part.-[illegible] 1 Zimmer und Küche, in bess[illegible] Hause. Offerten unter R533 [illegible] den Tagbl.-Verlag.
Kinderl. Witwe sucht reinl. Woh[illegible] event. billige od. Freiwoh. [illegible] Gegenleist., am liebsten außerh[illegible] Näheres Oranienstraße 6, Kand[illegible]
Kinderl. Ehep. sucht ruhig. [illegible] 2-Z.-W. Off. m. Pr. u. 198 [illegible] Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. [illegible]
Eine ungenierte Part.-Wohnung 3 Zimmer, Küche, wo Aftermiete [illegible] stattet wird, zum 1. April gesucht. [illegible] unter S. 530 an den Tagbl.-Ver[illegible]
Kl. Haus od. abgeschl. Etage [illegible] m. Gart. u. Balk., 4—5 Z. [illegible] u. reichl. Nebengel., p. Ma od. [illegible] gef. Pr. 600—900 M. Geg. Kapel[illegible] Frankf.-, Mainzerstr., Abendseite [illegible] Nebenstr. Off. m. Pr. Hotel Silb[illegible]
Jg. Mann sucht möbl. Zimmer i. Westend m. od. ohne Klav. [illegible] 17—20 M. Off. A. R. postl. Bis[illegible]
Ungen. gut möbl. Zimmer (bis 16 Mk. pro M.) von Frl. [illegible] Off. u. H. 530 an den Tagbl.-[illegible]
Herr sucht möbl. Zimmer mit sep. Eing. Off. mit Preis [illegible] Kaffee u. R. 533 an den Tagbl.-[illegible]
Laden für Metzgerei für sofort zu mieten gesucht. Off. unter W. 530 an den Tagbl.-Verl.

Vermietungen

1 Zimmer.

Wirklich schöne große abgeschlossene 1-Zimmerwohn. mit Küche, Vorderh., Rheingauerstr. 22, Part. r., Abreise halber sofort zu verm. Preis Mk. 25 monatl. Anzus. 9—1 Uhr. 3642

3 Zimmer.

Friedrichstraße 10,
Stb. 1. Stock, ist eine Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 663

Schwalbacherstr. 45a, Ecke Michelsberg, 1. Etage, schöne 3 Zimmer mit Zubehör sofort oder 1. April.

Webergasse 58,
Ecke Bübingenstr., Vdrh. 2, 3 Z., K. u. Zubeh. p. 1. Apr. Näh. Nr. 56 II. 160

3-Zim.-Wohnung,
1. Etage, Westend, wegzugshalber mit Nachlaß per 1. April zu verm. Näh. Zietenring 12, 1 St., oder Bärenstr. 4.

4 Zimmer.

Herderstr. 27 4588
zweimal 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör, 1. Etage, per sofort oder 1. April, eine Frontspitz-Wohn., 2 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Parterre links.

Kaiser-Friedrich-Ring 55, 1. Etage, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sof. od. später zu vm. Näh. daselbst od. Teleph. 3074. B3773

Langgasse 3
Moderne
4- und 5-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Näheres B20278
Baubureau **Hildner,**
Dotzheimerstr. 41.

Marktstraße 26, Vdh. 2. Etg., gr. 4-Z.-Wohn. f. Geschäfts-Bur. Näh. i. Lad. L. od. bei F. Votterling, Dotzheimerstraße 39. B2134

Scharnhorststraße 1
elegante 4-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, mit kompl. Badeeinrichtung auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. B945

4 Zimmer,
Bad, Hochpart., Sonnenseite, an ruh. Mieter in Villa Neuberg 3 sofort z. verm. Pr. 1200 Mk. Näh. das.

4-Zimmer-Wohnung,
mit reichlichem Zubehör in herrschaftlichem Hause Schenkendorfstraße 1, (am Kaiser Friedrich-Ring), auf 1. April (od. auch früh.) z. vermieten. Besichtigung bis 3 Uhr nachm. 290

5 Zimmer.

Adolfsallee 35, 1, schöne 5-Zimmerwohnung wegzugshalber per sofort oder später günstig zu vermieten. Näheres daselbst. 591

Blumenstr. 10, Hochp., 5—6 Zim., Bad, Vorgrt., r. Zb. Anzusehen von 11—2 Uhr. 8505

Drudenstraße 4, 1 St., freundl. Wohn., 5 Z., Balk. u. Zubeh., sof. od. 1. Apr. f. 900 Mk. 726

Adolfstraße 7. Für Arzt oder Rechtsanwalt
vorzügl. geeignete Wohnung, 5 Z. u. reichl. Zubehör, zum 1. April zu vermieten. (Langjähr. von Aerztin bewohnt.) Näh. beim Hausbes.-Verein o. Franz Schirg, Webergasse 1. 442

Herderstr. 25, 1, prachtv. leerst., neu herger. 5-Zimmerwohn., kein Visavis, fr. Blick b. d. Arndtstr. u. d. Ring. 662

Villa Kapellenstraße 41,
Bel-Etage u. 2. Etage, zusammen od. geteilt, vollst. modern herger., je 5 schöne, große Zimmer, Balkon, großer Garten. 4487

Langgasse 15a, die v. d. verst. Sanitätsrat Dr. Becker seit 25 J. innegehabte Wohnung von 5, ev. 8 Zimmern, Bad, elektr. Licht, Gas, ist sofort oder später z. vermieten. Eventl. 3 Räume, Entresol, als Bureaus od. Sprechzim. geeignet. Näh. Hausbesitzer-Verein Luisenstraße 19 od. Dr. Lade, Kaif.-Friedrich-Ring 68, 2. 590

Marktplatz 3, 2. u. 3. Etage, je eine 5-Zimmerwohnung per sofort oder 1. April zu vermieten. Lift, elektrisch Licht und Zentralheizung vorhanden. Näheres daselbst beim Hausmeister oder im Bureau, 1. Etage. 3547

Müllerstr. 6, 1. Et.,
5 geräumige Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten.

Nikolasstr. 20, 2, gr. 5-Zimm.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. „Hotel Reichshof", Bahnhofstr. 16. 3005

Nikolasstraße 20, 4. St., 5 große Zimmer m. Zubeh. bill. zu verm. Nh. Koch, Hotel Reichshof. 3028

Taunusstraße 7,
3. Et. (vis-a-vis dem Kochbr.), Wohn. best. a. 3 gr. Zim., 2 anst. kl. Zim. u. Zub. p. 1. Apr. 1910 z. v. N. das. 1. Et. 710

Waterloostraße 6, 1,
gr. schöne 5-Zimmer-Wohnung sofort od. spät. Besch. b. Hausverw. 4489

5-Zimm.-Wohn.
mit Zentralheizung, Wielandstraße 7, Erdg. 1, 3, hochherrsch. einger. 2-Treppenhaus, Gas u. elektr. Licht mit reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermiet. Näh. Starling, 1 oder 3. Telephon 278.

6 Zimmer.

Bachmayerstr. 8 herrsch. schöne frei geleg. Wohn., 6 Zim. u. r. Zub., per 1. April 1910 z. v. Näh. das. 2. 4614

Bahnhofstraße 6, beste Geschäftslage, 1. Et. v. 6 Zim. mit Balkon u. allem Zubeh. sof. zu vm. N. b. Franke im Hause od. Bur. Wilhelmstr. 22. 36

Villa Dambachtal 47,
1. Et., 6 Zimmer u. schöne große Frontsp., Veranda u. allem Zub., z. 1. April zu vermieten. Näh. b. Werz, Geisbergstraße 4. 264

Kaiser-Fr.-Ring 72, 2. St.,
6-Zimmer-Wohn. u. alles Zubeh. auf 1. April zu verm. Besichtigung zw. 10½ und 12½ Uhr vorm. Näh. beim Hausmeister od. Neudorferstr. 3, P. 281

Friedrichstr. 31
2. Etage,
herrschaftl. 6-Zimmerwohn., mod. eingerichtet (seither von Arzt bewohnt), ev. 3. Etage, mit reichl. Zubehör, auf gleich oder 1. April zu verm. Näheres 3. Etage oder Bureau Friedr. Marburg, Weinhandlung, Neugasse 1a. 638

Friedrichstraße 40,
Ecke Kirchgasse,
eleg. 6-Zim.-Wohnung, vollständ. neu hergerichtet, mit reichl. Zubehör, elektr. Licht, auch passend für Arzt oder Rechtsanwalt, per sofort od. spät. zu verm. Näh. bei Wilh. Gasser & Co., 1. Etage. 711

Neubauerstraße 3,
Villa Paula (am Dambachtal)
Part., 6 Zimm., Küche zu 1500 Mk., 1. u. 2. Etage je 5 Zimm. u. Küche zu 1600 u. 1550 Mk. sof. per 1. April ds. Js. zu verm. Bad, Gas- u. elektr. Lichtanl. nebst reichl. Zubeh. bei jed. Wohnung. Besichtig. das. 11—1 u. 3—6 Uhr. Näheres Dambachtal 24 und Kapellenstraße 23, 1. 672

Nikolasstraße 21, 1, 6 Zimmer, Küche, Bad, Zubehör, auch als Bureau, per 1. April, ev. früher, zu verm. 4491

Wohnung Rheinstr. 37,
Ecke Luisenplatz 7, 2. Etg.,
6—7 Zimmer, seit langen Jahren von Arzt und Zahnarzt bewohnt, zu sofort oder später zu verm. Auskunft Justizrat Kullmann, Bureau Luisenplatz 7, Part. 4492

Wohnung von 6 Zimmern,
Küche, Badezimmer nebst Zubehör, für Arzt oder Zahnarzt geeignet, per sofort oder später zu verm. (Zentralh., Lift.) Näh. Taunusstraße 13, 1.

Hochherrschaftl. Etage,
6 Zimmer, Bad, Küche und viele Nebengelasse, in reizender Villa, mit Zentralheizung, Gas, elektr. Licht versehen, zu vermiet., evt. groß. Stallung rc. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yr

7 Zimmer.

Adelheidstraße 58
eleg. 1. Etage, 7 Zimmer, Küche, Bad und reichliches Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. im Parterre.

Kapellenstraße 49/51,
herrschaftl. Etage, 7—8 Zimmer, reichl. Zubeh., Loggia, Balk., Gart., elektr. L., p. sof. od. spät. Näheres beim Hausverwalter. 4493

Lanzstraße 14 (Nerotal)
Hpt., herrschaftl. 7-Zimm.-Wohn., reichl. Zubeh., Bleichplatz, Garten, Waldnähe, a. 1. Apr. mit Nachlaß. Näh. das., 12—1 od. 3—4.

Wilhelmstr. 16, 2. Et.,
7 Zimmer, Badezimmer u. Mansarden sofort od. später zu verm. Die Wohnung läßt sich auch als Berufsräume für zwei Aerzte einrichten. 3026

Herrschaftl. 7-Z.-Wohn.,
2. Etage, in feinster Lage, Kaiser-Friedr.-Ring, durch uns zu verm. 8555
Jos. Bruns, W. Reitmeier,
Rheinstraße 21. — Telephon 648.

7-Zimmer-Wohnung
im
„Tagblatt-Haus"
Langgasse 25/27,
mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, zu Konsultations-Räumen für Aerzte rc. besonders geeignet, sofort zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

8 Zimmer und mehr.

In Villa
Biebricherstr. 20
herrschaftliche Wohnung von 8 Zimm., Bad, Balkon u. Zubehör, elektr. Licht, Zentralheizung, zum 1. April 1910 zu verm. Näh. im Hause, Souterr. 3117

Villa Dambachtal 39,
8 Zim. u. r. Zub. u. Zentralh. z. v. Näh. b. Arch. Heuer, Dambachtal 41, P. 366

Dotzheimerstr. 47, nahe Ring, 1. Et., 10- bis 11-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres Part. bei Feilbach. B2123

Friedrichstraße 6,
in unmittelbarer Nähe der Wilhelmstraße, ist die 1. Etage von acht Zimmern mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh.: Mitteldeutsche Creditbank. 3025

Ring Kaiser-Friedrich- 78, 1. Etage, herrschaftliche 10-Zimmer-Wohnung, Zentralheizung, Lift rc., ganz oder geteilt, sofort zu vermieten. Näheres dort, 3. Stock links. 539

Villa Nerobergstr. 9
(in der Nähe des Waldes), 11 Zimmer mit reichlichem Zubehör, sofort zu vermieten. F280

Rheinstraße 96,
3 Treppen, schöne 8-Zimmer-Wohn. mit 2 Kammern, 2 Kellern und allem Zubehör per sofort preiswert zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre, und Dotzheimerstraße 60. B121

Hainerweg 5
elegante Wohnung, 9 Räume, [illegible]

Taunusstraße 13,
Ecke Geisbergstraße, 10-Zim.-Wohnung (Lift, [illegible] heizung), per 1. April 1910 zu [illegible] Näh. Taunusstraße 13, 1.

Läden und Geschäftsräume

Laden Bismarckring 30 [illegible]
zimmer sof. zu verm. Näh. 3. [illegible]

Eckladen Dotzheimerstr. 47, [illegible] Eier- u. Aufschnittgeschäft [illegible] geeign., sof. bill. zu vm. Nh. [illegible] heimerstraße 47, bei Feilbach. [illegible]

Faulbrunnenstraße [illegible] große helle Werkstätte zu vermiete[illegible] im Laden. Gottwald.

Friedrichstr. 4 große hell[illegible] stätte zu v[illegible] Näheres daselbst.

Friedrichstraße 8 [illegible]
Magazin od. Werkstätte [illegible] mit od. ohne 3-Zimmerwohn. [illegible] v. N. b. Lion u. Co., Friedrich[illegible]

Laden Grabenstr. 2, Marktstr. (mit 4 [illegible] fenstern), mit od. ohne 4-Zim. [illegible] per 1. April, event. auch früh[illegible] verm. Näh. daselbst u. Kaiser-[illegible] Ring 25, Part. links.

Hellmundstraße 42 Laden m. [illegible] z. 1. April z. v. Näh. 1. St. [illegible]

Karlstraße 39, Hintergeb., [illegible] helle Arbeitsräume, Lagerr[illegible] Keller, Stallungen, Bur[illegible] Hofraum per sof. od. sp. [illegible] get., zu verm. Näh. daselbst b. [illegible] meister, Mittelb. 1.

Großer Laden
Kirchgasse 29, Ecke Friedrich[illegible] erste Geschäftslage, sofort [illegible] mieten. Näheres Friedrichstra[illegible] 1. Etg. links.

Laden Kirchgasse 54, [illegible] Nebenräumen, zu [illegible] Näheres nur bei Gerhardt.

Ecke Kirchgasse [illegible]
Rheinstraße 45
ist der Eckladen im ganzen o[illegible] auch geteilt zu vermieten. N[illegible] beim Hausmeister oder Kaise[illegible] Friedrich-Ring 59, 1. [illegible]

Kirchgasse 54 Werkstatt oder [illegible] raum. Näh. Gerhardt, 2. od. 3. Et. [illegible]

Langgasse 1 u. [illegible]
beste Verkehrslage.
Für Aerzte, Bureaus od. Atelie[illegible] geeignete Räume in mod. Aussta[illegible] ung preisw. zu verm. Näheres
Baubureau Hildner[illegible]
Dotzheimerstr. 41.

Langgasse [illegible]
Ecke Römertor, ist großer
Laden
mit 3 großen Schaufenstern [illegible] Entresol zu vermieten. Nähere[illegible] Hermanns & Froitzh[illegible] daselbst.

Großer Laden
Langgasse 33 mit 2 Schaufenstern per 1. April 1910 zu vermieten. Näheres Goldgasse 18, 1. 4606

Marktstr. 13 Laden
auf April oder Juli zu vermiet. Näh. daselbst oder Jahnstr. 26, 1. 588

Eckladen Moritzstraße 2 (Rheinstraße 38) zu vermieten. Näh. i. H. 3 rechts. 531

Moritzstr. 8, nahe d. Rheinstr., ist e. groß. Laden z. verm. Näh. Vorderh. Part., Bäckerei. 4504

Moritzstr. 45 Laden, geräumig, hell, auch für Bureau, per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 4505

Neubau Rheinstraße, Ecke Luisenplatz,
Laden, rd. 80 qm, m. Sout., ganz od. geteilt, **Wohnungen,** 5 u. 7 Zimmer, m. Z.-Heiz. usw. sofort od. 1. April 1910 zu verm. Näheres **Baubureau Hess,** Luisenplatz 7, P. 302

Schön. Laden
Rheinstraße 37,
zum 1. April zu vermieten. Näher. Luisenplatz 7 (Ecke Rheinstr.) b. Rechtsanwalt Justizrat Kullmann.

Gegenüber Hauptbahnhof,
Schlachthausstraße 19—25,
Werkstätten, 1 mal 160 qm p.
Lagerräume, 1 mal 240 qm, II. G.
Bureaus, 1 mal 74 qm p.
Speicher, 120 qm,
ganz oder geteilt, zu vermieten. Näh. **C. Kalkbrenner,** Friedrichstr. 12.

Großer Laden
Taunusstraße 40, beste Kurlage, 180 qm, ev. mit Nebenräumen, paff. für Möbelgeschäft, Kunstgegenstände rc., auf April z. verm. Näh. daselbst bei **Wilh. Schwenck,** 2. St. 4806

Webergasse 12
Laden mit 2 Nebenr. (z. Zt. Parfüm.-Geschäft) sof. zu vm. Näh. bei **C. Philippi,** Dambachtal 12, 1. 364

Moritzstraße 35 ist ein **Laden** mit u. ohne Wohn. per 1. April 1910 zu verm. Näh. daselbst 1 St. l. B1201

Großer Laden 534
Moritzstraße 22, mit 2 Schaufenstern, per 1. Juli zu verm. Näh. Eckladen.

Laden, für jedes Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung zu vm. Adolfstr. 6, 1. 4506

Laden, für Metzgerei
eingerichtet, mit Wohnung preisw. zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 107 beim Hausmeister. 898

Laden mit Ladenzimmer u. Keller sof. oder später zu verm. Näheres bei **Adolf Limbarth,** Ellenbogengasse 8. 368

Laden mit Zim. sof. od. sp. zu verm. Näh. **Faulbrunnenstr. 9.** 4807

Laden mit 4 Schaufenstern, für jedes Geschäft passend, mit und ohne Wohnung zu vermieten. **Friedrichstraße 50,** Ecke Schwalbacherstraße. 719

3 große helle Räume
in bester Lage (Größe za. 76 qm), paff. für Kontor und Lager, ganz oder geteilt sof. billig zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 40. 703
Wilhelm Gasser & Co.

[illegible], **Laden** in bester Geschäftslage, für Zigarrengeschäft usw., per 1. April 1910 zu vermieten. Näh. bei **J. Müller,** Langgasse 6. 4620

Laden
[illegible] Ladenz. sof. od. spät. zu verm. Oranienstr. 12. Th. Hetterich. 4507

Läden
in erster Geschäftslage Wiesbadens,
im
„Tagblatt-Haus"
Langgasse 25/27,
sofort preiswert zu vermieten. Näheres im **Tagblatt-Kontor,** Schalterhalle rechts.

Eleganter Laden
für 800 Mk., event. mit Zimmer, gr. Küche usw., per sofort oder später zu verm. Rheinstr. 103, P.

Bureau m. Lagerraum oder Werkstätte mit elektr. Licht, Gas u. Wasser zu vm. auf 1. Apr. Scharnhorststr. 1, Part. B 946

Zwei schöne helle Bureauräume
im Souterrain (unterkellert), mit sep. Eingang, zu vermiet. Scheffelstr. 1, P., am Kaiser-Friedrich-Ring.

Parterre-Raum
Webergasse 3, seither Preußische Klassen-Lotterie, per sofort oder später zu verm. Näh. Garth, 1. St. 661

Großer Laden,
ganz oder geteilt, sof. od. später zu vermieten **Wellritzstraße 6.** 4508

Schöner Laden in Wilhelmstraße
sofort oder später zu vermieten. Näh. Ledergeschäft **Wilhelmstraße 10a.**

In unserem Neubau **Wilhelmstraße 36** sind per sof. od. später 30 Zimmer rc. modernster Ausstattung, als
Privat-Hotel.
zu vermieten.
Näh. vormitt. in unserem Kontor, Schlachthausstr. 28, od. mittags v. 2—3 Uhr Wilhelmstr. 10a. 301
Gebr. Kahn.

Laden mit Ladenzimmer zu verm. Sehr geeignet für **Barbier oder Filiale.** Seerobenstr. 32, Ecke Zietenring. 685

Laden mit Wohnung, ev. mit großem Keller, Lagerräumen oder Werkstatt, **zu vermieten Yorkstraße 23.** Näh. im 1. Stock bei **Weber.** 437

In bester Geschäftslage (Kurviertel) ist
mittelgroßer moderner Laden
per 1. Oktober, event. früher, and. Unternehmungen halber, **preiswert** zu vermieten. Offert. unter Chiffre **F. 533** a. Tagbl.-Verl.

Bäckerei mit Inventar per 1. April zu vermieten. Näheres **Hartingstraße 5, Part. links.**

Bäckerei mit Zubehör billig zu vermieten Jahnstraße 22, Part. 714

Metzgerei zu vermieten. Rauenthalerstraße 7.

Fabrikanl. Waldstr. 49,
zu jedem Betrieb geeign., ein Teil, z. v. Näh. Kais.-Fr.-R. 61, 2 r. 4510

In Biebrich, Diltheystraße 2, im Neubau der Turngel., klein. Lad. mit 2-Z.-W. u. Küche, für Friseur geeignet, billig zu vermieten. Näh. bei Carl Emmerich, Biebrich, Kaiserstraße 59.

Mainz.
2 Läden in bester Geschäftslage, mit Ladenzimmer und Keller, sehr geeignet für feines Delikateß- und Kolonialwarengeschäft, p. sof. zu verm. Näh. **Direktion der Diskonto-Gesell'ch. Mainz,** Ludwigstr. 10. F31

Villen und Häuser.

Villa Alexandrastr. 19, 10 Zim., der Neuz. entspr., 1. 4. zu verm. od. zu vk. N. Rüdesheimerstr. 17. II 1379

Etagenvilla
nahe der Taunusstraße **4 Zimmer u. Zub.** im Erdg.; **6—7 Zimmer** im 1. Stock u. Frontspitze, Balkon bezw. Lauben in beiden Etagen, ganz oder geteilt ab 1. April zu verm. Näheres Dambachtal 20, Hp.

Günstige Gelegenheit zur Errichtung einer Pension.
Haus in Taunusstr., neben Neubau Augenheilanstalt, enthaltend 30 Zimmer nebst Zubehör, ist zu außergewöhnlich **billigem** Preise auf längere Zeit sofort **zu vermieten.** Alles Nähere durch die **allein beauftragte** Immobilien-Agentur **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Villa Nerotal 53,
10 Zimmer, Zentralheiz., Autoraum, gr. Garten, Haltestelle der elektr. Bahn, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Schlichterstraße 15, Part. 580

Villa zu vermieten,
bestehend aus 8—10 Zimmern und Zubehör, Vor- u. Hintergarten, p. 1. April od. später Sonnenbergerstraße 56, Parft. Näh. daselbst.

Hochherrschaftl. Villa
(früher **Ostermanns Besitz**), große Parkanlagen, Zentrallage, vorteilhaft per sof. zu vermieten. Verkauf nicht ausgeschlossen. Näh. d. d. hiesigen Sensalen u. d. Herrn Karl Georg, Riehlstraße 18. 4514

Adolfshöhe, Wiesbad. Allee 46, dir. a. d. Elektr. Bahnhaltest. Aussichtsturm-Landesdenkmal, 585
== **moderne Villa** ==
m. Diele, 6—8 Zim., Zentralheizung, schön. Garten, herrl. Aussicht, sofort od. spät. z. vermieten od. z. verkaufen. Näh. daselbst oder beim Eigentümer **Führer,** Gr. Burgstraße 10, hier.

Hôtel garni
in **bester** Stadt- u. Fremdenlage, 30 Zimmer, 40 Betten mit allem Komfort, sof. preiswert zu verm. Näh. **Lion & Co.,** Friedrichstr. 11.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Für Etagengeschäft od. Pension
Taunusstr., d. a. Kochbr., Wohnung z. vm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xe

Wilhelmstraße,
1. u. 2. Etage, unmöbliert od. möbl., monatlich oder für länger, preiswert abzugeben. Anfragen unter K. 386 an den Tagbl.-Verlag. 381

Möblierte Wohnungen.

Moritzstr. 51, 1, möbl. Wohn., 3—4 Z. u. Küche, i. Abschluß, auf 3—4 Mon. ab Mai oder Juni zu verm. 3767

Sonnenbergerstr. 40, möbl. Villa zu verm. Nur Selbstbewohner. Näheres das. od. Taunusstr. 17, 3, bei **Kraft.**

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Friedrichstr. 33, 2 r., sep. m. Z. z. vm.

Adelheidstr., Ecke Moritzstr. 16, 21., gr. möbl. Zimmer mit Balkon, evtl. Wohnung mit Küche zu vermieten.

Dotzheimerstr. 49, 1. Et., frdl. möbl. Zim. prsw. z. v., a. a. Wochen. B3801

Goethestr. 23, 1, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch einzeln, zu vm. 3764

Luisenstr. 3, 1, sch. möbl. Mans.-Z. frei.

Luisenstraße 5, 1 r., gr. m. Mansarde mit 1 oder 2 Betten zu verm. 3758

Rheinstr. 38, 3 r., gr. helles, gut möbl. Eckzim. mit oder ohne Pension zu vermieten.

Rheinstr. 32, 2 groß. eleg. möbl. Zim., 1 od. 2 Bett., bill. gute Pens., 75 Mk. an.

Taunusstr. 36, 1, elegant. möbl. Zimmer.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafz. per 1. 3. zu verm. Albrechtstraße 6, 1.

Möblierte Zimmer auf Tage, Wochen u. Monate. **Albrechtstraße 24, 2.**

Ein schönes gut möbl. Zimmer an besseren Herrn oder Dame zu vermieten Schwalbacherstr. 23, 2 r. 3728

Schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch zu verm. Werderstr. 3, 1 l.

Remisen, Stallungen etc.

Mainzerstraße 68
Stallung mit Remise
per 1. April zu vermieten, zur Zeit von Luxuskutscherei **Feix** benutzt. Stände für 10 Pferde, geräum. Hof, Dunggrube, Remise, 2stöck., 19 m lang, 5 m tief. Wagenwaschplatz zementiert. Wasserleitg., elektr. Licht. Separate Einfahrt. Kann auch für andere gewerbliche Zwecke hergerichtet werden.
Ansehen zwischen 4 u. 5 Uhr Werktags auf vorher. Anmeldung beim Eigentümer **Mainzerstraße 68, 1. Stock.** 3083

Stallung mit und ohne Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermieten Feldstraße 13. 720

Hofkeller, sehr groß, bill. zu vm. Sedanplatz 3, 1. B 3503

Auswärtige Wohnungen.

== Auerbach ==
an der Bergstraße.
Zu vermieten an ält. Ehepaar oder 2 ält. Herren oder Damen, mögl. mit voller Pens. 2 hübsche große Zimmer, mit überdacht. Balkon, elektr. Licht, prachtvoller Aussicht. Näh. Frau Th. Lambrecht, Auerbach an der Bergstraße.

Mietgesuche

Helle, sonnige
3-Zimmer-Wohnung,
mit Bad, Gas, elektrisch. Licht, Hochp. oder 1. Stock, Gegend Kaiser-Friedr.- oder Bismarckring, von älterem Herrn und seiner Bedienung **zu mieten gesucht.** event. kann die Wohnung auch möbliert sein und Kauf der Möbel dann nicht ausgeschlossen.
Offert. u. **F. 530** an Tgbl.-Verlag.

4—5-Zim.-Wohn., Abverm. gestattet, Süd- oder Kurviertel, gesucht. Off. m. Pr. u. **M. 81** hauptpostlagernd.

Gebild. jg. Herr
sucht für 1. April oder etw. früher ein geräum., ruhiges, komf. einger. Studierzimmer, Sonnenseite, in der Gegend obere Kapellenstraße, Dambachtal, Idsteinerstraße. Off. m. Pr. u. L. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Besserer Herr, Dauerm., sucht ab 1. März möbl. Zimmer, ungestört, evtl. mit Pension und Familienanschluß. Off. mit Angabe des Preises unter **A. 740** an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht besser **möbl. Zimmer** oder zwei, vielleicht auch Pension. Angebote mit Preisangabe unter **W. 55** an die Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 3751

Fremden-Pensions

Villa Monbijou, **Paulinenstr. 1a,**
Fremdenpension I. Ranges.
Schönste Lage, unmittelbar an den Kuranlagen, Theater und Kurhaus.
Fernruf 616.
Lift, Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder in jeder Etage.
Kurgemäße Küche. — Thermalbäder.
Besitzerin: **Emma Kruse.**

Einige ruhebedürftige vornehme ältere Herren
finden in kl. Privat-Villa bei geb. Dame sehr komfortables Heim u. vorzügl. Verpflegung. Näheres G. Glücklich, Taunusstr. 31.

Pension für **junge Mädchen,** welche die Töchterschule besuch., in frei gel. Hause m. gr. Garten. Familienanschl. Näh. im Tgbl.-Verl. Vm

Alleinsteh. achtb. geb. Fr.,
vorzügl. Köchin, möchte 2 schöne leere Z., evt. Zentralh., an besser. Dauermieter m. Pens. u. Pfl. v. Beste Ref. Off. M. 528 Tgbl.-V.

Pensionär
findet in Mainz b. Lehrer an höh. Lehranstalt Aufnahme, trefl. [illegible] gute Erzieh. Offert. u. **O. 1018** an D. Frenz, Mainz. F29

Suche
für meine 16jähr. Tochter per 1. April ein erstklassig. Pensionat. Ausführliche Offerten mit Referenzen unter **S. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F400

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

1545
Bureau:
5 Nikolasstrasse 5.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Für Hypotheken,
die flüssig gemacht werden sollen, habe stets Käufer.
Sensal Meyer Sulzberger,
Adelheidstraße 6. 3664

Hypotheken-Kapital zur 1. Stelle zu vergeben. Offerten u. **M. 530** an den Tagbl.-Verlag.

[illegible]—15,000 Mk. 2. Hypoth. auszul. [illegible] Sch. 20 hauptpostl. 3724

1. Hypotheken
werden sof. in jeder Höhe zu billigem Zinsfuß beschafft, sowie Kundenwechsel bei Sicherheit diskontiert. Offert. unter **K. 530** an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mark
sollen sofort auf gute zweite Hypoth. angelegt werden. Off. u. L. 525 an den Tagbl.-Verlag. F400

Zu kaufen
gesucht **Mk. 10—15,000.— zweite Hypothek** auf Rentenhaus. 3768
D. Aberle, Wallufer straße 2.

50,000 Mark
in Teilbeträgen auf 2. Hyp. zu verg., am liebsten auf kl. Villen. Off. u. W. R. 254 postlag. Berliner Hof.

8000 Mark
sofort auf zweite Hypothek anzulegen. Villa bevorzugt. Off. unt. N. 525 an den Tagbl.-Verl. F400

15—25,000 Mk. Hyp. auszuleihen, kl. Baupl. m. genehmigten Plänen muß in Zahlung genom. werden. Zu verrechnen sind 6000 Mk. Auch wird noch Baukapital und 2. Hyp. z. Bauplatz gegeben. Off. u. **K. 933** postlagernd. 3757

Auszuleihen
40—50,000 Mk. an erster oder zweiter Stelle, 20,000 Mk. zur zweiten Stelle. 3765
Sensal Meyer Sulzberger,
Adelheidstraße 6.

Kapitalien-Gesuche.

2000—3000 Mk. Darl. auf alsbald gef. Hypothek, u. sonst. Sicherh. vorh. Rückz. u. Zinsen n. Uebereink. Off. erb. u. **N. 198** an d. Tagbl.-Verl. B3780

Mk. 7000 innerhalb 70% der Taxe auf 1. 4. 10 gesucht. Gefl. Off. nur von Selbstdarl. u. **G. 695** an Tagbl.-Verl.

Mk. 10,000 2. Hyp., à 5% noch 1½ Jahr fest, nur b. ca. 70% d. Feldg.-Taxe, hinter welcher noch weiter. Eintrag, weg. Wegzugs mit **Mk. 750** Nachlaß zu verkaufen. Angeb. erbet. u. **O. 55** an Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 6. 3830

20,000 Mk. 2. Hypothek, innerhalb 60% der feldger. Taxe, auf Haus in 1. Lage von vermögendem Eigentümer ges. Off. **unt. S. 222** postlag. 3756

Mk. 8,000—10,000,
auf kleines Fabrikanwesen in Städtchen im Taunus von solventem Bes. gesucht. Voran gehen an 1. Stelle ca. Mk. 17,000 à 4%. Angebote mit Zinssatz erbeten unter **V. 55** an **Annonc.-Expedit. D. Frenz. Wiesbaden.** F31

13,000 Mk.
für 1. April auf gute Hypothek gesucht. Offerten unter **U. 529** an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mk. zur 1. Stelle
per sofort oder 1. Juli gesucht, 60% der feldgerichtl. Taxe. Agenten zwecklos. Offerten **unter W. 532 an** den Tagbl.-Verlag.

Gute zweite

Hypotheken

sind eine

vorzügliche Kapitalsanlage.

Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende Beträge:
Biebricherstraße 26,000 Mk.,
Dotzheimerstraße 30,000 Mk.,
Feldstraße 13,000 Mk.,
Göbenstraße 12,000 Mk.,
Häfnergasse 15,000 Mk.,
Hellmundstraße 15,000 Mk.,
Herderstraße 40,000 Mk.,
Kellerstraße 6000 Mk. und 15,000 bis 20,000 Mk.,
Klarenthalerstraße 30,000 Mk.,
Körnerstraße 40,000 u. 30,000 Mk.,
Lahnstraße 16,000 Mk.,
Leberberg 25,000 Mk.,
Lehrstraße 5000 Mk.,
Niederwaldstraße 40,000 Mk.,
Rheinstraße 50,000 Mk.,
Riehlstraße 30—35,000 Mk.,
Roonstraße 20,000 Mk.,
Schützenstraße 25,000 Mk.,
Schulberg 16,000 Mk.,
Schulgasse 20,000 Mk.,
Schwalbacherstraße 37—40,000 und 20,000 Mk.,
Seerobenstraße 15,000 Mk.,
Taunusstraße 45,000 Mk.,
Walramstraße 20,000 Mk.,
Wellritzstraße 20,000 Mk.

Kostenloser Nachweis für Geldgeber. Zinsfuß nach Vereinbarung. Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins (E. V.), Luisenstraße 19, neben der Reichsbank. F393

Auf 2. Hypothek gesucht

werden **20—25,000 Mk.** für gleich od. später. Bitte brieflichen Bescheid unter **M. 534** an den Wiesb. Tagbl.-Verlag.

25,000 Mark

2. Hypothek von pünkt. Zinszahler zum 1. Juli gesucht. Agent. verbet. Offerten unt. D. C. 100 postlagernd Berliner Hof.

Mk. 30,000—33,000 gesucht auf hochpr. 2. Hyp. Gefl. Off. u. **V. 196** an Tagbl.-Zwst. Bismarckring. B3346

33,000 Mark

zu 4½ % auf Mietshaus innerhalb ¾ der Taxe gesucht für gleich oder 1. April 1910. Angebote u. A. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Aus einer Nachlaßmasse

wird eine zweite Hyp. v. 60,000 Mk., auf einem Wohn- und Geschäftshaus in nächster Nähe der Wilhelmstraße ruhend, mit einem Nachlaß von 3000 Mk. sofort abzutreten gesucht. Die Eigentümer des Hauses sind sehr vermögende Leute. Agenten verbeten. Offerten unter H. 514 an den Tagbl.-Verlag. F 398

120,000 Mk. 1. Hypothek

auf Zinsh., prima Obj., v. Priv. sof. gesucht. Agenten verbeten. Off. u. A—Z postlagernd Bismarck-Ring.

Bis

300,000

Mark

auch in kleiner. Beträgen

gegen hohe Zinsen und absolute Sicherheit

auf längere Zeit gesucht. In jeder Beziehung einwandsfrei, jede Prüfung aushalt. Kapitalanlage. (Frankfurt.)
Seriöse Vermittl. nicht abgelehnt.
Gefl. Off. u. M. F. 685 an Invalidendank Magdeburg erbeten. F 170

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.,
Marktplatz 3, Part.
Telephon 618. 3497
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.
Kostenloser Wohnungs-Nachweis.
Hypotheken-Vermittlung.

Villen, Pensionen,

Hotels, Rentenhäuser, hier und auswärts, **kauf- u. mietweise, din. Gelegenheitskäufe.**
Auskunft u. Anstellung kostenlos.
Jos. Bruns, W Reitmeier,
Rheinstr. 21, neben Hauptpost. 3601

Kl. Villa

in feinster Lage, mit allem Komfort, **billig zu verkaufen oder zu verm.** R. **Carl Koch.** Hotel Reichshof. 3496

Herrschaftliche Villa,

in feiner ruh. Lage, 12 Z., Gas- u. elektr. Licht-Anlage usw., Zentralh. k. eingeh. w., zu verk. Gefl. Anfrag. u. W. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Sonnenbergerstraße

Villa mit Garten,

als **Herrschafts- u. Pensionsvilla** vorzügl. geeign. (nachweisbar rentabel), ist per sofort **preiswert** zu **verkaufen** oder zu **vermieten** durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen oder per sofort zu vermieten

die **Villa** Biebricherstr. 4, am Rondel, 11 Zim. u. Zubehör. Gas, elektr. Licht, Bad, **gr. Garten.** Haltestelle der Straßenbahn. Näheres bei dem Eigentümer
J. Chr. Glücklich.
Wilhelmstraße 50.

Eltville a. Rh.

herrschaftliche **Villa** mit altem **Park** erbteilungshalber **preiswert** zu verkaufen. Näher. durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich,
Wiesbaden, Wilhelmstraße 50.

Rentables Zinshaus

in der **Taunusstraße,** mit Lift, elektr. Licht u. schönem Garten, als **Pensionsobjekt** sehr gut geeignet, erbteilungshalber **billig u. bei geringer Anzahlung** zu verkaufen. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 50.

Wegzugshalber zu verkaufen

Geschäftshaus

mit Torfahrt, Weinkellern, Werkstätten, Hof, in guter Lage, südl. Stadtteil, für **Mk. 78,000** unter kulanten Bedingungen und bei bescheid. Anzahlung. Näh. durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstr. 50.

Reizendgel., sehr gesund u. ruhig gelegene

Villa

mit herrl. Aussicht sofort preiswert zu verk. Näh. **G. Glücklich,** Taunusstraße 31.

Villa am Kurpark,

Parkstraße 57, nächst d. Tennisplatz, mod. Neubau, elektr. Licht, Zentral-Heizung, 9 Zim., Diele und Nebengelaß, gr. Garten, Platz für Stall. Zu erfragen im Baubur. Langrod, Nikolasstraße 3, Part. 3673

Hochherrschaftliche Villa

in vornehmster Lage, m. Zentralheiz., Diele, elektr. Licht, Dienerschaftstreppe, ist wegz. Todesfall von den Erben für Mk. 130,000 z. verk. Off. u. E. 527 a. d. Tgbl.-Verl.

Villa zu verkaufen,

Schützenstraße 1, frei gelegen, schöne Aussicht, elektr. Bahnverbindung, neuzeitlich eingerichtet, Zentralheiz., elektr. Licht, schöner Garten 2c. Näheres daselbst.

Hochherrsch. mod. neue Villa,

12 Räume, solid gebaut, Zentralheiz., elektr. Anlagen, Lage Dietenmühle, für 83,000 Mk. zu verk. od. zu verm. direkt vom Besitzer. Offerten unter M. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufe sehr preiswert

meine vorzüglich gebaute Villa, in feinster Höhenlage, unweit Kochbr. u. Kurhaus, 10 Wohnräume mit reichem Zubehör u. Komfort, in schönem großen Garten. Adresse von Selbstreflektanten unter L. 514 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaft. Villa I. Ranges

mit Stallungen 2c.,

reelles Objekt in feinster Lage, verkäuflich. Anfragen unter **T. 465** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Richard-Wagner-Anlagen.

Die Villen Siegfriedstr. 6, Tannhäuserstr. 7 u. Schillerstraße 14, am Landesdenkmal, in geschützter Lage, mit all. Einrichtungen der Neuzeit versehen u. künstlerisch. Ausstattung, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Besichtigung jederzeit. Architekt Ed. Didion, Tannhäuserstraße. Telephon 48. 3575

Villa am Rhein

in Biebrich, 10 Zimmer, 4 Mans., Gas u. elektr. Licht, gr. Gart., Stall., Remise, Haltestelle der Elektr. ganz in der Nähe, ist billig zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter B. 492 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Weinbergstraße 20

(Höhenlage) 7 Zimmer, 4 Mansard., reichl. Zubehör, elektr. Licht, Zentralheizung zu verk. Näh. daselbst.

Haus mit Bäckerei

zu verkaufen. Offerten unter **H. 531** an den Tagbl.-Verlag.

Bahnhofstr. 20

m. 27,20 Met. Straßenfront und 20 Ar 33 qm Fläche ist preiswert unt. günstigen Bedingungen z. verkaufen. Antritt 1. Juli 1910.
Auf dem Grundstück befindet sich zur Zeit das Residenz-Theater. Es eignet sich durch verkehrsreiche Lage und Größe für jedes geschäftliche Unternehmen.
Auskunft erteilen:
Rechtsanwalt Dr. Bickel, Adelheidstr. 28.
Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43. F230

Kleines Haus

mit Garten zum Bewohnen für eine oder zwei Familie eingerichtet, gesunder ruhiger Lage, Philippsbergstraße, preisw. zu verk. durch Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43, 1. F

Schönes Haus,

dicht am Kochbrunnen gelegen, für Pensionszwecke sehr geeignet, preisw. zu verk. Agenten verbeten. Off. u. G. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Wirtschaft

in einer Stadt, Nähe Wiesbaden, m. Saal, Garten und Kegelbahn zu verkaufen. Preis Mk. 60,000. Tausch nicht ausgeschl. Off. u. T. 196 an Tagbl.-Zweigstelle Bismarckring 29. B

Haus

bester Geschäftslage auf Abbruch zu verkaufen. Offerten unter **M. 523** an den Tagbl.-Verlag.

Hausbesitz

in einem Vorort Wiesbadens gut zu verkaufen oder gegen Haus, Grundbesitz hier zu tauschen. Off. B. 506 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Hofgut,

62 Morg., arrond., pr. Boden, Gebäude, zu verk. od. gegen hier Haus zu vertauschen durch
Philipp Faber, Körnerstr.

Gärtnerei,

150 Ruthen, mit kl. Anzahl. zu verk. Off. u. W. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Vorderes Nerotal — Villa zu kaufen gesucht. 3[illegible]
Engel, Adolfstraße 3.

Ein älteres Ehepaar wünscht in Wiesbaden oder in nächster Nähe eine kleine

Villa oder Landhaus,

modern gebaut, zu kaufen. 4—5 Zimmer, Badeeinrichtung, elektr. Licht, etwas Garten w. gewünscht. Off. A. 736 an den Tagbl. Verlag.

Suche

eine **Gärtnerei** oder pass. **Grundstück** (am liebsten Schierstein- od. Biebricherstraße) bei 5—6000 Mk. Anzahlung zu kaufen. Offerten unter R. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Wer gutgeh. Geschäft, Existenz, gründen will, sende Offerten unter R. 254 hauptpostlagernd hier.

Ein 12-jähriges Pferd nebst Federrolle zu verkaufen. Näh. Dotzheimerstraße 111. B3579

Mittelschw. Pferd, 6-jährig (Wallach), in gute Hände zu verkauf. Heinrich Schumacher, Dotzheim.

Zugfestes Pferd, Schmepplarren u. Geschirr zu verk. Näh. K. Eifert, Feldstraße 13.

7 Mon. alter Rehpinscher (hirschrot), Prachtexemplar, zu vk. Pr. 100 Mk. Goldgasse 2a, Friseurladen. B 3932

Ja. schw. Spitzchen zu verkaufen Körnerstraße 8, Hinterh. Part. lks.

Zwei sehr scharfe Hunde billig. Dotzheim, Idsteinerstraße 26. B 3924

1 Stamm rebh. Italiener Hühner sof. zu verk. Jahnstraße 22, 1.

Kanarienhähne u. Weibchen, 1909 gold. Medaille, von 8 Mk. an. Benz, Rheingauerstraße 3. B 3093

Kanarienhähne u. Weibch., St. Seif., zu verk. Velte, Webergasse 54.

Kanar., St. Seif., Hähne u. Weibch. bill. zu verk. Ernst, Bleichstr. 24, 3.

Kan.-Hähne u. -Weibchen (Seifert), pr. St., abzug. Michelsberg 12, 2.

Kanarienhähne u. Weibchen billig zu verk. Richtstraße 10, 1 l.

Kan.-Hähne u. Zuchtw. billig Kaiser-Friedrich-Ring 2. Geiselhart.

Frühjahrs-Jackett billig zu verk. Schützenhofstraße 1.

Damen-Blusen u. -Gürtel w. bill. abgegeben Gerichtsstraße 1.

Kleider, gut erhalten, f. mittelgroße gesetzte Figur (pass. f. Handw.) billig abzugeben Röderstr. 7, 1 rechts. Händler verbeten.

Guterh. Frackanzug, 1 Zylinder, 1 Truhe, 1 Fliegenfenster, 1 Luftkissen zu verk. Jahnstraße 32, Part.

Ueberz., Gehrock, Frack, Nähmasch. billig Neugasse 8, 1 r.

Inf.-Off.-Ueberrock, wie neu, zu verk. Schiersteinerstr. 16, 2, vorm.

Ein Konfirmanden-Anzug zu verkaufen Wörthstraße 8, 1.

Antike Spitzen zu verk. Nerostraße 36, 1, mittl. Tür, 1—3.

14 Original-Bleistiftzeichnungen des bekannten Malers Wilhelm Thielmann preiswürdig zu verkaufen im Verlag des Wiesbadener Tagblatts. *

Beckers illustr. Weltgeschichte, 6 B., 8. gut. Stunde, 3 Jahrg., in 6 B., billig z. vk. Bertramstr. 15, 3 l.

Ein kleiner Posten bess. Zigarrenspitzen sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Yz

Piano, gut erhalten, bill. abzugeb. Sedanplatz 3, 1, 10—4.

Piano, tadellos erh., billig zu verk. Busch, Dotzheimerstr. 17, kein Laden.

Stutzflügel, Fabrikat Steinweg, vorzügliches Instrument, preiswert, zu verkaufen. Einzusehen werktäglich von 3—5 Uhr nachm. Näh. im Tagbl.-Verl. Yh *

Einf. Schlafz.- u. Küchenmöbel sehr billig zu verkaufen. Näheres Oranienstraße 58, Parterre.

Schlafzimmer, hell Nußbaum mit reichen Intarsien (imit.), best. aus groß. Stür. Schrank, moderner Waschtoilette mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen mit Marmor, 2 Bettstell., 2 Stühlen, Handtuchhalter, 210 Mk. Möbellager Blücherplatz 3—4. B 3430

Sehr gute Möbel billig zu verk.: Schlafzim., Küchen-Einr., Vertiko, Sofas, mit u. ohne Sessel, Ottomane mit Decke, Büfett, Tische, Stühle, D.-Schreibtische, Teppiche, Lüster, Lampen, antike Möbel u. Raritäten Adolfsallee 6.

Mah. Damenzim., Mahag.-Sofa m. Einbau u. Spiegel, 2 Sessel, vier Stühle, Tisch, Zierschr., zu ½ d. Eink. zu vk. Blücherstr. 40, 3 l., bis 3 Uhr.

Muschelbett, vollst. Patentrahmen, 3-t. Matr., Kessl., Deckb., 2 Kissen, Kan. 2c. b. Bertramstr. 20, M. P. r.

1 Bett, Sprgr., Matr., 1 eis. Bett, einf. Kinderbett billig zu verk. Seerobenstraße 16, Gartenh., bei Kuhn.

Versch. neue Nußb.-Betten à 85, mod. Plüschgarn. 135, Ottomanen 18—30, Diwans 36—65, Schreibt.- u. Bücherschr., Eich., à 75, Waschkom. m. Marmor, Spiegelschr., Vertiko, Nußb.-Spiegel 38, Ausziehtisch 25, kompl. Schlafzim., Eichen u. Nußb., billig Swarnhorststraße 46, Hth., Werkst.

Bett, Deckbett, Ottom., Klavierst., Weißzeugschr. vk. Blücherstr. 44, 1 r.

Wegen Verkleinerung des Haushalts sehr gut erh. Möbel billig zu verk.: Nußb.-lack. Bettnetzen, Sprungr., vorzügl. Betten, Petrol.-Lampen, Schreib-, Sofa- und kleine Tische, Stühle, Waschtische, mit Marmorpl., eis. Bett, Spieg., Nähtisch, alt. Gaskocher. Besichtigung: Dienstag, Mittwoch, Freitag, zwisch. 11 und 5 Uhr. Händler verbeten. Winkelerstraße 2, 2 links.

Nußb.-Bettstelle m. Sprungrahmen bill. abzug. Waterloostr. 6, 2. B 3870

Bettstelle mit Sprungr. u. Matr. zu verkaufen Herderstr. 2, Hth. 1 r.

2 gebr. guterh. Bettst. m. Spr.-R. u. Matr., kl. Ofen u. Küchentisch zu verk. Herrngartenstraße 17, 3 l.

Ein Kinderbett zu verkaufen Römerberg 30, 2 r. Nur vormittags.

Im Auftrag einer Herrschaft tadell. Daunenplumeau u. fast neu. Unterbett sof. zu verk. Händl. verb. Scharnhorststraße 9, Hth. 2 rechts.

Biedermeier- Sofa, Stühle, Schrank bill. zu vk. od. gegen mod. gebr. Möbel zu tauschen. Moritzstraße 16, 2 l.

Gobelin-Garnitur m. blauer Plüschleinfass., Waschtoil., bl. Tepp. u. sonst. Kleinigkeiten weg. Umzugs sehr billig sofort zu verkauf. Luxemburgstraße 7, 2 rechts.

Ein Sofa billig zu verkaufen Moritzstraße 45, Mittelb. 3 rechts.

Plüschgarnitur, Sofa u. 4 Sessel, zu verkaufen Dotzheimerstraße 51, 1 r. B3821

Zwei schöne Sofas sehr billig zu verk. Rheinstraße 22, H. B3067

Kanapee 10, vollst. Bett 25, Kldschr., 2-tür., 20 M. Herderstr. 2, H. P.

Sehr sch. altert. eingel. Büfett (Renaiss.) zu verk. Jahnstr. 8, Lad.

10 gebr. gut erh. Kassenschränke bill. abzug., Tausch, An- u. Verkauf. Hermannstraße 8, Part.

Ein Kassenschrank (erstklass. Fabrikat) preiswert zu vk. Adolfsallee 57, Bureau, zwischen 8 u. 4 Uhr anzusehen.

Antiker Schrank, Eichen, 2 Mtr. br., Spezerei-Einr., Regale m. u. ohne Schubl. sehr bill. Marktstr. 12, P. 1 l.

Mahag.-Gewehrschr., Kleiderschr. (1- u. 2-t.), kpl. Muschelbett, Waschk., Nachttische, z. Anrichte, Küchentisch, eich. Ladentheke mit 12 Schubkasten, Stehpult, Diw., 2-t. Weißzeugschr. b. Bismarckring 9, Hof rechts. B3906

Schrank, vollst. Bett, Kommode, Trumeauspieg., Vertiko, Schreibtisch, Tisch, Diwan bill. Moritzstraße 40, 1.

Küchen-Einricht. 35, Eich.-Truhe f. 10 Mk. zu verk. Karlstraße 28, 1.

Moderne Küchen-Einrichtung mit reicher Messingverglasung, best. aus Küchenschrank, Anrichte, Topfbrett, Tisch, 2 Stühlen, Mk. 85.—. Trumeauspiegel, sehr moderne Form, mit Säulen Mk. 30.—. Möbellager Blücherplatz 3—4. B 3429

Waschkommode mit Marmorplatte bill. zu vk. Weißenburgstr. 8, H. P. r.

2 Schultische u. großer Eichenrahmen, für Makat-Tafel geeignet, billig zu verkaufen Metzgergasse 34/36, im Hof. *

Gold. Trum.-Spiegel, Bett, Waschkom., ant. Kom., 1t. Kleiderschrank vk. Albrechtstraße 20, Part.

Schneidernähmaschine, Bettstelle, Kommode, Waschtisch, Sofa, ov. Tisch, Nachttisch u. versch. Bilder billig zu verk. Helenenstr. 4, Dachst., von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr. B3941

Theke, 3 Teile, rechtwinkelig aufzustellen mit Aufsatzpulten, Schränken, Durchgangstür, geschmackvoll Intarsia-Malereien dekoriert, passend ein kl. Wandpult u. Hocker, billig zu verkaufen in Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr.

Vollständige Ladeneinrichtung zu verk. Dotzheimerstr. 120.

Große Laden-Einrichtung, best. aus Glasschr., Regalen, Kasten usw., im ganz. od. eins. Franken.

Eine Laden-Einricht. bill. zu Adresse im Tagbl.-Verl. B 3[illegible]

Ladentheke, 15 Mt., zu verkaufen Hellmundstraße 25, Hth. 1.

Mehr. Glasschränke, Theken, Regale, Erkerverschlüsse usw. zu verk. Frankenstraße 9.

Eichen-Regal mit Glasschieb. f. jedes Geschäft pass., billig zu verk. Jahnstraße 10. Schweinerwerk.

Schöner Glaskasten für Juwel. u. Ausstell-Büf. bill. Frankenstr.

Nähmaschine, stickt u. stopft, 65 Wellritzstraße 25, Seitenbau 1 l.

Federhandwagen, verch. Fahr- Schilder bill. Karlstraße 31, P.

Schön. Kinderwagen f. 14 zu verk. Bismarckring 38, H.

Gut erhaltener Kinderwagen sowie fast neuer Sportwagen zu kaufen Büdingenstraße 8, 3, E.

Kinderwagen, Sportw., gut e. zu verk. Lothringerstraße 31, K.

Ein gut erhalt. Kinderwagen zu verk. Bismarckring 20, 3 l.

1 gut erhaltener Kinderwagen mit Nickelgestell, Gummiräder, 20 Mk., sowie 1 Sportwagen Gummiräder für 10 Mk. zu kaufen Niederwaldstraße 4, 2.

Eleg. Sitzliegewag. u. 1 gew. billig zu verk. Steingasse 12, 3.

Eleg. weißer Sportwagen zum Zusammenklappen billig Walramstraße 12, 2 r.

(Fortsetzung auf Seite 17.)

Nr. 93. Morgen-Ausgabe. 3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag, 25. Februar 1910. 58. Jahrgang.

Verkäufe

(Fortsetzung von Seite 16.)

Fast n. Herrenrad preiswert zu verk. Walluferstraße 6, Part. lks.

Starkes Fahrrad für 20 Mk. zu verk. Wellritzstraße 47, 1 r. B3894

Mittelgroßer Restaur.-Herd, fast neu, umständehalber für ein Drittel des Ansch.-Pr. zu verk. Näh. bei Brandstätter, Bärenstraße 7, 2.

Gebr. Restaurant. u. kleiner Herd zu verk. Yorkstraße 10, Hof. B3592

Ein Herd u. mehrere Oefen billig abzug., außerdem 3 gut erh. Badeöfen mit Kohlenfeuerung. Adelheidstraße 81, Parterre.

Kl. Röder-Herd für 15 Mk. Bismarckring 38, Hth. B3923

Gasherd, 3flammig, billig zu verk. Näh. Frankenstraße 23, 2 St. rechts.

Gaslüster, 3flammig, sowie mehrere Oelgemälde zu verk. Luisenstraße 24, 2 St.

Schöne Hängelampe billig zu verk. Kirchgasse 4, 3. Schröder.

Große emaill. Badewanne mit Gasbadeofen preiswert zu verk. Rheinstraße 66, Part.

3 Zinkbadew., 1 Dezimalwage, 1 Schubladenregal, 1 Ladenschrank, Regale, Petroleum- u. Gaszuglampe, 1 Lüster, 1 Gasampel billig zu verk. Yorkstraße 17, 1 l. B4007

Kiosk der Wiesbadener Ausstellung, vornehm in Aufbau u. Ausstattung, zur effektvollen Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen aller Art hervorragend geeignet, billig zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. *

Polstertüre mit Kapok zu verk. Langstraße 16, Part.

Balkone in Eisen spottbillig b. Schlosserm. Nagel, Seerobenstr. 5.

Veranda-Treppe in Eisen, leicht gewunden, mit Geländer, zur Verbindung von Veranda mit Garten, billig zu verkaufen durch die Schlosserei Kühn & Kämpfer, Römerberg 8. *

Kaufgesuche

Zwerg-Pinscher zu kaufen ges. Offert. mit Preis unt. E. 534 an den Tagbl.-Verlag.

Lebensmittel-Geschäft oder sonst rentables Unternehmen zu kaufen gesucht. Off. u. E. 542 postlagernd Bismarckring.

Frackanzug, mittl. Gr., zu k. ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. Za

Gut erhaltene Kleider für 14-jährige Kinder zu kaufen ges. Off. u. F. 530 an den Tagbl.-Verl.

Möbel jeder Art, ganze Wohn.-Einricht., Pianinos zu kaufen ges. Walramstr. 3, 1 rechts.

Gebrauchtes Linoleum zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Eichentisch, 80 Ztmr. breit, rund oder eckig, zu kaufen gesucht. Offert. unt. F. F. postlag. Berliner Hof.

Hobelbänke zu kaufen gesucht. Marktstraße 12, Vdh. 1 St. links.

Leichter Wagen für ein Pony zu fahren zu kaufen gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Yv

Gebr. Gartenschlauch zu k. ges. Hägerich, Dotzheimerstraße 39.

Verpachtungen

Acker hinter der Wellritzmühle zu verpacht. Näh. Kleiststraße 14, 3

Pachtgesuche

Kleiner Garten für Gemüse usw. zu pachten gesucht. Off. u. F. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Aecker zu pachten gesucht. Hägerich, Dotzheimerstraße 39.

Unterricht

Gut Engl. u. Franz. spricht Jeder i. 30 St. i. K. à 0.75, 15 Jahre in London u. Paris stud. Neugasse 3, 1.

Wer erteilt spanischen Unterricht? Offerten mit Preisangabe u. F. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier-Unterricht erteilt konserv. gebild. Lehrerin, 6 Mk. monatl., 2 Std. wöchentl. Off. unter F. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier-Unterricht erteilt konserv. geb. Lehrerin, leichtf. Methode, 8 Mk. mtl., 2 Std. wöchentl. Off. C. 194 Tagbl.-Zwgst., Bism.-R.

Zither, Piano, Englisch l. erf. Lehrerin. Nerostraße 23, 3.

Verloren. Gefunden

Alte schwarze Tasche m. Schlüsselb. Yorkstr., Bismarckr., Rheinstr. verl. Wiederbringer hohe Belohn. Nähere Adresse zu erfr. Hieten-Drog. Karl Schoeller, E. Westend- u. Nettelbeckstr.

Fox-Terrier, weiß m. br. Zeichn., entlaufen. Abzugeben Nettelbeckstraße 11, M. 2.

Geschäftliche Empfehlungen

Erfahr. Kaufmann, in Vertr.-Stellung, übern. das Beitragen v. Geschäftsbüchern, Abschl. usw. für abends od. Sonntagvorm. Off. u. M. 197 an den Tagbl.-Verl.

Erfahrener Kaufmann empf. sich zur Herstell. aller Schreibmaschinenarb. u. Vervielfältigungen. Anfr. unter U. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Umzüge werden prompt besorgt in Stadt und über Land. Eleonorenstraße 8. Michel. B3990

Gartenarbeit wird gut u. billig ausgeführt Röderstraße 31, Hth. 2.

Herren-Anz. w. unt. Gar. angef., Hose 4, Ueberz. 11, Röcke gewd. 7.50, Rep., Rein., Aufbüg. 1.40 Mk. Must. z. D. H. Kleber, Hellmundstr. 39, 1.

Zuverl. Schneiderin empf. sich in u. außer dem H., perf. im Aend. u. Garn. Oranienstr. 33, Vdh. Mj.

Z. Ausbess. von Damen-Garderobe e. sich best. ält. erf. Frau (Heimarb.). Off. u. K. A. 48 postl. Schützenhofstr.

Weißzeugnäherin empfiehlt sich im Neuanfertigen u. Ausbess. Näh. Adolfstraße 10, Hth. 2 St.

Weißnäherin empfiehlt sich z. Anfertigen u. Ausbess. v. Wäsche. Adresse im Tagbl.-Verlag Yb

Mädch. empf. sich im Ausbess. sämtl. Wäsche. Bleichstr. 2, Hth. 1 l.

Näh. empf. s. z. Ausb. v. W. u. Kl. a. d. H. Faulbrunnenstr. 11, B. Mf.

Weißstickerei wird saub. ausgef., auch ganze Ausstatt. Kellerstraße 11, Gth. P. r.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. stets angen., saub. u. schonendste Behandl., Herrenwäsche schön u. bill. Sedanstraße 5, Vdh. 1 r., b. Wald.

Monogramm-Stickereien f. Wäsche-Ausstatt. lief. in f. Ausf. W. Heller, Hochstättenstraße 2, H. 1.

Ganzmassage von tücht. Masseuse 1 Mk. Nur für Damen. Offert. u. S. 508 an den Tagbl.-Verlag.

Gut empf. Wäscherei mit Bleiche übern. Wäsche. Tadell. Lief. W. Pr. Feldstraße 22. Telephon 3536.

Wäsche wird aufs Land angenommen, gut und pünktlich besorgt. Eigene Bleiche. Zu erfragen Michelsberg 8, Kaffeegeschäft.

Wäsche zum Bügeln wird ang. Hellmundstraße 32, Vdh. P. B3738

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen, auch gebleicht. Nerostraße 13, Hinterh.

Wäsche zum Bügeln wird angen. Kirchgasse 58, 2 links.

Verschiedenes

Welch' edeldenk. Herrschaft leiht mir 100 Mk. Rückzahl. nach Uebereinkunft. Off. unter L. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 200—250 Mark zu leihen. Rückgabe nach Uebereinkunft. Off. unter M. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 200 Mark zu leihen auf 2 Monate, hohe Zinsen. Off. u. N. 197 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Giebelwand zum Beschreiben für Geschäftszwecke zu verg., am Ring, N. Bahnh. Off. L. 197 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Schönes Vereinszimmer, 25—30 Personen fassend, noch einige Tage zu vergeben. Restaurant Alt-Heidelberg, Sedanplatz.

Gebr. Krankenwagen f. arm. Kind zu leihen gesucht. Gefl. Offerten u. E. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Katze an gute Leute zu verschenken. Nerostraße 14, 1.

Verkäufe

Kl. Fremdenpension, sehr rentabel, mit alter Kundschaft und Privatmittagstisch preisw. zu verkaufen. Offert. u. E. 158 an d. Tagbl.-Verl.

Schlossergeschäft zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Tf

Schwarzer Wallach bill. zu verkauf. Erbenheim, Sedanstr. 4.

Weißer Spitz (Männchen) in gute Hände bill. abzug. Eltville, Grabenstr. 1.

Dobermann-Hündin (Stammbaum), wachsam, Mann dressiert, preiswert zu verkaufen. **Friedrich Schilling,** Rüdesheim.

Einige **Konfirmanden-Anzüge** sind für die Hälfte des früheren Preises zu verk. Marktstr. 22, 1. 3531

Gelegenheitskauf! Ein prachtvoller Smyrna-Teppich, tadellos erhalten, Größe 3×4 Mtr., zum festen Preis von 150 Mk. abzugeben. Anschaffungspr. üb. 600 Mk. Anzusehen Wiesbadener Hof, beim Portier Schuld.

Wegen Auflösung mein. Gemäldesammlung sind 30 alte feine Oelgemälde sofort äußerst billig abzugeben. August Herrmann, Hotel Alleesaal. Anzusehen von 11—1 u. 4—7 Uhr.

14 Original-Bleistiftzeichnungen des bekannten Malers **Wilhelm Thielmann,** preiswürdig zu verkaufen im Verlag des Wiesb. Tagblatts. *

Stutzflügel, Fabrikat Steinweg, vorzügliches Instrument, preiswert zu verkaufen. Einzusehen werktäglich von 3—5 Uhr nachmittags. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yh*

Schönes Orchestrion, gut erh., sehr bill. zu verk. Frankenstr. 9.

Wer in Möbel aller Art eben Bedarf hat, versäume nicht, von dem günstigen **Gelegenheitsangebot** Gebrauch zu machen. Ganz besondere Gelegenheit **für Brautleute** in Schlafzimmer-, Wohnzimmer- u. Kücheneinrichtungen. B4015 **Ph. Seibel,** Bleichstr. 7.

Wegen Raummangels zu verk.: eine elegante engl. 2-schläfr. Bettstelle, massiv Messing m. Roßhaarleg. u. Keil, ein kl. antik. Schreibsekretär, Eiche eingelegt, ein fast neuer Gaswärmeschrank für groß. Haushalt oder Pension, ein 3-fl. Salon-Gaslüster. Anzusehen 10—1 vorm. und 3—6 nachm. **Gartenstr. 1,** Villa v. d. Heyde.

Wegen Umzugs zu verkaufen: 3769 30 Pfund **Roßhaare, 1 Aktenschrank** mit 8 **Pappschachteln,** 2 eiserne **Schilder,** für Vorgarten oder Haus passend, 1 **Petroleumofen,** 1 **alter Messinglüster,** 1 **Spirituskocher** u. versch. **Walluferstraße 2, 1 rechts.** Anzusehen von 9—11, 1—3 u. 6—8 Uhr.

Gelegenheitskauf! Hocheleg. hochherrschaftliches neues Rokoko-Schlafzim., echt ital. Nußb., reich geschnitzt, sehr preisw. zu verk., 2 Betten, kompl., mit Einl., 2 Nachtschränkchen, Waschkom. m. Spiegel, Spiegelschr., 2 Stühle, Handtuchhalt. Näh. Adolfshöhe, Cheruskerweg 6.

Günstige Gelegenheit. W. Wegzugs bill. 2 kompl. Bettst. m. Roßh. à 75, div. Federb. m. Kiss., Waschk. m. Marmor 28, Kleiderschr. 15, Flurtoil. 14, Tisch, Paneelsofa 65, Plattofen 6 Mk. rc. **Villa Helvetia,** Sonnenberg, Haltestelle Apotheke.

Kassenschrank, gebraucht, aber sehr gut erhalten, zu verkaufen. Off. u. L. 532 an den Tagbl.-Verl. F61

Geldschränke! Pianos! Gelegenheitskäufe! **Friedrichstraße 13.**

Kassenschrank, wie neu, zu verk. Langgasse 4, 1.

Kassenschrank, Anschaffungspreis 900 Mk., im letzten Sommer angekauft, noch **ungebraucht u. vollkommen neu,** für den festen Preis von 600 Mk. aus Privathand zu verkaufen. Näheres unter Chiffre **„Kassenschrank" Z. 529** an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. **Eisschrank u. 200 Fl. Nauheimer Wasser** billig abzugeben Mainzerstraße 8. 3733

2 Schultische u. großer Eichenrahmen, für Plakat-Tafel geeignet, billig zu verkaufen Metzgergasse 34/36, im Hof. *

Theke, 3 Teile, rechtwinkelig aufzustellen, mit Aufsatzpulten, Schränken und Durchgangstür, geschmackvoll mit Intarsia-Malereien dekoriert, dazu passend ein kl. **Wandpult** u. zwei Hocker, billig zu **verkaufen** in der Tagbl.-Zweigstelle, **Bismarckr. 29.** *

Ein weiß. **Sportwagen** zu verkaufen Philippsbergstraße 16, Sout. rechts.

Kiosk der Wiesbadener Ausstellung, vornehm in Aufbau u. Ausstattung, zur effektvollen Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen aller Art hervorragend geeignet, billig zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuche

Ein leicht zu führendes, aber **rentables Geschäft** sofort käuflich oder pachtweise zu übernehmen gesucht. Offert. unter O. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Karl Kunkel zahlt am besten für Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhwerk, Uniformen, Möbel u. Pfandsch. Hochstättenstr. 18.

Jul. Rosenfeld Metzgerg. 29, Tel. 3964, **zahlt für guterh. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Uniformen und ganze Nachlässe, die reellsten Preise.**

N. Schiffer, Metzgergasse 21, zahlt die höchsten Preise f. getrag. Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Möbel, Pfandscheine, Gold- und Silbersachen. Bestellungen werden p. besorgt.

Wer für alte Herren- und Damen-Kleider, Mädch.- u. Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Jagelski, Biebrich,** Rathausstraße 70. Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. Christl. Händler.

Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Bitte zu beachten! Kaufe von Herrschaften bessere abgel. Herren- u. Damenkl., Gesellschaftskleider, Stiefel u. Militäreffekten, auch Partiewaren. Zahle allerhöchste Preise. Postkarte genügt. **David Grünspahn, Mainz,** Langgasse 24. (Nr. 1107) F31

Frau Klein, Hochstättenstr. 11, Telephon 3490, zahlt den höchsten Preis für gut erhaltene **Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Möbel.**

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733, kauft zu hohen Preisen von Herrschaften gut erhalt. Herren- und Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandsch., Gold, Silber u. Brillanten, Zahngebisse. A. Best. k. ins H.

Bitte ausschneiden. Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen rc. kft. u. holt ab **S. Sipper,** Oranienstr. 54, Mth.

Verpachtungen

Lagerplatz, eingefried., mit Schiebtor, Einfahrt, ca. 3000 qm, vord. Mainzerstr., zu verp. **Zeltmann,** Rheingauerstr. 11; auch für **Lawntennis, Eisbahn** rc. geeignet. 3696

Das **Hotel-Restaurant „Falstaff",** **Moritzstraße 16,** mit großem u. kleinem Inventar, ist sofort oder später an tüchtigen Wirt preiswert zu verpachten. Näh. beim Eigentümer: 3660 **Führer, Gr. Burgstr. 10.**

Zu verpachten: Acker „Kleinhainer", 119 Ruten, 18 Obstbäume, Acker „Kleinhainer", 183 Ruten, 36 Obstb. Näh. bei **C. Kalbrenner,** Friedrichstr. 12.

Gärtnerei, 1½ Morgen groß, zu verpacht. Offert. unter **U. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Pachtgesuche

Gesucht. Ein klein. Einfamilienhaus, Landhaus, mit Gemüsegarten u. Platz f. etwas Geflügel, zu pachten oder zu kaufen gesucht in der Umgebung von Wiesbaden. Zwischenhändler verbeten. Offerten unter A. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Eine nicht zu große Gärtnerei zu pachten oder zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter B. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Frl. Loewenson, staatl. geprüfte Sprachlehrerin, Oranienstraße 4, 1.

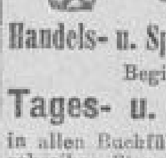
Englischen Unterricht erteilt Miss **Moore, Rheinstr. 57, P.**

Engländerin (London) erteilt Unterr. Konversat. Elisabethenstr. 11, 3.

Englischer Unterricht. Miss **Carne,** Luisenplatz 7, I.

Italienischen Unterricht erteilt **di Valvasone,** Moritzstr. 40, 2.

Institut Bein!



Rheinstrasse 103

Handels- u. Sprachlehr-Anstalt.
Beginn neuer **Tages- u. Abend-Kurse** in allen Buchführungsarten, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Eintritt täglich.
Prospekte kostenlos.

Höhere Mädchenschule und Pensionat Steimer, verbunden mit F109 **Frauenschule, Frankfurt a. M.,** Kronbergerstraße 43.

Der Unterricht der **Frauenschule** beginnt wieder im Sommerhalbjahr am 12. April ds. Jahres. Näheres über die wissenschaftlichen, pädagogischen und sozialen Fächer zu erfahren durch die Vorsteherin **M. Steimer,** Oberlehrerin.

Engländerin ert. schnell u. grdl. Sprachunterricht, Konversation. Stiftstraße 12, Gartenh., Part.

Verloren. Gefunden

Verloren gold. Armband, 22. abends, Goethestraße 2 bis Adolfsallee 10. Abzugeben gegen Belohn. Goethestr. 2, 2. 3760

Abhanden gekommen ein Paar ausländische Zierenten in der Nacht vom 24. ds. Mts. Gegen gute Belohnung abzugeben Thomaestraße, Ecke Neuberg.

Geschäftliche Empfehlungen

Priv.-Mittagstisch in u. außer dem Hause **Walkmühlstr. 8, Part.** B3388

Verwaltungen für Grundstücke, Häuser, Villen übernimmt Geschäftsmann unter günst. Bedingungen, evt. kann Kaution gestellt werd. Off. u. M. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Damen-Friseur, tücht. Onduleur, sucht bei mäß. Honorar noch einige Damen zum Frisieren. **Paul Kupfer,** Schwalbacherstr. 34.

Erstklassige Köchin empfiehlt sich zu besonderen Festlichkeiten außer dem Hause. Näheres im Tagbl.-Verlag. Yi

Modistin sucht Kunden für Hüte, auch alte aufzugarnieren; arbeite sehr schick und billig. Dotzheimerstraße 2, 2.

Gardinen-Spannerei. Billige Preise, schnelle Bedienung. **Faulbrunnenstr. 12, 2 l.**

Masseuse empfiehlt sich. Taunusstraße 19, 3. St.

Massage Nerostraße 9, 1, auch Sonntags, von 10—1 und 3—7 Uhr.

Massage u. Naturheilverfahren. Dame beh. Rheumatis., Lungen-, Magenk., Gallensteine, sowie Frauenleiden. Bädern, Güsse. Heilmagnetiseurin, Moritzstr. 13, 1.

Massage-Manikure-Salons 9—12. Kirchgasse 19, 2. 2—7. Damenbedienung. Inhaberin **A. Ziller.**

Frau Berger Ww., Phrenologin
Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

Phrenologin
Hellmundstraße 15, Vorderhaus 1.

Berühmte Phrenologin
Hochstätterstr. 16, B. 2 L. (Herren u. Dam.).

Phrenologin!
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie
Schachtstraße 3, Hdh. P. rechts.

Phrenologin w. Nerostr. 42, Vorderh. 3. St.

Phrenologin, berühmte, Nerostr. 12, 2.

Erstklassige Phrenologin
und Chiromantin für Herren und Damen. Adlerstraße 45, 1. St.

Verschiedenes

Von der Reise zurück
Augenarzt
Dr. Haeffner,
Frankfurterstr. 5.

Habe meine Wohnung in die
erste Etage
verlegt.
Zahnarzt Jul. Schmitt,
Rheinstraße 30. Telephon 1944.
Sprechst. 9—12 u. 2—5 Uhr.

Schwester Hertha
von Wolkenstern zurück.
Luisenstr. 6, 2. 3759

Spezial-Geschäft d. Baubr.
sucht zur Vergrößerung still. Teilhaber mit ca. 2000 Mk. Einlage. 10 % Verz. u. Gewinnanteil. Gefl. Off. u. S. 197 an d. Tagbl.-Verl.

Dame,
in der Einrichtung und Leitung eines besseren
Hotel-Restaurants
erfahren, findet zukunftsreiche, gut bezahlte
Existenz
in reizend gelegenem, mittelgroßen Fremden-Verkehrsplatz (auch für 2 Damen geeignet). Offert. unt. F. 4 W. 2065 an Rudolf Mosse, Mainz. F109

Sichere Existenz.
Leicht zu führendes rent. Geschäft mit kl. Motorbetrieb, Landhaus mit schön. Obstgarten, Pferde u. Wagen und feste Kundschaft, passend f. jed. Handwerker, wegen Todesfall mit kl. Anzahlung zu verkaufen. Off. erb. u. D. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Betriebs-Kapital
erhalten durch Akzeptaustausch gute Firmen aller Branchen prompt, reell u. diskret. Offerten u. M. W. 9313 an Rudolf Mosse, München. F109

Wer besorgt mir bis Donnerstag die
Adressen
der Eltern der hiesigen
Kommunikanten?
Offerten mit Angabe der Anzahl und des Preises unter A. 743 an Tagbl.-Verlag.

Geld gibt Personen
jeden Standes schnellstens, ev. ohne Bürgschaft. Ratenrückzahlung gest. Irmler, Bankgeschäft, Berlin, Großbeerenstraße 9. Handelsger. eingetr.

Kundenwechsel
werden bei genüg. Sicherheit diskontiert. Offert. unt. J. 530 an Tagbl.-Verlag.

Gute Waldjagd,
noch 5 Jahre laufend, in 1½ Stunde von Wiesbaden erreichbar, abzugeben. Off. u. K. 499 an den Tagbl.-Verl.

Pensionen
können unter günstigen Bedingungen ihren Bedarf in Leinen, Handtüch., Tischtüchern u. Bezügen von erstkl. Firma beziehen. Strengste Diskretion. Offerten unter A. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Beamte
können ihren Bedarf unter strengster Diskretion in Seide, Kleiderstoffen, Tuch u. Buckskin, Teppich., Gardin. u. Weißwaren von einer hochfeinen Firma unter bequemen Zahlungsbedingungen beziehen. Offerten u. A. 738 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher Arzt
würde mit einem anderen Arzt zur Ausübung der Praxis eine elegante 7-Zimmer-Etage in hochkomfortablem Hause in bester Geschäftslage teilen? Off. u. F. 343 an den Tagbl.-Verl.

Luftschiffahrt oder Flugtechnik.
Besitzer eines erstklass. Lichtbilder-Apparates u. Kinematographen w. mit einem redegewandten Herrn zu reisen für Vorträge. Offert. unter A. S. 100 hauptpostlagernd.

Advertiser
wishes to hear from one or two young English ladies to make up a party for the Künstlerfest, Paulinenschlösschen 5th. March. Adress u. J. 534 Tagbl.-Verlag.

Königl. Theater.
Für den Rest der Saison sind zwei Vorderplätze, Mittelloge, Abonn. C, wegen Trauerfall abzugeben. Adr. im Tagbl.-Verlag. Yl

Wer beteiligt
sich an Briefwechsel geistig. Austausches — d. Ursache und Rätsel des Menschen in der okkulten Wissenschaft. Offert. unter A. Z. hauptpostlagernd.

Ein Kind,
am liebsten Mädchen im Alter von 1½—3 Jahren, wird gegen geringe Vergütung von kinderlosem Ehepaar in gute Pflege genommen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Zb

Augenleiden
können schnell beseitigt werden. Offert. unter 100 Z. hauptpostlagernd.

Haut-, Harn-
u. Blasenleiden. (Geschlechtsl.) Speziell alte Fälle. Kein Quecksilber. Vorzügliche Erfolge. Diskr. Behandl. B 3021
Robert Dressler,
Kurinstitut f. naturgem. Heilweise, Wörthstr. 11 (a. Rheinstr.), 9—12 u. 3—8.

Erfolgreichste Kräuter-Bäder-, Massagekuren geg. Frauenleiden, Rheumat., Ischias, Haut- und Geschlechts-Krankheiten aller Art. Damen- u. Herren-Bed. Sprechst. 9—11, 3—5 Uhr Yorkstraße 18, Part. B 3698

Rat und sichere Hilfe in allen diskr. Frauen-Angelegenheiten durch erfahr. Dame hier am Orte. Off. u. H. 521 an den Tagbl.-Verl.

Damen erb. Rat u. sich. schn. Hilfe in jed. Angelegenheit durch gewissenhafte Frau hier am Platze. Offerten u. F. 532 a. d. Tagbl.-Verl.

Bei Frauenleiden jeder Art wende man sich vertrauensvoll an gewissenhafte, erfahr. Heb. Rückporto erb. Offerten unter A. 745 an den Tagbl.-Verlag. Distr. Privatentb. b. Fr. Betti Treichler, Hebamme, Mainz, Gärtnerstr. 1, 1. F27

Für Damen
in diskr. Fällen gesundheitschonende sich. Hilfe durch vertrauenswürdige tüchtige Heb. Rat gratis. Offerten unter M. 55 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 3731

Ehevermittlung
Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Fräulein sucht Bekanntschaft
mit Herrn zwecks Heirat. Offerten unt. T. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer,
Christ, in den 40ern, hochgeachteter Großkaufmann, mit sehr bedeutend. Einkommen, d. es an Damenbek. fehlt, würde sich glücklich schätzen, wenn feingebild. elegante Dame od. Witwe, in den 30ern, nur aus erst. Kreisen, mit größerem Vermögen oder bedeutender Rente für die eig. Bedürfnisse, beh. Verehelichung mit ihm in Verbindung treten wollte. Gewerbsmäßige Vermittelung verbeten. Charakter des Anfragenden gewährt Garantie für Diskretion. Gütige Antworten u. O. M. 6188 an Haasenstein u. Vogler, Wien erbeten. F63

Die Dame,
die Mittwochabend 8 Uhr bei dem Schiller-Denkmal jemand (A. B. 50) erwartete und von einem Herrn mit hellgrauem Hut angesprochen wurde, wird gebeten, sich heute um 8 Uhr nochmals auf diese Stelle zu begeben. Wenn heute unmöglich, dann Montagabend um 8 Uhr.

Tages-Veranstaltungen. ✻ Vergnügungen.

Kurhaus. 4 Uhr: Konzert. 5 Uhr: Tee-Konzert. 8 Uhr: Konzert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der dunkle Punkt.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Skandal.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Der Allerwelts-Vetter.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr: Konzert.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Deutscher Hof. Täglich: Konzert.
Rollschuh-Palast, Ausstellungs-Gelände. Täglich geöffnet 11—1 Uhr vorm., 3—6 nachm., 8—11 abends.

Vereins-Nachrichten

Auguste-Viktoria-Verein. Nachmittags von 3½ Uhr ab: Handarbeits-Kränzchen.
1. Wiesbadener Fußballklub von 1901. Nachm.: Uebungsspiel, Tambourinabteilung und Athletik.
Bach-Verein. E. V. Abends 8 Uhr: Vereins-Konzert.
Turnverein. Abends 8 bis 10 Uhr: Kreisturnen.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8 bis 10 Uhr: Fechten.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8—10 Uhr: Fechten.
Philharmonischer Verein (E. V.), Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Chorprobe.
Turngesellschaft. 8.30 bis 10 Uhr: Turnen der Männerabteilungen.
Männer-Turnverein. Abends 8.30: Kürturnen.
Kneipp-Verein. Abends 8.30 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: ½9—10 Uhr. Mittelschule Luisenstraße 26, Zimmer 26. Vereins-Uebungsabend 8.30 Uhr.
Wiesbadener Dilettanten-Orchester. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8.30 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Cäcilia". Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Hilda. Probe.
Scharrscher Männer-Chor. 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein Union. 9 Uhr: Probe.

Versteigerungen

Versteigerung eines der Witwe des Kaufmanns O. Friese gehörigen Wohnhauses, belegen an der Herderstraße 21, bei Kgl. Amtsgericht, Abteil. 9, Zimmer Nr. 60, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 69, S. 7.)
Einreichung von Angeboten auf die Aufstellung resp. Veränderung eines Bauzaunes längs der Coulinstraße und Am Römertor, in der Bauabteilung für den Neubau des Adlerbades, Adlerstraße 4, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 90, S. 10.)
Versteigerung eines den Eheleuten Philipp Göttert hier gehörigen Ackergrundstücks, belegen im Distr. Wellritz, bei Königl. Amtsgericht, Abteil. 9, Zimmer Nr. 60, vorm. 10.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 69, S. 7.)
Versteigerung eines Büfetts usw. im Hause Helenenstraße 5, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 92, S. 7.)
Versteigerung einer größeren Partie Fußboden-Linoleums im Hause Helenenstraße 5, nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 92, S. 7.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.
Freitag, den 25. Februar.
60. Vorstellung.
58. Vorstellung im Abonnement D.
Der dunkle Punkt.
Lustspiel in drei Akten von Gustav Kadelburg und Rudolf Presber.
In Szene gesetzt von Hrn. Regisseur Dr. Oberländer.
Personen:
Ulrich von Kuckrott, Major a. D. . Herr Rodius a. G.
Thusnelda, seine Frau Frl. Eichelsheim.
Hans, Else, seine Kinder Herr Schwab. Fr. Braun-Grosser.
Gebhard Freiherr von der Dühnen . . . Herr Tauber.
Marie Luise, s. Frau Frau Bleibtreu.
Emmerich, sein Sohn Herr Weinig.
Christian Adam Brinkmeyer, Kommerz.-Rat Herr Andriano.
Lotti, seine Tochter . Frl. Ghiberti.
Dr. Roby Woodleigh Herr Herrmann.
Ida, Mädchen bei Kuckrott . . . Frl. Koller.
Anton, Diener bei Dühnen . . . Herr Spieß.
Zeit: Gegenwart.
Ort: 1. Akt Berlin; 2. und 3. Akt auf Schloß Dühnen, in der Nähe von Berlin.
Spielleit. Herr Reg. Dr. Oberländer
Dekor. Einricht.: Herr Maschinerie-Direktor Hofrat Schick.
Kost. Einr.: Herr Ober-Insp. Geyer.
Nach dem 1. und 2. Akt 10 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Samstag, den 26. Februar, Ab. C: Die Bohème.
Sonntag, den 27. Februar, Ab. D: Tristan und Isolde.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Freitag, den 25. Februar.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.
Neuheit. Neuheit.
Der Skandal.
Schauspiel in 4 Akten von Henry Bataille.
Spielleitung: Ernst Bertram.
Personen:
Maurice Férioul . . H. Nesselträger.
Artanezzo . . . . K. Keller-Nebri..
Jeannetier . . Rud. Miltner-Schönau.
Parisot . . . . . Georg Rücker.
Der Präfekt . . . . Reinhold Hager.
Gaston von Bérieug . Walter Tanz.
Raduel . . . . . Carl Winter.
Gruz . . . . . Willy Schäfer.
Der Chauffeur . . . Theo Münch.
Charlotte Férioul . Agnes Hammer.
Die alte Frau Férioul, Maurices Mutter . Rosel von Born.
Marthon, Férioils Kl. Reinhold.
Riquet, Kinder Marianne Wallot.
Die Miß . . . . . Liddy Weldow.
Margaridon, Dienstmädchen . . . . Eli. Mödlinger.
Die Dame mit dem blauen Hut . . . E. E. v. Beauval.
Die Dame mit dem roten Hut . . . Theodora Porst.
Ein Mädchen . . . Kl. Funk.
Nach dem 1. und 3. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9.30 Uhr.

Samstag, den 26. Februar: O heilige Cäcilie.
Sonntag, den 27. Februar, nachm. 3.30 Uhr (halbe Preise): Das nackte Weib. Abends 7 Uhr: O heilige Cäcilie.

Volks-Theater.
(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Dotzheimerstraße 15, „Kaisersaal".
Direktion: Hans Wilhelmy.
Freitag, den 25. Februar.
Abends 8.15 Uhr:
Volkstümliche Vorstellung zu kleinen Preisen.
Der Allerwelts-Vetter.
Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benedix.
Spielleitung: Max Ludwig.
Personen:
Gärtner, ein reicher Großhändler . . M. Alexander.
Ernst, Pauline, Wilhelm, seine Kinder Alfred Heinrichs. Ilka Martini. Eugenie Jacobi.
Siegel, Gärtners Vetter Max Ludwig.
Louise, Haushälterin Helene Fröse.
Buchheim, ein junger Kaufmann . . . Willy Wagler.
Ein Diener . . . . Kurt Röder.
Ort der Handlung: Ein kleines Provinzstädtchen.

Samstag, den 26. Februar: Robert und Bertram.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Freitag, den 25. Februar:
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Irmer.
1. Ouvertüre zur Oper „Die Nürnberger Puppe" von A. Adam.
2. Vorspiel zur Oper „Melusine" von C. Grammann.
3. Phantasie aus der Oper „Stradella" von F. v. Flotow.
4. Walzer aus der Operette „Die Dollarprinzessin" von L. Fall.
5. Ouvertüre „Die schöne Melusine" von F. Mendelssohn.
6. Entr'acte und Quartett aus der Op. „Martha" von F. v. Flotow.
7. Flirtation, ein kleiner Walzer für Streichorchester von A. Steck.
8. Ouvertüre zur Operette „Banditenstreiche" von F. v. Suppé.

Nachmittags 5 Uhr:
Tee-Konzert
im Weinsaale.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tageskarten oder Abonnementskarten.
Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zur Oper „Zar und Zimmermann" von A. Lortzing.
2. Cosaque et petite russienne aus „Bal costumé" von A. Rubinstein.
3. Larghetto aus dem Klarinetten-Quintett von W. A. Mozart. Solo-Klarinette: Herr R. Seidel.
4. Phantasie aus der Oper „Samson und Dalila" von C. Saint-Saëns.
5. Waldweben aus dem Musikdrama „Siegfried" von R. Wagner.
6. Rhapsodie Nr. 1, F-dur, von Liszt.
7. Largo in Fis-dur aus dem Streichquartett, op. 76, Nr. 5, von Jos. Haydn.
8. Galopp chromatique von F. Liszt.

WALHALLA
.. THEATER ..
Heute Freitag, 8 Uhr:
Das brillante Programm.
Nach 9 Uhr:
Pohl Abs, contra **Steurs,**
Champ. Europa. Camp. Belgien.
Beide ohne Niederlage.
Entscheidungskampf
Reykowicz, contra **Zipps,**
Champ. Serbien. Champ. Amerika.
Ferner contra Zwei
Die Maske ? ? ? contra **Ali Oglu. Kouba.**

Skala-Theater
Stiftstrasse 16. Telephon 3818.
Oskar Klein's Buntes Theater
Eröffnung:
Samstag, den 26. Februar, abends 8¼ Uhr.

Wiesbadener Hof
feinbürgerl. Familien-Restaurant
Täglich:
Matinee
und abends
erstklassiges
Künstler-Konzert
(Haus-Kapelle).

Restaurant Kaisersaal,
Dotzheimerstr. 15. Bes.: Jacob Schram
Täglich:
Erstkl. Künstler-Konzert
Anfang 7½ Uhr.
Jed. Sonntag: Frühschopp.-Konzert und von 5 Uhr ab: Konzert.

Hotel Erbprinz
Nur noch einige Tage:
KONZERT
der Damen-Kapelle Wesernixen
Anfang 7½, Sonntags 4 Uhr.
Montag: Abschieds-Konzert.

Rollschuh-Palast
direkt am Bahnhof.
Geöffnet von 11—1, 3—6 und 8—
Täglich 2 Konzerte.
Café-Restaurant. Mäßige Preise.

Stadttheater Mainz.
Samstag, den 26. Febr. 1910:
Gastspiel Agnes Sorma.
Nachm. 2½ Uhr: Schülervorstellung
„Minna von Barnhelm."
Preise der Plätze von 30 Pf. bis Mk. 1. aufwärts.
Abends 7 Uhr:
„Minna von Barnhelm."
Preise der Plätze von 60 Pf. bis Mk. 4. aufwärts. — Keine Garderobengebühr.
Billettbestell. nehmen entgeg.: D. Frey, Wilhelmstr. 6, Aug. Engel, Wilhelmstr. 6 u. Schottenfels & Co., Theaterkolonnade.

?? Alexander ??

schlachten. Aber die anderen Expeditionsteilnehmer waren kaum wiederzuerkennen, alle Gesichter waren von struppigen Bärten umrahmt, und selbst der junge Kernit Roosevelt konnte eher an einen Passionsspieler von Oberammergau erinnern als an einen jungen Amerikaner. Roosevelt unternahm sofort einen entschlossenen Angriff auf den riesigen Berg von Briefschaften, der seiner harrte.“ In ungefähr einem Monat wird der Expräsident in Chartum eintreffen. Zwar will er noch ein Exemplar einer besonderen Antilopenart erlegen, aber mit seinem feierlichen Einzug in Gondokoro ist Roosevelts amerikanischer Jagdzug endgültig abgeschlossen. Er beabsichtigt, etwa drei Monate in Europa zu verweilen; sein Reiseplan lautet: Kairo, Italien, Budapest, Wien, Paris, Brüssel, Holland, Christiania, Berlin und London.

Die Manie, nicht dick zu werden. Wie eine Krankheit hat sich die Manie unter den Damen verbreitet, die Manie, die sich in der Angst vor dem Dickwerden äußert. Ganz schlanke Damen sehen wir davor erzittern! Damen, die uns als Ideale an Schlankheit und Biegsamkeit erscheinen, Damen, denen wir gern noch einige Pfund Körperzunahme gönnen würden, hören wir in Furcht davor erzittern, daß sie zu dick werden könnten. Die Modekrankheit, schlank zu sein und schlank zu bleiben, ist natürlich, wie jede andere Modekrankheit, in das äußerste Extrem verfallen. Auf den Bällen, in den Konzerten und Theatern, überall erblicken wir Frauen, die das Maß des Normalmenschen noch lange nicht erreicht haben und die dennoch nicht wagen, sich satt zu essen, aus Furcht vor dem Dickwerden. Man muß die Damen nur einmal beobachten, muß von ihnen die Schilderung mancher körperlicher Leiden hören, und als Antwort auf diesen oder jenen wohlgemeinten Rat stets den Ausruf vernehmen: „Ach nein, das esse ich nicht, da werde ich zu dick.“ Und der gleiche Ausruf wiederholt sich, wenn es sich darum handelt, ein Stück Kuchen, ein Stückchen Torte zu essen, die sie so leidenschaftlich gern verzehren und das sie doch niemals zu sich nehmen aus Furcht vor dem Dickwerden. Verständige Frauen, vernünftige Mütter und Gattinnen, Frauen, von denen man annehmen müßte, daß sie die Werte des Lebens höher einzuschätzen wüßten, als nach den Äußerlichkeiten, als nach der Figur, Frauen, die gebildet, die intelligent sind, Frauen, die einen Beruf haben und ihn mit Eifer und Hingabe erfüllen, Frauen, die keinen Beruf haben, deren Kopf voll ist von gesellschaftlichen und hauswirtschaftlichen Sorgen, sie alle erzittern bei dem bloßen Gedanken, daß sie dick werden könnten. Sie schnüren sich ein, sie vermindern die Zufuhrnahme der Speisen und Getränke auf ein Minimum, sie laufen, sie treiben Sport, alles aus der einen Furcht vor dem Dickwerden. Gewiß, man soll auf sich achten, man braucht nicht über den Appetit zu essen, man kann bei beginnender zu starker Zunahme darauf bedacht sein, das Körpergewicht ein wenig zu reduzieren. Aber die Lebensfreude darf doch nicht zerstört werden von dem einen Gedanken, der alle unsere Frauen, alt und jung, reich und arm, beherrscht: ich werde zu dick. Ja, wie eine Manie hat diese Angst unsere Frauen ergriffen. Und den Herren der Schöpfung gefällt es nicht einmal, wenn sie so sind, wie sie es alle erstreben, wenn sie übermodern und überschlank sind. Aber die Logik der Frauen ist sonderbar! Denn gibt es eine, die von der Manie ergriffen ist und die den Männern nicht gefallen will?

Ruth Goetz.

„Godjekiel“, der Gott der Spieler. Der Spielerabergglaube, der wohl nirgends auf der ganzen Welt so üppige Blüten treibt wie im Kasino von Monte Carlo, hat eine neue seltsame Mode gezeitigt, die binnen weniger Tage geradezu allgemeinste Verbreitung fand. Diesmal handelt es sich um eine ziemlich mystische Angelegenheit. Bisher war jeder, der am Roulettische, am Bac, bei Rouge et Noire sein Glück versuchte, auf sich angewiesen, allein stand er dem Schicksale und der Glücksgöttin gegenüber. Ja, man konnte in der höchsten Not nicht einmal an eine Seite um Hilfe sich wenden. Jetzt ist das alles anders geworden, die Spieler haben einen eigenen Gott bekommen: „Godjekiel“, der buddhistische kleine Götze, den jeder bei sich trägt, der an die Beeinflussung der rollenden Kugel oder des Fallens jedermann. Jedermann trägt auch deshalb den „Godjekiel“ bei sich, entweder in der Westentasche verborgen, oder er hat ihn vor sich hingesetzt, auf die Banknoten und Goldmünzen, damit der Schatz sich mehre, und der schlitzäugige lächelnde Gott, dessen unerforschliche Grimasse ewig sich gleich bleibt, übt eine geheimnisvolle Macht auf das Schicksal desjenigen aus, der an ihn glaubt. Wie die Mode aufgekommen ist? Es ist eigentlich keine Mode, es ist ein Wahn, eine Manie.

Neues vom Büchermarkt.

* Traugott Tamm: „Auf Wache und Posten.“ Roman aus dem siebenbürgischen Volksleben. (Concordia, Deutsche Verlags-Anstalt, G. m. b. H. in Berlin W. 30.) Geh. 4 M. Die in diesem Roman dargestellten Menschen, seien es Magyaren, Sachsen, Walachen oder Zigeuner, sind wirkliche Menschen von Fleisch und Blut, nicht steife, klappernde, mit Lappen und Flittern ausstaffierte Drahtpuppen — Menschen, die da handeln oder leiden, lachen oder weinen, siegen oder unterliegen, leben oder sterben, wie überall auf dem Erdenrund, wo immer Völker, Stämme, Einzelne mitten hineingesetzt sich sehen in den Kampf des Neuen gegen das Alte, in den Wettstreit der beharrenden und der unzufrieden andringenden Mächte, in das Ringen der dunklen Strebungen des Gemüts mit den Warnungen des klarer blickenden, frostigen Verstandes. Mit Meisterschaft und Unparteilichkeit, mit der Objektivität des schauenden Poeten und ohne alle Gehässigkeit des Parteimannes hat Traugott Tamm es verstanden, über sämtliche Teile seines ergreifenden nationalen Gemäldes Licht und Schatten richtig zu verteilen und jedem der Mitkämpfer sein Recht werden zu lassen. Im Vordergrunde bleibt stets das Sachsentum in prächtig erfaßten und virtuos, doch ohne Schönfärberei gemalten Typen, die in jedem ihrer Züge zu erkennen geben, wie treulich durch Dreiviertel eines Jahrtausends bis auf den heutigen Tag das Völkchen moselfränkischer Kolonisten seine kerndeutsche Art sich bewahrt hat — auf Wache und Posten! So ist dieser Roman ein Spiegel, der dem Mutterlande zeigt, wie draußen in der Ferne seine standhaftesten Kinder kämpfen und ausharren und sich nicht verdrängen lassen aus dem Stück süßer deutscher Heimat, das sie mitten in der bitteren Fremde sich erschufen, — und zugleich ein Gastgeschenk des Verfassers an die siebenbürgischen Blutsfreunde und Brüder. —

* „Rudolf von Alt.“ Von Artur Roeßler. (Verlag Karl Graser u. Ko., Wien.) Es ist keine Neuentdeckung, die Artur Roeßler mit diesem seinem jüngsten Buche „fanfariert“, kein „Fall“, den er zu leidenschaftlicher Diskussion stellt, und doch — heute fast ein kleines Wunder — ein Buch, dem kein Kunstfreund das wärmste Interesse versagen wird. Das Buch gilt zwar der intensiven Würdigung eines „Meisters“, eines, dem die redende Anerkennung nicht versagt wurde. Aber trotzdem darf man es ein notwendiges Buch nennen. Denn Rudolf von Alt gehört zu jenen Künstlern, die zwar von allen genannt, aber nur von wenigen in ihren schätzereichen Tiefen ehrlich gekannt werden. Roeßlers Buch will keine pedantische „definitive kunstkritische Wertung“ des großen Künstlers Alt-Wiens bringen, aber in seinem wortfernen und schmiegsamen, menschlich liebevollen und psychologisch so verständnisvollen Arabeskieren des Lebens und des unermüdlichen Schaffens Alts gibt es alles, was zum vollsten Begreifen dieses überragenden Malers und anziehenden Menschen nötig ist. Mit dem tief kultivierten Blick, der Roeßler fast immer auszeichnet, ist das verschwenderische Bildermaterial, das in vortrefflichen Reproduktionen die zweite Hälfte des geschmackvoll ausgestatteten Buches ausmacht, ausgewählt. Hier wie in dem biographischen Material, das Roeßler aus der besten Hand, der Luise von Alt, der Tochter und Pflegerin Alts, zur Verfügung stand, findet sich viel Unbekanntes, wertvoll Neues, das der Publikation allein schon einen Platz in der Bibliothek jedes Kunstfreundes sichern würde. J. K.

* Lafcadio Hearn: „Buddha“. Neue Studien und Geschichten aus Japan. Einzig berechtigte Übersetzung von Berta Franzos. In Buchausstattung von Emil Orlik. (Literarische Anstalt Rütten u. Loening, Frankfurt a. M. 1910.) Geh. 5 M. In seltenen Färbungen, mit all den Reizen der japanischen Meisterholzschnitte ziehen die Bilder an uns vorüber. Hearn ist ein Zauberer von besonderer Art; immer versucht er, ein emsig bemühter Ergründer, in die Tiefe zu dringen und den Schleier von der Seele dieses Volkes zu heben, das er mit Inbrunst geliebt hat.

* Prof. Dr. Theobald Ziegler: „Allgemeine Pädagogik.“ Sechs Vorträge. 3. Auflage. („Aus Natur und Geisteswelt.“ 38. Band.) (B. G. Teubner in Leipzig.) Geb. 1.25 M.

* Professor Alfred Bähnisch: „Die deutschen Personennamen“. („Aus Natur und Geisteswelt.“ 296. Band.) (B. G. Teubner in Leipzig.) Geb. 1.25 M.

Verantwortlich für die Schriftleitung: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 47. Freitag, 25. Februar. 1910.

(1. Fortsetzung.)

Verirrte Sehnsucht.

(Nachdruck verboten.)

Roman von Robert Saudek.

III.

Es war ein Uhr, als sie eintrat. Der Musterladen lag leer da, die zwei Verkäuferinnen standen herum und erwarteten, wie es schien, ihre Ankunft. „Ich kann also gehen, Fräulein Hanna, nicht wahr?“ fragte die größere von beiden und nahm ihren Hut, der an einem Riegel an der Seitenwand hinter dem Zahltisch hing. Sie setzte den Hut auf, zog ihr Jackett an und ging.

„Ist Vater und Mutter oben?“ fragte Hanna.

Ja, sie säßen gerade beim Mittagsbrot und hätten schon nach ihr gefragt.

Hanna eilte die paar Treppen nach dem Zwischenstock und zog, während sie noch im Laden war, Hut und Jacke aus, um ja nur recht flink zu sein. Oben in der Stube warf sie die Sachen auf den nächsten Stuhl und setzte sich gleich zu Tisch.

„Tag, Kinder!“ rief sie, küßte ihre Mutter, winkte Vater zu und machte sich über ihr Essen her.

„Ich soll also morgen nachmittag zu Else kommen“, sagte sie kleinlaut.

„Wann willst du denn zurück sein, Kind?“ fragte Frau Wengendorf. „Wir wären gerne mit dir in den Tiergarten gegangen.“ Und der Vater fügte hinzu, daß sie dann bei Stallmann Abendbrot essen könnten.

Hanna bat, bis sieben Uhr bleiben zu dürfen. Else hätte sie so sehr darum gebeten. Und dann wollte sie aber zur Bahn laufen, um rechtzeitig zurück zu sein.

„Aber, Kind, dann kannst du doch vor halb neun nicht zurück sein. Da lohnt es gar nicht mehr, wegzugehen. Wir haben jetzt keinen Sommer. Bei Tag scheint noch die Sonne, man kann die Charlottenburger Chaussee entlang gehen, aber in der Nacht doch nicht.“

Hannas Gesicht wurde immer trauriger. Sie hatte sich so sehr auf den Besuch gefreut. Sie könnten sehr gut zu Hause Abendbrot essen oder nachmittags ohne sie spazieren gehen. Man solle ihr doch die Freude gönnen. Sie durfte nie etwas. Vater erlaubte ihr nie etwas.

„Aber, Kind, Vater ist gewiß gut zu dir. Wenn du ihn darum bittest, wird er es dir erlauben.“

„Immer muß ich erst bitten. Andere Mädchen dürfen selbst wochentags ihre Freundinnen besuchen. Das verlange ich gar nicht, aber Sonntags soll ich auch einmal allein zu meinen Freundinnen gehen dürfen“, schmollte Hanna.

Der indirekt Angesprochene erhob sich. Es war ein ziemlich kleiner, starker Mann mit kurzem, grauem Vollbart. So recht behäbig und langsam erhob er sich und legte die Serviette zurecht.

„Na, sag' ich, jetzt will ich mal ein Viertelstündchen schlafen. Geh' du mal hinunter, Hanna, damit Mutter auch schlafen kann.“

Wie alltäglich, protestierte Mutter auch heute. Sie wollte gar nicht schlafen. Sie hatte zu tun, wollte dies und jenes in Ordnung bringen, dabei sein, wenn die Kristallgläser ausgepackt würden.

Unterdessen lief Hanna in die Küche, wusch sich an der Wasserleitung die Hände und lief die Treppe hinunter in den Laden. Sie war erbittert. Der langweilige „Chef“ hatte immer die ödesten Wünsche von der Welt. Ausgerechnet diesen Sonntag wollte er spazieren gehen, obgleich er sonst an den schönsten Tagen zu Hause blieb und stundenlang ohne eigentliche Arbeit in seinem Bureau herumhantieren mußte. Ein richtiger Pedant war ihr Vater. Sie mochte noch so sehr müßig gehen, das genierte ihn nicht, wenn sie nur auf ihrem Posten stand.

Hanna setzte sich in das hintere Bureaustübchen und grübelte vor sich hin. Der kleine Abreißkalender an der Wand fiel ihr ins Auge. Ja, das war die richtige Lektüre für ihren Vater: Kalendersprüche. Sie mußte lachen, wenn sie daran dachte, wenn er einen Tag um den anderen seinen Spruch vom Kalender riß und sorgfältig aufbewahrte. In der letzten Zeit war es besonders schlimm geworden. Da begann er alle Leute, Geschäftsreisende und alle Kunden, mit denen er sprach, mit seinen Sprüchen zu belästigen. Erst gestern hatte sie sehen müssen, wie sich ein Reisender über ihn mokiert hatte, als er fragte, wie er den Spruch: „Liebe macht blind“ verstehe. Der geschniegelte Reisende mit dem pomadisierten Bart hatte so vielsagend geschmunzelt, als ob er sich was recht Gemeines dächte und hatte ihrem Vater dann etwas ins Ohr gesagt, worüber sie beide gelacht hatten.

Sie blickte nochmals zum Kalender hin.

„Frisch gewagt ist halb gewonnen“ war der heutige Spruch. Der Spruch paßte ganz besonders für ihren Vater, für den Mann, der nie in seinem Leben etwas unternommen hatte, der von den Verhältnissen immer nur geschoben wurde seit jenem berühmten Tage, an dem er als Zwanzigjähriger mit seinen berühmten sechs Talern von Königsberg nach Berlin gekommen war.

Sie hatte sich so sehr in ihre Erbitterung hineingeredet, daß bei ihr bald die Reaktion folgte. Sie wurde weicher gestimmt. Erinnerungen an frohe Stunden, die sie mit ihrem Vater verlebt hatte, tauchten in ihr auf. Sie sah sich mit ihm am Meere, auf Sylt. Das waren im Sommer freilich glückliche, allzu glückliche Tage gewesen, von denen sie nur mit Tränen in den Augen hatte Abschied nehmen können. Auf Reisen war Vater stets ein froher, gutgelaunter, fast galanter Kamerad. Auch da umständlich und langsam. Aber was tat es, daß sie jeden Morgen zwei Stunden hatte warten müssen, bevor er angezogen war, sie kamen dann doch hinunter an den buntbelebten Strand zu den

Um einen solchen Sommer lohnte der lange Alltag des ganzen Jahres. Auf Rosen war schließlich niemand gebettet.

Draußen ging die Tür und riß sie aus ihren Gedanken. Sie blickte sich um. Ein Kunde. An Fräulein Küselmann war die Reihe, zu bedienen. Sie selbst konnte ruhig sitzen bleiben.

Wieder versank sie in die Erinnerung an Sylt.

Sie dachte an das große, rollende, unendliche Meer, an die vielen Freuden, die Ebbe und Flut mit sich brachten, an die halb geheuchelte, kindliche Verzweiflung, die alle beherrschte, wenn die Sturmflut die Burgen weggespült hatte, an das gestohlene Holz und die kleinen herangeschwemmten Kisten, die man flink und heimlich in seine unversehrt gebliebene Burg schaffen konnte. Es war doch herrlich gewesen!

„Fräulein Hanna, es ist ein Herr da, der sich Vasen ansehen will. Ein Privater. Soll ich ihn bedienen?"

Hanna ging selbst nachzusehen. Aber der stutzerhaft gekleidete Mensch mißfiel ihr, sie hatte den Eindruck, daß er ein Spion war, einer von denen, die gelegentlich vorsprachen, um herauszubekommen, ob die Firma nicht im Detail verkaufte.

So gab sie ihm denn die übliche Antwort und verabschiedete ihn kurz, als er galante Reden führen wollte.

Wieder saß sie im „kleinen Bureau".

Morgen würde sie also zu Else gehen, sie würde in den Räumen sitzen, in denen auch er — Georg Röwer — lebte, sie würde ihn vielleicht sehen, mit ihm sprechen. Nein, sprechen wollte sie ihn nicht, sie wollte ganz still sein und ihn nur anblicken dürfen. . . .

Bei dieser Vorstellung löste sich etwas in ihr, das sie mit wonnigem Glück durchströmte. Sie fühlte sich nicht mehr in der gewohnten Umgebung, sie fühlte nicht, daß sie dasaß in der kleinen Bureaustube, sie fühlte sich körperlos, ganz losgelöst von dieser Erde und den Menschen, die da lebten. Sie schwebte frei im Äther in dem tiefen Empfinden eines großen Glückes, das sie empfangen durfte und das sie zu einer großen reinen Seele läuterte.

Eine Weile lang war es still, dann ging die Tür von neuem.

Ein kleiner, zerlumpter Junge trat ein und bot Schuhsenkel an. Hanna kaufte ihm drei Paar für einen Groschen ab, trotzdem sie die schlechten Dinger, die immer gleich rissen, für ihre hohen Stiefel gar nicht gebrauchen konnte. Sie wollte dem Jungen durchaus ein Gutes antun, und da sie nichts anderes zu verschenken hatte, steckte sie ihm einen kleinen Reklamespiegel in die Hand.

„Hast du einen kleinen Bruder, Junge?" fragte sie.

Ja, den hatte er, aber einen, der noch nicht sprechen konnte.

Und Hanna beschenkte auch seinen Bruder mit einem kleinen Spiegel. „Da hast du, das ist ein Zugabeartikel, der kommt dir rechtlich zu, weil du den großen Posten von drei Paar Schuhsenkeln verkauft hast."

Damit gab sie dem Jungen einen freundschaftlichen Schups zur Türe hinaus und nickte ihm noch freundlich zu.

Auf der Treppe ertönte Frau Wengendorfs Stimme, die sie rief.

„Ja—a—a, Muttchen", antwortete Hanna fast jubelnd und lief eilig die Treppe hinauf.

„Was hast du denn, Kind, daß du dich so freust?"

Hanna schob ihren Arm unter den ihrer Mutter und zog sie, ohne zu antworten, mit sich fort zum Fenster. Frau Wengendorf kannte diese plötzlichen Zärtlichkeitsanwandlungen. Früher, als Hanna noch zur Schule ging, war sie jeden Mittag so nach Hause gekommen, nicht mehr so kindlich froh, so jubelnd heiter war, wie früher, wo sie alle mitgerissen hatte, und sie kannte auch den Grund dafür. Aber sie hatte es nicht fertig bringen können, ihren Mann zu bewegen, Hannas Wunsch zu erfüllen. Bis in die Nacht hinein hatte sie ihm oft zugeredet. Dann hatte er sich aber im Bett auf die andere Seite gewälzt und gebrummt, sie möchte ihn doch gütigst schlafen lassen. Er war der gutmütigste Mann von der Welt, nur durfte man ihn nicht im Schlafe stören — das war sein einziger wunder Punkt.

Frau Wengendorf kannte Hanna, wie selten eine Mutter ihr Kind. Sie wußte, daß sie zu Extremen neigte und daß die größten Gegensätze der Stimmung bei ihr oft dicht nebeneinander lagen. Sie wußte, daß sich Hanna beherrschen konnte und es in ihrer Gewalt hatte, sich selbst die entgegengesetzte Stimmung aufzuoktroyieren, wenn ihr Kummer nahe daran war, überzufließen.

Die alte Frau setzte sich zu ihrem Kinde hin, nahm ihre kleine magere Hand auf den Schoß und streichelte sie lange. Beide schwiegen.

Die alte Frau, die viel durchgekämpft hatte, und das junge Mädchen, das noch vor dem Leben stand, saßen eine lange Weile wortlos nebeneinander. Nur ihre Hände berührten sich und erweckten in ihnen das Bewußtsein dessen, was sie einander als verstehende Menschen waren. Eine war der anderen der sonnige Lichtstrahl des Lebens. Sie wußten ihre Herzen gleich schlagen, und doch beherrschten sie ganz verschiedene Gedanken und Stimmungen.

Frau Wengendorf dachte an ihr vergangenes Leben und fühlte sich älter werden an Jahren und Erfahrungen. Sie sträubte sich mit ihrem ganzen Wesen dagegen, sie wollte jung bleiben und mit der Jugend mitfühlen. Krampfhaft hielt sie die Jugend fest, als sie ihr gutes, zartes Kind wortlos streichelte. Das war das einzige, was sie noch besaß. Der Rest war ein gefühlloses Dahinleben.

(Fortsetzung folgt.)

≡ Lesefrucht. ≡

Wer sich heiter zu erhalten weiß, der sorgt nicht nur für sein Glück, sondern er übt wirklich eine Tugend.

Wilhelm v. Humboldt.

(Nachdruck verboten.)

Das Neueste von der Mode.

Die elegante Frau wartet schon längst ungeduldig auf die Ausgabe der Frühjahrsparole von seiten der Göttin Mode. Welches sind die neuesten Hutformen, was trägt man in Kleider- und Jackettfassons, welche Schuh-, Handschuh- und Schleierfarben und -formen sind zum Frühjahr bevorzugt, das sind die Fragen, auf welche sie Antwort heischt in ausführlicher und eingehender Weise. Noch scheint es freilich nicht, als wolle die launische Göttin die großen Geheimnisse alle mit einemmal offenbaren, nur stückweis gibt sie davon preis, ohne jede nähere Angabe, ob die Neuerscheinungen auch tatsächlich schon das Neueste vom Neuen sind oder ob wir uns noch auf mancherlei Überraschungen gefaßt machen können. Vorläufig sprechen alle Anzeichen dafür, daß in Kleiderstoffen neben schwarz-weiß-karrierten Stoffen sich vor allem ein starker Hang nach Unifarben in Gold, Altgold, Braun, Honig, Kupfer, dann aber auch seine zarte Pastelltöne in Lila und Flieder bis zu Fraise, Rosa und Lachs, daneben dann noch alle Schattierungen in Grau einer großen Vorliebe erfreuen werden. In diesen Farben erscheinen weiche, feine Stoffe: Satins, Schußsatins, Melange-Grisailles und Melange-Kaschmirs. Aber auch Voiles werden wieder viel angeboten, letztere oft im gleichen Farbenton mit Ajour-Effekten durchsetzt. Diese und Knöpfe eine bedeutend günstigere Unterlage als die ebenfalls recht viel vertretenen Konfektionsstoffe für Übergangskostüme, die, fast durchweg fußfrei gehalten, sich vorwiegend in Russenform mit langer Schoßjacke, Faltenrock, engen Ärmeln und Schalkragen präsentieren. Der Ausputz derselben besteht in der Hauptsache aus den noch immer stark begehrten Soutacheverschnürungen mit nur wenig Knopfschmuck.

Die Ärmel scheinen noch immer nicht weiter werden zu wollen, neben langen zeigen sich dreiviertel und halblange Ärmel, mit Stülpchen, Säumchen, Einsätzen, Aufschlägen und Tüll- und Spitzenbesatz.

Spitzen in jeder Art und Verwendung werden auch an den Frühjahrstoiletten wieder sehr bevorzugt sein; gleichviel, ob sie nur als Teil des Ausputzes oder in Form des in Paris wieder recht beliebt gewordenen runden Spitzenkragens die Toilette verzieren und verschönen, immer werden sie doch dazu beitragen, derselben ein erhöhtes festliches Gepräge zu verleihen.

An Hüten zeigt sich bis jetzt ein Formenreichtum, der die rechte Wahl für jede einzelne Trägerin recht erschweren wird; alle, gleichviel ob Bolero-, Marquis-, Tricorne- oder Rembrandtformen, zeigen die auch am Schluß der Wintersaison viel getragenen aufgeschlagenen Krempen, die sich in vielen Fällen an sehr hohe Kopfformen anlehnen. Riesenschleifen mit Reihergestecken bilden vorwiegend die Garnierung dieser ersten Frühjahrsmodelle, während die reichgarnierten, mit Blumen geschmückten Fassons erst mit vorgeschrittener Jahreszeit in den ersten Tagen des Aprils erscheinen.

An Schuhen ist ebenfalls eine sehr große Anzahl fast durchweg neuer Formen erschienen, und zwar scheint es, als solle dieses Jahr der reizvolle Halbschuh mit Spangen, Rosetten, Lackkappen über farbigem oder zartgrau getöntem Leder den ersten Rang einnehmen. Zu diesen halbhohen Schuhen sind Seidenstrümpfe mit Stickereien, Durchbruch und an beiden Seiten à jour gehalten, in Schwarz, Dunkelbraun, -grün und -blau stark begehrt.

Handschuhe sind, den wieder vielfach verkürzten Ärmeln entsprechend, in neuen Längen und Musterungen bis zum Ellbogen reichend bevorzugt. Durchbruch, Seidenstickerei, Einsätze und als Neuestes zierlicher Banddurchzug in Schlangenwindungen geben ihnen ein reizvolles Gepräge. Die neuesten Schnallen, Gürtelschließen, Hutnadeln und Metallknöpfe bringen fast durchweg ein Hühnermotiv, Fasanenhenne oder Ähnliches als Mittelstück, unter dem Einfluß des zurzeit ganz Paris stark interessierenden Rostandschen Stückes „Chantecler" stehend, der sich wahrscheinlich auch in erhöhtem Maße der gesamten Putzmode mitteilen wird.

J. v. M.

Der Streit um die Statue. Die über 2000 Jahre alte, wertvolle Niobidenstatue, welche seinerzeit in Rom ausgegraben wurde, hat zwischen der Stadt Rom und Mailand, welche die Statue für sich reklamiert, weil das Kunstwerk auf dem Grund und Eigentum der Bank von Mailand gefunden wurde, einen ernsten Streit gezeitigt. Ein Maurer namens Dilarlo stieß im Juni 1906 in einer Tiefe von 11 Meter auf die ausgezeichnet erhaltene Statue, welche im Auftrage der Bank nach Mailand geschafft wurde, um im Foyer eines dort von der Bank geplanten Filialinstituts aufgestellt zu werden. Darob entstand in den Künstler- und Gelehrtenkreisen Roms gewaltige Entrüstung. Man forderte, daß Rom unter jeder Bedingung im Besitze des Meisterwerks bleiben müsse, und wendete sich an die Gerichte. Diese haben nun nach längeren Verhandlungen ein vorläufiges Erkenntnis gefällt. Der Bürgermeister von Rom, Nathan, erhielt das Recht, die Statue namens der römischen Stadtverwaltung bis zur endgültigen Entscheidung über das Besitzrecht zu sequestrieren. Er begab sich nach Mailand und führte den Auftrag durch, unbekümmert um den feindseligen Empfang, den ihm die Mailänder Bevölkerung bereitete. Die eine Tochter der Niobe darstellende Statue ist 1,55 Meter hoch und von auserlesener Schönheit.

C. K. Roosevelts Rückkehr aus dem Urwald. Roosevelts ostafrikanische Jagdtage sind zu Ende. Er hat dem Urwald nun den Rücken gekehrt: „bartlos und dünn", so ist er aus dem Busche zurückgekommen und feierlich in Gondokoro eingetroffen. Sein Einzug, so berichtet der afrikanische Reporter des „New York American", hätte von keinem Regisseur eindrucksvoller arrangiert werden können. „Der frische gellende Klang von Hörnern verkündete dem in friedlicher Ruhe liegenden Gondokoro die Rückkehr des berühmten Weidmanns. Und dann kamen die Träger, eine unabsehbar lange Reihe, auf den Köpfen trugen sie die Kisten, Kasten, die Zeltgeräte und die Trophäen. Schon von weither sah man den langen Zug wie eine riesige Schlange sich über die niedrigen Hügel winden. An der Spitze der Karawane schritten die Trompeter und die Trommler, die Musiktruppe des Negerhäuptlings Hiribe, der es sich nicht hatte nehmen lassen, seine seltsamen Musikanten zu Ehren des „großen amerikanischen Königs" selbst anzuführen. Dann flatterte das Sternenbanner stolz in den Lüften, die Flagge war zwar hart mitgenommen, zerfetzt und zerschlissen, aber doch ein Sternenbanner im mittleren Afrika. Der Flagge folgte Roosevelt in seinem Khakianzug; die Anstrengungen des Jagdlebens scheinen ihn verjüngt zu haben; er kam daher, als wäre er

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 25/27.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Sonntags von 10—11 Uhr vormittags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Filialstelle Bismarckring 29, sowie die 125 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 30 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach beiliegender Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme von Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 94. Wiesbaden, Freitag, 25. Februar 1910. 58. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Zu Aehrenthals Besuch.

L. Berlin, 24. Februar.

Graf Aehrenthal wird von Berlin mit denselben Gefühlen der lebhaften Befriedigung Abschied genommen haben, die man in hiesigen politischen Kreisen über seinen Besuch und über die Ergebnisse der stattgehabten Besprechungen empfindet. Die befreundeten Staatsmänner haben in ihren Unterredungen die erneute Bestätigung der seit langem feststehenden Tatsache gefunden, daß das Bundesverhältnis zwischen beiden Reichen als der Grundpfeiler ihrer gemeinsamen Friedensinteressen jeder Probe gewachsen ist, die ihm von den Wandlungen der auswärtigen Lage jemals gestellt werden könnte. Die Genugtuung über die Resultate der Besprechungen bekommt einen besonderen Ton der Herzlichkeit dadurch, daß sich Graf Aehrenthal und Herr v. Bethmann-Hollweg persönlich noch näher getreten sind, als es bisher schon der Fall war, und daß sich ein ebenso ausgezeichnetes Verhältnis der Sympathie und Wertschätzung zwischen dem Leiter der auswärtigen Politik des Donaureichs und dem Staatssekretär Freiherrn v. Schoen herausbilden konnte, mit dem Graf Aehrenthal bei dieser Gelegenheit zum ersten Male in eine intime amtliche wie menschliche Berührung kam. Graf Aehrenthal kann ferner die Gewißheit mitnehmen, daß der Kaiser in ihm den Staatsmann gesehen und geehrt hat, der als Träger des Vertrauens seines Souveräns zugleich der würdige Exponent der deutsch-österreichischen Freundschaft ist. Der Kaiser und die Kaiserin zeichneten den Grafen Aehrenthal in vornehmer und weithin sichtbarer, auch weithin bemerkter Weise aus. Es war nach hiesigem Hofzeremoniell etwas Ungewöhnliches, daß sich die Kaiserin zum Diner in der österreichisch-ungarischen Botschaft in einem Galawagen mit Spitzenreitern begab. Eine Ehrenerweisung, die sonst nur fürstlichen Gästen zuteil wird, und mit der in diesem Falle bekundet werden sollte, wie hoch der österreichische Staatsmann geschätzt wird. Der Besuch des Grafen Aehrenthal hat, um es zu wiederholen, auf allen Seiten nur freundliche, freundschaftliche und herzliche Empfindungen erweckt und hinterlassen. — Über das Diner in der Botschaft erfahren wir einige Einzelheiten. An der prachtvoll geschmückten Tafel saßen, je in der Mitte der Längsseite, der Kaiser und die Kaiserin einander gegenüber. Der Kaiser saß zwischen der Gemahlin des Reichskanzlers und der Gemahlin des Botschafters; die Kaiserin zwischen dem Reichskanzler und dem Botschafter. Graf Aehrenthal hatte seinen Platz zwischen der Prinzeß Viktoria Luise und der Fürstin Henckel Donnersmarck. Der Kaiser war in der hechtgrauen, österreichisch-ungarischen Marschallsuniform erschienen. Graf Aehrenthal trug das orangefarbene Band des Schwarzen Adlerordens und die ihm am Dienstag hierzu verliehenen Brillanten, Herr v. Bethmann-Hollweg die Insignien des Ordens der Stefanskrone und ebenfalls das Band des Schwarzen Adlerordens, der Botschafter gleichfalls den Schwarzen Adlerorden und daneben die Insignien des Goldenen Vließes. Die Unterhaltung war lebhaft und herzlich. Nach aufgehobener Tafel begaben sich der Kaiser und die übrigen Herren in den Rauchsalon, wo der Kaiser alsbald den Grafen Aehrenthal in ein ungewöhnlich langes Gespräch zog, das ohne Zeugen stattfand. Erst nach 11 Uhr verließ das Kaiserpaar das Botschaftspalais.

Die Kundgebung, mit der sich der Reichskanzler und Graf Aehrenthal an die Öffentlichkeit wenden (siehe unten), entspricht den gehegten Erwartungen, übertrifft sie aber noch durch einige Hinweise, auf die man in solcher Bestimmtheit wohl hoffen konnte, ohne sie jedoch als sicher erwarten zu dürfen. Hierzu gehört die starke Betonung der Gemeinsamkeit mit Italien, hierzu gehört auch die Hervorhebung der günstigen Entwicklung der Beziehungen Deutschlands und Österreich-Ungarns zu den anderen Mächten. Das will sagen, daß die zwischen Wien und Petersburg eingeleiteten Verhandlungen einen befriedigenden Verlauf versprechen, und das will weiter sagen, daß auf dem Umwege über Berlin den russischen Staatslenkern die Versicherung erteilt wird, die mitteleuropäischen Mächte erstrebten die Erhaltung des Status quo im nahen Orient. Wenn also in Petersburg die Vermutung bestehen sollte, daß Österreich-Ungarn eine weitere Ausdehnung seiner Machtsphäre auf dem Balkan betreiben möchte, so wird dieser Argwohn jetzt beseitigt, und dies geschieht, ohne daß Graf Aehrenthal direkt eine Erklärung abzugeben hätte, die, wie man weiß, in der Art, wie sie gewünscht wurde, vielleicht nicht abgegeben werden konnte und jedenfalls nicht abgegeben werden sollte.

*

Die offiziöse Kundgebung.

wb. Berlin, 24. Februar. „Wolffs Telegraphen-Bureau" teilt mit: Seit dem Bestande eines engen Bundesverhältnisses zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn gehört der persönliche Gedankenaustausch zwischen den führenden Staatsmännern beider Reiche zu den Traditionen der Kabinette von Berlin und Wien. Eine Bekräftigung dieses alten Brauches darf in der Reise v. Aehrenthals nach Berlin und in dem Besuche erblickt werden, den der österreich-ungarische Minister des Äußeren dem Reichskanzler in Erwiderung dessen vorjährigen Besuchs in Wien abstattet. Beide Staatsmänner hatten neuerdings die ihnen erwünschte Gelegenheit, sich über die verschiedenen politischen Fragen, die in letzter Zeit zur Diskussion standen, aussprechen zu können. Anknüpfend an ihre Unterredungen vom vorigen Herbst waren sie in der Lage festzustellen, daß ebenso Deutschland wie Österreich-Ungarn die Erhaltung des Status quo im nahen Orient anstreben und die weitere Konsolidierung der inneren Verhältnisse des ottomanischen Reichs mit ihren Sympathien begleiteten. v. Aehrenthal und v. Bethmann-Hollweg verblieben bei ihrer ruhigen Beurteilung der nächsten Zukunft sowohl was die Lage in Europa im allgemeinen als die Entwicklung im nahen Orient anbelangt. Diese Zuversicht stützt sich vor allem auf das Bundesverhältnis beider Staaten zu Italien, sowie auf die günstige Entwicklung der Beziehungen Deutschlands und Österreich-Ungarns zu den andern Mächten, welche die so notwendige Erhaltung der Eintracht unter den Mächten wirksam zu fördern geeignet ist.

*

wb. Berlin, 24. Februar. Graf v. Aehrenthal hatte nach 5 Uhr wiederum eine Konferenz mit dem Reichskanzler.

wb. Berlin, 24. Februar. Bei dem Staatssekretär des Auswärtigen v. Schoen fand heute abend ein Diner statt, wozu Graf v. Aehrenthal, sein Begleiter Graf Szapary, die Herren der österreichischen Botschaft, der Reichskanzler und die Herren des Auswärtigen Amtes geladen waren.

wb. Berlin, 25. Februar. Graf v. Aehrenthal ist gestern abend mit dem Münchener Schnellzug abgereist, das Geleit zur Bahn gaben der österreichisch-ungarische Botschafter und der Staatssekretär des Äußern. Mit Letzterem unterhielt sich der Scheidende lebhaft und freundschaftlich bis zum Abgang des Zuges.

*

Ein französischer Kommentar.

hd. Paris, 25. Februar. In Übereinstimmung mit den Anschauungen Pichons führt der „Temps" aus, daß Frankreich ebensowenig Anlaß habe, den Besprechungen der leitenden Staatsmänner Deutschlands und Österreich-Ungarns irgendwelchen Argwohn entgegenzubringen, als der Dreibund sich im Vorjahre anläßlich der Unterredung des Zaren mit dem Präsidenten Fallières in Cherbourg zu beunruhigen hatte. Hauptsache sei und bleibe, daß an den bestehenden Staatengruppierungen nicht gerüttelt werde. Was innerhalb dieser Staaten-Gruppierungen beraten werden, könne wohl, wie dies auch jetzt der Fall ist, die Aufmerksamkeit der Außenstehenden beanspruchen, aber ein das europäische Gleichgewicht gefährdendes Moment werde kein Wohldenkender in solchen zwangslosen Aussprachen von Alliierten erblicken wollen.

Mittelstandsfragen und Sozialpolitik.

△ Berlin, 24. Februar.

Der Reichstag begann heute mit einer langatmigen Erörterung der Mittelstandsfragen. Zuerst sagte der Antisemit Werner seinen Spruch. Man kennt das Lied, man kennt auch die Melodie. Besonders hatte es Werner diesmal auf die Warenhäuser abgesehen. Auch der kaiserliche Besuch bei Wertheim hat Werners Zorn erregt. Nicht viel anders klingt das Lied des Schreinermeisters Göring, der den ehrsamen Zentrumswahlkreis Zweibrücken vertritt. Nur streicht er dabei die Mittelstandsfreundlichkeit seiner Partei her-

Feuilleton.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 24. Februar: „Die verkaufte Braut". Komische Oper in 3 Akten von Friedr. Smetana.

Die Neueinstudierung dieser Oper wird von Freunden der heiteren Muse freudig begrüßt worden sein. Die Musik gehört mit zum Frischesten, Natürlichsten und Liebenswürdigsten, was auf diesem Gebiet seit Jahrzehnten geschaffen wurde. Obschon formell in der hergebrachten Opernschablone wurzelnd — die Komposition stammt aus dem Anfang der sechziger Jahre —, so blickt uns das Werk doch mit jugendhellen Augen an. Die nahe Berührung mit volkstümlichen Elementen verleiht ihr solch innere Kraft und Frische. Und nur, daß dieses Volkstum einen so ausgesprochen slavischen Charakter trägt, dürfte wohl der Grund sein, daß „Die verkaufte Braut" mit dem deutschen Opern-Repertoire keine rechte dauernde Verbindung einzugehen vermag. Zudem ist auch der Text nicht gerade sehr geistvoll: der Heiratsvermittler Kezal will eine Ehe zwischen der Bauerntochter Marie und dem tölpelhaften Wenzel, dem Sohn des reichen Bauern Micha, in die Wege leiten. Aber Marie liebt schon einen andern. Hans heißt der Glückliche. Der Heiratsvermittler will mit diesem Hans schon fertig werden: auf sein Zureden verzichtet derselbe auch scheinbar auf Marie und verkauft diese seine Braut an den „Sohn des Micha". Doch als dieser Wortlaut des Heiratskontraktes erfolgt werden soll, entpuppt sich Hans selbst als der „Sohn des Micha": er war jung dem Vaterhaus entflohen und hatte seitdem als verschollen gegolten. So können Hans und Marie ein Paar werden und die Oper ist eigentlich aus. Aber halt, es gibt Leute, die auch noch wissen wollen, was aus dem tölpelhaften Wenzel geworden ist. Auch dafür ist gesorgt. Wenzel verliebt sich in eine kleine geriebene Seiltänzerin und erscheint ihr zu Gefallen bei der nächsten Zirkusvorstellung als — Tanzbär. Trotz dieser dürftigen Handlung mit ihrem operettenhaften Einschlag sind einzelne Szenen doch geschickt genug zugespitzt, um angenehm zu unterhalten; und die Figuren des geprellten Heiratsvermittlers und des stotternden, albernen Wenzel wirken belustigend genug. Immer aber wird der Schwerpunkt des Erfolges in der Musik Smetanas zu suchen sein. Die Partitur bietet Anregsames und Anziehendes in Fülle. Ihre volksmäßigen Weisen verraten bei aller Einfachheit und Klarheit den feinsten Geschmack; die Verarbeitung ist voll Geist und Grazie. Eine prickelnde Rhythmik, eine maßvolle, doch wirksame Harmonik liegen zugrunde. Singstimmen und Orchester sind charakteristisch behandelt; feingestimmte Solonummern wechseln mit wohlklingenden Ensemblesätzen, und auch an eigenartig kecken Volkstänzen fehlt es nicht. Eine Glanznummer ist die Ouverture mit ihren fugenartigen Einsätzen und Durchführungen: ein wirklich schneidiges Musikstück — das unerreichte Muster einer echten Lustspiel-Ouverture.

Die Oper war durch Herrn Mebus in szenische Wirklichkeit umgesetzt: eine bewundernswürdige Summe von Fleiß und Hingabe ist auf all die fein durchdachten Details in der Bewegung des Bühnenbildes und der Belebung der Staffage verwendet worden. Sehr schön. Nur schade, daß dieser „Wiesbadener Stil" oft unwillkürlich die Aufmerksamkeit von der Musik ablenkte, statt auf sie hinzulenken. Es bleibt immer so eine Sache, solchen älteren Opern mit ihrer simplen, harmlosen Dramatik — Ansprüche zu unterstellen, die sie ihrer Zeit nicht zu erfüllen brauchten und heute gar nicht mehr erfüllen können. Smetanas Oper kann und wird immer nur durch Smetanas Musik wirken!

Alle musikalischen Kräfte einten sich unter der Leitung des Herrn Rother auch gestern wieder zu fröhlichem Tun. Frau Hans-Zoepffel erfreute als Marie durch sorgfältig ziselierte gesangliche Wiedergabe; gleicherweise aber durch ihre reizvolle Vortragsmanier und ihre schauspielerische Kunst, da sie alle Wärme der Empfindung erkennen und zugleich ihrer Laune und Schalkhaftigkeit frei die Zügel schießen ließ. Die beiden Bewerber dieser Braut-Marie waren: Herr Frederich, der die Figur des „Hans im Glück" musikalisch und darstellerisch angemessen belebte; und Herr Henke, welcher die Figur des dummen Wenzel mit allen nur erdenklichen belustigenden Nuancen ausstattete, die sich zu einem individuell gefärbten Bilde von zwingender Komik einten. Prägnante Typen schufen auch Herr Schütz und Frl. Heßlöhl als Braut-Eltern der Marie und Herr Braun und Frau Schröder-Kaminsky als Braut-Eltern des Hans: in dem fein gefügten Ensemblesatz des 3. Aktes kamen die Stimmen all dieser Letztgenannten zu angenehmster Geltung. Herr Erwin gab den geprellten Heiratsvermittler Kezal in lebensvoller Charakteristik und mit natürlich spielendem Humor — ohne jede lästige Übertreibung. Einige der komischen Gesangseffekte scheint der Komponist allerdings auf eine mehr abgründige Baßbuffo-Stimme berechnet zu haben: sie gewannen hier keine volle Durchschlagskraft.

Die lustige Zirkus-Szene im letzten Akt (von den Zierlichkeiten der Musik ging bei dem Johlen und Toben des „Volks" leider viel verloren) bewirkte „allgemeine Heiterkeit auf allen Seiten des Hauses". Man muß diesen „Schmieren-Direktor" des Herrn Andriano erlebt haben mit all seinen grotesken „Künstler"-Allüren, seiner glänzenden Suada und seinen 500-Kilo-Kraftproben; und diesen „Star" der Truppe — Frl. Engell — im Ballerina-Röckchen, das Tanzbeinchen schwingend! Unbeschreiblich.

Das Ballett spielt in dieser Oper keine kleine Rolle. Abgesehen von einigen Momenten, wo die Musik (also immer wieder die Musik!) nicht genügend respektiert wurde — z. B. übermütiges Aufstampfen bei zart gehaltenen

aus. Selbst Bebels 70. Geburtstag muß ihm dazu dienen, die katholischen Gesellenvereine zu loben, da Bebel diese in seinem Lebenslauf rühmt. Seine Rede ist lang, aber wohl weniger berechnet für die Zuhörer im Haus als für seine Wähler daheim. Etwas fortschrittlicher packt der Nationalliberale Findel die Handwerkerfragen an. Sehr richtig erwähnt er auch das preußische Wahlrecht als mittelstandsfeindlich. Mehr Leben in die Bude brachte der Freisinnige Carstens. Er sprach frisch und verstand mehr zusammenzufassen. Bemerkenswert war seine Anfrage wegen der Schiffahrtsabgaben, auf die er aber keine Antwort erhielt. Der Sozialdemokrat Hoch ist ein Dauerredner und kein interessanter. Er redet nach Schema F und bespricht von seinem marxistischen Standpunkte aus die gesamte Wirtschaftspolitik. Nicht mit Unrecht hat er an den Delbrückschen Reden den sozialpolitischen Einschlag vermißt. Dann kommt der Staatssekretär wieder an die Reihe, der nochmals eine Art Programmrede hält. Da der jetzige Kurs arm an Taten zu werden verspricht, scheint Herr Delbrück diesen Mangel durch Reden ersetzen zu wollen. Sachlich ist wieder an seinen Ausführungen manches interessant. Man bekommt einen Einblick in das vielverzweigte Aktenmaterial, was im Reichsamt des Innern zusammenläuft. Aber Herr Delbrück ist doch allzusehr Aktenmensch. Man sieht förmlich die Reihenfolge der verschiedenen Aktenständer, von denen er sein Material geholt hat. Sein Denken ist von der bureaukratischen Schablone stark abhängig. Ein Reichsberggesetz lehnt er ab, weil der Bergbau zur Landesgesetzgebung gehöre. Dabei hat er doch eben erst dem Reichstag ein Reichsgesetz für den Kalibergbau empfohlen. Er sucht sodann nachzuweisen, daß er die Sozialpolitik nicht vernachlässige. Aber es ist doch fast nur Kleinkram, was er vorbringt. Selbst die größeren Gesetze wie das über die Arbeitskammern sind höchst unzureichend. Sehr bemerkenswert war das, was er über die Sicherung der Wahlfreiheit sagte. Er sprach hier ganz anders als sein Vorgesetzter v. Bethmann-Hollweg neulich in Preußen. Aber wir fürchten, es wird hier nur bei Worten bleiben.

Deutscher Reichstag.

Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.

$ Berlin, 24. Februar.

In der weiteren Beratung zum

Etat des Reichsamts des Innern

spricht Abg. Hoch (Soz.) gegen die bisherige Kartellpolitik, die den Interessen der Allgemeinheit zuwiderlaufe. Jetzt, da die Wirtschaftskrise überwunden sei, müssen Vorbeugungsmaßregeln gegen eine weitere Verteuerung der Lebensmittel getroffen werden. Der Staatssekretär fertigte uns nur mit Kleinigkeiten ab, für eine großzügige Sozialpolitik ist er nicht zu haben.

Staatssekretär Delbrück: Es wird mir wohl nie gelingen, die Zufriedenheit der Sozialdemokraten zu erringen. Seit einem Menschenalter treiben wir Sozialpolitik, und noch bietet sich uns eine Fülle von ungelösten Aufgaben. Nach Möglichkeit versuchen wir, ihnen gerecht zu werden. Mit der äußersten Linken können wir dabei nicht gehen. Sie verlangt einen jähen Sprung in neue Verhältnisse, während wir uns allmählich bemühen müssen, die kollidierenden Interessen miteinander in Einklang zu bringen.

Eine deutsche Regierung kann nicht die einseitigen Interessen einer einzelnen Klasse schützen.

Wir wollen zur Evolution kommen, nicht zur Revolution. (Uhu-Rufe bei den Sozialdemokraten.) Ich meine Revolution nicht in dem Sinne, daß mit scharfen Waffen gefochten wird, sondern im Sinne eines rapiden Umsturzes von einem System zum andern. Sozialpolitische Fragen beschäftigen uns stets im Reichstag. Der Staatssekretär verweist auf das Stellenvermittlungsgesetz, das Arbeitskammergesetz, die Förderung der Tarifverträge, das Heimarbeitergesetz und andere sozialpolitische Errungenschaften der letzten Zeit, und wirft die Frage auf: Ist das alles kein Fortschritt auf sozialpolitischem Gebiete? Unser Bestreben ist es, die Gegensätze zwischen Arbeitgebern und Arbeitern abzuschwächen. Die Bedeutung der Arbeitslosigkeit verkenne ich nicht, aber aus freier Hand heraus kann sie nicht gelöst werden. Der Staatssekretär betont, daß verschiedene Wünsche der äußersten Linken auf sozialpolitischem Gebiete noch nicht reif seien. Der Staatssekretär nimmt die preußische Gewerbeinspektion in Schutz und erklärt, daß die Regierung in der Frage der Baukontrolleure an ihrem bisherigen Standpunkt festhalte. Er kommt dann auf

die Frage der Wahlurnen

zu sprechen und hebt die Notwendigkeit hervor, das Wahlgeheimnis in möglichst weitgehendem Maße zu wahren. Eine mustergültige Wahlurne sei noch nicht gefunden worden, der Frage werde weitere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die Handwerkerforderungen werden geprüft. Zweifelhaft sei es, ob man gegen die einheimischen Zigeuner mit Ausnahmegesetzen vorgehen können; er sei kein Freund von Ausnahmegesetzen. Alle Wünsche werden sorgfältig geprüft. (Beifall.)

Weiterberatung: Freitag 12 Uhr. — Schluß 6½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.

Berlin, 24. Februar.

In der weiteren Beratung zum

Etat des Ministeriums des Innern

führt Abg. Graf Molike (freikons.) weiter aus: Herr Dr. Liebknecht sagt: Uns gehört die Zukunft. Diese Idee war mir so neu, daß ich zuerst glaubte, er meint die Wochenschrift „Die Zukunft". (Heiterkeit.) Wilhelm Liebknecht war eine andere Persönlichkeit als wie Stadthagen, der Zehngebote-Hoffmann, Lebebour und auch Herr Dr. Karl Liebknecht. Wilhelm Liebknecht war ein Mann von solcher geistigen und politischen Bedeutung, daß an seinem Wirken niemand vorübergehen kann, der die Geschäfte unseres Volkes in der Werdezeit des Reichs beobachtet. Seine Nachfolger sind Epigonen. Und

Herr Dr. Karl Liebknecht ist nebenbei ein großer Verwandlungskünstler, ein Prestidigitateur,

— ich will nicht sagen: Taschenspieler —, er hat uns im Handumdrehen den preußischen Rechtsstaat in einen nackten Polizeistaat verwandelt. Der Redner ahmt unter großer Heiterkeit des Hauses der Gebärde eines Taschenspielers nach, um darzutun, wie Dr. Liebknecht in seiner Rede den Rechtsstaat in den Polizeistaat verwandelt habe. Sie, Herr Dr. Liebknecht, haben gestern anderthalb Stunden lang mit Ihren zehn Fingern und Ihren geistigen Fähigkeiten an dem preußischen Rechtsstaat gekratzt. (Große Heiterkeit.) Sie können Ihr ganzes langes Leben daran kratzen, er bleibt doch der Rechtsstaat. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Wir wollen ihn dazu machen!) Sie wollen ihn also verbessern? Das ist ein sehr lobenswertes Bestreben! (Heiterkeit.) Dr. Liebknecht hat uns hier erzählt,

in den Wahlrechtskundgebungen zeige sich tiefste Erbitterung der Volksseele.

Nun, die Volksseele muß doch noch nicht so sehr im Kochen sein, wenn Dr. Liebknecht es für nötig hält, sie durch seine agitatorische gestrige Rede zum Kochen zu bringen! (Sehr richtig!) Das war doch seiner Rede einziger Zweck. Daß er sich auf das „Berliner Tageblatt" berief, war ausgezeichnet. Die Redaktion des „B. T." sollte sich diesen Lobspruch des Herrn Liebknecht eingerahmt ins Zimmer hängen. Aber auch das Ausland sollte sich das merken und endlich einsehen,

daß das „Berliner Tageblatt" nicht die deutsche Volksseele verkörpert.

Die moralische und ethische Prügelung, die Ihre (zu den Sozialdemokraten) Revolverpresse (Großer Lärm bei den Sozialdemokraten. Ruf: Verdächtigung!) täglich an der deutschen Volksseele vornimmt, ist viel schlimmer, als wenn die Polizei gewohnheitsmäßig prügeln wollte. Die blutigen Striemen, die diese moralische Prügelung auf der deutschen Volksseele zurückläßt, wird unser Volk noch merken, wenn Sie längst vergessen sind. Die Millionen, die den Preußenstaat angeblich so hassen, essen doch das Brot, das dieser Staat ihnen gibt, mit größtem Vergnügen. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Manchem von Ihnen geht es recht gut in diesem „Polizeistaat!" (Sehr gut! rechts.) Daß Ihnen die Zukunft gehört, glaubt kein logisch denkender Mensch. Sie glauben so, aber in Ihren Reihen können Sie auch mit der Laterne suchen, Sie werden keinen logisch denkenden Menschen finden. (Heiterkeit.) Sie sind — um ein Gleichnis Platos auf Sie anzuwenden — an den dunklen Hintergrund Ihrer Theorien gekettet, und wenn man Sie umdreht und Sie ins reale Leben blicken läßt, dann nehmen Sie den Schein für das Ding und das Ding für den Schein. Was ist Ihre Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit in Wirklichkeit?

Brutale Willkür, öde Gleichmacherei und die Bestätigung des Worts: „Und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag ich dir den Schädel ein!"

Ihrem Freiheitsbegriff entspringt die Forderung nach dem Recht auf die Straße. Sie (zu den Sozialdemokraten) wollen eigentlich nur die Willkür, die Herrschaft über die Straße. Auch in England dürfen Straßendemonstrationen den öffentlichen Frieden nicht stören, dürfen auch nicht dazu bestimmt sein, das Parlament einzuschüchtern

Die Führer der Sozialdemokratie sitzen bei Demonstrationen hinter den Kulissen.

(Sehr richtig! rechts.) Der Tag wird kommen, wo Ihre Anhänger sich über all das klar werden. Fürst Bülow hat einmal gesagt, daß das erste Recht des Staats das Recht auf Erhaltung ist. Daran wollen auch wir festhalten. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Cassel (Freis. Volksp.): Daß wir ein konservatives Parteiregiment haben, wird nicht bloß von meinen Parteifreunden behauptet.

Die Landräte benutzen ihre Befugnisse, um die politische Macht der Konservativen zu stärken.

(Lebhaftes Sehr richtig! links.) Das liegt wie ein bleierner Druck auf dem Lande. Wie wird denn aber auch der höhere Beamtenstand ergänzt? Nur die exklusiven Kreise kommen in Betracht. Die Konservativen glauben eine Art Erbweisheit zu besitzen, die sie für die höheren Verwaltungsstellen besonders prädestiniert. Konservative Wahlbeeinflussung ist doch nicht abzustreiten. Die Saalabtreiberei steht nach wie vor in vollster Blüte. In Halle hat man die Polizeigewalt mißbraucht, um einen Wähler am Wählen zu hindern, indem man ihn in Haft nahm, um ihn angeblich zu verhindern, eine Straftat zu begehen! Das ist gesetzwidrig! Das Verbot des Auftretens englischer Redner in den Versammlungen in Kiel hat der Minister nicht rechtfertigen können.

Von konservativer Seite wird eine ganz unzulässige Agitation unter den Beamten und Lehrern getrieben.

Man hat Beamte und Lehrer für die konservativen Vereine mit Briefen der Landräte und der Kreisschulinspektoren einzufangen versucht. Entspricht das der Parteilosigkeit der Regierung gegenüber den bürgerlichen Parteien? Für konservative Zeitungen werden als Abonnentenfänger die Gemeinde- und Gutsvorsteher von den Konservativen bestellt. Im Kreis Köslin geschah das für die „Fürstentumer Zeitung", deren Aufsichtsratsvorsitzender der Landrat ist. Den Gemeindevorstehern wurden übrigens wertvolle Prämien versprochen, so demjenigen, der zwei Abonnenten bringen würde, ein Bild des Herrn Abg. Malkowitz. (Große Heiterkeit.) Angesichts solcher Dinge sollte doch der Minister und auch der Herr Ministerpräsident nicht glauben, daß wir in Preußen in der besten aller Welten leben, und daß von einem Machtmißbrauch der konservativen Beamten nicht die Rede sei. (Sehr richtig! links.) Wir mißbilligen aber auch alle Versuche, die man in Stadtverwaltungen gemacht hat, um die sozialdemokratischen Stimmen

---

Pianostellen oder leere Pantomimik bei der feurigsten Rhythmik — schienen mir die Traditionen der Annette Balboschen Schule auch durch die neue Ballettmeisterin Frl. Ripamonti pietätvoll gewahrt.

Chor und Orchester boten in der Frische und Lebendigkeit, mit der sie ihre Aufgabe erfaßten, sehr Rühmliches. All den reichen Gaben dieses Opernabends lohnte auch das Publikum durch lebhafte Beifallsbezeugungen.

O. D.

Aus Kunst und Leben.

Die Zigarre als Seelenkünder.

Zu den scharfsinnigen Beobachtern, die den Charakter eines Menschen an scheinbar belanglosen Äußerlichkeiten erkennen wollen, gesellt sich jetzt ein origineller Engländer mit der Behauptung, die sicherste Art, den Charakter eines Mannes zu erkennen, sei die Art, wie er seine Zigarre hält. In einer englischen Wochenschrift erläutert er seine seltsame Methode der Charakteranalyse. Der Mann z. B., der bei leicht abwärts gekrümmter Hand die Zigarre zwischen Daumen, der Spitze des Zeigefingers und dem Mittelfinger hält, ist ein nachdenklicher, überlegter Charakter. Ruhige Gelassenheit ist ihm eigen, seine Pläne reifen langsam, aber sicher, und seine Ehrenhaftigkeit ist über jeden Zweifel erhaben. Wer dagegen seine Zigarre in aufrecht gestellter Hand zwischen gestrecktem Zeige- und Mittelfinger hält, etwa so, daß die Spitze des Daumens das Mundstück der Zigarre berührt, ist ein kluger, scharfer Beobachter und ein guter Zuhörer. Er lebt meist in guten Verhältnissen und ist nicht geizig. Es lohnt sich, ihm zu lauschen, er ist offenherzig, seine Worte sind wohl gewählt und überzeugend, und alles in allem ein sympathischer, gewinnender Charakter, dem man vertrauen darf. Wer dagegen seine Zigarre bei gekrümmten Fingern so zwischen dem Zeigefinger und dem Daumen hält, daß der Daumen fast gestreckt über der Zigarre liegt, ist ein weniger liebenswürdiger Gesellschafter; er ist rechthaberisch, begleitet seine scharfen Argumentationen meist mit energischen Gesten und wird leicht ungemütlich, wenn man ihm nicht zustimmt. Dabei betrachtet er alle Äußerungen anderer Menschen mit Mißtrauen und weist jedes Interesse für seine Geschäfte oft scharf zurück. Dagegen hat er einen ausgesprochenen praktischen Blick und ist gewöhnlich ein sehr schlauer und kluger Geschäftsmann. Wer dagegen die Zigarre bequem zwischen dem Mittelfinger und dem Zeigefinger schlebt, so daß die Zigarre mit aufwärts gerichtetem Mundstück nahe an der Fingerwurzel unter dem gekrümmten Zeigefinger liegt und von der Spitze des Daumens lässig berührt wird, ist ein fröhlicher, herzlicher, humorvoller Geselle, aber ein Trotzkopf. Ihm kann nicht leicht etwas die Laune verderben, aber wenn er wirklich einmal ärgerlich wird, so ist er ein höchst ungemütlicher Partner. Er verträgt wohl einen Scherz und erzählt auch gerne lustige Geschichten, wobei er abwesende Mitmenschen mit einer meist harmlosen Ironie gutmütig glossiert. An einer locker gehaltenen, lässig langgestreckten Hand, die die Zigarre mit vorsichtiger Grazie zwischen Daumen und leicht gebogenem Zeigefinger hält, so daß die Handfläche abwärts gerichtet ist, erkennt man den Gentleman, der auf Kleidung und Manieren großes Gewicht legt und sorgfältig darauf achtet, wo er mit dem kleinen Finger andächtig die Asche abstreift. Er ist zurückhaltend, Frauen würden ihn entzückend finden, in der Regel ist er schweigsam und spricht wenig. Wer aber die Zigarre in einer fast zur Faust geballten Hand zwischen gekrümmtem Daumen und Zeigefinger so hält, daß das Feuer der Zigarre dem Raucher zugekehrt ist und das Mundstück von der Hand wegragt, ist ein einsamer, mißtrauischer Mann, der in jedem Fremden einen Feind wittert. Er liebt das Geld, ist aber nicht geizig, wenn es gilt, seine Absichten zu fördern. Er unternimmt nichts, wo nicht Gewinn winkt, kann bisweilen abweisend bis zur Grobheit werden und pflegt bei allen Dingen sofort nach dem Warum und Wozu zu fragen.

Theater und Literatur.

Gestern vormittag starb, wie schon telegraphisch gemeldet, in Potsdam der bekannte Schriftsteller Dagobert v. Gerhardt. Unter dem Pseudonym Amyntor hat er seit der Mitte der siebziger Jahre mit zahlreichen Novellen und Romanen sein Publikum erfreut als ein unterhaltender Erzähler voll guter Lebensbeobachtung und Darstellungsgabe. v. Gerhardt wurde am 12. Juli 1831 in Liegnitz geboren. Er entstammte einer preußischen Offiziersfamilie, besuchte erst die Universität Breslau, schlug dann aber die Offizierslaufbahn ein und nahm am dänischen und französischen Feldzug teil. Vor Düppel wurde er verwundet. Als Major nahm er wegen seines Wundenstechtums seinen Abschied. Eine Reihe interessanter Erinnerungen hat er in dem Bande „Das Skizzenbuch meines Lebens" niedergelegt.

Rostands „Chantecler" wurde bei seiner ersten Aufführung in Italien durch die Truppe des Pariser Porte Saint Martin-Theaters im Kasinotheater zu San Remo abgelehnt.

Artur Fraser Walter von der „Times" ist auf seinem Gut in der Grafschaft Berkshire nach längerem Leiden gestorben. Er war der vierte Nachfolger des Gründers der „Times" John Walter, der das weltberühmte Blatt im Jahre 1788 herauszugeben begann. Die „Times" gehörte bis vor zwei Jahren ausschließlich der Familie Walter. Dann wurde das Unternehmen in eine Gesellschaft verwandelt, an deren Spitze der soeben Verstorbene stand. An seine Stelle tritt sein Sohn John Walter, der bisher Korrespondent des Blattes in Madrid war.

Der bekannte Schauspieler Ernete Novelli wird sich jetzt, nachdem er das Greisenalter erreicht hat, von der Bühne zurückziehen. Er beabsichtigt, in einer kleinen, ruhigen Stadt eine Schauspielschule für fortgeschrittene Kräfte zu eröffnen.

Wissenschaft und Technik.

In Meckenheim entdeckten Arbeiter bei der Urbarmachung eines Gehölzes einen Seitenarm der großen römischen Wasserleitung, die aus der Eifel nach Cöln geht. Die Zweigleitung ist noch sehr gut erhalten.

In Pesch bei Münstereifel stieß man bei Feldarbeiten auf römische Überreste, und zwar auf den sogenannten „Heidentempel". Es wurden die Grundmauern von fünf Gebäuden freigelegt und außerdem eine Art Umfassungsmauer von 30 Meter Länge und 23 Meter Breite entdeckt. Man fand 40 Teile mit Inschriften, zwei große Matronenbildnisse und bemalten Wandputz.

unwirksam zu machen. Die Verwaltungsreform steht noch aus. Nach den gemachten Erfahrungen werden wir alle Maßnahmen bekämpfen, die auf eine Verstärkung der Machtstellung der Landräte ausgehen würden.

Die Aufzüge und Versammlungen unter freiem Himmel sollte die Polizei nur dann nicht billigen, wenn sie offenbar eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit bietet.

Ein Unterschied zwischen den Parteien darf dabei nicht gemacht werden. Gegen das Verbot steht den Veranstaltern der Rechtsweg offen. Keineswegs haben aber die Beteiligten das Recht, entgegen einem solchen Verbot, Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel zu veranstalten; geschieht das doch, so haben sich die Veranstalter die Schuld an den dann kommenden Unzuträglichkeiten selbst zuzuschreiben. Abgesehen von der Rechtsfrage, halten wir Straßendemonstrationen nicht für zweckmäßig, weil wir fest überzeugt sind, daß politische und gesetzliche Änderungen bei uns nicht erzeugt werden können durch Straßenkundgebungen, sondern allein durch den Kampf der Geister. Gewiß mag es richtig sein, daß die Aufrechterhaltung der Ordnung bei den letzten Umzügen großenteils den sozialdemokratischen Ordnern zuzuschreiben ist. Aber es wäre wohl nicht ohne Unordnung abgegangen, wenn die Berliner Polizei nicht in außerordentlich geschickter Weise ihre Schuldigkeit getan hätte (Sehr richtig!) Wenn aber wirklich einmal die Ordner ihrer Aufgabe allein gerecht würden, wer bürgt dafür, daß das das nächstemal auch der Fall ist? (Sehr richtig!)

Und wie, wenn nun auch andere Parteien Umzüge veranstalteten?

Ich möchte mal sehen, was würde, wenn zwei solche Züge verschiedener Parteien aufeinanderstießen! (Sehr gut!) Und Liebknecht hat auf England verwiesen. In England aber habe ich einmal einen Umzug beobachtet. Die Prozession war rings eingeschlossen von einem starken Kordon von Polizisten, auf je fünf Teilnehmer kam ein Konstabler! (Sehr gut! rechts.) Und auch in England greift die Polizei im Notfall scharf zu, und sie scheut auch den körperlichen Zugriff nicht. (Heiterkeit und Zustimmung.) Wir haben auch die Überzeugung, daß bei der Regierung keine Tendenz vorlag, durch Instruktionen an die Beamten Blutvergießen herbeizuführen,

sie hat im Gegenteil alles getan, um unnützes Blutvergießen zu vermeiden.

In Frankfurt a. M. ist das Handgemenge mit der Polizei von den Umzugsteilnehmern ausgegangen, die Leute sind mit Revolverschüssen, Stockhieben und gestoßenem Pfeffer den Polizeibeamten zuleibe gegangen. Wer das erste Blut vergossen hat, den trifft die Verantwortung, und das sind hier die Massen. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Die unabhängige Frankfurter Presse hat festgestellt, daß die Krawalle von der Menge begonnen worden sind. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Meinen Sie, die Leuten hätten ganz zufällig Revolver und gestoßenen Pfeffer mit auf den Umzug genommen? (Sehr gut!) Sie waren von vornherein auf einen Zusammenstoß mit der Polizei eingerichtet. Es ist ja möglich, daß auch hier es nicht Sozialdemokraten, sondern radaulustige Elemente waren, die die Polizei provozierten. Aber das ist ja eben einer der Gründe, die gegen solche Kundgebungen sprechen! (Zuruf des Abg. Borgmann: „Die Leute müßten ja nicht gescheut sein!") Herr Abg. Borgmann, daß wir uns darüber nicht einigen werden, das Sie und ich als gescheut ansehen, davon bin ich überzeugt. Wir verwerfen die Straßenkundgebungen, wir wollen unsere Ziele durchsetzen im geistigen Kampf, und wir wissen uns in dieser Hinsicht eins mit den Männern, die uns gewählt haben! (Lebhafter Beifall bei den bürgerlichen Parteien.)

Minister v. Moltke:

Die Verwaltungsreform

nächst uns, je länger je mehr, unter der Hand. Sobald ich weniger mit anderen Arbeiten beschäftigt bin, werde ich mit positiven Vorschlägen kommen, vermutlich schon zu Beginn der nächsten Tagung. Auch am Beamtenrecht, das nicht allein zu meinem Ressort gehört, kann ich erst nach Bewältigung meiner jetzigen großen Arbeitslast arbeiten. Den Bestrebungen von Berliner Vororten nach Stadtwerdung komme ich möglichst entgegen. Die Frage der Stadtwerdung von Steglitz schwebt seit mehreren Jahren. Die Schwierigkeit liegt darin, daß der Kreis Teltow bestimmte Ansprüche stellt, und daß die Gemeinde Friedenau irgendwie untergebracht werden muß. Die Besetzung der Verwaltungsämter erfolgt nicht nach politischen Gesichtspunkten. Ich kann nur die Kräfte nehmen, die mir zur Verfügung stehen, und folge nur dem Interesse des Dienstes. Der Abg. Cassel bemängelte

die unzulässige Abonnementswerbung für die „Fürstentumer Zeitung" durch den Landrat in Köslin.

Ich habe dem Landrat eröffnet, daß er mit der Übernahme einer Aufsichtsratsstelle bei der Aktiengesellschaft die Pflicht übernommen habe, sich jeder Beeinflussung des Publikums zugunsten dieser Zeitung zu enthalten. Die Handhabung des Vereinsgesetzes erfolgt von mir aus ohne jede Rücksicht auf Parteiinteressen. (Beifall rechts.)

Abg. Switala (Pole) bringt polnische Beschwerden vor. Das Vereinsgesetz wird in den Ostmarken schikanös gehandhabt. Harmlose Gesangvereine verfallen der Auflösung. Spitzeltum und Provokationen sind an der Tagesordnung. Es geschieht alles, um die Polen zu verbittern. Auch das polnische Volk hat das Recht, bis zum äußersten zu kämpfen für seine Existenz und seine Ehre. (Beifall bei den Polen.)

Unterstaatssekretär Holtz: Die Polen haben nun einmal Bestrebungen, die mit den Interessen des preußischen Staats unverträglich sind. Die Polizei hat die verdammte Pflicht und Schuldigkeit, solchen Bestrebungen entgegenzutreten. (Beifall rechts.)

Das Haus vertagt die Weiterberatung auf Freitag 12 Uhr. — Schluß 5¼ Uhr.

Deutsches Reich.

* **Die Beisetzungsfeier für den Grafen Stolberg.** Die Leiche des Reichstagspräsidenten Grafen zu Stolberg-Wernigerode wurde gestern auf dem Familiengute in Dönhoffstädt beigesetzt. Als Vertreter des Kaisers erschien der kommandierende General des 17. Armeekorps von Mackensen. Mit dem Vizepräsidenten des Reichstags, Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg, waren etwa 15 Mitglieder aller Fraktionen gekommen, um dem Verblichenen die letzte Ehre zu erweisen.

* **Die Präsidentschaftsfrage im Reichstag.** In parlamentarischen Kreisen heißt es, es stehe noch gar nicht fest, daß der konservative Abgeordnete Graf Schwerin-Löwitz Präsident des Reichstags wird. Graf Schwerin soll sich, was bei seiner schwächlichen Gesundheit auch begreiflich wäre, nur zur Funktion des Aushilfs-Präsidenten bereit erklärt haben. Die Konservativen denken für den Posten des Präsidenten an zwei andere Männer, an den Abgeordneten für Ruppin-Templin, Justizrat und Rittergutsbesitzer Dietrich, und an den Grafen Finck von Finckenstein, Vertreter des Wahlkreises 2 Marienwerder-Rosenberg-Löbau.

* **Zur Wahlrechtsvorlage.** In einer Reihe von Städten, wie Hamburg, Cassel, Frankfurt a. M. und Magdeburg, wurden Anträge gegen die Wahlrechtsreform teils abgelehnt, teils nach Erklärungen der Bürgermeister, daß politische Fragen nicht zur Erörterung geeignet seien, zurückgezogen. In Frankfurt wurde jedoch mit allen gegen die Stimmen der Nationalliberalen und einiger Mittelständler eine Erklärung angenommen, welche es bedauert, daß der Magistrat im Gegensatz zu Berlin und anderen Städten sich weigert, einer solchen Eingabe beizutreten, und sich für Einführung der geheimen, gleichen und unmittelbaren Stimmabgabe, sowie für eine Neueinteilung der Wahlkreise ausspricht. Diese Erklärung soll den beiden Häusern des Landtags mitgeteilt werden. — In der großen Wahlrechtsdemonstration im Zirkus Busch in Berlin am kommenden Sonntag werden die Abgeordneten Wiemer, Naumann und Maurer, sowie andere Führer Ansprachen halten. Der Zutritt ist für jedermann frei, Karten werden nicht ausgegeben. — Die demokratische, die neue demokratische und die sozialdemokratische Partei in Frankfurt am Main wollen übrigens am nächsten Sonntagnachmittag eine gemeinsame Demonstration gegen die Wahlrechtsvorlage unternehmen. Es ist zunächst eine gemeinsame Massenversammlung auf dem Gebiete der Hundswiese geplant. Von jeder Partei soll ein Redner zu Wort kommen. Anschließend daran soll ein Demonstrationszug nach der Stadt stattfinden. — Als Termin für den Beginn der Wahlrechtsverhandlungen im Plenum des Abgeordnetenhauses ist der 14. März in Aussicht genommen.

×× **Ein Preisausschreiben des Hansa-Bundes.** Von dem Wunsche geleitet, die auf eine Verbesserung seiner wirtschaftlichen Lage gerichteten Bestrebungen des im schweren Kampfe befindlichen deutschen gewerblichen Mittelstandes im Sinne der Richtlinien vom 4. Oktober 1909 nach Kräften zu fördern, hat das Präsidium des Hansa-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie beschlossen, für die drei besten Arbeiten über die Frage: Durch welche praktisch durchführbaren Maßregeln kann das für Errichtung und Betrieb kleingewerblicher Unternehmungen erforderliche Anlage- und Betriebskapital beschafft werden? 3 Preise von 2000, 1000 und 600 M. auszusetzen. Preisrichter sind die Herren: Dr. phil. Freiherr v. Berlepsch, Staatsminister, in Seebach, als Vorsitzender, Professor Dr. jur. Crüger, Justizrat, Charlottenburg, Anwalt des Allgemeinen deutschen Genossenschaftsverbandes, Dr. jur. v. Mayr, Unterstaatssekretär a. D., o. ö. Professor der Rechte an der Universität München, Nahardt, Obermeister der Tischlerinnung, Berlin, Dr. phil. Siegemann, Syndikus der Handelskammer Braunschweig. Die Preisarbeiten sind bis zum 1. Oktober 1910 bei der Geschäftsstelle des Hansa-Bundes (Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 3, III) einzureichen, wo auch die näheren Bedingungen jedem zur Verfügung stehen.

* **Für einen Putsch gegen den Reichstag à la Oldenburg** begeistert sich Herr Th. Fritsch, der Begründer des deutschsozialen Parteiorgans. In der letzten Nummer seines „Hammer" erklärt er: „Der Abgeordnete von Oldenburg (Januschau), einer der wenigen, die zuweilen den Nagel auf den Kopf schlagen und dem gesunden Volksempfinden unverblümten Ausdruck verleihen, gab daher nur die allgemeine Stimmung der Einsichtigen wieder, wenn er sagte: „Der Kaiser muß allezeit das Recht haben, zu einem Offizier zu sprechen: Nehmen Sie zehn Mann und schließen Sie den Reichstag." — In der Tat, das würde von Millionen als eine Erlösung empfunden werden. Denn dieser Reichstag wirtschaftet uns zugrunde."

* **„Sofort."** Es ist seinerzeit von der unglaublichen Zeitvergeudung berichtet worden, die bei der Genehmigung von Wertzuwachssteuern der um den Militärübungsplatz zu Zossen gelegenen Gemeinden im Instanzenwege vorgekommen ist. Die Klagen hierüber, die auch sonst in der Öffentlichkeit laut wurden, scheinen gewirkt zu haben. Der Minister des Innern hat eine Verfügung erlassen, in der bestimmt wird, daß alle Angelegenheiten, die die Verteilung des kommunalen Steuerbedarfs auf die verschiedenen Steuerarten oder die Einführung oder Abänderung von Steuerordnungen in Gemeinden und Kreisen betreffen, unter dem Vermerk „Sofort" in den Geschäftsgang zu geben und von allen Amtsstellen zu erledigen sind.

* **Die bayerische Abgeordnetenkammer** verhandelte über die liberale und sozialdemokratische Interpellation wegen des Zeugniszwangsverfahrens gegen einen Nürnberger Redakteur und zwei Nürnberger Postbeamte. Alle Parteien des Landtags erklärten sich für Aufhebung des Zeugniszwangs gegen die Presse und für Einschränkung des Zeugniszwangs im Disziplinarverfahren gegen Beamte. Bei einem anderen Gegenstand der Tagesordnung erklärte der Finanzminister v. Pfaff, daß infolge der Verzögerung des Holzaufschlaggesetzes eine bedeutend größere Steuererhöhung als 20 Prozent notwendig sein werde.

* **Eine Spende des Kaisers für den Vatikan.** Kaiser Wilhelm hat durch den preußischen Gesandten beim päpstlichen Stuhl laut „Köln. Volksztg." dem Rektor des Campo santo für den Bibliotheksfonds 2000 M. aushändigen lassen.

* **Der Siegeszug der Wertzuwachssteuer.** Die Finanzkommission der Stadtverordnetenversammlung in Düsseldorf hat beschlossen, noch im Laufe dieses Jahres die Wertzuwachssteuer einzuführen; ebenso wurde die Steuer in Cassel angenommen.

* **Der Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser, e. V.,** gibt soeben seinen 7. Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1909 heraus, der für eine umfangreiche Verbandstätigkeit Zeugnis ablegt und reichhaltiges Material über den Detailhandel und die Mittelstandspolitik berührende Fragen enthält. Die diesjährige Generalversammlung des „Verbandes Deutscher Waren- und Kaufhäuser" findet am 8. März in Leipzig statt.

Parlamentarisches.

Die Wahlrechtsvorlage in der Kommission. In der Wahlrechtskommission des Abgeordnetenhauses haben die Nationalliberalen eine Resolution eingebracht, in der die Staatsregierung ersucht wird, bei der bevorstehenden Revision der Strafprozeßordnung auf die Aufnahme einer Bestimmung hinzuwirken, wonach die Befragung eines Zeugen darüber, wem er bei geheimer Stimmabgabe seine Stimme gegeben, verboten wird. In einer zweiten Resolution, die ebenfalls von den Nationalliberalen eingebracht ist, wird die Staatsregierung ersucht, durch Gesetz eine Vermehrung der Abgeordneten insoweit herbeizuführen, wie dies nach Maßgabe der veränderten wirtschaftlichen und Bevölkerungsverhältnisse angemessen erscheint. Zu dieser Resolution haben die Freikonservativen den Unterantrag gestellt, sie in folgender Fassung anzunehmen: „Die Staatsregierung sei zu ersuchen, durch Gesetz eine mäßige Vermehrung der Abgeordneten herbeizuführen, um die veränderten wirtschaftlichen und Bevölkerungsverhältnisse ohne Verminderung der Zahl und Vertretung der bestehenden Wahlkreise berücksichtigen zu können."

Das Hausarbeitsgesetz. Im Reichstagsausschuß für das Hausarbeitsgesetz wurde die Frage, ob kleine selbstständige Handwerker, die nur sich und ihre Familie beschäftigen, unter das Gesetz fallen, mit ja beantwortet, soweit ihr Betrieb Gefahren für sie oder das Publikum bietet.

Eine Änderung der Geschäftsordnung des Reichstags. Die Geschäftsordnungskommission des Reichstags beschloß zum § 48, daß, wenn außerhalb der Tagesordnung ein Vertreter des Bundesrats das Wort nimmt, auf Antrag durch Beschluß des Reichstags eine Diskussion darüber eröffnet werden kann.

Elsaß-lothringische Verfassungsfragen. Im Landesausschuß für Elsaß-Lothringen brachte der Alterspräsident Ditsch einen von sämtlichen Abgeordneten ohne Parteiunterschied unterzeichneten Antrag ein, die Regierung zu ersuchen, mit aller Kraft darauf hinzuwirken, daß die Verbündeten Regierungen dem Reichstag alsbald einen Gesetzentwurf vorlegen, durch welchen bestimmt wird, daß Elsaß-Lothringen zum selbständigen Bundesstaat erhoben und als solcher den deutschen Bundesstaaten völlig gleichgestellt wird. Darauf gab Staatssekretär Frhr. Zorn v. Bulach namens der Regierung folgende Erklärung ab: „Die Regierung ist ernstlich bestrebt, den Ausbau unserer Verfassung im Sinne einer größeren Selbständigkeit des Landes zu fördern. Verhandlungen auf diesem Gebiet schweben seit langem an den zuständigen Stellen in Berlin. Erneute Anregungen unsererseits lassen uns hoffen, daß die Angelegenheit baldigst das Stadium der Erwägungen verlassen und einer Entscheidung zugeführt wird."

Deutsche Kolonien.

Die afrikanischen Diamanten. Die Vorschläge der Lüderitzbuchter Interessenten über die Ausbeutung der südwestafrikanischen Diamantenlager werden von den maßgebenden Kreisen nach wie vor mit der Rechtslage für unvereinbar angesehen.

Ausland.

Frankreich.

Im Anschluß an den Zwischenfall in der Sitzung der Wahlrechtskommission des Senats fand zwischen dem früheren Minister Millies-Lacroix und dem Mitgliede der Kommission Lentilhac ein Zweikampf statt, wobei Lentilhac durch einen Stich in den rechten Unterarm kampfunfähig gemacht wurde.

England.

Zu den Ereignissen in Tibet.

wb. London, 24. Februar. Im Oberhause gab Lord Rosebery eine Erklärung ab, daß er am 14. März den Vorschlag machen werde, daß das Haus sich selbst als Komitee konstituiere, um die besten Mittel zur Reform seiner gegenwärtigen Organisation in Erwägung zu ziehen, damit derart eine starke und wirksame zweite Kammer gegründet werde. — In Erwiderung einer Anfrage Courzons gab der Staatssekretär für Indien, Morley, eine Schilderung der Ereignisse in Tibet. Die einzige Mitteilung, die man von dem Dalai Lama seit dem Verlassen von Lhassa erhalten habe, sei die Meldung aus Yatung, daß er nach Indien gehe, um die britische Regierung um Rat und Schutz zu ersuchen. Eine Erklärung über die Ursache seiner Flucht habe der Dalai Lama nicht gegeben und nur erwähnt, daß die Bevölkerung von Lhassa von der chinesischen berittenen Infanterie überwältigt worden sei. Eine Anzahl Tibetaner sei durch das Feuer der Chinesen getötet oder verwundet worden, und er danke der britischen Regierung für die Höflichkeit, mit der er bisher behandelt worden sei. Die britische Regierung steht in einem Meinungsaustausch mit der chinesischen Regierung über die so geschaffene unerwartete Situation.

Bulgarien.

Der Zwischenfall an der türkisch-bulgarischen Grenze.

wb. Sofia, 24. Februar. Den Abendblättern zufolge wurde gestern abend bei mehreren Grenzposten im Gebiet von Tamrasch das vorgestern unterbrochene Feuer wieder aufgenommen; auch sollen von seiten der Bulgaren eine Gebirgsbatterie und mehrere Kompagnien Infanterie zur Verstärkung herangezogen worden sein. Das Feuergefecht dauerte noch vormittags an. Das Feuer der Gebirgsartillerie, das bis Philippopel hörbar gewesen sein soll, brachte den türkischen Truppen ansehnliche Verluste bei.

Türkei.

Ein deutsch-türkischer Zwischenfall?

Wie der „Frankf. Ztg." gemeldet wird, hat das türkische Gericht in Serres den deutschen Untertan Rospert wegen Widerstands gegen die Polizei zu 4 Jahren Gefängnis

verurteilt bei Außerachtlassung der durch das Kapitulationsrecht vorgeschriebenen Maßnahmen. Der deutsche Botschafter hat bei der Pforte deshalb protestiert und das Urteil für null und nichtig erklärt. Er behält sich weitere Schritte vor, falls nicht eine sofortige Annullierung des Urteils erfolgt.

Offiziere und Politik.

Das Kriegsministerium hat nunmehr sämtlichen Offizieren die Teilnahme an der Politik vollständig untersagt.

Vereinigte Staaten.

Flottenvermehrung.

Präsident Taft erklärte in einer Rede, der Flottenplan der Regierung sehe jährlich zwei Schlachtschiffe vor, bis der Panamakanal fertiggestellt sei. Dann werde eine Pause eintreten.

Zur Berliner Ausstellung.

Präsident Taft empfing den Ausschuß für die amerikanische Ausstellung in Berlin. Staatssekretär Knox lehnte die Einladung, der Eröffnung der Ausstellung beizuwohnen, ab, da er für den Sommer andere Verfügungen getroffen habe. Präsident Taft erklärte den Mitgliedern des Ausschusses bei dem Empfang, er bringe der Ausstellung das wärmste Interesse entgegen und hoffe aufrichtig, daß sie zur Förderung der engen, sowohl politischen wie kommerziellen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika beitrage.

Die Streikunruhen in Philadelphia.

In Philadelphia war gestern nacht der Betrieb eingestellt. Die Gerichte sind sehr streng gegen die Exzedenten. Am Mittwoch wurden einer zu 6 Jahren, mehrere andere zu 2 Jahren verurteilt.

Ostasien.

Die Flucht des Dalai-Lama.

Der Dalai-Lama reiste Tag und Nacht, von den Chinesen hitzig verfolgt. An einem Flußübergang blieben die Tibetaner zurück, um den Verfolgern die Stirn zu bieten und so für den Lama Zeit zu gewinnen. Die Chinesen folgten bis zur Grenze von Sikkim.

Der Landtag über die Eltviller Winzerzentrale.

Wie in unserem Parlamentsbericht bereits mitgeteilt, wurde in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 21. Februar beim Etat der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse der Zusammenbruch der Eltviller Winzerzentrale von einer Reihe von Rednern wieder behandelt. Wir geben die betr. Ausführungen nach dem uns heute vorliegenden stenographischen Bericht wieder:

Abg. **Meyenschein** (kons.): In unserer Sitzung vom 20. d. M. wurde die Debatte abgebrochen, und unser Genossenschaftstheoretiker Dr. Crüger (Hagen) sagte in einer Bemerkung zur Geschäftsordnung — (Zuruf des Abg. Dr. Crüger [Hagen]): Das ist Ansichtssache! — Er sagte: „Meine Herren, durch die Annahme des Schlußantrages ist die Möglichkeit der Erörterung gerade der wichtigsten Frage bei der Angelegenheit genommen." Meine Herren, es handelte sich um den

Fall Eltville,

und ich glaube, wir kommen heute nicht drum herum, diese „wichtigste Frage bei der Angelegenheit" zu erörtern. Vor der prinzipiellen Erörterung möchte ich aber zweierlei über die praktische Behandlung der Eltviller Sache sagen.

Meine Herren, der Herr Landwirtschaftsminister hat sich bei dem Etat seines Ressorts zu der Eltviller Sache geäußert.

Uneingeweihte könnten aus seiner Äußerung entnehmen, daß die Zentraldarlehnskasse an der Verzögerung der Ordnung dieses Unglücks schuld sei.

Meine Herren, dem ist nicht so. Von vornherein ist bei der Sache festzustellen, daß die Zentraldarlehnskasse eine rechtliche Verpflichtung zur Sanierung der Eltviller Sache nicht hat. Die Zentraldarlehnskasse hat ebenso wie eine andere Privatbank an Eltville Geld geborgt; sie hat dann, als ihr die Geschäfte in Eltville nicht einwandfrei erschienen, revidiert, und durch ihre Revision ist überhaupt die Sache in Eltville erst zum Klappen gekommen. Dann aber hat die Zentraldarlehnskasse alles getan, um den Leuten aus ihrer Kalamität zu helfen; und zu diesem Zwecke müssen Sie mir gestatten, Ihnen wenigstens die Vorgänge mitzuteilen, die sich bei der Sache abgespielt haben.

Die Königliche Staatsregierung hat von der Zentraldarlehnskasse erhalten: 1. die Eingabe des Verbandsdirektors Diederich vom 8. April 1908, betreffend die Notlage der Winzervereine in Nassau, speziell des Rheingaus, die an das Direktorium der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin gerichtet war; 2. die weitere Eingabe des Verbands ländlicher Genossenschaften, Organisation Raiffeisen, zu Wiesbaden vom 2. Mai 1908 an Seine Exzellenz den Herrn Finanzminister; 3. die Berichte des Verbandsdirektors Diederich vom September 1908 und des Generalrevisors Reitz vom 20. Oktober 1908 über die Revision der Zentralkassen des Nassauischen Verbandes, sowie eingehendes statistisches Material über jeden einzelnen Winzerverein; 4. den Bericht ihres Delegierten Dr. Jost und die Gegenäußerungen dazu; 5. sind eine Reihe von Konferenzen abgehalten worden; weiter sind im Juni 1909 von unserer Gesamtorganisation Sanierungsbeschlüsse in Breslau gefaßt und der Regierung mitgeteilt worden; dann erfolgte Eingabe der Mandatoren im Juli 1909; nach deren persönlichem Vorstelligwerden in Berlin im September 1909 wurden neue Erklärungen verlangt; darauf neue Konferenz der Direktoren im Landwirtschaftsministerium und neue Eingabe am 3. September 1909. Dann erging unterm 26. November das vielangefochtene Rundschreiben mit Vertragsentwürfen an die Vereine und am 6. Dezember der Bericht darüber an den Herrn Landwirtschaftsminister; schließlich ist der Sanierungsplan vorgelegt worden.

Von der Zentraldarlehnskasse ist also alles getan worden, was getan werden konnte, um den armen Leuten zu helfen.

Sie hat ihnen von Anfang an beigestanden.

Und, meine Herren, — das ist das zweite, was betont werden muß —: die Sache wäre heute weiter, wenn nicht von dritter außenstehenden Seite die Arbeit immer wieder gestört worden wäre. Es liegt nahe, bitter zu werden, wenn man sieht, wie bei Eltville von Außenstehenden gearbeitet worden ist, wenn man sieht,

wie hier billiges Wohlwollen verzapft worden ist.

Die Zentraldarlehnskasse hat vorgeschlagen, 1 200 000 M. zinsloses Darlehen den Winzern zu geben, fernerhin 20 000 M. Zuschüsse jährlich auf 15 Jahre. Sie geht dabei aber von der Voraussetzung aus, daß der Staat auch das Seine tut; sonst würde alles vergebens sein. Wer die Dinge objektiv beurteilen kann, muß gestehen, daß die in der Zentraldarlehnskasse vereinigten deutschen Genossenschaften gerade bei Eltville eine Opferwilligkeit gezeigt haben, die beispiellos dasteht.

Der Zusammenbruch des Eltviller Unternehmens ist nun von Herrn Dr. Crüger auf zwei Ursachen zurückgeführt worden — und Herr Dr. Crüger wünscht, daß daraus die nötige Lehre gezogen werde —, nämlich auf die genossenschaftliche Großmannssucht und das falsche System. Meine Herren, ich kenne die Dinge auch ein wenig und bin der Meinung, daß bei Eltville ebenso wie bei so manchem anderen genossenschaftlichen Unglück die Ursache nichts anderes gewesen ist als

persönliche Unfähigkeit in recht wenig schönem Bunde mit persönlicher Unredlichkeit.

Das System ist jedenfalls nicht daran schuld. Ich lade Herrn Dr. Crüger freundlichst ein, einmal nach Hessen zu kommen, wo wir seit 25 Jahren nach diesem System arbeiten. Er wird sich bei etwas gutem Willen leicht überzeugen, daß es nicht nur geht, sondern daß es gut geht.

Abg. Dr. **Crüger** (Freis. Vp.): Meine Herren, von dem Herrn Kollegen Meyenschein habe ich erwartet, daß er den Eltviller Fall zur Sprache bringen werde, aber unter einem ganz anderen Gesichtspunkte; ich dachte, er würde den Faden wieder aufnehmen, den die Herren Vorredner von jener Seite beim landwirtschaftlichen Etat gesponnen haben: Königliche Staatsregierung, was gedenkst du jetzt zu tun, um die schweren Schäden aus dem Eltviller Zusammenbruch nach Möglichkeit zu beheben? Aber statt diesen Faden wieder aufzunehmen, hat sich Herr Kollege Meyenschein gegen mich gewandt und hat polemisiert gegen meine dem System gegenüber geäußerten Bedenken. Ich meine, Herr Kollege Meyenschein — Sie stehen den Eltviller Verhältnissen viel näher als ich, glücklicherweise,

ich beneide Sie keinen Augenblick um Ihre Beziehungen zu dem Eltviller Verbande

—, daß Sie das lebhafteste Interesse daran haben müssen, von der Königlichen Staatsregierung zu erfahren, was sie zu tun gedenkt, um die schweren Schäden zu beseitigen, die sich aus dem Eltviller Zusammenbruch ergeben. Auf welche Gründe die zurückzuführen sind, Herr Kollege Meyenschein? Sie haben gesagt: das System trägt nicht die Verantwortung. Vielleicht erinnern Sie sich aber, was vom Regierungstische darüber geäußert wurde: auf welche Momente der Zusammenbruch zurückzuführen ist. Veruntreuungen haben auch hineingespielt; aber — war es der Landwirtschaftsminister oder der Finanzminister — einer von ihnen hat ausgesprochen,

die Organisation habe schwere Fehler begangen.

Jedoch darüber mögen Sie sich mit dem Regierungstisch ins Benehmen setzen. Ich glaube, es wäre sehr erwünscht, wenn man vor allen Dingen eine Beruhigung in Eltville erzielen könnte, damit man dort endlich darüber klar wird, was man zu erwarten hat, wie weit mit der eigenen Kraft eingesetzt werden muß, um über die Schwierigkeiten, die vorhanden sind, hinwegzukommen. Was ich schon wiederholt ausgeführt habe, ist: je länger man mit der Sanierung zögert, desto schwieriger wird die Durchführung. Ob das an Neuwied liegt, oder ob andere Gründe vorhanden sind, ist vollständig gleichgültig. Die Hauptsache ist, daß jetzt endlich Klarheit geschaffen wird, damit man im Rheingau die Situation klar erkennt.

Herr Kollege Meyenschein, es wird Sie vielleicht interessieren, daß aus jenem Bezirk eine ganze Anzahl Anfragen an mich gerichtet worden sind, wie man sich weiter zu verhalten habe. Ich habe es bisher abgelehnt, mich in diese Dinge hineinzumischen, indem ich sagte: haltet euch an die Organisation, der ihr zugehört. (Sehr richtig! rechts.) Wenn nur in jenen Kreisen auch noch das Vertrauen zu der Organisation vorhanden wäre nach den bösen Erfahrungen, die gemacht worden sind! (Hört, hört! bei den Freisinnigen.) Herr Kollege Meyenschein, vergessen Sie nicht: Eltville liegt außerordentlich nahe an Straßburg, und was sich in den Reichslanden abgespielt hat, ist wohl auch im Rheingau bekannt geworden; und wenn Sie auch vor einiger Zeit den Beleidigungsprozeß gewonnen haben — damit sind die Dinge, die vorgekommen sind, keineswegs aus der Welt geschafft. Ich habe nicht nötig, mich deutlicher auszudrücken; Herr Kollege Meyenschein kennt die Verhältnisse jedenfalls zur Genüge.

Abg. **Kreth** (kons.): Nun meine ich, hätten wir heute die Frage, wie der Eltviller Fall weiter zu behandeln ist, füglich unbesprochen gelassen. Es sind Verhandlungen zwischen den Organisationen, die es angeht, und der Staatsregierung im Gange. Ich halte es nicht für zweckmäßig, denen vorzugreifen. Ich meine aber, daß man nicht behaupten kann, daß von seiten der Organisation schwere Fehler begangen sind. Man muß unterscheiden zwischen der Organisation und der Landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse, die dem Eltviller Unternehmen Lombardkredite gegeben hat und dabei betrogen worden ist. Das soll schon sehr gewiegten Banken passiert sein, daß sie bei diesen Gelegenheiten Geld verloren haben, und schließlich: wenn es einer genossenschaftlichen Bank Spaß macht, ihr Geld zu verlieren, haben wir ebenso wenig das Recht, darüber ein großes Geschrei zu erheben, als über eine Großbank, die ihr Geld verloren hat. Es ist das zweifellos bedauerlich; ich gehöre der Organisation nicht mehr an, aber ich bin und bleibe Genossenschaftler und bedaure alle solche Verluste lebhaft, aber sie gänzlich zu vermeiden, wird nicht möglich sein. Der Grund für diese Verluste ist größtenteils, daß die Verhältnisse mit der Zeit stärker geworden sind als die Menschen, die an der Spitze der einzelnen genossenschaftlichen Institutionen gestanden haben. Das hat sich auch bei dem Eltviller Fall herausgestellt. Man hat da gewandte Leute, die nicht zuverlässig waren, mit einem zu großen Vertrauen beehrt und hat tüchtige Leute, die es nicht verstanden, sich in den Vordergrund zu schieben, zurückgesetzt. Diese haben das Vertrauen der Genossenschaften nicht in dem Maße gehabt, wie man es ihnen entgegenbringen mußte, wenn die Genossenschaften vor Schaden bewahrt bleiben sollten.

Wenn nun die Frage angeregt wird, auf welchen Grund denn eigentlich die Verluste zurückzuführen sind, so kann ich nur das wiederholen, was ich früher gesagt habe. Es ist eine schwere Schuld, die der Staat dadurch auf sich geladen hat, daß er es so lange gelitten hat, daß der Wein infolge der Pantscherei einfach unverkäuflich war. Einstmals sagte mir ein Herr aus dem Rheingau:

„In den Kellern von Berlin wachsen mehr Weine als im ganzen Rheingau."

Durch diese Pantscherei, die vom Staat gelitten wurde, wurden die Weinpreise so gedrückt, daß die Weinbauern nicht auf die Produktionskosten kommen und nichts herauswirtschaften konnten. Da haben sich die Leute zusammengetan in einem Moment, als sie selbst kein Geld mehr hatten, um aus eigener Kraft etwas zu unternehmen. Sie haben auf dem Wege des genossenschaftlichen Zusammenschlusses sich zu helfen gesucht; dieser Versuch ist mißlungen. Die Gründe will ich nicht untersuchen, aber am Ende hätte der Staat auch dort schon mit Mitteln ergreifen können, wie sie an der Ahr schon seit Jahren angewendet werden, wo der Staat bedeutende Summen gibt, um den Winzerstand über Wasser zu halten. Ich glaube, daß sich keine Partei dem verschließen wird, wenn die Staatsregierung mit Anforderungen an das Haus treten sollte, um auch im Rheingau den Winzern zu helfen, die durch unglückliche Verkettung von Umständen in eine schwierige Lage geraten sind. (Bravo!)

Abg. Dr. **Crüger** (Freis. Vp.): Nun noch ein Wort über die Eltviller Angelegenheit. Mir ist die Begründung des Zusammenbruchs in Eltville durch Herrn Kollegen Kreth aufgefallen. Zunächst hat er gesagt: Neuwied ist durch den Lombardkredit betrogen worden. Wie er sich das vorstellt, weiß ich nicht recht. Daraus kann doch der Zusammenbruch in Eltville nicht hergeleitet werden, daß Eltville durch einen Lombardkredit betrogen worden ist. Aber, meine Herren, wir haben nun eigentlich erst erfahren, wo die Ursache des Eltviller Zusammenbruchs zu finden ist. Der Acker Staat ist es gewesen, der trägt die Verantwortung dafür. Dann sagt Herr Kollege Kreth: wie trostlos lagen die Dinge im Weinhandel. Der Wein war unverkäuflich, und in ihrer Herzensangst haben die Weinbauern Genossenschaften gebildet. Wäre der Staat rechtzeitig vorgegangen, hätte er für die Verkäuflichkeit des Weines gesorgt, so wären die Weinbauern nicht auf den Gedanken gekommen, die Eltviller Zentrale zu gründen, und die Weingenossenschaften hätten sich nicht an Neuwied angeschlossen, und so waren sie vor allem Verlust verschont geblieben. So Herr Kollege Kreth, nur daß er nicht auch den Zusammenhang mit Neuwied festgestellt hat. Meine Herren,

Winzergenossenschaften

hat es seit vielen Jahrzehnten gegeben, und eine Winzergenossenschaft beruht an und für sich auf einem sehr gesunden und verständigen Gedanken. Wenn man es aber wie dort bei verschiedenen Genossenschaften gemacht hat, daß man mit dem billigen Kredit großartige Weinkeller gebaut hat, wenn man es so treibt, wie es dort geschehen ist, daß man in Generalversammlungen die Weintraubenpreise hat bestimmen lassen und die höchsten Tagespreise ausgeschüttet hat, um den Wein nachher in den Fässer liegen zu lassen, wenn man dann in Cöln und in anderen Städten großartige Weinrestaurationen eingerichtet hat, dann können Sie nicht sagen: der genossenschaftliche Gedanke trägt die Schuld an dem Zusammenbruch. Nein,

es ist die Großmannssucht und die verkehrte Organisation gewesen!

Dazu kam dann noch der genossenschaftliche Rattenkönig, der sich entwickelt hat. Da haben Sie den Schulfall für die von mir geübte Kritik. Wenn jene Kreise nun den Kampf, den ich seit Jahren gegen ein verkehrtes System führe, unterstützen wollen, so wird das — davon bin ich überzeugt — sehr wertvoll sein im Interesse des Genossenschaftswesens; denn Sie haben doch natürlich auf jene Kreise einen ganz anderen Einfluß als ich. Meine Herren, ist mir doch genügend bekannt, daß Sie jene Kreise förmlich vor meinen Ansichten gruselig gemacht haben; ich bin recht genau über diese Vorgänge informiert. Alles in allem sollten wir doch schließlich denselben Standpunkt haben: wir sollten auf eine solide Entwickelung des Genossenschaftswesens hinarbeiten. Diese aber ist nur zu erreichen, wenn alle die Mißgebilde auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens beseitigt werden, wenn die genossenschaftliche Arbeit in dem durch Rechts- und Wirtschaftsnatur der Genossenschaft gezogenen Rahmen bleibt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 25. Februar.

Ringkämpfe in der Walhalla.

Der Mann mit der Maske mußte gestern abend ohne gesiegt zu haben heimgehen. Zipps, der Neger, wandte seine ganze Geschicklichkeit und Kraft auf, um nicht zu unterliegen, und er erreichte es, daß nach halbstündigem Ringen der Kampf als unentschieden abgebrochen werden mußte. Das war ein schöner Kampf, der vielen Zuschauern hier und da Herzklopfen verursacht haben mag und sie öfters zu brausenden Beifallskundgebungen hinriß, wenn einer der zwei Gegner, die sich an Geschicklichkeit nur wenig herausgaben, sich mit erstaunlicher Kraft und Gewandtheit aus einer Situation herausbrachte, die einem minder Tüchtigen unzweifelhaft den Untergang bereitet hätte. Zipps hatte bereits bei dem Publikum einen Stein im Brett, gestern abend wurde er, der den Maskierten zum erstenmal nicht kommen, zugreifen und siegen ließ, wiederholt aus den Kulissen herausgeklatscht. Er zeigte dankbar lachend seine schönen weißen Zähne. Den Maskierten begleitete das Hochrufen und Händeklatschen bis vor die Tür des Theatersaals.

Bereitete der Kampf zwischen dem Mann mit der Maske und dem Neger Zipps nebenbei so etwas wie ein ästhetisches Vergnügen, so läßt sich das von dem Match zwischen dem Sachsen Metzner und dem Turkestaner Ali Oglu gerade nicht behaupten. Der Sachse ist etwas schwerfällig, er wußte trotz seines größeren Körpergewichts und der Überlegenheit seiner Muskeln mit dem hageren und leichteren Turkestaner nichts anzufangen. Der Turkestaner ist ein Filu, der sich mit Vorliebe mit einem Körperteil zur Wehr setzt, an den man in er Regel zuerst denkt, wenn man Ursache hat, seinen Lausbuben zu verhauen. Wie er das tut, wirkt komisch, der ganze Mensch ist überhaupt Groteske, die zur Heiterkeit reizt. Seine komische Manier belustigte auch gestern abend wieder einen großen Teil des Publikums; eine ganze Anzahl Zuschauer glaubte freilich auch, der Turkestaner müsse hinausgeworfen werden wegen Verstoßes gegen die „anerkannten Regeln der Ringlampfkunst" und wegen unanständigen Benehmens. Sie forderten den Hinauswurf, wurden grob und — hatten Unrecht. Nur wer die Sache mit Humor betrachtete, hatte recht. Was ist denn dabei, wenn ein Turkestaner oder Serbe oder ein anderer Fremdländer in der Hitze des Gefechts einmal einen Augenblick lang vergißt, daß er unter Deutschen und nicht unter Landsleuten ist, die anders zu ringen gewohnt sind? Ist denn der Ringlampf so tragisch zu nehmen, daß perdu nichts für die Heiterkeit geschehen darf? Der Turkestaner ließ sich von der Alteration der Zuschauer nicht irre machen. Er siegte in 50 Minuten.

Der Kampf zwischen dem Serben Rejkowicz und dem Belgier Steurs war überraschend schnell zu Ende. Daß der Belgier stärker ist als der ihn beinahe um Kopfeshöhe überragende Serbe, wußte man bereits, aber der Serbe ist einer, von dem man nicht gewohnt ist, daß er sich im Handumdrehen auf die Schulterblätter legen läßt. Steurs brachte das gestern abend in etwas weniger als 5 Minuten fertig. Als Ursache der schnellen Niederlage des Serben wird man wohl die moralische Depression ansprechen dürfen, in der sich Rejkowicz infolge seiner zweimaligen Besiegung durch Pohl-Abs befindet.

Pohl-Abs goldener Meisterschaftsgürtel wurde im Saal herumgereicht, damit sich jedermann überzeugen konnte, daß er echt ist. Er ist echt. Pohl hat ihn bei der Direktion des Theaters deponiert; er ist bereit, mit dem Maskierten um den Gürtel zu ringen, wenn dieser 2000 M. dagegen setzt. Der Maskierte wird diese Bedingung des Kampfes vermutlich erfüllen. — Heute abend ringen zwei bis jetzt Unbesiegte: Pohl-Abs mit dem Belgier Steurs, sowie Rejkowicz mit Zipp (Entscheidungskampf) und der Maskierte zunächst mit Ali Oglu und dann noch mit Kouba. c.

— **Beerdigung.** Gestern nachmittag 4 Uhr wurde auf dem alten Friedhof der in Homburg v. d. H. verstorbene Oberstleutnant v. Holbach beigesetzt. Dem reichgeschmückten, von acht Unteroffizieren des 1. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 87 getragenen Sarg folgten die Offizierkorps des Füsilier-Regiments v. Gersdorff und des Infanterie-Regiments Nr. 87 aus Mainz, dem v. Holbach lange Jahre angehört hatte, sowie zahlreiche inaktive, namentlich frühere nassauische Offiziere, sowie Generalmajor Freiherr v. Süßkind. Während und nach der Feier spielte die Regimentskapelle der Siebenundachtziger Choräle.

— Die Stelle eines Kurinspektors, die durch das Ableben des Herrn Ferd. Maurer freigeworden ist, dürfte, gutem Vernehmen nach, in dieser Form nicht wieder besetzt werden. Vielmehr ist beabsichtigt, eine geeignete Persönlichkeit als Leiter der Vergnügungen und sonstigen gesellschaftlichen Veranstaltungen im Kurhaus anzustellen, die dem Kurdirektor unterstellt ist. Daß sich zu diesem Posten, der öffentlich ausgeschrieben wird, schon jetzt Bewerber gemeldet haben, deutet auf eine lebhafte Konkurrenz um dieselbe hin.

— **Prälat Dr. Keller**, der katholische Stadtpfarrer, ist wieder schwer erkrankt und sein Befinden soll nicht unbedenklich sein.

— **Schulnachrichten.** Am Dienstag und Mittwoch dieser Woche wurde an der städtischen Oberrealschule am Zietenring unter dem Vorsitz des Geh. Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kaiser aus Cassel die mündliche Reifeprüfung abgehalten. Da die Anstalt bisher noch in der Entwicklung begriffen war und dieses Jahr die ersten Abiturienten herangebildet hatte, so mußten sich diese bestimmungsgemäß alle der mündlichen Prüfung unterziehen. Das Ergebnis war, daß sämtlichen 14 Prüflingen das Zeugnis der Reife zuerkannt werden konnte. Auf Grund dieser Prüfung wird von der vorgesetzten Behörde bei dem Kultusminister die Anerkennung der Oberrealschule am Zietenring als neunstufige Vollanstalt mit dem Recht der Zuerkennung des Reifezeugnisses beantragt werden.

— **Die Frankfurter „Volksstimme“**, der wir erst dieser Tage eine „Ungenauigkeit“ in ihrer Wiesbadener Berichterstattung nachgewiesen haben, so daß sie klein beigeben mußte, zwingt uns heute abermals zu einer tatsächlichen Richtigstellung. Sie behauptet nämlich bei Erwähnung einer vor längerer Zeit erschienenen Notiz über eine Lohnbewegung in einer hiesigen Möbelfabrik (Dams), wir hätten damals die Tatsachen vollständig auf den Kopf gestellt, und fügt dann hinzu: „Wir erwarten, daß dies ein Grund mehr für die Arbeiterabonnenten dieses Blattes ist, dasselbe mit der Arbeiterpresse zu vertauschen; denn die Berichtigung unsererseits wurde von diesem „unparteiischen“ Blatt einfach in den Papierkorb geworfen.“ Wir stellen demgegenüber fest, daß uns von einer solchen Berichtigung absolut nichts bekannt ist. Welchen Grund sollten wir denn gehabt haben, eine wirkliche Berichtigung unberücksichtigt zu lassen?

— **Die direkten Züge Wiesbaden-Homburg-Nauheim** über Kastel und Höchst werden vom 1. Mai ab wieder im gleichen Umfang verkehren wie im vorigen Sommerfahrplan. Es werden lediglich Eilzüge gefahren, da für Schnellzüge auf der kurzen Strecke kein Bedarf ist. Für gute Anschlüsse an die Züge ist an beiden Endpunkten gesorgt. Auf die von Interessenten gewünschte Einlegung von Personenzügen auf der Strecke, glaubt die Eisenbahnverwaltung zunächst nicht eingehen zu sollen, da ein Bedürfnis dafür wohl kaum vorhanden sein dürfte. Immerhin wird eines Tages auch die Schaffung von Personenzugsverbindungen auf der Strecke nicht mehr zu umgehen sein.

— **Die Knorrsche Bremse.** Auf der Teilstrecke Eiserne Hand-Dotzheim der Bahnlinie nach Langenschwalbach finden seit Dienstag, wie bereits kurz berichtet worden ist, Versuchsfahrten statt, die der Erprobung einer durchgehenden Güterzugsbremse dienen. Bekanntlich werden bisher die Güterwagen im Gegensatz zu den Personenzügen mit der Hand gebremst. Auf Anordnung des Ministers der öffentlichen Arbeiten wurde nun ein Versuchszug mit Knorrschen Luftdruckbremsen ausgerüstet und mit diesem unter Leitung des Bremsausschusses Probefahrten unternommen. Diese begannen im vergangenen Herbst zuerst auf einer Flachlandstrecke bei Berlin, um dann auf der Gebirgsstrecke Arnstadt-Oberhof-Suhl, die ein Gefälle von 1 : 50 hat, fortgesetzt zu werden. Nachdem die Bremse sich auf diesen Strecken erprobt hatte, wurde der Versuchsgüterzug (der mit einem Beobachtungswagen ausgerüstet ist, in dem die verschiedenen Instrumente und Apparate zur Kontrolle der Resultate angebracht sind) am vergangenen Samstag von Berlin nach Wiesbaden übergeführt. Der Zug traf am Montag in Biebrich-Ost ein, von wo aus der Wagenpark mit Rücksicht auf die schwierigen Streckenverhältnisse und den geringen Umfang des Geleisekörpers an den Bahnhöfen auf die verschiedenen Stationen der Langenschwalbacher Linie verteilt wurde, auf der nach ministerieller Anordnung die Versuche fortgesetzt werden sollen. Die Linie Dotzheim-Eiserne Hand hat nämlich ein Gefälle von 1 : 30, und es handelt sich für die Eisenbahnverwaltung darum, Erfahrungen darüber zu sammeln, wie die durchgehende Knorrsche Bremse sich auf den verschiedensten Gefällstrecken bewährt. Neben den Herren vom Bremsausschuß wohnen diesen Versuchen, die während des Verkehrs der fahrplanmäßigen Züge stattfinden, Mitglieder des Zentraleisenbahnamts in Berlin, der Eisenbahndirektion Mainz und die Vorstände der zuständigen Inspektionen bei. Am Dienstag wurden die Versuche auf fallender Strecke erst mit 30 Achsen vorgenommen, dann mit 50; am Mittwoch mit 80; am Donnerstag mit 111. Um diesen Zug die Steigung hinauf zu bringen, mußten nicht weniger als drei Maschinen vorgelegt werden. Die Versuche sind, wie wir erfahren, alle vollauf befriedigend ausgefallen; sie wurden bei verschiedener Geschwindigkeit mit Betriebs- und Schnellbremse vorgenommen, und alle Bremsungen ergaben die absolute Zuverlässigkeit der Knorrschen Luftdruckbremse. Auch hinsichtlich des Bremsweges, der Bremswirkung, der Fahrgeschwindigkeit und der Luftfüllung der Bremsen hat sich zu Bemängelungen kaum ein Anlaß gegeben. Nach Beendigung der hiesigen Versuche wird der Zug auf eine steilere Gebirgsstrecke gehen, um dort die Bremse auszuproben. Wenn sich das System bewährt, wird es wohl nicht mehr allzu lange dauern, bis unsere Güterzüge mit einer durchgehenden Bremse ausgestattet sind und damit wieder ein weiterer Schritt zur Vervollkommnung unserer technischen Bahnbetriebseinrichtungen getan ist.

— **Frachtenkontrolleure bei der Eisenbahn.** Die vor einiger Zeit bei den preußisch-hessischen Staatseisenbahnen versuchsweise erfolgte Einstellung von Frachtenkontrolleuren hat sich gut bewährt, so daß deren Zahl vermehrt und die Einrichtung zu einer dauernden werden soll. Diese Kontrolleure kümmern sich um die Gewichtsfeststellung und Frachtberechnung nicht nur im Interesse der Eisenbahnverwaltung, sondern auch mit Rücksicht auf die Absender der Güter. Es kann leicht vorkommen, daß das Gewicht nicht genau festgestellt oder für die Frachtberechnung irrtümlich ein falscher Tarif angewendet wird. Solchen Versehen nachzuspüren, ist die Aufgabe der Frachtenkontrolleure, der sie sich bisher mit gutem Erfolg unterzogen haben. Für die örtlichen Frachtenprüfungen sollen in Zukunft vier bis fünf Tage im Monat verwendet werden. Das Ergebnis wird aufgezeichnet, und es wird so gelingen, auf der einen Seite der Staatskasse manchen Betrag zuzuführen, der ihr durch falsche Frachtberechnung entgehen würde, auf der anderen Seite die Absender davor zu schützen, daß ihnen durch das Versehen eines Beamten zu viel berechnet und damit der Versandt zu teuer wird.

— **Handwerkskammerpräsident Schneider** erläßt folgende Erklärung zu dem von uns gestern abend mitgeteilten Beschluß des Vorstandes der Handwerkskammer zu Wiesbaden:

Zu der in der Nummer 92 Ihrer geschätzten Zeitung veröffentlichten Erklärung des Vorstandes der Handwerkskammer habe ich folgendes zu bemerken: 1. Die Erklärung wurde nicht einstimmig beschlossen. 2. Für die Richtigkeit der Mitteilungen, die ich dem mir befreundeten Reichstagsabgeordneten Pauli bei einer Unterhaltung über die Ausstellung gemacht habe, bin ich jederzeit in der Lage, den Wahrheitsbeweis anzutreten. 3. Die Differenzen zwischen einem Teil der Vorstandsmitglieder und dem Vorsitzenden haben im wesentlichen ihren Grund in der durch einige Mitglieder des Ausstellungsvorstandes unter Mitwirkung des Sekretärs Schröder erfolgten Nachprämiierung mehrerer Aussteller, namentlich des Juweliers Kühn, gegen die ich im Interesse der Ehre und des Ansehens der Ausstellung und der Handwerkskammer protestierte. Der Vorwurf des Eigensinns trifft nicht mich, sondern diejenigen, die den klaren Bestimmungen für die Prämiierung zum Trotz hartnäckig behaupten, zu der Nachprämiierung über den Kopf des allein zuständigen Preisgerichts hinweg berechtigt gewesen zu sein. 4. Das Urteil darüber, ob ich ein unverträglicher Mensch bin, überlasse ich dem Urteil meiner Mitbürger, die mich in den 38 Jahren, die ich hier ansässig bin, im privaten und öffentlichen Leben kennen gelernt haben. 5. Die gegen mich ausgesprochene Mißbilligung weise ich nachdrücklichst zurück. Das Urteil über meine Handlungen und die Handlungen meiner Gegner überlasse ich der nächsten Vollversammlung der Handwerkskammer. H. Schneider, Vorsitzender der Handwerkskammer.

— **Die Grenze.** Der Bürgermeister von Erbenheim in seiner Eigenschaft als Chef der Feldpolizei, hat eine Verordnung erlassen, wonach Einfriedigungen von Grundstücken mindestens 50 Zentimeter von der Nachbargrenze entfernt bleiben müssen, und zwar hat er damit den an sich löblichen Zweck verfolgt, den Nachbarn die Bestellung ihrer Äcker mittels Pflugs bis dicht an die Grenze zu ermöglichen. Eine Witwe nun aber und ein Obstgärtnereibesitzer haben sich an die Vorschrift nicht gekehrt. Die Nachbarn führten Beschwerde, und es ergingen wider die beiden Personen Strafbefehle, weil sie der ergangenen Polizeiverordnung zuwider gehandelt hätten. Nachdem sie die richterliche Entscheidung angerufen hatten, fällte zunächst das Schöffengericht um deswillen einen Freispruch, weil die Verordnung nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Art zustande gekommen sei, resp. keinen Rechtsbestand habe, und dieses Urteil wurde auf die Berufung der Amtsanwaltschaft von der Strafkammer bestätigt.

— **Hochwasser.** Zum drittenmal in diesem Jahr scheint, veranlaßt durch das Tauwetter der letzten Tage und die allerorten niedergegangenen Regengüsse, eine Hochwassergefahr in naher Aussicht zu stehen. Vom ganzen Ober- und Unterrhein wird wieder starkes Steigen des Wasserstandes gemeldet. In Mannheim ist der Rhein heute Nacht um 24 Zentimeter auf 4,87 Meter in die Höhe gegangen, in Mainz von 2,12 auf 2,30 Meter, in Bingen von 2,31 auf 3,11 Meter. Auf der Mosel ist der Floßverkehr eingestellt. Auch der Main ist stark im Steigen begriffen, so bei Kostheim in der letzten Nacht von 1,85 auf 2,05 Meter.

— **Ein betrübender Unglücksfall** ereignete sich am Mittwochabend ½8 Uhr im Atelier des Photographen Hub. Nagel, Rüdesheimer Straße 45. Bei einer Blitzlichtaufnahme explodierte die Glühpille, wodurch Herr Nagel nicht unerheblich verletzt wurde. Namentlich trug derselbe schmerzliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen davon. Man fürchtet, daß auch das Augenlicht stark gelitten hat. Der Verunglückte, ein in den 40er Jahren stehender Mann, kam nach Anlegung eines Notverbandes durch einen herbeigerufenen Arzt ins städtische Krankenhaus.

— **Unfall.** Bei den Kanalbauarbeiten an der Dietenmühle stürzte heute vormittag ein Gerüst ein und begrub den Taglöhner Franz Beuth, 42 Jahre alt, der hierbei erhebliche Quetschungen des rechten Beins erlitt. Der Verunglückte wurde von der Sanitätswache nach seiner Wohnung Röderstraße 33 gebracht.

— **Immobilien-Versteigerung.** Bei Gelegenheit der gestern stattgehabten Versteigerung des den Eheleuten Wilh. Sprenger zugehörigen, an der Bleichstraße 5 belegenen Wohnhauses (Zum Vater Rhein) gab das Letzt- und Höchstgebot mit 146 600 M. der Privatier Georg Menges dahier ab.

— **Kleine Notizen.** Im Hauptrestaurant der Walhalla findet morgen Samstagabend Konzert der ganzen Kapelle des 27. Art.-Regts. statt. Leitung: Obermusikmeister Henrich.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Grabmalkunst.** Aus der Sammlung der Wiesbadener Gesellschaft für Grabmalkunst wurde soeben ein Grabmal aus Holz, entworfen von Architekt Kurt Hoppe-Wiesbaden, im Schaufenster der Kunsthandlung Banger, Luisenstraße 4, ausgestellt und ist nur bis nächsten Sonntag zu besichtigen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

ch. **Biebrich**, 25. Februar. Vergangene Nacht gegen 2 Uhr ertönten Feuersignale durch unsere Stadt. In dem Heyasschen Bürstenwarenlager Bachgasse 26 war ein Brand ausgebrochen, der den Inhalt des einstöckigen Gebäudes ganz vernichtete. Die alarmierte freiwillige Feuerwehr griff das Feuer mit einer Schlauchleitung an und hatte es in kurzer Zeit bewältigt, so daß jede Gefahr für die angrenzende alte Scheune beseitigt war. Die verbrannten Waren sind nur teilweise versichert. — Wie uns das „Wiesbadener Bewachungs-Institut“ (Michelsberg 15) mitteilt, hat der Wachmann Schmidt das Feuer zuerst bemerkt. Durch die Umsicht und das zweckmäßige Eingreifen des Wachmanns ist einem größeren Brandschaden vorgebeugt worden.

(l) **Flörsheim**, 23. Februar. Bei der vorgestern nachmittag stattgefundenen Verpachtung der hiesigen Feldjagd blieb Herr Frenz, Besitzer des „Holländischen Hofes“ in Mainz mit 2660 M. Letztbietender. Der bisherige Pachtpreis betrug 1600 M. — Wie von anderer Seite vor einiger Zeit im „Wiesbadener Tagblatt“ berichtet worden ist, beabsichtigt die hiesige Gemeinde ein neues Schulhaus zu erbauen. Vier der verbandenen Säle entsprechen durchaus nicht den baugesetzlichen Mindestforderungen. Das von der Gemeinde vorgelegte Projekt ist von der Baubehörde beanstandet worden, weil die Fundamentierungsarbeiten sich auf dem erworbenen Bauplatze viel zu hoch stellen würden. Nun will man einen neuen Bauplatz erwerben. — Bei dem im vorigen Jahr errichteten Gaswerk geht das erste Betriebsjahr zu Ende. Auf Grund der verbrauchten Gasmenge kann jetzt schon konstatiert werden, daß das Werk sich rentiert. Es war für unsere Verhältnisse ein kluger Entschluß, daß die Gemeindekörperschaften nicht dem Drängen der „elektrischen Partei“ nachgab.

Nassauische Nachrichten.

= **Usingen**, 23. Februar. Wie das „Usinger Kreisblatt“ mitteilt, hatte die vor einiger Zeit von einem hiesigen Bürger angeregte Sammlung von Mitteln zur Beschaffung einiger Instrumente, welche in dem Inventar der durch Herrn Richard Voigt gegründete Musikkapelle noch fehlten, den gewünschten Zweck. Die Instrumente sind bereits beschafft. Die Kapelle wird viermal im Laufe des Sommers, und zwar zweimal auf dem Marktplatze in der Neustadt und zweimal auf dem Schloßplatze konzertieren.

Aus der Umgebung.

= **Mainz**, 23. Februar. Herr Oberbürgermeister Dr. Göttelmann schickt uns folgende Berichtigung, der wir als amtliche Bestätigung der in der Abend-Ausgabe unseres Blattes vom 23. Februar veröffentlichten Mitteilung unseres Korrespondenten Aufnahme gewähren: „In der Nummer 88 des „Wiesbadener Tagblatts“ (Abend-Ausgabe, 1. Blatt) ist unter der Überschrift „Ein verkrachtes Unternehmen“ eine Mitteilung enthalten, die den Tatsachen nicht entspricht. Der Plan der Errichtung einer Nibelungenhalle im hiesigen Stadtparke ist nicht aufgehoben, befindet sich vielmehr auf dem besten Wege zu seiner Verwirklichung. Nicht richtig und ohne jede Grundlage ist es, wenn in jener Notiz gesagt wird, man habe einzusehen begonnen, welchen Fehler man gemacht habe, und daß nunmehr die ganze Sache begraben werde.“

Kleine Chronik.

Hochwasser. Die Fulda und ihre Nebenflüsse steigen stärker und ihre Niederungen sind überschwemmt. Die Fulda-Schiffahrt ist eingestellt. — Im Ruhrtal ging gestern abend bei heftigem Sturm und Regengüssen ein Wintergewitter nieder.

Selbstmord aus gekränktem Ehrgefühl. Weil er das Diplom nicht erhielt, schoß sich der Handelshochschüler Thomas, Sohn eines Cölner Restaurateurs, eine Kugel in die Herzgegend. Er wurde operiert, starb aber nach zwanzigstündigem Leiden. Der Verstorbene war sehr ehrgeizig. Die Tat ist um so rätselhafter, als das Diplom vorläufig keinen praktischen Wert hat.

Ein Mörder entsprungen. Nachts entsprang aus dem Gerichtsgefängnis in Ohrdruf der Mörder Heinrich Adlung, der aus Eifersucht einen Maurer durch Revolverschüsse und Durchschneiden der Kehle ermordete.

Opfer von Lawinen. In den Appenzeller Bergen wurde ein gewisser Nägeli, der seit Monatsfrist vermißt wird, in einer Schneewehe als Leiche aufgefunden; drei am Großen Sankt Bernhard vermißte Wanderer wurden von Mönchen des Hospizes mit ihren Bernhardinerhunden als Leichen in einer Lawine aufgefunden.

Ein „gutes Geschäft“. Die Polizei verhaftete einen gewissen Pons in Raincy bei Paris, der seit vier Jahren einen schwungvollen Handel mit Zauberringen betrieb, die alle Krankheit heilen und Glück im Spiel und in der Liebe verleihen sollten. Auf diese Weise ist es diesem Schwindler gelungen, sich in einem Zeitraum von vier Jahren 500 000 Frank beiseite zu legen.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Zum Frühjahrs-Güterwagenverkehr.

In diesem Jahre wird der Frühjahrsverkehr, weil das Osterfest in Ende März fällt, sich auf die Dauer von höchstens zwei Wochen zusammendrängen und dann so stark werden, daß an den Güterwagenpark voraussichtlich sehr hohe Anforderungen gestellt werden. Eine rechtzeitige Gestellung aller geforderten Güterwagen wird dann während dieser Zeit nicht mehr möglich sein. Sehr schwierig wird es insbesondere werden, die für Düngemittel und Saatgetreidesendungen angeforderten Wagen nach den Wünschen der Versender und Empfänger unverzüglich und stets vollzählig zu stellen. Die Eisenbahnverwaltung ist zwar bestrebt, den Wünschen auf schnellere Bereitstellung der für Düngemittel erforderlichen Wagen nach Möglichkeit entgegenzukommen, sie findet jedoch leider in ihren Bestrebungen bei den Verfrachtern und Verbrauchern vielfach nicht die nötige Unterstützung. Die Handelskammer Wiesbaden empfiehlt den beteiligten Kreisen dringend, daß sie die Bestrebungen der Eisenbahnverwaltung auf glatte Abwickelung des Verkehrs nach Kräften unterstützen, die zur Frühjahrsbestellung erforderlichen Düngemittel, Saatgetreide und sonstige Bedarfsgegenstände möglichst bald einkaufen und noch vor Beginn der Feldarbeit beziehen. Ferner möge von allen Seiten darauf gehalten werden, daß die Ent- oder Beladung der Güterwagen möglichst beschleunigt und deren Ladegewicht, namentlich der Wagen mit einem solchen von 15 Tonnen, voll ausgenutzt wird.

Banken und Börse.

* **Mitteldeutsche Kreditbank, Frankfurt a. M.** Der Geschäftsbericht für 1909, dessen Hauptziffern wir schon vor einigen Tagen mitgeteilt haben, stellt, wie es darin heißt, eine befriedigende Entwickelung der Bank in allen Geschäftszweigen fest. Wie ersichtlich, heißt es, konnten die bereits im vorigen Jahr außerordentlich stark gestiegenen Erträgnisse aus Effekten und Konsortialgewinn fast ihre volle Höhe behaupten. Daß das Ergebnis besonders „befriedigend“ ist, können wir nicht finden. Es geht dies ja schon daraus hervor, daß aus dem Besitz an Aktien der Frankfurter Gummiwarenfabrik eine Abschreibung von 630 000 M. notwendig wurde. Auch daß sich der Gewinn nur „fast auf voller Höhe“ behaupten konnte, ist nicht gerade ein glänzender Erfolg. Der Bruttogewinn ist einschließlich des um 13 000 M. kleineren Vorjahrsrestes um 342 000 M. höher, während die normalen Ausgaben sogar um 387 000 M. gestiegen sind, und zwar die Unkosten auf 2 540 900 Mark (i. V. 2 210 108 M.) und Steuern auf 358 948 M. (302 576 Mark). Jedoch erst die Fälschungen Willhardts bewirkten eine solche Schmälerung des Reingewinns, daß sich die Notwendigkeit zur Herabsetzung der Dividende ergibt. Von dem Gesamtschaden von 701 553 M. sind 300 000 M. durch Versicherung gedeckt und da die Versicherungsgesellschaft die Zahlung dieser Summe verweigert, vorläufig eingeklagt. Bei einem ungünstigen Ausgang der Klage werden daher die Aktionäre außer den schon jetzt abgeschriebenen 401 553 M. auch den Rest ganz oder teilweise zu tragen haben. Daraus ergibt sich, daß das Ergebnis keineswegs als ein „befriedigendes“ anerkannt werden kann.

* **Frankfurter Gewerbekasse, e. G. m. b. H., Frankfurt a. M.** Das Institut verzeichnet für 1909 eine weitere Steigerung der Mitglieder um 98 (i. V. 36) auf 2968. Die Haftsumme erhöhte sich auf 5.69 Millionen Mark (5.46 Millionen Mark). Die Geschäftsguthaben am Jahresschluß betrugen 2.84 Millionen Mark (2.73 Millionen Mark). Der Umsatz ging etwas, um 3.0 Mill. Mark auf 771.67 Millionen Mark zurück, was der Bericht mit der veränderten Verbuchung der Verrechnungsschecks erklärt. An Gewinn wurden erzielt auf Zinsenkonto 339.021 M. (i. V. 397.547 M.), Provisionen 94 933 M. (92 561 M.), Mieten 17 618 Mark (17 005 M.). Nach Abzug der Unkosten von 144 570 M. (135 657 M.) ergibt sich einschließlich 6273 M. (4786 M.) Vortrag ein Reingewinn von 318 049 M. (374 536 M.), woraus die Verwaltung eine Dividende von 7 Proz. (8 Proz.) vorschlägt.

Berg- und Hüttenwesen.

w. **Vereinigte Königs- und Laurahütte.** (Drahtbericht.) In der Sitzung des Aufsichtsrats der Vereinigten Königs- und Laurahütte berichtete der Generaldirektor über die Ergebnisse des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 1909/10 und die gegenwärtige Geschäftslage. Das oberschlesische Kohlengeschäft verlief in der Berichtsperiode nicht einheitlich. Da Industriekohlen trotz der etwas freundlicheren Aussichten auf dem Eisenmarkte zu größeren Mengen nicht verlangt wurden und bei dem ungewöhnlich milden Wetter auch den überfüllten Lagern von Hausbrandkohlen der entsprechende Verbrauch fehlte, mußten die Gruben einen erheblichen Teil der Kohlen auf Lager nehmen und vielfach Feierschichten einlegen: Die Bestände der oberschlesischen Kohlengruben betragen zurzeit über eine Million Tonnen. Die Eisenindustrie konnte an der in der zweiten Hälfte des Jahres 1909 sehr langsam einsetzenden Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage, die sich hauptsächlich in der Zunahme von Arbeit ausdrückt, noch nicht teilnehmen. Zwar ist die langanhaltende Abwärtsbewegung der Verlustpreise zum Stillstand gekommen, aber aus den inzwischen eingetretenen geringen Preiserhöhungen große Hoffnungen auf Mehrgewinne der schwer um ihre Existenz ringenden oberschlesischen Eisenhütten herzuleiten, wäre unzutreffend und voreilig. Es ergab sich für die schlesischen Hütten der Gesellschaft ein erheblicher Ausfall von rund 784 000 M., der nur durch die Vorteile billigerer Fabrikation als eine Folge der Betriebsverbesserungen zum größeren Teile ausgeglichen werden konnte. Das Walzeisengeschäft in Rußland zeigte weder einen erhöhten Versand noch bessere Erlöse, sondern annähernd gleiche Ziffern, doch konnten die dortigen Werke infolge des besseren Geschäftes in einigen Fabrikaten und billigeren Selbstkosten im Gegensatz zu dem Vorjahr einen wenn auch nicht erheblichen Überschuß abführen. Die Beschäftigung in der Verfeinerungsindustrie hält sich dank langfristiger Verträge trotz der sparsamen Bestellungen der Staatsbehörden, anderer Baubehörden und der privaten Bautätigkeit in Menge und Preis in auskömmlichen Grenzen, so daß daraus ein angemessener Gewinn erwartet werden darf. Ungeachtet der Schwierigkeiten in der Lage der oberschlesischen Montanindustrie ist aus dem Betriebe der Gruben der schlesischen und polnischen Hütten der Gesellschaft der im Betriebshalbjahr verbliebene Werksgewinn etwas höher als im Vorjahr. Dieser Mehrgewinn wird mehr als aufgezehrt durch die erhöhten Steuerlasten und die Mehrausgaben an Zinsen für Bankkredit, den sich die Gesellschaft für den Umbau der Werke bekanntlich sicherte, so daß der Gesamtgewinn des Unternehmens im ersten Halbjahr den vorjährigen nicht ganz erreichte, sondern um 170 000 M. zurückbleibt. Das dem Vorstand vorgelegte Bauprogramm für die nächsten Jahre wurde nach sorgfältiger Prüfung vom Aufsichtsrat genehmigt. Nochmals wurde festgestellt, daß, so notwendig der Umbau zur Erneuerung der veralteten Hütten sei, die mit der Modernisierung erhöhte Produktion weder beabsichtigt ist noch eintreten wird, sondern die möglichste Verbilligung der Gestehungskosten das Ziel der baulichen Maßnahmen ist. Über das voraussichtliche Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres lassen sich Angaben noch nicht machen. Die zurzeit recht unerfreuliche Lage des oberschlesischen Kohlenmarktes, die zur Einlegung zahlreicher Feierschichten auf den Gruben der Gesellschaft und zur Ansammlung großer Haldenbestände führte, beeinflußt naturgemäß das Ergebnis des zweiten Halbjahres erheblich.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 25. Februar.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
8	Berliner Handelsgesellschaft	180.50	180
5½	Commerz- u. Discontobank	117.50	117.25
6	Darmstädter Bank	137.60	137.40
12	Deutsche Bank	257.25	257.50
8½	Deutsch-Asiatische Bank	156.25	156
4½	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	107	107
9	Disconto-Commandit	197.30	197
7½	Dresdener Bank	166.80	165.60
6	Nationalbank für Deutschland	128.40	128.30
9⅝	Oesterreichische Kreditanstalt	211.50	—
7.77	Reichsbank	148.90	148.75
7	Schaafhausener Bankverein	146.70	146.60
7½	Wiener Bankverein	—	141
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	149.50	149.50
8¼	Berliner Grosse Strassenbahn	187.30	187
5½	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	122.75	123
6	Hamburg-Amerik. Paketfahrt	139.20	138.90
0	Norddeutsche Lloyd-Actien	106.10	105.75
6½	Oesterreich-Ung. Staatsbahn	162	—
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	24.	23.70
6⅝	Gotthard	—	—
5	Oriental. Eisenb.-Betrieb	—	—
6	Baltimore u. Ohio	114.80	115.30
6	Pennsylvania	133	—
5	Lux. Prinz Henri	133.10	132.50
8½	Neue Bodengesellschaft Berlin	152.50	152
3	Südd. Immobilien 60 %	98.50	98.40
0	Schöfferhof Bürgerbräu	89	89
9	Cementw. Lothringen	115	113.25
27	Farbwerke Höchst	447.25	445.25
32	Chem. Albert	462.10	462
9½	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	184	184
8	Felten & Guilleaume Lahm.	140.25	140
6	Lahmeyer	110	110
6	Schuckert	184.25	184.10
9	Rhein.-Westfäl. Kalkwerke	164	162.25
25	Adler Kleyer	376	375.25
25	Zellstoff Waldhof	279.40	278
12	Bochumer Guss	246.25	243.20
6	Buderus	111.25	110.50
10	Deutsch-Luxemburg	216.75	215.50
8	Eschweiler Bergw.	208.60	201
3	Friedrichshütte	137.25	137.25
9	Gelsenkirchener Berg	215.10	213
0	do. Guss	97.25	95.75
8	Harpener	201.60	200.40
9	Phönix	221.50	219.70
4	Laurahütte	184.75	179.75
13	Allgem. Elektr. Gesellsch.	232.10	231.75

Tendenz: matt.

Industrie und Handel.

* **Von der Berlin-Gubener Hutfabrik** wird gemeldet, daß die Dividende über die Schätzung von 12 Proz. hinausgehen wird. Die Verwaltung dürfte aller Voraussicht nach bei erheblichen Rücklagen 13⅓ Proz. (i. V. 11 Proz.) in Vorschlag bringen.

* **Die Heinrich Lapp, Aktiengesellschaft für Tiefbohrung in Aschersleben,** gewährt für Aktienbezug noch eine Nachfrist bis 10. März.

Genossenschaftswesen.

m. **Spar- und Leihkasse Geisenheim.** Ihre Hauptversammlung hatte die Spar- und Leihkasse Geisenheim. Die Kasse hat in jeder Hinsicht im abgelaufenen Geschäftsjahre gut abgeschnitten. Die Mitgliederzahl stellt sich auf 705, der Gesamtumsatz auf rund 8 500 000 M. Auf Sparkassenbücher sind rund 315 000 M. aufgenommen. Das Bankguthaben stellte sich am Schlusse des Jahres auf rund 228 000 M. Insgesamt hatte die Kasse stets rund 377 000 M. zur Verfügung. Der Bruttogewinn beziffert sich auf 19 455 M. zur Verteilung gelangen 7 Proz. Dividende.

Letzte Nachrichten.

Die Wahl des Landtagsabgeordneten Dr. Lohmann für gültig erklärt.

Berlin, 25. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses erklärte die Wahl des Abgeordneten Dr. Lohmann, 2 Wiesbaden, (Dillkreis-Oberwesterwaldkreis) für gültig.

Die Hellfeldt-Angelegenheit.

hd. **Berlin,** 25. Februar. Es steht jetzt fest, daß die Frist zur Einreichung der Schriftsätze über den Kompetenz-Konflikt in der Hellfeldtsache am 3. März abläuft. Um diese Zeit hat das Amtsgericht Berlin-Mitte die Sache mit seinem Gutachten bereits an das Kammergericht abzugeben, welches dann sein Gutachten erstattet. Vom Kammergericht gelangt mit dessen Gutachten die Sache an den Justizminister, der sie an den Vorsitzenden des Kompetenz-Gerichtshofes weitergibt. Es ist anzunehmen, daß im Mai die Entscheidung fällt.

Der türkisch-bulgarische Grenzzwischenfall.

hd. **Sofia,** 25. Februar. Nach Meldungen aus dem Grenzgebiet soll der Grenzzwischenfall bereits auf die angrenzenden Posten in Dormuschewo und Genuschowo übergegriffen haben. Hier hält man es bereits für festgestellt, daß von türkischer Seite der Überfall auf den bulgarischen Grenzposten in der Absicht, sich eines wichtigen strategischen Punktes zu bemächtigen, unternommen worden sei, um für die bevorstehende Grenzregulierung ein fait accompli zu schaffen. Der bulgarische Gesandte in Konstantinopel, Sarafow, wurde beauftragt, im Einvernehmen mit der Pforte alle erforderlichen Maßnahmen für die Einstellung des Kampfes und Zurückziehung der Truppen zu veranlassen.

Neue verlustreiche Kämpfe in Nicaragua.

hd. **Paris,** 25. Februar. Nach einer Depesche des „New York Herald" aus New York hat bei Miassma in Nicaragua ein schweres Gefecht zwischen Regierungstruppen und Revolutionären stattgefunden. Die Revolutionäre, die sich sehr energisch verteidigten, haben 1010 Verwundete und Tote verloren. — Nach einem Telegramm aus Bluefields verließ Präsident Madriz Managua und floh nach Leon.

Eine reiche Stiftung.

hd. **Mannheim,** 25. Februar. Die Firma Heinrich Lanz in Mannheim hat aus Anlaß ihres demnächstigen 50jährigen Bestehens der Stadt Mannheim ein Kapital von einer Million Mark zur Verfügung gestellt, dessen Zinsen laut „Neue Badische Landeszeitung" für wissenschaftliche Zwecke der Mannheimer Handelshochschule verwendet werden sollen.

Geldschrankknacker.

wb. **Berlin,** 25. Februar. Einbrecher statteten letzte Nacht den Geschäftsräumen der Firma Metz u. Ko. in Steglitz einen Besuch ab. Sie bohrten drei Geldschränke an und erbeuteten eine große Menge amerikanischer und schwedischer Kupfermünzen, eine goldene Uhr mit Doppelkapsel und für etwa 120 Mark Postwertzeichen. Ein vierter Geldschrank, in dem sich eine größere Geldsumme befand, widerstand den Werkzeugen der Spitzbuben, von denen bis jetzt jede Spur fehlt.

Selbstmord eines Geistlichen.

hd. **Posen,** 25. Februar. In einem Irrsinnsanfall erschoß sich der Propst Kowalewski in Skorzewo im Kreise Posen. Der Propst stand im 41. Lebensjahre.

Folgenschwere Explosion.

hd. **Glasgow,** 25. Februar. Einige Arbeiter, die in einer Fabrik in Glenboog einen neuen Sprengstoff, genannt Gellignite, herstellten, wurden das Opfer einer furchtbaren Explosion. Drei Gebäude wurden vollständig zerstört. 3 Arbeiter wurden getötet, 8 schwer und eine größere Anzahl leichter verletzt.

Panik in einem Theater.

hd. **Lemberg,** 25. Februar. Im Theater in Rzeszow wurden infolge von Gasausströmung während der Vorstellung plötzlich 32 Personen ohnmächtig. Unter den übrigen Theater-Besuchern entstand eine große Panik, die schließlich durch Erlöschen der Beleuchtung noch größer wurde. Einigen beherzten Personen gelang es, das Publikum zu beruhigen und die Ohnmächtigen aus dem Theater herauszuschaffen, so daß keine weiteren Unfälle zu verzeichnen sind.

Bestechungsversuch des Fleischtrusts.

hd. **New York,** 25. Februar. Hiesige Blätter behaupten, der Fleischtrust habe versucht, durch das Mittel einer grandiosen Bestechung die drohende gerichtliche Verfolgung von sich abzuwenden. Agenten des Trusts hätten Personen, die dem Staatsanwalt Garfan nahe stehen, wissen lassen, daß der Trust bereit sei, eine Million zu zahlen, wenn der Staatsanwalt die Strafverfolgung einstelle. Garfan erwiderte darauf, wenn die leitenden Personen des Trusts den Vorladungen nicht Folge leisten würden, werde das Gericht ihre zwangsweise Vorführung und Bestrafung wegen Mißachtung der Gerichtsbehörde erwirken.

Die großen Streikunruhen in Guadeloupe.

wb. **Paris,** 25. Februar. Aus Toulon wird gemeldet: Der Kreuzer „Victor Hugo" wird morgen mit 120 Mann Kolonialinfanterie nach Guadeloupe abgehen, wo, wie bereits gemeldet, große Streikunruhen ausgebrochen sind.

Neue schwere Ausschreitungen in Philadelphia.

hd. **Paris,** 25. Februar. Wie ein Telegramm des „New York Herald" aus Philadelphia meldet, wurde ein Depot der Straßenbahn-Gesellschaft gestern abend durch Dynamit vollständig zerstört. Dabei sind 750 bis 800 Wagen vollständig vernichtet worden. 2 Personen wurden getötet, 9 tödlich, 91 schwer verletzt. Unter den Verwundeten befinden sich 40 Polizeiagenten. 1000 Personen sind leichter verletzt. 1500 Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Handel ist vollständig lahmgelegt. Von 3000 Straßenbahnwagen verkehren in Philadelphia nur noch 100. Der bereits vorbereitete Generalstreik ist vorläufig vertagt worden.

Darmstadt, 25. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Finanzminister Dr. Gnauth hat seine Entlassung eingereicht.

hd. **Mailand,** 25. Februar. Der Kronprinz von Griechenland, der in strengstem Inkognito reist, ist gestern nachmittag hier angekommen und nach kurzem Aufenthalt nach Paris weitergereist.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 25. Februar, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 212.50, Diskonto-Kommandit 197.80, Dresdner Bank 166.50, Deutsche Bank 257.70, Handelsgesellschaft 180.10, Staatsbahn 162, Lombarden 23.80, Baltimore und Ohio 115.50, Gelsenkirchen 214.50, Bochumer 245.50, Harpener 203, Laurahütte 183, Norddeutscher Lloyd 105.70, Hamburg-Amerika-Paket 138.70, 4proz. Russen 91.40, Phönix 221.25. Tendenz: still.

Wiener Börse, 25. Februar. Österreichische Kredit-Aktien 675.50, Staatsbahn-Aktien 759.50, Lombarden 127.20, Marknoten 117.53. Tendenz: ruhig.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervoraussage

der Dienststelle Frankfurt a. M.
(Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins)

für den 26. Februar:

Teilweise aufheiternd, Regenschauer, etwas kühler, windig.

Genaueres durch die Frankfurter Wetterkarten (monatlich 50 Pf.) welche am „Tagblatt-Haus", Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

☞ Die **Wettervoraussagen** sind außerdem in der Tagblatt-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6, und in der Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring 20, täglich ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

24. Februar.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° u. Normalschwere	753.3	750.8	748.6	750.9
Barometer a. d. Meeresspiegel	763.8	761.1	759.1	761.3
Thermometer (Celsius)	4.6	8.3	6.8	6.6
Dunstspannung (Millimeter)	5.6	4.7	5.7	5.3
Relative Feuchtigkeit (%)	89	57	77	74.3
Windrichtung	SW. 2	SW. 4	SW. 4	—
Niederschlagshöhe (Millim.)	3.2	0.3	1.7	—

Höchste Temperatur (Celsius) 9.2. Niedrigste Temperatur 4.4.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Februar	im Süden Uhr	Min.	☉ Aufgang Uhr	Min.	☉ Untergang Uhr	Min.	☾ Aufgang Uhr	Min.	☾ Untergang Uhr	Min.
26.	12	40	7	20	6	1	8	35 N.	8	52 V.

Geschäftliches.

Haarausfall, Haarspalte, Haarfraß

und die **lästigen Schuppen** beseitigt und verhindert das altbewährte und allein ächte Pfarrer **Kneipp-Brennesselhaarwasser,** befördert sehr den **Haarwuchs** und stärkt die **Kopfnerven.** Man achte genau auf **Bild** und **Namenszug** Seb. Kneipp und hüte sich vor den vielen, oft **sehr schädlichen** Nachahmungen. Zu beziehen durch 180

Kneipp-Haus, Rheinstraße 59,
Reform-Haus „Jungborn", Kirchgasse 54.
Telephon 130.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Erbenheimer Höhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lodacker; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr.

Durch Uebernahme der

Kölner Konsum-Geschäfte

Gneisenaustraße 33 und Karlstraße 35

in eigene Regie,

findet nunmehr der Verkauf auch für diese Verkaufsstellen bei **nur guter und bester Qualitätsware** zu den nachstehend ganz außerordentlich billigen Preisen statt.

Die weiteren **Verkaufsstellen** am hiesigen Platze sind:

Schwalbacherstr. 23, Blücherstr. 6, Dotzheimerstr. 55, Hellmundstr. 31, Aerostr. 23, Römerberg 24, Westendstr. 1.

Ferner in **Biebrich:** Kaiserplatz 1, Rathausstraße 18, Wiesbadenerstraße 101.

Waren-Preise.

Gebrannte Kaffees

Pfd. **100, 110, 120, 130, 140** Pf.

Dieselben sind von unübertroffener Qualität, hoch aromatisch und fein im Geschmack.

Zucker.

Prima gemahlener Zucker . Pfd. **23** Pf.
Prima egaler Würfelzucker . Pfd. **24** Pf.

Kakao, garantiert rein und leicht löslich, Pfd. **85, 100, 125, 150** Pf.

Schokolade.

Prima Blockschokolade . . . Pfd. **65** Pf.
Tafelschokoladen à **5, 10, 20, 25** Pf. per Tafel.

Echter Malzkaffee

in 1-Pfd.-Paketen à **23** Pf.

Reis.

Bruchreis . . . . . Pfd. **12** Pf.
Rangoon-Reis . . . . . Pfd. **15** Pf.
Bassein-Reis . . . . . Pfd. **18** Pf.
Java-Reis . . . . . Pfd. **22** Pf.
Patna-Reis . . . . . Pfd. **26** Pf.

Haferflocken, Gries 2c.

Prima Haferflocken . . . . Pfd. **20** Pf.
Kaiser-Gries . . . . . Pfd. **19** Pf.
Gelber Hartgries, fein . . . Pfd. **21** Pf.
Gelber Hartgries, grob . . . Pfd. **23** Pf.
Gemahlener Grünkern . . . Pfd. **28** Pf.
Perlsago . . . . . Pfd. **21** Pf.
Tapioka-Sago . . . . . Pfd. **39** Pf.
Julienne (Dörrgemüse) . . . . Pfd. **55** Pf.

Hülsenfrüchte (gutkochend).

Linsen, mittelgroße . . . . . Pfd. **12** Pf.
Linsen, große . . . . . Pfd. **16** Pf.
Kaiserlinsen . . . . . Pfd. **19** Pf.
Vikt.-Erbsen, halbe . . . . . Pfd. **18** Pf.
Vikt.-Erbsen, ganze . . . . . Pfd. **22** Pf.
Riesenerbsen, gelbe . . . . . Pfd. **17** Pf.
Grüne holl. Erbsen . . . . Pfd. **17** Pf.
Mittelbohnen . . . . . Pfd. **16** Pf.
Perlbohnen . . . . . Pfd. **19** Pf.

Nudeln.

Gemüse- und Suppen-Nudeln Pfd. **24** Pf.
Alphabete, Sternchen 2c. . . Pfd. **24** Pf.
Hausmacher Nudeln . . . . Pfd. **29** Pf.
Hausmacher Eier-Nudeln . . Pfd. **39** Pf.
Stangen-Makkaroni, lose . . Pfd. **28** Pf.

Suppengerste,

grobe **12,** mittel **15,** feine Pfd. **18** Pf.

Müllerbrot,

bestes, große Laibe . . . . . à **47** Pf.

Mehl.

Weizenmehl . . . . . Pfd. **17** Pf.
Kuchenmehl . . . . . Pfd. **19** Pf.
Konfektmehl . . . . . Pfd. **21** Pf.
Die Mehle sind von ganz hervorragender Backfähigkeit.
Kartoffelmehl . . . . . Pfd. **17** Pf.
Paniermehl . . . . . Pfd. **23** Pf.

Getr. Obst u. Rosinen.

Ital. Pflaumen . . . . . Pfd. **19** Pf.
Calif. Pflaumen . . . . . Pfd. **25** Pf.
Calif. Pflaumen, große . . . Pfd. **31** Pf.
Amerik. Apfelringe . . . . Pfd. **47** Pf.
Mischobst, Qualität III . . . Pfd. **25** Pf.
Mischobst, „ II . . . . Pfd. **31** Pf.
Mischobst, „ I . . . . Pfd. **39** Pf.
Korinthen, entstielt und gereinigt Pfd. **30** Pf.
Rosinen, „ „ „ Pfd. **35** Pf.
Sultaninen, „ „ „ Pfd. **43** Pf.

Konserven.

	1-Pfd.-Dose	2-Pfd.-Dose
Junge Schnittbohnen	—	**28** Pf.
Junge Brechbohnen	—	**29** Pf.
Gemüse-Erbsen	**24**	**37** Pf.
Junge Erbsen	**29**	**48** Pf.
Stangenspargel	**64**	**118** Pf.
Brechspargel m. Köpfen	**45**	**79** Pf.
Mirabellen	**39**	**78** Pf.

Marmelade, ausgewogen.

Rübenkraut . . . . . Pfd. **14** Pf.
Zwetschenlatwerg . . . . . Pfd. **19** Pf.
Gemischte Marmelade . . . Pfd. **22** Pf.
Apfelgelee, versüßt . . . . . Pfd. **25** Pf.
Aprikosenmarmelade . . . . Pfd. **35** Pf.

Harth's Nußbutter,

fst. 100 % Pflanzenfett . . . . . Pfd. **50** Pf.
vorzüglich zu allen Brat- und Backzwecken.

Margarine.

Marke Solo und **Vitello** . . Pfd. **80** Pf.
Margarine vom Block . . . . Pfd. **68** Pf.
bei 3 Pfd. Abnahme per Pfd. **3** Pf. billiger.

Schmalz.

Reines Schweineschmalz . . Pfd. **77** Pf.

Käse.

Schweizer Käse, saftig . . . Pfd. **100** Pf.
Edamer Käse, vollfett . . . Pfd. **85** Pf.
Tilsiter, vollfett . . . . . Pfd. **85** Pf.
Limburger Käse, im Stein . . Pfd. **45** Pf.

Wurstwaren 2c.

Blut- und Leberwurst . . . Pfd. **47** Pf.
Frankfurter Würstchen . . Paar **27** Pf.
Braunschweiger Mettwurst Stück za. **30** Pf.
Ia Mettwurst zum Kochen . . Pfd. **79** Pf.
Ia Zervelatwurst . . . . . Pfd. **140** Pf.
Ia Salamiwurst . . . . . Pfd. **140** Pf.
Dörrfleisch, sehr schön . . . . Pfd. **97** Pf.

Frische Eier

Stück **6** Pf.

Delikateß-Sauerkraut

Pfund **6** Pf.

Kartoffeln u. Zwiebeln.

Kartoffeln, gesund u. gutkochend, Kumpf **23** Pf.
Mäuschen-Kartoffeln . . . . Pfd. **7** Pf.
Ia Zwiebeln, mittelgroß . . . Pfd. **7** Pf.

Ia holl. Vollheringe

Stück **6** Pf., bei 10 Stück **55** Pf.

Ia Berliner Rollmöpse

Stück **5** Pf., 10 Stück **45** Pf.

Petroleum,

prima raffiniertes . . . . . Ltr. **13** Pf.

Speise-Oele, Essig.

Rüböl . . . . . ½ Ltr. **31** Pf.
Salatöl, fein . . . . . ½ Ltr. **37** Pf.
Salatöl, feinst . . . . . ½ Ltr. **45** Pf.
Essig . . . . . ½ Ltr. **6** u. **9**
Essigessenz . . . . . Flasche **39** Pf.

Seife, Soda 2c.

Schmierseife, gelbe . . . . . Pfd. **17** Pf.
Schmierseife, weiße . . . . . Pfd. **19** Pf.
Kernseife, prima hellgelbe . . . Pfd. **26** Pf.
Kernseife, prima weiße . . . . Pfd. **27** Pf.
Soda . . . . . 3 Pfd. **10** Pf.
Stärke, lose . . . . . Pfd. **29** Pf.
Seifenpulver zum Putzen . . . Paket **5** Pf.

Thompson-, Salmiak-Terpentin-Seifenpulver ☞ **billigst.** ☜

Aufnehmer Stück **18, 25, 30** Pf.

Stearin-Kerzen in 1-Pfd.-Paketen (6 u. 8 Stück) **49** Pf., leichtere Packungen entsprechend billiger.

Schwedisches Feuerzeug.

Paket 27 Pf., bei 10 Paketen à 25 Pf.

Alle hier nicht angeführten Artikel zu gleich billigen Preisen.

Tantallampe

Dauerhafteste Metallfadenlampe.
Für alle Stromarten.
20–240 Volt.
In allen gebräuchlichen Lichtstärken.
Hohe Stromersparnis.
Überall erhältlich!

F 621

Was ist Mode?

Diese für die Frauenwelt jetzt so aktuelle Frage beantwortet am besten das soeben erschienene Favorit-Modenalbum für Frühjahr und Sommer. Das reich illustrierte Album, das zur Zeit sich als das reichhaltigste, mit allen Saison-Neuheiten ausgestattete Modenrevue präsentiert, beweist durch die ständig zunehmende Zahl seiner Freundinnen, seine überaus grosse Beliebtheit in allen Kreisen, denen es ein unentbehrlicher Freund und Ratgeber in allen Fragen der Toilette geworden ist. Zu beziehen ist das Modenalbum zum Preise von 60 Pf. (franko 70 Pf.) und die zum Selbstschneidern so unentbehrlichen Favoritschnitte am hiesigen Platze von der Firma K 101

Ch. Hemmer, Langgasse 34.

Akademische Zuschneide-Schule

von Joh. Stein, Kirchgasse 17, 2,
erste und älteste Fachschule am Platze,

für d. sämtl. Damen- u. Kinder-Garderobe u. Wäsche nach einfachster Methode der Jetztzeit. Vorzügl. praktischer Unterricht. Verarbeitung nur eigener Garderobe. Monatl. für 10 Mark gründliche Ausbildung im Zuschneiden für Schneiderinnen und Direktricen. Verkauf a. Arten Schnittmuster nach Maß. **Stoffbüsten** jeder Größe u. Form von 5 Mark an, auch solche nach Maß. Damen l. auch in einig. Stunden ihre Garderobe in meiner Schule anfertigen.

Rohrmöbel

in allen Preislagen, künstlerischer Ausführung, in eigener Werkstätte.
Spezialität: **Liegestühle.**
Grösstes Lager in Korb- und Bürstenwaren. 302
Lud. Heerlein — Goldgasse 16, nahe Langgasse.

Für die Konfirmation

riesige Auswahl in schwarzen, weißen u. farbigen

Kleiderstoffen

zu enorm billigen Preisen!

Außerdem empfehlen wir:

Für die Tochter:

Stickerei-Röcke 6.50, 5.75, 4, 3.20, 2.50, **1.95**
Konfirmands-Röcke 2.20, 1.80, 1.45, **1.10**
Achselschluß-Hemden 1.25, 1.10, **95** Pf.
Stickerei-Hosen 1.45, 1.25, **90** Pf.
1 Posten Korsetts 1.80, 1.50, **95** Pf.

Für den Sohn:

Stärke-Oberhemden . **1.95**
Kragen in vielen Fassons, 35, 25, **20** Pf.
Manschetten, Ia Qual. . 55, 45, **35** Pf.
Taschentücher, 1/2 Dtzd. 1.50, 1.25, 95, **75** Pf.
1 Posten reinwollener Strümpfe, schwarz, **95** Pf.

Samstag u. Sonntag bei jedem Konfirmanden-Einkauf von 3 Mk. an ein schönes Geschenk
bei K 35

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Moderne Stoffe

für

Konfirmanden-Kleider.

Preiswerte Neuheiten.

J. Bacharach

Webergasse 4.

K 14

Möbel

für Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küche, Einzelne Möbel

auf bequemste **Teilzahlung.**

Möbel für Mk.	100— 150	Anzahlung von Mk.	10 an
„ „ „	200— 300	„ „ „	20 „
„ „ „	400— 600	„ „ „	40 „
„ „ „	800—1200	„ „ „	80 „

Komplette Einrichtungen bis Mk. 6000.

Streng reelle Bedienung, billige Preise.

Möbel- und Ausstattungshaus **Buchdahl,**
Wiesbaden. **4 Bärenstrasse 4.**

Herren- u. Damen-Konfektion
zu den günstigsten Bedingungen.

8214

Ebensen's große Nelken- und Mimosa-Woche!

Mimosa, Stiel 15—30 Pf. Erstkl. Nelken Dutzend Mk. 1.—. Margeriten Dutzend 30 Pf. Narzissen Dutzend 30 Pf. Größte Originalbund-Veilchen 35 Pf. Azalien Mk 1.50. Alpenveilchen 30 Pf. Tulpen 15 Pf. Palmen von 1 Mk. an. Trauerkränze von 80 Pf. an.

Luxemburgstraße 13 große Sendung Blumenkohl von 10 bis 40 Pf. Aepfel 10 Pfund Mk. 1.—. Apfelsinen 6 Stück 20 Pf. Zitronen Dutzend 55 Pf. Sauerkraut Pfund 8 Pf. Spinat 15 Pf. Radies Bund 4 Pf.

Ebensen billig, Herderstraße 5, Luxemburgstraße 13, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring. Teleph. 6504

Gummi-Betteinlagen,

garantiert wasserdicht,
für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. **1.50** an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich. Aus feinstem Paragummistoff, sehr haltbar, per Stück von **Mk. 1.75** an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettpflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Reisekoffer,

Rohrpl.-, Koffer-, Kupee-, Schiffs- und Handkoffer, Reisetaschen und Körbe 2c. f. billig Webergasse 3, H. P.

Schreibstube

für Maschinenschreib. u. Vervielfältigung.
Heh. Rinke, Kirchg. 30.

Habe soeben einen

prima Heidelbeerwein

— süss und herb — per Fl. 65 Pf., bei Mehrabnahme entspr. billiger, im Ausch. der sich durch feines Aroma und hervorragende Milde, frei von jedem unangenehmen Beigeschmack, besonders auszeichnet. Da Heidelbeerwein sehr **blutbildend** u. heilkräftig ist bei **Magen-** und **Darmleiden,** sollte er in jedem Haushalt täglich genossen werden.

en gros. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich. en detail.

Telephon 1914. F. Henrich, Blücherstr. 24.
Grösste Apfel- und Beerenweinkelterei am Platze. B3930
Proben gratis. Prompter Versand nach auswärts.

Konfirmanden- und Kommunion-Anzüge

in schwarz und farbig
von Mk. **8.50, 12.00, 14.50, 16.—, 18.—, 20.—** bis zu den feinsten
offeriert in ausserordentlich grosser Auswahl

Konfektionshaus „Mercur"

Wiesbaden, Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstrasse.

Pfefferminz- Kamillen- sowie alle andern Heilkräuter und Gesundheits- **Tee's**
erfüllen nur dann ihren Zweck, wenn dieselben frisch und bester Qualität sind, wie sie solche durch flotten Absatz und 10-jähr. prakt. Erfahrung zu billigsten Preisen erhalten im

Kneipp- u. Reformhaus „Jungborn",
Spezialhaus für naturgemäße Gesundheitspflege,
59 Rheinstraße 59 (Telephon 130), **54 Kirchgasse 54.**
Preislisten und Kataloge gratis und franko. 243

Restaurant

Chausseehaus Wiesbaden

empfiehlt für Tanzstunden-Ausflüge, Vereine, Kaffee-Gesellschaften usw. seine Saallokalitäten.
Telephon 3455.

Nr. 94.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
25. Februar 1910.
58. Jahrgang.

AUTOMOBILWERK NONNENDAMM

SIEMENS-SCHUCKERT WERKE
G.M.B.H. BERLIN

Protos-Benzinwagen:

27/56 PS Sechszylinder
18/36 PS Sechszylinder
18/35 PS Vierzylinder
12/25 PS Vierzylinder
10/22 PS Vierzylinder
8/18 PS Vierzylinder
6/14 PS Vierzylinder

Leistungsfähig ∴ Dauerhaft ∴ Erster bei der Weltfahrt New-York—Paris.

Elektromobile:

Moderne Fahrzeuge ∴ Eleganteste Stadtwagen ∴ Droschken ∴ Lieferungs- und Lastwagen ∴ Feuerwehr und Krankenwagen ∴ Omnibusse.

Motorboote

Technische Bureaux u. Vertretungen an allen grösseren Plätzen der Welt.

Vertretung in Frankfurt:
Siemens-Schuckert Werke, Technisches Bureau, Niddastrasse 86. F 67

Reste und Abschnitte

für

Blusen, Röcke, Kleider

von

Wollstoffen, schwarz und farbig, **Frühjahr-** und **Sommerstoff-Reste, Waschstoff-Reste, Leinen-Reste**

sind

diese Woche zu aussergewöhnlich billigen Preisen

ausgelegt.

J. Bacharach

Webergasse 4.

K 14

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Samstag, d. 26. Februar, mittags 12 Uhr, versteigere ich

Helenenstraße 24

zwangsweise:

76 Stück Bücher (Wiesb. Mundart), 2 Kalender, 24 deutsche Fahnentücher, 5 Kaiserbüsten, 17 Bände Brockhaus Lexikon, 1 elektr. Motor, 1 Registrierkasse, 1 Silberschrank, 1 Nähmaschine mit elektr. Betrieb u. 1 Pritschen-Federwagen usw.,

ferner nachmittags 2 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung von Kolonialwaren öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 25. Februar 1910.

Sielaff,
Gerichtsvollzieher,
Wörthstraße 11, 2. Etage.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. Februar cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause

Helenenstraße 5, hier:

1 Wallach, 3 Schreibtische, Bücherschrank, 1 Bücherbank, eine Nähmaschine u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. B 4052

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. Februar 1910, nachmittags 3 Uhr, werden im Hause Helenenstraße 24:

1 Büfett, 1 Musik-Automat, ein Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, ein Diwan, 1 Teppich, 1 Flurtoilette ec.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. B4041

Wiesbaden, den 25. Februar 1910.

Habermann, Gerichtsvollzieher,
Schiersteinerstraße 24.

Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. März ds. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Distrikt Zugmantel folgende

170 Stück Lerchen-Bau- und Werkholzstämme von 61,87 Fstm. und

17 Stück Tannen-Stämme von 3,95 Fstm.

zur Versteigerung. F 304

Bemerkt wird, daß die Lerchen-Stämme auf sehr guter Abfahrt (an der Hühnerstraße) lagern.

Ehrenbach, den 23. Februar 1910.

Christ, Bürgermeister.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 7. März c., vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Stadtwalde, Distr. **Seifen**

14 Fichten-Stämme,
33 „ Stangen I. Kl.,
45 „ „ II. „
584 „ „ III. „
5010 „ „ IV. „
18730 „ „ V. „
6265 „ „ VI. „

versteigert. Zusammenkunft am **Golfhaus.**

Auf Verlangen wird gegen annehmbare Bürgschaft Kredit bis zum 1. August ds. Js. verwilligt. F304

Langenschwalbach,
den 23. Februar 1910.

Der Magistrat:
Besier.

Nichtamtliche Anzeigen

Ia Speisekartoffeln	p. Kpf.	22 Pf.
„ **Müllerbrot** . . .	„ Laib	42 Pf.
„ **Speisefett** . . .	„ Pfd.	53 Pf.
„ **Margarine** . . .	„	55 Pf.
(Ersatz für Naturbutter).		
Vitello-Margarine in Packet.		75 Pf.
dito	lose	70 Pf.
Mehl	p. Pfd.	17 Pf.
Zucker	„	23 Pf.
Petroleum	„ Liter	13 Pf.
Putztücher	„ Stück	15 Pf.

Karl Kirchner,
Tel. 479. Rheingauerstr. 2.

Tapeten- und Linoleum-Reste,
um zu räumen, unter Kostenpreisen. 261
Julius Bernstein,
6 Michelsberg 6.

Tietz Serien-Woche

75 — 1,45 Mk — 2,45 Mk

beginnt Montag d. 28. Februar

WARTEN SIE MIT JHREN EINKÄUFEN

Beachten Sie unsere weiteren Jnserate.

Leonhard Tietz

AKTIENGESELLSCHAFT MAINZ.

(Nr. 3396) F

Neuwieder Reichard
Cacao Chocolade
Spezialität: Fondant-Alpenmilch-Nuss-Chocolade
Zu erhalten in den einschlägigen Geschäften
FABRIK NEUWIED
eingetragene Schutzmarke
(Ka 2579 g) F 102

Kinosport-Gesellschaft.

Sonntag, den 27. Februar:

Ausflug nach Schierstein („Tivoli“).

Haltestelle der Elektrischen. Es wird Bier verabreicht.

= Tanzleitung: G. Diehl. =

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Tanzunterricht für ältere Damen und Herren ungeniert Michelsberg 6, 1.

Tanzschüler des Herrn Grimm.

Am Sonntag: B 4044

Ausflug nach Erbenheim „Zum Frankfurter Hof“.

Frische Eier
2 Stück 11 Pf., 10 Stück 53 Pf.
Karl Kirchner, Rheingauerstr. 2.

Unschöne u. lästige
Körperfülle
vermindert Zehrtee Fucus, Gutschmeckend und angenehm wirkend. Pak. 1 Mk., 5 Pak. 4.50 Mk. — Nur
Kneipp-u. Reformhaus Jungborn, 59 Rheinstr. 59, 54 Kirchgasse 54. 81

Junges Pferdefleisch
(nur allerbeste Qualität)
empfiehlt
M. Dreste, Inhaber: Hugo Kessler
17 Hellmundstraße 17,
6 Metzgergasse 6.
Telephon 2612.

Billigste, bequemste und rationellste
Wohnungs-Reinigung
ist die mit unserer
Vacuum-Maschine
pro tägl. Leistung, Wohnung, 8—10 Zimmer, 40 Mk.,
½tägliche Leistung, Wohnung, 4—6 Zimmer, 25 Mk.
Lanesen & Heberlein.
Telephon Nr. 491, 3033, 4237, 3309. 311

Hansa-Bund.

Sonntag, den 27. Februar 1910, nachmittags 4 Uhr, findet in Mainz im Konzertsaale der „Liedertafel" (Große Bleiche) eine

öffentliche Kundgebung

statt, in welcher der Präsident des Hansa-Bundes, Herr Geheimerat Prof. Dr. Riesser aus Berlin über:

„Die Aufgaben des Hansa-Bundes"

sprechen wird.

Wir richten an alle Mitglieder und Freunde des Bundes, an alle Gewerbetreibenden und Angestellten die dringende Bitte, durch zahlreichen Besuch die Versammlung zu einer eindrucksvollen Kundgebung für die Bundessache zu gestalten. Auch Damen sind willkommen. F 479

Hansa-Bund
für Gewerbe, Handel und Industrie.
(Zweigverein Wiesbaden und Umgebung.)

Wer seine Pferde

lieb hat, der füttere um diese Zeit etwas

Gelberüben.

Dieselben werden Montag am Westbahnhof entladen per Ztr. zu Mk. 2.20 frei Haus Wiesbaden.
Bestellungen wolle man bei

Theodor Schmidt,
Luxemburgplatz,
abgeben. B 4043

Nassauischer Kunstverein.
Ausstellung von Bildern alter Meister.
Festsaal des Rathauses, 10-1 u. 3-6 Uhr.
F 441

Volksbildungs-Verein Wiesbaden. E. V.

(Abteilung für Volksunterhaltung.)

Sonntag, 27. Febr., nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle, Hellmundstraße 25:

3. Volks-Konzert.

Eintrittskarten im Vorverkauf 20 Pf., an der Kasse 25 Pf.
Alles Nähere durch die Plakate an den Anschlagsäulen.
Saalöffnung 3 Uhr. F 233

Konfirmanden- und Kommunion-Anzüge

in eleganter Ausführung, schwarz und dunkelblau,
von **Mk. 10.— bis Mk. 45.—.**
Ich bringe nur Ia Qualitäten in solider Verarbeitung zum Verkauf.
Mass-Anfertigung unter Garantie in kurzer Zeit.

Ernst Neuser

K 48

Kirchgasse 28. WIESBADEN. Fernsprecher 274.

WALHALLA.

Morgen Samstag:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt
von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27,
unter persönlicher Leitung ihres Ober-Musikmeisters
Herrn **Henrich.** 330

Eintritt frei.

Zentral-Hotel u. Restaurant zum Hauptbahnhof.

Morgen Samstag: Metzelsuppe.

Morgens: Bratwurst, Wellfleisch mit Kraut.
Es ladet höfl. ein J. V.: Wilh. Knoll.

Zum Westbahnhof,
Dotzheimerstraße 129.
Morgen Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundl. einladet
Peter Becker.

„Zum Himmel",
Röderstraße 9,
Heute abend: **Metzelsuppe.**

„Stadt Weilburg",
Albrechtstraße 38.
Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Martin Krieger.

Zum Klosterhof.
Heute Samstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet
Ewald Müllmer.

„Zur Muckerhöhle,"
Goldgasse 21.
Morgen Samstag:
Metzelsuppe,
wozu frdl. einladet Jakob Rücker.

!Wiesbadener Fleischhalle!
3 Hermannstraße 3.
Pa. Rindfleisch zum Kochen . 50 Pf.
z. Braten auch nur 50 Pf.
Hackfleisch, frisch . . . . . 60 Pf.
Die beste Qualität Hackfleisch, alle Stücke . . . . . nur 70 Pf.
Mettwurst . . . . . 80 Pf.
Rindswürstchen . . . Stück 16 Pf.
nur gute Ware.
Nur 3 Hermannstraße 3
bei **A. Sieler,** Metzgerei.

Achtung!
Keine Schundware!
Kein Haut- u. Knochenverkauf!
sondern bei mir erhält jedermann ein Stück gutes gemischtes
Rindfleisch per Pfd. für nur 50 Pf.
Kalbfleisch „ „ „ 65 Pf.
Frisch. Hackfleisch „ „ „ 60 Pf.
Metzgerei Heinrich Kraft,
18 Helenenstraße 18.

---

3 Ausnahmetage 3.
Jed. Pfd. Rindfl. z. Koch. nur 48 Pf. Jed. Pfd. Rindfl. z. Brat. nur 50 Pf Hüfte, Lend. u. Roastbr. a. n. 50 Pf. In Qualität Rind- u. Ochsenfleisch, (alle Stücke) 60 Pf. In Qual. Kalbfleisch f. Ragout nur 60 Pf. Bruft, Keule u. Nierenbrat. n. 64 Pf. Pr. Schweinebr. nur 85 Pf. Fr. Hackfleisch m. Schweinefl. 60 Pf. Pr. Mettwurst 78 Pf. Würstch. 65 Pf. Hausm. Preßkopf 85 Pf. Fleischwurst 70 Pf.
Alb. Hirsch, Helenenstr. 24. Tel. 3175.

Junges

Pferdefleisch

Ia nur Ia Qualität
empfiehlt
E. Ullmann, Mauergasse 12.
NB. Gleichzeitig empfehle sämtl. Sorten Wurstwaren. Leberwurst Pfd. 80 Pf., Fleischwurst, Preßkopf, Schinkenwurst.

Strauß allen voran.
Rindfleisch z. Koch. u. Br. 48 Pf.
Kalbfleisch z. Ragout . . . . 66 Pf.
Kalbskeule . . . . . nur 70 Pf.
Schweinefleisch zum Braten 85 Pf.
Nur Walramstr. 18, oberh. Wellritzstr.
Ueberzeuge sich jedermann, es kommt zartes junges Rindfleisch zum Verkauf. B 2178

Orangen!

Allerfeinste Valenzia- u. Messina-Orangen, sowie die besten Messina- u. Murzia-Blutorangen kauft man am besten und billigsten bei

J. Hommer,
Obst- und Südfrüchte-Import,
Telephon 3188 — Mauritiusstr. 1.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hotels und Pensionen.

Feinste süße

Orangen,

12 Stck. 30 Pf.
empfiehlt 318
Eiergroßhandlg. P. Lehr,
Tel. 138. — Ellenbogengasse 4.

Kartoffeln

sind stets alle Sorten am Lager zum billigsten Tagespreis. B 3373
Kartoffel-Handlung Chr. Knapp,
Jahnstraße 42. — Tel. 3120.

Neue

Malta-Kartoffeln

feinste Matjes-Heringe
empfiehlt billigst 305
Chr. Keiper, Webergasse 34.

Tafeläpfel.

Schöner v. Boskop (Reinette), der beste Tafelapfel, sehr saftig, das Pfd. 20 Pf., sowie sehr süße spanische Orangen, 10 St. 40 Pf. **Knapp,** Wellritzstr. 16, Obst- u. Südfrüchte-Import. Tel. 3120.

Billig, gut, nahrhaft!

Bruch-Makkaroni

per Pfd. 30, 40, 50 Pf., eigenes Fabrikat stets frisch, keine alte Magazin-Ware.
Makkaroni- u. Nudelfabrik Weiner,
nur Mauergasse 17. (Telephon 2350.)

Sie zahlen nicht mehr
bei Kaffee, da 1 Pfund Zucker 20 Pf.
Franz. gem. Obst . . . Pfd. 35 Pf.
Gemüsenudeln . . . von 30 Pf. an.
Pr. Schmalz . . . . . Pfd. 65 Pf.
Pr. C. Schmelzbutter . . Pfd. 60 Pf.
Thür. Kleinfleisch . Pfd. 45 u. 55 Pf.
Altstadt-Konsum, Metzgergasse 31.

Umzüge, sowie Fahrten all. Art prompt u. billigst. **Ernst,** Oranienstraße 10.

Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen „Geyser" u. automat. Heisswasserapparate D. R. P. und D. R. P. angem.

Joh. Vaillant G. m. b. H.

Remscheid.

Grösste und bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Kataloge kostenlos. F 57

Frisch eingetroffen:

Italien. Eier,

garantiert frisch und reinschmeckend
Stück 7½ Pf., 25 Stück Mk. 1.85
Wiederverkäufer und Konsumenten billiger
empfiehlt 323
Eiergroßhandlung P. Lehr,
Telephon 138. **4 Ellenbogengasse 4.**

Haemacolade und Haemacao

1 Pfund 2.— M.

Broschüren über diese bekannten preiswerten und erprobten Haemoglobin-Präparate (süss und herb) durch

Berliner Hygiene G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Elbestr. 52.

1 Pfund 2.— M.

(Bez. 5139) F 106

Verein für Feuerbestattung E. V.
Wiesbaden.

Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz für unsere Mitglieder in einfachster Form?

Zinksarg mit einfachstem Transportsarg	Mk. 40.—
Gebühren des Kgl. Kreisarztes	„ 18.—
Sterbeurkunde	„ —.50
Leichenpaß mit Stempel	„ 6.50
Besorgung der Papiere und Bestellungen	„ 5.—
Telephon und Eilbrief	„ 1.—
Leichenwagen	„ 20.—
Einäscherung, Harmoniumspiel	„ 70.—
	Mk. 161.—

Erhöhte Kosten für Nichtmitglieder:
Einäscherung 30.—, an die Vereinskasse lt. Statut 20.— . . . Mk. 50.—
Notarielle Beglaubigung, wenn eine Verfügung nicht vorhanden . . „ 3.30

Bei einer Trauerfeier durch einen evangel. Geistlichen in Mainz sind an die evangel. Kirchenkasse in Mainz mindestens 10 Mk. und für den Kirchendiener 2 Mk. zu zahlen, ferner ist dem Herrn Geistlichen ein Wagen zu stellen. F 446

Weitere Auskunft wird auf dem Bureau des Vereins, **Bärenstr. 4,** erteilt.

500 elegante Herren- u. Damen-Stiefel in schönster neuest. Façon, in Derby, mit amerikanischen, französischen und XV.-Absatz, auch für Kinder und Konfirmanden, sollen zu wirkl. billigen Preisen verkauft werden.
Nur Rengasse 22, 1 St.

Ueber 1000 St. Musterhüte
mod. Modelle, Wert b. 20 Mk., jetzt ab bis 95 Pf., zurückgesetzte v. 10 Pf. an. Hübsch Garnieren v. 25 Pf. an. Mehrere 1000 St. d. schönsten Handarb. v. 3 Pf. bis zu d. feinst. Goldgasse 2, **Neumann,** Wwe.

Stock- u. Schirmfabrik Renker
Marktstraße 32 **Tel. 2201**
besorgt schnell und billig alle
Reparaturen u. Ueberziehen.

Konfirmanden-Anzüge,
schwarz und blau,
werden in jeder Größe nach Maß unter Garantie für guten Sitz angefertigt. Preis 26 Mk. Ca. 50 Konfirmanden-Anzüge 18—21 Mk. Schwalbacherstr. 30, Alleeseite, 1. St.

Wenn Sie von hartnäckigem
Hautjucken
befallen sind, so daß Sie durch den übermäßigen Reiz gepeinigt, Arme u. Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen
Dr. Hochs Kühlsalbe
sofort Erleichterung. Topf à 3 Mk.
Wiesbaden: Taunus-Apotheke.
Ad. Mit. co. 100, Born. acet. 10, Muc. Maid. 25, Glyzer. 15, Pb. acet. 2.

Zur Einsegnung!
empfehle mein reichhaltiges Lager in
Konfirmanden und Kommunikanten-Anzügen
zu billigsten Preisen von Mk. 8.75—35.—.
Georg Noll, Webergasse 51.

Schöner Spinat per Pfund 15 Pf. zu haben Schwalbacherstraße 39, Hof l.

1000
fach bewährt hat sich der 326
Deutsche Blutreinigungs-Tee von Apoth. Otto Lilie,
Moritzstr. 12 — Karton 50 Pf.

Brot. B 4034
Weißbrot, frisch (4 Pfd.) 52 Pf.
Gemischtes, frisch (4 Pfd.) 50 Pf.
Ferd. Wenzel,
Bäckerei, Yorkstraße 19.

Baum-, Wasch- u. Rosenpfähle
liefern billig B 4034
Gebr. Behus, Blücherstraße 14, 2.

Neu-Wäscherei
Scharnhorststraße 7. **A. Kirsten,** Telephon 4074,
übernimmt Herrschafts- u. Hotelfremdenwäsche bei feinster Ausführung.
Spez.: Herren-Wäsche.
Gardinenspannerei. Eig. Bleiche.

Risin-Salbe
Ideales Vorbeugemittel gegen Schnupfen. 244
Wiesbaden *Taunus-Apotheke Fernruf 166 u. 2061.*

Auf 2. Hypothek gesucht
werden **20—25,000 Mk.** für gleich od. später. Bitte brieflichen Bescheid unter **M. 533** an den Wiesb. Tagbl.-Verlag.

Villen zu verkaufen.
Einige schöne **Villen,** kleine u. große, sind billigst zu verkaufen. Bitte brieflich anzufr. u. **O. 534** an d. Wiesb. Tagbl.

Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Crêpes-Rüschen etc.
stets grosses Lager in jeder Preislage
Gerstel & Israel
Spezialhaus für Putz, 46
Langgasse 21/23. — Tel. 2116.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 111. 129
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 22.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Kindergarderobe.
Eine Schneiderin, nur Kinderkl., u. Kinder-Wäsche arbeit., sucht noch einige Kunden. Bitte Postkarte u. „Kindergarderobe" postl. Bismarckr.

Fleckige Ledersach., Handtasch., Sess., Mapp., Schuhe u. dgl., werd. **neu** aufgefärbt. **Blomer,** Schwalb.-Str. 11.

Friseuse kann noch einige Damen annehmen. Lehrstraße 3, 1 St.

Damen
erhalten Rat und sichere, schnelle Hilfe in diskr. Angelegenheiten durch erfahrene gewissenhafte Frau hier a. Orte. Off. unter **W. 51** an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 3772

Part.-Wohn. m. Gärtch.,
5 Zim., für Leute mit Kinder pass., zum **1. April,** Drudenstraße 4. 677

Kellerstraße 22 möb. Z. m. 1—2 Bett.

Gesucht
gesunde 3-Z.-Wohn. m. Bad u. Zubehör per 1. Juli. Nähe Sektkellerei Henkell. Offerten mit Preis unter **R. 534** an den Tagbl.-Verlag.

Besserer Herr
sucht per sof. schön möbl. Zimmer m. Schreibt. in bess. Hause, n. Sedanplatz, Emserstr., kein Pensionsb., a. liebst. Alleinmieter. Off. m. Preis unter **M. 535** an den Tagbl.-Verl.

Garten zu verm.
Näheres Moritzstraße 30, Hth. P. r.

Junger Mann,
der das Gymnasium absolviert hat, möchte Schüler der Unterklassen **Nachhilfeunterricht** erteilen. Mäß. Honoraranspr. Off. u. **L. 534** Tagbl.-Verl. erb.

Mädchen s. Alleindienen s. 1. März sucht Schmidt, Nikolasstraße 14a.

Stelle sucht Fräulein
aus guter Familie zu Kindern und für den Haushalt. Als Stütze schon tätig gewesen. Eintritt nach Uebereinkunft. Anträge unter **S. 54. 1738** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** F 10

Alte schwarze Tasche m. Schlüsseln Yorkstr., Bismarckr., Rheinstr. verl. Wiederbringer hohe Belohn. Näher Adresse zu erfr. Hirten-Drog., Kar. Schoeller, E. Westend- u. Nettelbeckstr.

Abhanden gekommen
ein Paar ausländische Hirsenten in der Nacht vom 24. ds. Mts. Gegen gute Belohnung abzugeben **Thomarstraße Ecke Neuberg.**

Schwarzer Kater
mit 4 weißen Pfoten und weißer Brust abhanden gekommen. Wiederbringer gute Belohnung Jahnstraße 40, Part.

Donnerstag 4.30 Uhr — mußte mir versagen — Ihre Liebe gehört mir nicht mehr — **vorüber!**
J. H.
Brief liegt noch unter **R. 565** an genannter Stelle. 377

Männer-Turnverein.
Unsere Mitglieder werden hiermit von dem Tode unseres langjährigen Mitgliedes
Herrn Wilh. Sternitzki
geziemend in Kenntnis gesetzt, mit der Bitte um zahlreiche Teilnahme an dem Begräbnis Samstag nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus nach dem Nordfriedhof. Zusammenkunft 3¼ Uhr Turnhalle.
Der Vorstand.

Tapezierer-Innung.
Wir setzen hiermit unsere Mitglieder von dem Tode unseres Mitgliedes
Herrn Wilh. Sternitzki
geziemend in Kenntnis, und bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiche Teilnahme an dem Begräbnis am Samstag nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof.
Der Vorstand. F 425

Für die uns bewiesene herzliche Anteilnahme an unserem so herben Verluste sprechen wir Ihnen hiermit unseren aufrichtigsten Dank aus. 329

Wiesbaden, Februar 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Moritz Bormass und Frau.

Wiesbadener Fremden-Liste.

Grüner Wald.
Marktstrasse 10.
Adler, Kfm., Berlin. — Buchrod, Kfm., Berlin. — Bohlmann, Kaufm., Hamburg. — Borghmyer, Kaufmann, Hildesheim. — Clauss, Kfm., m. Frau, Stuttgart. — Cohn, Kfm., Berlin. — Davidson, Kfm., Berlin. — Devrient, Kfm., Berlin. — Dingeldein, Kaufm., Hanau. — Eggenberger, Kfm., Luzern. — Ellenberger, Kfm., Kassel. — Fricke, Kfm., Karlsruhe. — Hartmann, Fräul. Stuttgart. — Heddrich, Kfm., Grenzhausen. — Hien, Kfm., München. — Isselbacher, Kfm., Meiningen. — Kalb, Kaufm., Berlin. — Keller, Kaufm., München. — Klesmann, Kfm., Pirmasens. — Klink, Kaufm., Berlin. — Kohany, Kfm., Berlin. — Küller, Kfm., Solingen. — Lande, Kaufmann, Dresden. — Niepelt, Kfm., Berlin. — Oetiker, Kfm., St. Gallen. — Oellers, Kfm., Düsseldorf. — Reingenheim, Kfm., Aachen. — Reinhold, Kaufm., Köln. — Schlesinger, Kfm., Berlin. — Schlüter, Kaufm., Basel. — Schütz, Kfm., Düsseldorf. — Silberstein, Kfm. Frankfurt. — Voigt, Kfm., Leipzig. — Volkrath, Kaufm., Eisenburg. — Weber, Kfm., Weidenau. — Meiss, Kfm. Stuttgart. — Wolff, Kaufmann, Berlin.

Privatklinik von Dr. Guradze.
Mainzerstrasse 3.
Mauteuffel, Frl., Fulda. — Dinges, Frl., Mainz.

Hansa-Hotel,
Nikolasstrasse 1.
Groot, Kfm., Koblenz. — Hartrich, Lieut., Strassburg.

Hotel Happel.
Schillerplatz 4.
Blum, Kaufm., Köln. — Wagner, Kfm., Würzburg.

Kaiserbad.
Wilhelmstrasse 42.
Biermann, Frl., Charlottenburg. — Draeger, Fr. Rittergutsbes., Broschkow. — Rulk, Oberstlt. z. D., Würzburg.

Hotel Krug,
Nikolasstrasse 25.
Clauberg, Kfm., Solingen. — Grein, Kfm., Hanau. — Hecker, Kaufmann, Haiger. — Richheimer, Kfm., Karlsruhe. — Schömer, Kfm., Detmold.

Metropole u. Monopol.
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Bormass, m. Fr., Hannover. — Geiger, Kfm., Paris. — Greshamer, Frau Dr., Dresden. — Kaufmann, Kfm., Berlin. — Remtjes, Kfm., Cleve. — Stücklein, Düsseldorf.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
Kaiser-Friedrich-Platz u. Wilhelmstr.
von Becker, m. Fr., Berlin. — Bernhardt, m. Sohn, Frankfurt. — von Dawydof, Grossgutsbes., m. Fr., Kieff. — Dremel, Hotelbes., m. Fr., Aachen. — Grillo, Fräul., Rheinland. — von Heck, m. Fam., Berlin. — Hunter-Potter, m. Fr., New York. — Müller, Stuttgart. — Orb, Brüssel. — Steinbach, Gen.-Musikdir., m. Fr., Köln.

Hotel National,
Taunusstrasse 21.
Höpp, Fr. Forstmeister, Trier. — Smith, Kapitän, m. Fr., Stockholm.

Hotel Nonnenhof.
Kirchgasse 15.
Dölker, Kfm., Reutlingen. — Göbel, Kfm., Düsseldorf. — Hehnsch, Gutsbesitzer, m. Fr., Hofgut Hohenstein. — Lindheimer, Kfm., Mannheim. — Loewenwald, Kfm., Charlottenburg. — Roenik, Kfm., Düsseldorf. — Strassburgen, Kaufm., Stuttgart. — Türk, Kfm., Charlottenburg.

Prof. Pagenstechers Klinik.
Elisabethenstrasse 1.
Bayly, Kfm., Glasgow. — Breslau, Fr., Tilsit. — Erlenbach, Kfm., mit Fr., Niederwalluf. — Gladwin, Fräul., New York. — Keller, Fr., Trier. — Knowles, Kapitän, England. — Schilling, Kfm., Mainz.

Palast-Hotel.
Kranzplatz 5 und 6.
Brandt, Fräul., Schlesien. — Katz, London. — Stiel, Fr., Elberfeld. — Weingart, m. Fr., Mannheim.

Hotel Post.
Rheinstrasse 17.
Hosseler, Kfm., Köln.

Zur neuen Post.
Bahnhofstrasse 11.
Riegel, Niederreifenberg. — Schmitt, m. Fr., Strassebersbach.

Zur guten Quelle.
Bohley, Steinbruchbes., Münster-Appel. — Stamm, Kfm., Weilburg.

Hotel Quisisana.
Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Elsas, Fabrikbes., m. Fr., Barmen. — Meininghaus, Fr. Fabrikbes., mit Tochter, Dortmund. — Wentzel, Fr., Cape Town.

Hotel Reichshof,
Bahnhofstrasse 16.
Balkwitz, Kfm., Berlin. — Heberlein, Kfm., Elberfeld. — Petersen, Kgl. Baurat, Montabaur. — Thienes, Kfm., Bingerbrück.

Hotel Zum Römer.
Büdingenstrasse 8.
Volland, Kfm., m. Fr., Mannheim.

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Pohl, Rittergutsbes., Frohburg.

Hotel Rose,
Kranzplatz 7, 8 und 9.
Loewy, Fr., m. Bed., London. — Wilke, m. Fr., Guben. — von Zoltowski, Warschau.

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Hattwich, Geh. San.-Rat Dr., Berlin. — Quesse, Frau Dr., Berlin.

Taunus-Hotel.
Bachera, Gutsbes., Gut Marpherethendorf. — Bertsch, Kaufmann, München. — Bloch, Kfm., Strassburg. — Bruck, Kfm., Nuits. — Evers, Dipl.-Ing., Altendorf. — Lewy, Frau Rent., Besançon. — Nanz, Kaufmann, Königswinter. — Nitzsche, Administr., Detmold. — Nitzsche, Kaufmann, Hannover. — Schöller, Kfm., Düren.

Viktoria-Hotel und Badhaus.
von Borcke, Geh. Justizrat, m. Fr., Merseburg. — Closheim, Kaufmann, Münster bei Bingen. — Denecke, Ob.-Förster, Jarotschin. — Frietsche, Jarotschin. — v. d. Wall, mit Frau, Amsterdam. — Kip, Amsterdam. — Podzewski, Dekan, Jarotschin. — Theis, Rent., Gladenbach.

Hotel Vogel.
Rheinstrasse 27.
Bones, Kfm., Bonn. — Herrmann, Kfm., Berlin. — Tröger, m. Fr., Saarbrücken.

Hotel Wiesbadener Hof,
Eggers, Kaufm., Hildesheim. — Hintze, Kfm., Berlin. — Knorr, Kfm., Hamburg. — Koch, Kfm., mit Frau, Frankfurt. — Maier, Kfm., Limburg. — von Meeuwen, Kfm., Düsseldorf. — Moubel, Kfm., m. Fr., Duisburg. — Puller, Ingen., B.-Baden. — Rauminger, Koblenz. — Schmidt, Kfm., Kassel. — Souze, Architekt, m. Frau, Hannover.

In Privathäusern:
Gr. Bergstrasse 17:
Germershausen, Leut., Konstanz.
Villa Frank, Leberberg 8:
Deussen, Frau Rent., Görlitz.
Pension Harald, Geisbergstr. 12:
Fischer, Postassistent, Mannheim.
Pension von Lengerke, Sonnenbergerstrasse 23:
Wagemann, Frl., Wülfinghausen.
Villa Modesta, Abeggstrasse 4:
Sommerhorst, Frau Petersburg.
Mühlgasse 15:
Schulz, Major, Landau.
Pension Pustau, Nerotal 37:
Freise, Frau Rent., Neuenahr.
Villa Violetta, Gartenstrasse 3:
Tietz, Kfm., Berlin. — von Essen, Frl., Kurland.
Augenheilanstalt, Elisabethenstr. 9:
Drott, Gottfried, Wallerstädten.
Ordbrown, Bauunternehm., Johannesburg (Afrika). — Wüdmann, Biebrich.